


Sportbericht 2022

BMKÖS Sektion II - Sport



 **Bundesministerium**
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Sportbericht 2022

BMKÖS Sektion II - Sport

Wien, 2023

Impressum

Medieninhaber:in, Verleger:in und Herausgeber:in:
Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport
Dampfschiffstraße 4, 1030 Wien
+43 (0) 71606 - 665202

bmkoes.gv.at

Redaktion: Dieter Brosz, Dorian Fischer
(BMKÖS - Abteilung II/1 – Sportstrategie, Sport und Gesellschaft, Sportbericht)

Fotonachweis: wenn nicht anders angegeben: Unsplash, Pixabay

Layout: Alexander Erb

Titelbild: Johannes Aigner (hinten) mit Guide Matteo Fleischmann bei den
Paralympischen Winterspielen in Peking 2022 (Foto:GEPA pictures/ Patrick Steiner)

Druck: Druckerei des Bundesministeriums für Finanzen
Wien, November 2023



- gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
Druckerei des Bundesministeriums für Finanzen,
UW-Nr. 836

Vorwort von Vizekanzler und Sportminister Werner Kogler

Liebe Freundinnen und Freunde des österreichischen Sports!

Das Jahr 2022 war aufgrund der anhaltenden multiplen Krisensituation kein leichtes für unser aller Zusammenleben. Davon blieb natürlich auch der Sport nicht unberührt. Wie schon im Jahr zuvor konnte die Bundesregierung den verschiedensten Herausforderungen, vor welchen der österreichische Sport stand und steht, durch ein ganzes Bündel an Maßnahmen begegnen. Im nun vorliegenden Sportbericht 2022 wird darauf ausführlich eingegangen. Wie schon in den vergangenen Jahren wird jede Aktivität auch mit dem entsprechenden Zahlenmaterial belegt. Auch diesmal haben wir wieder großen Wert auf Transparenz gelegt und waren erneut um die präzise Darstellung der entsprechenden budgetären Mittel bemüht.

Neben der effizienten Förderung des Spitzen-, Breiten- und Nachwuchssportes, über welche dieser Jahresbericht in aller Ausführlichkeit Auskunft gibt, zählen Fairness und Respekt im Sport zu meinen zentralen inhaltlichen und politischen Schwerpunkten. Es ist daher eine Errungenschaft, dass seit Anfang 2022 die langjährigen Partnerorganisationen NADA Austria (Anti-Doping), Play Fair Code (Kampf gegen Wettbetrug und Spielmanipulation) und 100% SPORT (Genderkompetenz) unter dem Namen IRIS (Institutionen für Respekt und Integrität im Sport) an einem gemeinsamen Standort vereint sind.

2022 startete auch ein spezielles Präventionsprogramm, welches sich der Bekämpfung von Extremismus im Sport verschreibt. Bis 2025 wird dafür im BMKÖS jährlich eine Million Euro bereitgestellt. Eine Kernmaßnahme war in diesem Zusammenhang auch die Schaffung einer österreichweiten Anlaufstelle für Extremismusprävention. Aus humanitärer Sicht sehr wichtig war mir auch die Unterstützung für aus der Ukraine vertriebene Leistungs- und Spitzensportler:innen durch die Bundes-Sportfachverbände.

Im Jahr 2022 wurde in budgettechnischer Hinsicht eine sehr große Veränderung eingeleitet, welche ab dem Jahr 2023 schlagend wird. Die Besondere Sportförderung wurde von 80 Millionen um 50 Prozent auf 120 Millionen Euro erhöht. Alle Organisationen der Dach- und Fachverbände sowie die gesamtösterreichischen Organisationen mit besonderer Aufgabenstellung im Sport profitieren von dieser Erhöhung. Für den Breitensport stellen gerade die aktuell hohen Energiekosten eine Herausforderung dar, auch die Profiverbände spüren natürlich die Auswirkungen der Teuerung. Nach wie vor gilt: Wir wollen das ehrenamtliche Vereinswesen und unsere Sportlerinnen und Sportler gut durch die Krisen tragen und langfristig stärken.

Ich freue mich sehr, dass auch dieser Sportbericht durch Beiträge der maßgeblichen Partner:innen des Bundes und der Länder erweitert und aufgewertet wird. Mein großer Dank gilt allen Institutionen, Organisationen und Einzelpersonen, die zum Zustandekommen des Sportberichts beigetragen haben.

Mit sportlichen Grüßen
Werner Kogler



Vizekanzler und
Sportminister Werner Kogler

Inhaltsverzeichnis

Bericht der Sektion II - Sport	8
Vorwort von Sektionschef Philipp Trattner	11
Rechtsgrundlagen.....	12
Zu Inhalt und Struktur des Sportberichts 2022.....	14
Sportberichte der Bundesländer.....	15
Geschäftseinteilung.....	16
Budgetstruktur.....	18
Tag des Sports.....	20
Tag des Schulsports.....	24
Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensport.....	26
Spitzensport Allgemein.....	27
Sicherstellung der Rahmenbedingungen und innovative Projekte im Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensport	28
Entwicklung Nachwuchsleistungssport – Duale Karriere.....	36
Spezialeinrichtungen	45
KADA – Sport mit Perspektive.....	52
Staatliche Auszeichnungen im Sport.....	53
Verleihung von Staatsbürgerschaften aufgrund leistungssportlicher Erfolge...54	
Sportinfrastruktur.....	56
Infrastrukturprojekte.....	60
Sportgroßveranstaltungen.....	62
Veranstaltungen 2022.....	64
Weitere Veranstaltungen 2022.....	70
Veranstaltungen aus der Vergangenheit.....	72
Wissenschaft & Forschung.....	74
Sportwissenschaft.....	75
Sportmedizin.....	80
Sportpsychologie.....	81
Sporttechnologie.....	84
Gesundheits-, Schul- und Breitensport.....	88
Projekte im Gesundheitssport.....	89
Kinder gesund bewegen 2.0.....	90
Tägliche Bewegungseinheit.....	94

Sport und Schule.....	98
Breitensportprojekte	101
Breitensportveranstaltungen.....	104
Innovationsprojekte.....	106
Internationale Verbände.....	107
Sportleistungsabzeichen.....	107
Gleichstellung und Diversität.....	112
100% SPORT.....	113
Gleichstellung im Spitzensport	115
Gleichstellungsprojekte.....	120
Veranstaltung „Queer im Sport“.....	124
EuroGames 2024 in Wien.....	125
Girls' Day	126
Behindertensport und Inklusion.....	128
Inklusionsprojekte.....	132
Nachhaltigkeit im Sport.....	138
Green Events und Green Venues.....	140
Nachhaltigkeitsprojekte.....	141
Integration.....	142
Integrationsprojekte.....	143
Integrität des Sports.....	148
fairplay Initiative.....	149
Play Fair Code – Verein zur Wahrung der Integrität im Sport.....	154
Extremismusprävention.....	160
Anti-Doping.....	168
NADA Austria.....	169
Internationale und Europäische Sportpolitik.....	174
EU-Sportpolitik.....	175
EU-Ratspräsidentschaften 2021.....	176
Aktivitäten der EU-Kommission.....	181
EPAS.....	187
Internationale Zusammenarbeit.....	188

Beitritt Österreichs in das „Advisory Board“ des Centre for Sport and Human Rights.....	190
Sport und Entwicklungszusammenarbeit.....	191
Ansiedlung internationaler Sportorganisationen.....	193
Die Sport-Hotline zu COVID-19.....	196
NPO-Unterstützungsfonds.....	208
Streaming-Produktionskostenzuschüsse.....	212
Auflistung der Förderungen 2022.....	214
Berichte von Sportabteilungen anderer Bundesministerien.....	230
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung – Schulsport.....	232
Bundesministerium für Finanzen – Zollsport.....	240
Bundesministerium für Inneres – Polizeisport.....	244
Bundesministerium für Landesverteidigung – Heeressport.....	250
Bericht der Bundes-Sport GmbH 2022.....	256
Förderungen der Bundes-Sportfachverbände.....	259
Förderungen der Bundes-Sportdachverbände und des Verbandes alpiner Vereine in Österreich.....	294
Förderungen der gesamtösterreichischen Organisationen mit besonderer Aufgabenstellung im Sport.....	296
Sonstige Förderungen.....	299
Bericht der Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH 2022.....	308
Berichte der Partnerorganisationen.....	318
Österreichisches Olympische Comité (ÖOC).....	320
Österreichisches Paralympisches Committee (ÖPC).....	326
Sport Austria	332
Special Olympics Österreich.....	336
Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich (ASKÖ).....	342
Allgemeiner Sportverband Österreichs (ASVÖ).....	350
SPORTUNION.....	356
Österreichischer Behindertensportverband (ÖBSV).....	362
Österreichische Sporthilfe.....	366
Verband alpiner Vereine Österreichs (VAVÖ).....	368

Bericht der Sektion II - Sport

Vorwort von Sektionschef Philipp Trattner

Liebe Freundinnen und Freunde des österreichischen Sports!

Der Sportbericht 2022, bereits der dritte nach einer jahrelangen Zäsur, gibt wie in den vergangenen Jahren Auskunft über alle wesentlichen sportpolitischen Aktivitäten, welche innerhalb des Berichtszeitraumes stattgefunden haben. Wesentlicher Bestandteil dieser Dokumentation ist die nachvollziehbare und detailgetreue Auflistung der Fördermaßnahmen des Bundes.

Im ersten Teil dieses Sportberichts 2022 werden die Schwerpunkte der Tätigkeiten der Sektion Sport im BMKÖS dargestellt. Es bietet sich eine gute Übersicht über die Arbeit unserer fünf Abteilungen, vom Nachwuchs-/Spitzensport über den Breitensport, bis hin zu Wissenschaft, Infrastruktur, der internationalen Zusammenarbeit sowie dem großen Themenbereich „Sport und Gesellschaft“. Unsere gemeinsame Arbeit hat sich auch im Jahr 2022 in besonderem Maße auf die Gleichstellung der Geschlechter im Sport, der Bewahrung der Integrität des Sports sowie der Nachhaltigkeit fokussiert. Eine besondere Errungenschaft war die Implementierung der „Täglichen Bewegungseinheit“ in zahlreichen österreichischen Schulen und Kindergärten. Im ersten Pilotjahr 2022/23 nahmen 260 Bildungseinrichtungen an der „Täglichen Bewegungseinheit“ teil. Knapp 1000 Klassen bzw. Gruppen kooperierten mit mehr als 40 Vereinen im Zuge des Projekts. Die „Tägliche Bewegungseinheit“ wird bis 2024 in ausgewählten Pilotregionen erprobt und soll danach stufenweise auf ganz Österreich ausgerollt werden.

Im zweiten Teil dieser Publikation werden die Tätigkeiten wesentlicher Partnerorganisationen beschrieben. Ich bedanke mich herzlich für die hervorragende Zusammenarbeit auf allen Aktionsebenen!

Mein Dank gilt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sektion Sport, die zur Erstellung dieses Sportberichtes beigetragen haben, aber auch für deren im Jahr 2022 geleistete Arbeit, welche zur erfolgreichen Umsetzung der vielen Projekte im Bereich des Sports maßgeblich beigetragen hat.

Sektionschef Philipp Trattner
Leiter der Sektion II



Sektionschef Philipp Trattner

Rechtsgrundlagen

Bundes-Sportförderungsgesetz 2017 (BSFG)

Das Bundes-Sportförderungsgesetz 2017 (BSFG 2017) hat entsprechend der gesamtgesellschaftlichen Bedeutung des Sports unter anderem zum Ziel Spitzensport, Sportwissenschaft, Vereinssport und Breitensport sowie Gleichstellung, Inklusion und Integration zu fördern. Dabei soll die Möglichkeit genutzt werden, durch Sport Toleranz, Fairness und Respekt zu vermitteln. Ein dem Grunde oder der Höhe nach bestimmter subjektiver Rechtsanspruch auf Gewährung einer Förderung von Seiten des Bundes wird durch das BSFG 2017 jedoch nicht begründet.

Mit dem BSFG 2017 wurde die Bundes-Sport GmbH eingerichtet, die Förderungen für den Bund vergibt und verwaltet. Das BSFG 2017 dient zudem dazu, die österreichische Anti-Doping-Arbeit zu unterstützen und zu stärken.

Anti-Doping-Bundesgesetz 2021 (ADBG)

Das Anti-Doping-Bundesgesetz trat am 1. Jänner 2021 in Kraft und bildet die Grundlage der österreichischen Anti-Doping-Arbeit. Das ADBG 2021 regelt unter anderem die Aufgaben der Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA Austria), der unabhängigen Österreichischen Anti-Doping-Rechtskommission (ÖADR) und der Unabhängigen Schiedskommission (USK), die Rechte und Pflichten der Sportler:innen, Betreuungspersonen und Sportorganisationen, die Durchführungsbestimmungen für Dopingkontrollen, Analysen, medizinische Ausnahmegenehmigungen und Anti-Doping-Verfahren sowie die Informations- und Präventionsarbeit.

Glückspielgesetz (GSpG)

Während für Sportwetten in Österreich die Länder zuständig sind und es daher neun verschiedene Sportwetten-Landesgesetze gibt, wird das Glücksspiel durch den Bundesgesetzgeber im Glückspielgesetz (GSpG) geregelt. Das einzige aus Sportsicht relevante Glücksspiel stellt dabei Toto dar. Eine bedeutende Regelung des Glückspielgesetzes betrifft jedoch die Sportförderung. Der Bund stellt aus den durch die Konzessionsabgabe für Toto eingenommenem Geld jährlich einen Betrag zur Verfügung, der 2022 erstmals von 80 auf mindestens 120 Millionen Euro angehoben wurde.

Bundessporteinrichtungenorganisationsgesetz (BSEOG)

Mit diesem Gesetz wurde Ende der 90-iger Jahre des vorigen Jahrhunderts unter anderem Vermögenswerte, Immobilien, Forderungen und Rechtsverhältnisse des Bundes im Zusammenhang mit diversen Bundessporteinrichtungen in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung eingebracht. Der Betrieb der Einrichtungen hat dem Ziel der Förderung des Spitzen- und Leistungssportes sowie der Förderung der Sportaus- und -weiterbildung, insbesondere der Schulen, Bildungsanstalten und Universitäten sowie der Förderung des Breitensports zu dienen. Seit 2017 ist diese GmbH als Tochterunternehmen der Bundes-Sport GmbH (BSG) ausgestaltet.

Sicherheitspolizeigesetz (SPG)

Das Sicherheitspolizeigesetz enthält bedeutende Bestimmungen betreffend Gewaltprävention und -bekämpfung bei Sportveranstaltungen. So kann Personen bei Vorliegen spezifischer Voraussetzungen das Betreten eines spezifizierten Sicherheitsbereichs bei einer Sportveranstaltung verboten werden. Die Sicherheitsbehörde ist zudem befugt sogenannte Gefährder:innen vorzuladen, um sie über das rechtskonforme Verhalten bei Sportveranstaltungen zu belehren. Auch das Erscheinen bestimmter Personen auf der Dienststelle der Polizei im Zusammenhang mit Sportveranstaltungen kann angeordnet werden.

Sportstättenschutzgesetz

Das Sportstättenschutzgesetz legt besondere Kündigungsgründe für von Gebietskörperschaften zum Zweck einer im Interesse der Allgemeinheit liegenden Sportausübung vermietete Grundflächen fest. Voraussetzung ist, dass diese Grundfläche zum Stichtag 31. Dezember 1988 bereits mindestens drei Jahre gemietet wurde.

Zu Inhalt und Struktur des Sportberichts 2022

Die Struktur des Sportberichtes 2022 richtet sich nach den vier Detailbudgets des Sports gemäß Bundesvoranschlag, der Aufbau des Berichts wird in fünf Großkapitel gegliedert:

1. Maßnahmen der Sektion Sport
2. Bericht der Sportabteilungen anderer Bundesministerien
3. Bericht der Bundes-Sport GmbH gemäß § 40 des Bundes-Sportförderungsgesetzes
4. Bericht der Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH
5. Bericht der wesentlichen Träger:innen des Österreichischen Sports

Es wurde darauf Bedacht genommen, den vorliegenden Sportbericht 2022 auch hinsichtlich seines Umfangs benutzer:innenfreundlich zu gestalten. Aus Platzgründen wurde daher von einer expliziten Auflistung aller österreichischen Staatsmeister:innen sowie aller Medaillengewinner:innen bei internationalen Wettbewerben des Jahres 2022 Abstand genommen. Umfassende Informationen finden sich dazu bei Sport Austria:

<https://www.sportaustria.at/de/service-center/sportergebnismanagement/sportergebnisarchiv>.

Der vorliegende Sportbericht wurde gemäß österreichischem Umweltzeichen UZ24, UW 836 produziert.

Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) setzt sich mit zahlreichen Maßnahmen im Rahmen von Gender Mainstreaming zum Ziel, die Gleichstellung der Geschlechter sowie Diversität zu fördern. Die Verwendung gendergerechter Sprache bei der täglichen Arbeit – ressortintern sowie nach außen – ist ein wesentlicher und konsequenter Bestandteil dieser Gleichstellungsförderung und Sichtbarmachung aller Geschlechter. Auch für diesen Sportbericht ist der aktuelle Leitfaden „Gendergerechter Sprachgebrauch im BMKÖS“ maßgeblich.

Der Gender-Doppelpunkt wird nur dann verwendet, wenn das Wort nach Weglassen der Erweiterung hinter dem Doppelpunkt grammatikalisch korrekt ist (die sog. „Weglassprobe“ – nicht korrekt wäre z.B. „Athlet:innen“). Andernfalls wird auf eine Verwendung der vollständigen Formen zurückgegriffen (z.B. „die Athletinnen und Athleten“).

Sportberichte der Bundesländer

Der Sport fällt gemäß der Bundesverfassung grundsätzlich in den Zuständigkeitsbereich der Bundesländer. Die Berichterstattung über die jeweiligen Aktivitäten erfolgt hinsichtlich der Berichtszeiträume, der Struktur (eigene Sportberichte oder Teil von Gesamtberichten) und des Detailgrads sehr unterschiedlich. Aufgrund der eigenen Berichtslegungen haben sich die Bundesländer im Rahmen der Landessportreferent:innenkonferenz 2022 gegen die Erstellung zusätzlicher Länderberichte für den Sportbericht des Bundes ausgesprochen. Im Rahmen des Sportberichts 2022 wird daher auf relevante Publikationen der Bundesländer in alphabetischer Reihenfolge verwiesen.

Die Berichte sind in der digitalen Ausgabe über den Hyperlink abrufbar.

[Sportbericht 2020/2021 Burgenland](#)

[Sportjahresbericht 2022 Kärnten](#)

[Sportbericht 2022 Niederösterreich](#)

[Sportland Oberösterreich: Sport-Bilanz 2022 und Ausblick 2023](#)

[Salzburger Sportjahrbuch 2021/2022](#)

[Rechenschaftsbericht der Vorarlberger Landesregierung 2022
\(Kapitel Sport: Seite 132-133\)](#)

[Förderungsbericht 2022 Steiermark](#)

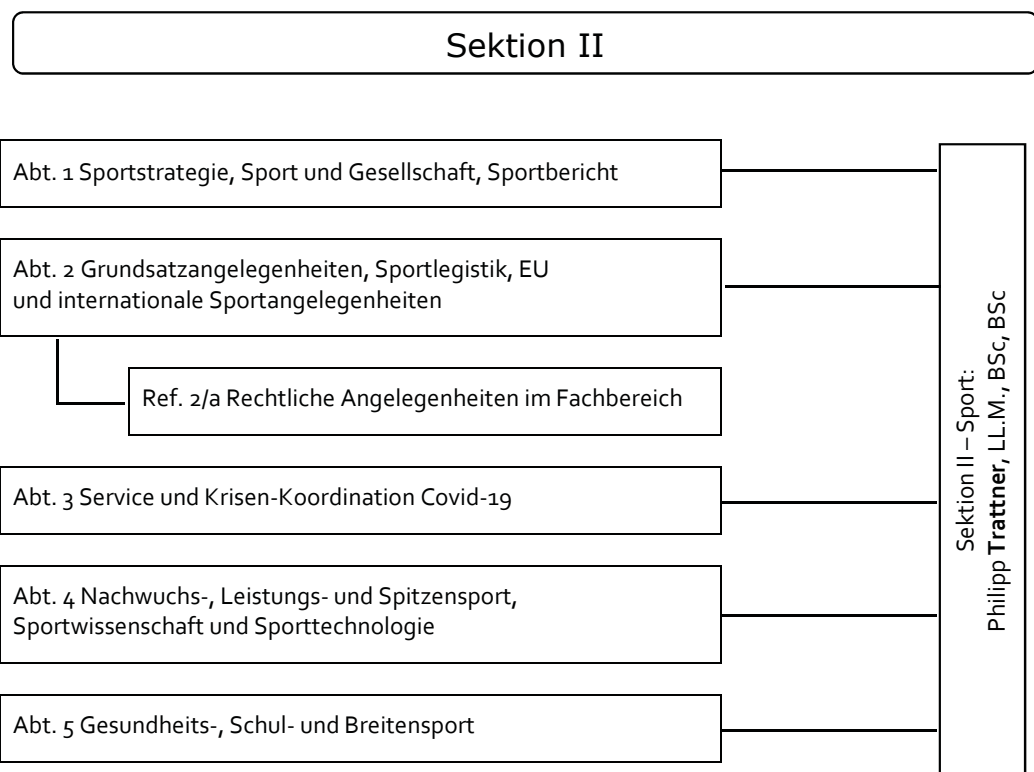
- [Steirischer Schulsportbericht 2022](#)

[Leistungsbericht 2022 der Magistratsabteilung 51 - Sport Wien](#)

[Jahresbericht der Tiroler Landesregierung – Abteilung Sport 2022](#)

Geschäftseinteilung

Sport ist ein wesentlicher Bestandteil im Leben der Österreicher:innen. Er begeistert Tag für Tag Millionen Menschen in diesem Land. Um Österreich als Sportnation zu etablieren, ist es wichtig, die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen und damit die erforderliche finanzielle und organisatorische Unterstützung sicherzustellen. Während die verfassungsrechtlichen Kompetenzen bei den Bundesländern liegen, nimmt der Bund im Sportbereich in erster Linie eine Förderkompetenz wahr. Aufgabe der Sektion Sport ist die Förderung der gesellschafts-, sozial- und gesundheitspolitischen Funktion des Sports, der Sportvereine und Sportverbände.



Die Gliederung der Sektion II zum Stichtag 31. Dezember 2022

Budgetstruktur

Die Budgetstruktur für das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport stellt sich wie folgt dar:

Der Bundesvoranschlag (BVA) ist in Untergliederungen unterteilt. Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) vollzieht das Budget für die Untergliederungen (UG) 17 (Öffentlicher Dienst und Sport) und 32 (Kunst und Kultur).

Die UG 17 unterteilt sich in zwei Globalbudgets (GB):

- GB 1 Steuerung & Services
- GB 2 Sport

Die unterste Ebene der Gliederung des Bundesvoranschlags (BVA) bilden für den Sport die 4 Detailbudgets (DB):

- DB 1 Allgemeine Sportförderung & Services
- DB 2 Besondere Sportförderung
- DB 3 Sportgroßprojekte
- DB 4 Bundessporteinrichtungen GmbH

Der Bundesvoranschlag für das Jahr 2022 wurde nach Maßgabe der Bestimmungen des Bundesfinanzgesetzes 2022 bewilligt (BGBl. I Nr. 195/2021, Datum der Kundmachung: 30. November 2021).

Für den Bereich Sport wurden beim Globalbudget 2 des Bundesvoranschlags 2022 insgesamt € 156.002.000,00 exkl. COVID-19 Mittel veranschlagt. Der Erfolg des Jahres 2022 wies beim Globalbudget 2 Gesamtausgaben in der Höhe von € 155.970.711,56 exkl. COVID-19 Mittel auf.

Detailbudget		Budget	Erfolg
DB 1	Allgemeine Sportförderung & Services	€ 69.497.000,00	€ 55.404.253,93
DB 2	Besondere Sportförderung (Sporttoto)	€ 80.000.000,00	€ 94.040.515,35
DB 3	Sportgroßprojekte	€ 4.000,00	€ 0,00
DB 4	Bundessporteinrichtungen GmbH	€ 6.501.000,00	€ 6.525.942,28

Zusätzliche Budgetmittel wurden aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Krise notwendig. Da im Budget 2022 hinsichtlich des zeitlichen Verlaufs der COVID-19-Krise allfällige Auswirkungen nicht eingeplant werden konnten, erfolgte im Rahmen einer Mittelverwendungsüberschreitung gem. § 2 MVÜ-VO in Verbindung mit § 3 COVID-19-Fonds-VO unterjährig die Zurverfügungstellung der nachstehenden erforderlichen Mittel i.H.v. € 23.103.033,92. Die Abwicklung dieser Fördergelder erfolgte nach Zuweisung über die Bundes-Sport GmbH.

Bundes-Sport GmbH

Mit dem Förderprogramm „Sportligen Covid-19-Fonds“ wurde gewährleistet, dass die bestehende Struktur im professionellen und halbprofessionellen Hochleistungssport der olympischen Mannschaftssportarten aufrechterhalten wird. Gemäß dem vorliegenden Vertrag zwischen Bund und der Bundes-Sport GmbH, stellte der Bund für den Sportligen Covid-19-Fonds im Jahr 2022 € 15.904.986,31 zur Verfügung.

Mit dem Förderprogramm „Sportbonus“ wurde sichergestellt, dass die bestehende gemeinnützige Sportstruktur nach der COVID-19-Krise aufrechterhalten und verbessert wird. Dem durch die COVID-19-Krise entstandenen Mitgliederrückgang bei den gemeinnützigen Sportvereinen der antragsberechtigten Fördernehmer soll durch Zuschüsse entgegengesteuert werden, damit diese leichter in die Lage versetzt werden, neue sportlich aktive Mitglieder im Sinne von „come back stronger“ und einer verstärkten Bewegungs- und Sportförderung (zurück) zu gewinnen. Für die Abwicklung des Förderprogrammes „Sportbonus“ wurde der Bundes-Sport GmbH im Jahr 2022 ein Betrag in der Höhe von € 7.198.047,61 aus COVID-19-Mitteln zur Verfügung gestellt.

Tag des Sports



Sportlich, emotional, nachhaltig. Der 21. Tag des Sports begeisterte 200.000 Sportfans und hunderte Sportstars gleichermaßen. Die großen Emotionen beim größten Freiluft-Sportfestival Europas konnte nicht einmal der kühle Herbst-Wind verblasen. Während auf der Hauptbühne und in der Hall of Fame Olympia- und Paralympics-Sieger:innen, Welt- und Europameister:innen vom Sportministerium für ihre Erfolge geehrt wurden, waren 125 österreichische Sportverbände und -partner auf 100.000 Quadratmetern im Wiener Prater vertreten und boten zahlreiche Mitmach-Stationen an.

„Die Stimmung hier ist fantastisch, überall lachende Gesichter, und es ist trotz des herbstlichen Wetters so viel los, wie selten zuvor. Es ist begeisternd zu sehen, wie der Tag des Sports die Menschen zum Mitmachen motiviert, sie buchstäblich in Bewegung bringt. Dieser Mix aus Sportstars-treffen und auf mehr als 100 Mitmach-Stationen Sport auszuprobieren, funktioniert dank der Mithilfe der Sportfachverbände ausgezeichnet“, sagt Vizekanzler und Sportminister Werner Kogler.



Die Mitmach-Stationen begeisterten vor allem die Kleinsten.

Foto: BMKÖS/Florian Rogner

Der Tag des Sports 2022 wurde als Partner-Veranstaltung der „Green Events Austria“-Initiative ausgerichtet und legte dabei besonderen Wert auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Deshalb wurden die bereits in den Vorjahren gesetzten Maßnahmen in den Bereichen Mobilität, Verpflegung, Ressourcenmanagement und Abfallwirtschaft intensiviert und weiter ausgebaut.

Einen wachsenden Erfolg aus dem Vorjahr gibt es bereits konkret zu bestaunen, weil seit 2021 in Kooperation mit der Naturinitiative „Baumbuddy“ statt Pokalen Baumpatenschaften vergeben werden. Der „Sportler:innen Wald“ in Oberösterreich gedeiht mittlerweile prächtig.

Sportler:innen-Ehrungen auf der Hauptbühne waren eines von zahlreichen Highlights.

Foto: BMKÖS/Florian Rogner



Das Line-up an Sportstars konnte sich wahrlich sehen lassen: Olympiasieger:innen, wie Johannes Strolz, Katharina Liensberger, Matthias Mayer, Alessandro Hämmerle und Benjamin Karl, Katharina Truppe, Olympiamedaillen-Gewinner:innen, wie Teresa Stadlober, Lukas Greiderer und Manuel Feller sowie Paralympics-Goldmedaillengewinner:innen, wie Carina Edlinger und Johannes Aigner wurden geehrt und standen auch für Selfies und Autogramme zur Verfügung.

Zum krönenden Abschluss wurde unter allen aktiven Besucherinnen und Besuchern, die mindestens fünf Sportarten ausprobiert hatten, sportliche Preise im Wert von 20.000 Euro verlost. Danach wurde es auf der Bühne noch einmal richtig laut beim Show-Finale mit Breaking, BMX, Rope Skipping und den international erfolgreichen Cheerleaderinnen. Und erst als der letzte Ton verklungen war, setzte langsam der Regen ein.

Das BMKÖS unterstützte das Event 2022 mit € 1.134.274,32.

Die Cheerleaderinnen begeisterten beim Show-Finale.

Foto: BMKÖS/Florian Rogner



Zahlen und Fakten zum Tag des Sports 2021

- 100.000 m² Veranstaltungsareal vor dem Ernst-Happel-Stadion
- 4 Sportstätten
- 125 Partner des Sports (Verbände, Sponsoren, Actionzonen)
- 80 Fachverbände
- 150 Pagodenzelte
- 3 Bühnen für Shows und Ehrungen
- 3.000 Giveaways
- 5 Workshops zum Mitmachen
- 173 Weltmeister:innen
- 408 geehrte Sportler:innen
- 408 gepflanzte Bäume
- Gewinnspiel mit Preisen im Wert von 20.000 Euro
- 200.000 Besucher:innen



Matthias Mayer und Vincent Kriechmayr mit jungen Fans.

Foto: BMKÖS/Florian Rogner

Tag des Schulsports

Knapp 2.000 Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren besuchten am 16. September 2022 den Tag des Schulsports. 82 Schulklassen aus Wien und Umgebung nahmen an der Aktion des Sportministeriums, die zum fünften Mal gemeinsam mit der Fit Sport Austria und den Sport-Dachverbänden ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION 24 Stunden vor dem Tag des Sports im Wiener Prater veranstaltet wurde, teil.

Geboten wurde wieder viel Abwechslung mit niederschweligen Sport- und Bewegungsmöglichkeiten mit 140 qualifizierten Trainer:innen auf rund 70 Stationen: vom Ninja-Parcours „Gladiator“ über Airtrack, Riesenwuzzler, Vertikaltuchakrobatik, Rudern, Floorball, Padel Tennis, Judo, Sportkegeln, Shaolin Kung Fu, Urban Dance bis zur Torwand.

Der Tag des Schulsports erfreut sich immer größerer Beliebtheit – es war sogar zum ersten Mal notwendig, eine Warteliste zu führen. Anfragen gab es zunehmend auch aus den Bundesländern.

#BeActive-Botschafter und Para-Schwimmer Andreas Onea, der bei der Para-Schwimm-WM Bronze über 100m Brust gewann, war vom Tag des Schulsports begeistert: „Ich darf heuer zum zweiten Mal dabei sein und wenn ich mich so umsehe, habe ich das Gefühl es ist noch mehr los als letztes Jahr. Hier erlebt man, wie alle Kinder, egal ob super-sportlich oder nicht, mit niederschweligen Angeboten abgeholt werden können.“

Das BMKÖS unterstützte das Event 2022 mit € 35.000,00.

Der Riesenwuzzler sorgte bei den Kindern für große Begeisterung.

Foto: BMKÖS/Agentur Diener





#BeActive-Botschafter und Para-Schwimmer Andreas Onea beim Tag des Schulsports.

Foto: BMKÖS/Agentur Diener

Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensport



Spitzensport Allgemein

- ist Sinnbild für freie menschliche Leistungsentfaltung und Können und ein Garant für hohe Motivation und kreative Eigenleistungen;
- besitzt kulturellen Wert und hat somit herausragende Bedeutung;
- vermittelt gesellschaftliche Werte, die für die Entwicklung von Individuum und Kultur wichtig sind: Fair-Play, Solidarität, Gemeinschaft und Integration, Teamgeist, Leistungswille und -bereitschaft, Disziplin und Ehrgeiz;

Athletinnen und Athleten als „Botschafter:innen“ des eigenen Landes

Spitzensport spielt sowohl als internationales Aushängeschild wie auch in seiner Vorbildfunktion im eigenen Land eine wichtige gesellschaftliche Rolle. Die Erfolge unserer Athletinnen und Athleten sowie die Abhaltung sportlicher Großereignisse haben Strahlkraft weit über die Grenzen Österreichs hinaus und tragen wesentlich zur Bekanntheit und Popularität unseres Landes in der Welt bei. Gleichzeitig sind Erfolge im Spitzensport entscheidende Impulse für eine höhere Beteiligung im Breitensport. Viele Menschen motiviert der Sieg eines sportlichen Vorbilds bei Olympischen Spielen oder bei Weltmeisterschaften, selbst aktiv zu werden.

Die Bundesregierung bekennt sich im aktuellen Regierungsprogramm angesichts der enormen Bedeutung von Spitzensport für Österreich zu einer gesamthaften Unterstützung der Sportler:innen entlang der unterschiedlichen Etappen ihrer Karriere sowie der Bereitstellung der optimalen Rahmenbedingungen. Im Sinne einer zielgerichteten Schwerpunktsetzung wird die Basis für künftige herausragende Erfolge unserer Spitzensportler:innen geschaffen.

Das BMKÖS unterstützt daher finanziell, aber auch ideell im Rahmen diverser Förderprogramme die unterschiedlichsten Vorhaben/Projekte von gesamtösterreichischer Bedeutung:

- „Strukturelle und strategische Weiterentwicklung der Bundes-Fachverbände“ – Einführung von Laufbahnmodellen im Spitzensport: Durchgehende Strategie von einer verstärkten Talentefindung, -förderung bis hin zur Profikarriere;
- „Entwicklung Nachwuchsleistungssport/Duale Karriere“ – ausreichendes und auf die jeweilige Karriereentwicklung abgestimmtes Angebot an Bildungswegen und Berufsausbildungen als Regelmodelle;
- Leistungs- und ergebnisorientierte Spitzensportförderung;

- Inklusion im Spitzensport – Weiterführung der Inklusion des Behindertensports in die österreichischen Sportfachverbände: verstärkte Präsentation von erfolgreichen Athletinnen und Athleten mit und ohne Behinderung als Vorbilder;
- Österreich als Gastgeberland von Sportgroßveranstaltungen;
- Sportinfrastruktur- und Sportstätten – Ausarbeitung eines österreichweiten Sportstättenplans;
- Bereitstellung von Betreuungsleistungen für Athletinnen und Athleten in zentralen Einrichtungen/Institutionen – Olympiazentren;
- Intensivere Vernetzung und Kommunikation mit den internationalen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern, internationalen Fachverbänden/ Einrichtungen des Spitzensports – zwecks Steigerung des Ansehens Österreichs als attraktiven Standort.

Sicherstellung der Rahmenbedingungen und innovative Projekte im Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensport

Das gezielte Abrufen von sportlichen Höchstleistungen setzt eine strukturierte, durchgängige und langfristig sportliche Entwicklung der Athletinnen und Athleten sowie deren höchste Motivation und Zielstrebigkeit, aber auch den Einsatz und die Unterstützung des jeweiligen Umfeldes (Eltern, Freunde, Vereine, Schule etc.), voraus.

Ein entscheidender Faktor im Hinblick auf die Leistungsentwicklung ist die optimale Planung, Unterstützung und Betreuung der Leistungssportaktiven seitens der Sportfachverbände. Die Basis dafür bilden professionelle Strukturen der Bundes-Sportfachverbände als auch sportartspezifische Laufbahnmodelle. Diese Laufbahnmodelle beinhalten im Besonderen folgende Teilbereiche:

- Leitbild und Wertekompass;
- altersgemäße, sportartspezifische Entwicklungsstufen;
- finanziell abgesicherte, fachgerechte Betreuung von in- und ausländischen Spitzentrainerinnen und -trainern;
- optimale, individuell abgestimmte Trainingsumfeldbetreuung (interdisziplinär – sportwissenschaftlich, sportmedizinisch, sportpsychologisch, regenerativ);

- adäquate sportartspezifische Trainingsstätten;
- Vereinbarkeit von Ausbildung (Schule/Lehre) und Spitzensport – Hilfestellung bei den Übergängen;

Projekte zur Sicherstellung der Rahmenbedingungen und innovative Projekte sollen dem österreichischen Spitzensport einen Impuls zum strukturierten Aufbau von professionellen Strukturen im direkten Umfeld der Athletinnen und Athleten und damit die Festigung von Kaderstrukturen, leistungssportlichen Erfolgen und somit Anschluss an die Weltspitze ermöglichen. Dabei liegt der Fokus auf Trendsportarten in leistungssportlicher Hinsicht sowie auf den definierten Schwerpunktsportarten des aktuellen Olympiazklus bzw. auf Sportarten, die neu aufgenommen wurden bzw. die für die Aufnahme ins olympische Programm geplant sind.

Schwerpunktprojekte zur Sicherstellung der Rahmenbedingungen 2022:

Projekte Turnsport Austria Bundesstützpunkt Kunstturnerinnen Linz – Optimierung Rahmenbedingungen (Trainer:innenförderung 2021-2025); Bundesstützpunkt Kunstturnen männlich Innsbruck – Optimierung Rahmenbedingungen; Bundesstützpunkt Rhythmische Gymnastik weiblich Stadlau – Optimierung Rahmenbedingungen

Der Österreichische Fachverband für Turnen (seit heuer Turnsport Austria) betreut in seinem Verband unterschiedliche Sparten. Hierzu zählen unter anderem die Disziplinen Kunstturnen, wobei ein Stützpunkt für männliche Athleten in Innsbruck und einer für weibliche Athletinnen in Linz angesiedelt ist sowie die Rhythmische Gymnastik in Wien. Um sportliche Höchstleistungen zu erbringen, ist neben den entsprechenden infrastrukturellen Rahmenbedingungen eine optimale Trainings- und Trainingsumfeldbetreuung notwendig. Hierzu zählt die Betreuung durch qualifiziertes Personal, welches die Athletinnen und Athleten in ihrem täglichen Dasein als Leistungssportler:innen sportlich fördert und fordert, auf die Herausforderungen der jeweiligen Disziplin vorbereitet und pädagogisch betreut.

Diese Projekte dienen der quantitativen und qualitativen Leistungsoptimierung für Nationalkader- und Nachwuchskadersportler:innen der Sparte Kunstturnen weiblich und männlich sowie der Rhythmischen Gymnastik der Turnsport Austria im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2024 in Paris und 2028 in Los Angeles. Durch die Zusammenführung sämtlicher Elite-Sportler:innen an einem zentralen Stützpunkt mit Anknüpfung an ein Nachwuchsleistungssportmodell und der damit verbundenen Möglichkeit einer dualen Karriere für junge Athletinnen und Athleten, soll das Potenzial gehoben und somit die internationale Konkurrenzfähigkeit verbessert werden. Um dem Qualitätsstandard in der

Trainingsbetreuung im internationalen Vergleich entsprechen zu können, ist der Einsatz von adäquaten Trainerinnen und Trainern vor allem im Bereich des National- und Nachwuchsnationalkaders notwendig. Mit Unterstützung des BMKÖS soll die Trainingsqualität durch die Anstellung von Trainerinnen und Trainern verbessert werden.

Durch dieses Projekt wird die durchgängige, strukturierte Nachwuchsentwicklung der oben genannten Sparten der Turnsport Austria gefördert. Ziel ist das Heranführen der Nachwuchssportler:innen an den National-/Elitekader an einem zentralen Stützpunkt. Den Athletinnen und Athleten wird die Möglichkeit zur Weiterentwicklung bzw. Optimierung ihrer Leistungen und zur Qualifikation für Sportgroßereignisse geboten.

Das BMKÖS förderte diese Projekte 2022 mit

- Bundesstützpunkt Kunstturnerinnen Linz – Optimierung Rahmenbedingungen € 45.000,00 (Gesamtfördersumme 2021-2025 € 660.000,00)
- Bundesstützpunkt Kunstturnen männlich Innsbruck – Optimierung Rahmenbedingungen € 57.000,00 (Gesamtfördersumme 2022-2024 € 171.000,00)
- Bundesstützpunkt Rhythmische Gymnastik weiblich Stadlau – Optimierung Rahmenbedingungen € 100.000,00 (Gesamtfördersumme 2022-2024 € 300.000,00)

Projekt „Schaffung temporärer, wettkampftauglicher Trainingspisten für die Sparten des Österreichischen Skiverbandes“ 2021-2022 (Österreichischer Skiverband)

Trainingstaugliche Pisten für den Spitzensport stellen insbesondere einen erhöhten Bedarf an Sicherungsmaßnahmen, welche das Verletzungsrisiko der Athletinnen und Athleten minimieren. Nicht zuletzt seit der Einsetzung der FIS-Arbeitsgruppe „Injury Surveillance Prevention Program“ (ISPP) 2020 ist der Fokus auf wettkampftaugliche, das heißt auch im höchsten Maße sichere Pisten einhellig als ein wesentlicher Gradmesser der Trainingsqualität anerkannt.

Hier greifen gezielte Schneebewirtschaftung, Pisten-Absicherung und die zeitlich begrenzt intensive Nutzung nicht zuletzt im Sinne der Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung eng ineinander.

Daher fördert das BMKÖS diese Maßnahmen bereits seit 2021. Ziel des Projekts ist es, im Bedingungsgefüge zwischen Spitzensport, touristischer Nutzung, Umfeld-Bedingungen und unterschiedlichen Disziplinen für die Sportler:innen jene Qualität und auch Quantität des Trainings zu ermöglichen, welche für eine internationale Konkurrenzfähigkeit unabdingbar ist.

Durch die gezielte Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten im Trainingsbetrieb konnten und können sowohl Nachwuchs wie auch Spitze in unterschiedlichen Disziplinen (Ski Alpin, Ski Cross, Freeski und Snowboard) ihr Training unter besonderer Berücksichtigung der Aspekte der Sicherheit, Nachhaltigkeit und des Skitourismus zu optimieren. Ermöglicht wird dies durch die Errichtung zeitlich begrenzter Trainingsstätten, welche bedarfsorientiert vom ÖSV definiert wurden und somit innerhalb festgelegter Zeiträume bei gleichzeitig trainingsorientierter Präparation der Pisten für das Training auf höchstem Niveau nutzbar sind.

Gefördert wurden somit einerseits Maßnahmen zur Absicherung der Trainingsstätten, die Schneebewirtschaftung selbiger sowie die Pistenpräparation und andererseits daraus resultierend die oben angeführten Teil-Disziplinen.

Als Trainings-Örtlichkeiten wurden die Skigebiete Pitztal, Sölden, Hippach, Obergurgl/Hochgurgl, Reiteralp, Mölltaler Gletscher sowie Kreischberg gewählt und entsprechend den Projektzielen adaptiert und genutzt.

Das BMKÖS förderte dieses Projekt 2022 mit € 87.798,31, die Gesamtfördersumme des Projektes betrug max. € 1.075.000,00.

Mission Gold 2024 – Professional Support / Optimierung Trainings- und Trainingsumfeldbetreuung

Ziel des Projektes ist eine Verstärkung des Schlüsselpersonals im Bereich regenerative Maßnahmen, Sport- sowie Trainingswissenschaft durch die Förderung zusätzlicher Personalstellen. Diese Unterstützung in spezifischen Fachbereichen soll sicherstellen, dass die Athletinnen und Athleten des Österreichischen Leichtathletik-Verbands weitestgehend verletzungsfrei an ihre individuellen Höchstleistungen herangeführt werden, diese Höchstleistungen halten können und letztlich Medaillen bei den folgenden Sportgroßveranstaltungen erreichen:

- 2022: Freiluft-WM (USA) sowie Freiluft EM (GER)
- 2023: Freiluft-WM (HUN)
- 2024: Freiluft-EM (ITA) sowie Olympische Spiele (FRA)

Das Gesamtvolumen des Projektes für die Jahre 2022-2024 beträgt max. € 550.200,00. Im Jahr 2022 wurden Fördermittel in der Höhe von € 183.400,00 zur Verfügung gestellt.

Beachvolleyball – Mission to Paris 2024 – Professional Support / Optimierung Trainings- und Trainingsumfeldbetreuung 2022-2024

Dieses Projekt beinhaltet als Tätigkeitsschwerpunkte die trainingswissenschaftliche, taktische sowie mentale Betreuung in der Vorbereitung für die Olympischen Spiele 2024 sowie zur Erreichung einer Medaille bei den Olympischen Spielen in Los Angeles 2028 bei Damen und Herren.

Das Gesamtvolumen beträgt max. € 911.250,00. 2022 wurden Fördermittel in der Höhe von € 303.750,00 seitens des BMKÖS zur Verfügung gestellt.

Segeln – Projekt für den optimalen Einsatz von Materialien und die optimale Anwendung von technologischen Hilfsmitteln im olympischen Segelsport 2022-2024

Mit den Maßnahmen dieses Projekts soll gewährleistet werden, dass eine erfolgreiche Anwendung der gewonnenen Erkenntnisse in den Themengebieten Meteorologie, Materialien, Sensorik/Trimm und Analyse/Umsetzung/Anwendung im Segelwettkampfsport erfolgt. Ein besonderer Fokus liegt darauf, die Sportler:innen und Betreuer:innen optimal in die Forschungsprozesse zu integrieren, um eine direkte Implementierung in Ausbildung und Wettkampf zu gewährleisten.

Ziel des Projektes ist somit, die Athletinnen und Athleten durch den optimalen Einsatz von Materialien und technologischer Hilfsmittel in der Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 2024 und 2028 sowie auf weitere Sportgroßveranstaltungen bestmöglich zu unterstützen, um schlussendlich Medaillen bei den Olympischen Spielen zu erringen.

Das Projekt wurde im Jahr 2022 mit Fördermitteln in der Höhe von € 751.800,00 unterstützt (Gesamtfördersumme 2022-2024 max. € 2.379.000,00).

Segeln – Projekt für den Aufbau erfolgreicher österreichischer Athlet:innen in den foilenden Kite- und Surf-Klassen im olympischen Segelsport 2022-2024

Dieses Projekt beinhaltet als Tätigkeitsschwerpunkte die trainingswissenschaftliche, taktische wie auch die technische Betreuung dieser jungen Sportart mit dem Ziel einer Qualifikation für die Olympischen Spiele in Paris 2024 und einem Medaillen-Erfolg in der Disziplin „Kite Damen“.

Die Mittel sind dabei für Trainer:innen und Spezialbetreuer:innen (Honorare), Entsendungen zu Trainings und Wettkämpfen (Regatten) sowie für Materialanschaffungen (Kite- und Surf-Equipment) vorgesehen.

Das Projekt wurde im Jahr 2022 mit Fördermitteln in der Höhe von € 275.000,00 unterstützt. Das Gesamtvolumen beträgt max. € 912.000,00 für die Jahre 2022 bis 2024.

Judo – Road to Paris 2024 - auf Augenhöhe mit den Großen

Dieses Projekt beinhaltet als Tätigkeitsschwerpunkte die trainingswissenschaftliche, taktische sowie regenerative Betreuung 2022-2024 in der Vorbereitung für Weltmeisterschaften und Olympische Spiele mit dem mittelfristigen Ziel von Medaillen-Erfolgen bei Damen und Herren.

Die definierten Zwischenziele bis 2024 sollen sicherstellen, dass sich die Damen- und Herrenteam für die Olympischen Spiele in Paris 2024 qualifizieren und eine Finalteilnahme erreichen.

Dazu werden in der Projekt-Budgetierung folgende Schwerpunkte herangezogen: Trainerkosten (Top-Trainer Übergang/Elite), Regeneration (Head of Regeneration und Anschaffung von Geräten im regenerativen Bereich), Sportwissenschaften und Athletik (Gehalt Head of Sportwissenschaft, Optimierung Athletiktraining am ÖJV-Bundesstützpunkt Linz).

Das Gesamtvolumen beträgt für 2022-2024 max. € 480.000,00. Für das Jahr 2022 wurde das Projekt mit € 161.000,00, unterstützt.

Kanu – Olympia-Projekt 2022-2024

Dieses Projekt beinhaltet als Schwerpunkte die Anschaffung von Rampen, Torsystemen, Analysesystemen sowie die Abdeckung von Kosten für Trainer:innen, Physiologinnen und Physiologen sowie Psychologinnen und Psychologen, deren Reisekosten sowie diverse Trainingsgebühren.

Die Tätigkeitsschwerpunkte des Projektes sollen einerseits die Eigenkompetenz, methodischen Fähigkeiten und Lehrkompetenzen in der Qualität eines Übungsleiters, speziell ausgerichtet auf die olympischen Disziplinen, verbessern sowie eine breite Grundlage schaffen, um die Betreuungsdichte zu erhöhen und qualifizierte Übungsleiter:innen und Trainer:innen hervorzubringen; andererseits soll die für das Training notwendige Infrastruktur mit der Anschaffung oben erwähnter Rampen sowie Tor-Analysesystemen sichergestellt werden.

Das Gesamtvolumen für die Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 2024 (2022-2024) beträgt max. € 569.680,00. Im Jahr 2022 wurden Fördermittel in der Höhe von € 209.680,00 zur Verfügung gestellt.

Ringen – Trainer:innen & Internationale Trainingspartner 2022-2024

Mit dem Ziel, Athletinnen und Athleten eine optimale und intensive Vorbereitung auf die kommenden Sportgroßveranstaltungen (WM der Allgemeinen Klasse und U23, 2022) zu ermöglichen, wurde frühzeitig mit der Projektentwicklung begonnen und der Projektstart dementsprechend gelegt. Die Inhalte des Projektes umfassen topqualifiziertes Betreuungspersonal (Trainer:innen Griechisch-Römisch und Freistil) und internationale Sparringpartner:innen.

Für das Projekt sind Gesamtkosten für die Jahre 2022-2024 von insgesamt max. € 420.200,00 vorgesehen. Im Jahr 2022 gelangten Fördermittel in der Höhe von € 88.200,00 zu Anweisung.

Aufbau und Weiterentwicklung der Nachwuchskader U23, U17 und Future Team männlich sowie weiblich im 3x3 Basketballsport 2022-2024

Österreich ist seit 2020 regelmäßig Austragungsort unterschiedlicher 3x3 Basketball-Events. Angefangen vom Olympia-Qualifier in Graz über die Heim-Weltmeisterschaft 2023 in Wien, konnte diese Sportart enorm an Bekanntheit dazugewinnen. Mit der Aufnahme von 3x3 Basketball als olympische Disziplin sollen nun die Rahmenbedingungen geschaffen werden, dass sich in den unteren Leistungskategorien die 3x3-Profis der Zukunft optimal entwickeln können. Damit dies geschehen kann, braucht es gut ausgebildete Trainer:innen und entsprechende Rahmenbedingungen, insbesondere zusätzliche Trainingslehrgänge, bei denen die entsprechenden spielartspezifischen Übungen und Taktikzüge entwickelt und optimiert werden müssen. Aus diesem Grund unterstützt das BMKÖS den Aufbau eines Future Kadern sowie die Intensivierung der Kader U23/ U21 und U17 in beiden Geschlechtern. Mit dieser Stärkung soll eine Qualifikation für die Sommerspiele in Paris 2024 samt Topplatzierungen gelingen.

Das BMKÖS unterstützte dieses Projekt 2022 mit € 118.580,00. 2022-2024 sind Gesamtfördermittel in der Höhe von max. € 355.740,00 vorgesehen.

„Youth Winning Project“ 2022-2024

Der Österreichische Tischtennisverband setzt mit seinem Projekt „Youth Winning“ einen Schwerpunkt in der Jugendförderung, um den Pool an kommenden Spitzensportler:innen zu gewinnen.

Mit dem Konzept „Youth Winning Project“ soll in Zukunft eine optimale Voraussetzung für perfekte Trainingsmöglichkeiten der ÖTTV-Nachwuchselite und -Talente geschaffen werden. Der Fokus liegt auf der trainingswissenschaftlichen und taktischen Betreuung der Athletinnen und Athleten durch Koordinatorinnen und Koordinatoren, sowie auf der

Bereitstellung von Pooltrainer:innen, um anspruchsvollere und individuell abgestimmte Trainingseinheiten zu gewährleisten.

Die Gesamtfördersumme für das Projekt für die Jahre 2022-2024 beträgt max. € 240.000,00. Im Jahr 2022 hat das BMKÖS Fördermittel in der Höhe von € 80.000,00 zur Verfügung gestellt.

Innovative Projekte:

Projekt „Breaking for Gold - Aufbau und Sicherstellung der Rahmenbedingungen für die im Jahr 2024 olympische Disziplin Breaking“ (Urban Dance Verband Österreich)

Im Jahr 2024 finden die Olympischen Sommerspiele in Paris statt. Das internationale Olympische Komitee (IOC) hat mit der Aufnahme von Breaking in den Wettbewerbskalendar einer relativ jungen Sportart/Disziplin große Bedeutung verliehen. Beim Breaking handelt es sich um einen urbanen Tanzstil, der sowohl von Frauen als auch Männern ausgeübt wird. In Österreich wurde der Urban Dance Verband Österreich gegründet, welcher in weiterer Folge in eine enge Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Tanzsportverband trat. Hierzu wurde eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Weiters soll eine Struktur geschaffen werden, die den Athletinnen und Athleten eine bestmögliche Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 2024 ermöglicht.

Das BMKÖS unterstützte dieses Projekt 2022 mit € 37.150,00 (Gesamtfördersumme 2021-2024 max. € 200.200,00).

Projekt „Sport Austria Finals 2022“ (Sport Austria Finals und Vermarktungs GmbH)

Sport ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesellschaft, doch werden die Leistungen der heimischen Athletinnen und Athleten bei Österreichischen Meister- und Staatsmeisterschaften mitunter von der Öffentlichkeit nur begrenzt wahrgenommen. Deshalb hat sich Sport Austria zum Ziel gesetzt, Sportarten oder Disziplinen und deren Protagonisten und Protagonistinnen einem breiteren Publikum zugänglich zu machen und daher die „Sport Austria Finals“ ins Leben gerufen. Von 15. bis 19. Juni 2022 wurde in Graz zum zweiten Mal der Rahmen für die Durchführung von Österreichischen Meister- und Staatsmeisterschaften von 27 Sportverbänden geschaffen.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2022 mit € 550.000,00.

Projekt „Implementierung von KI-Kamerasystemen 2022 – 2025“ (ZTE Handball Ligen Austria)

Mit dem Projekt „Implementierung von KI-Kamerasystemen“ der ZTE Handball Ligen Austria, die mit Stand 12/2022 insgesamt 21 Teams aus den Klubs der ZTE HLA Meisterliga (1. Liga) und ZTE HLA Challenge (2. Liga) im österreichischen Männer-Handball umfasst, sollen in der Saison hunderte Spiele und Trainings im Männer-Handball in 20 geplanten Hallen Österreichs automatisch aufgezeichnet und ausgestrahlt werden. Zudem können die gespeicherten Videoaufnahmen aufgrund der integrierten Tools auch für Coaching- und Analyse-Zwecke (für Vereine, Trainer:innen, Spieler:innen, Schiedsrichter:innen, etc.) verwendet werden. Auch können Vereine anderer Sportarten erheblich von der Implementierung der KI-Kamerasysteme in den 20 geplanten Hallen profitieren.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 557.040,00, wovon im Jahr 2022 € 298.480,00 angewiesen wurden.

Entwicklung Nachwuchsleistungssport – Duale Karriere

Vom Nachwuchstalent zur Spitzensportkarriere

Ohne Nachwuchsleistungssport keine Spitze! Die langfristige gezielte Unterstützung österreichischer Nachwuchstalente auf dem Weg zur Spitzensportkarriere im Rahmen des Förderprogramms „Entwicklung Nachwuchsleistungssport“ liegt im gesamtösterreichischen Interesse und bildet die Basis für spätere spitzensportliche Erfolge. Dabei gilt es, die Doppelbelastung Ausbildung und Leistungssport zu bewältigen, um später sowohl im Spitzensport als auch in der nachsportlichen oder universitären/beruflichen Karriere zu Höchstleistungen zu gelangen.

Erfolge in komplexen Systemen erreicht man nur durch intensive Zusammenarbeit mit allen relevanten Institutionen. Daher wird im Rahmen der „Bundeskoordination Nachwuchs“ ein intensiver Austausch und eine Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF), den Ländern und den Bundes-Sport-Fachverbänden forciert. Nachwuchstalents bieten hier eine gute Bühne, um Abläufe gut abzustimmen und alle Bedürfnisse im Sinne der jungen Talente auszuloten, weiterzuentwickeln und optimale Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche duale Karriere zu schaffen.

Durchgängige Laufbahnentwicklung

Spitzensport soll kein Zufallsprodukt sein. Die durchgängige und nachhaltige Laufbahnentwicklung ist das A und O, um im Spitzensport für Österreich erfolgreich zu sein.

In einem Schulterschluss zwischen dem BMBWF, dem organisierten Sport und dem BMKÖS wurden dafür optimale Rahmenbedingungen sichergestellt.

Das BMKÖS unterstützt daher im Rahmen des Förderprogrammes „Entwicklung Nachwuchsleistungssport / Duale Karriere“ österreichweit anerkannte

- Nachwuchskompetenzzentren;
- Spezialeinrichtungen;
- sowie den Verband der Österreichischen Nachwuchsleistungssportmodelle.

Im Rahmen der „Bundeskoordination Nachwuchs“ erfolgt dabei eine enge Kooperation mit dem BMBWF, den Bundesländern und den Bundes-Sportfachverbänden sowie den anerkannten Nachwuchsleistungssportmodellen.

Das Förderprogramm ist mit festgelegten Wirkungszielen hinterlegt:

- Wirkungsziel 17.3.1 - durchgängiges Absolvieren der dualen Karriere (Aufnahmen vs Abschluss) österreichweit (Ziel: 68 %) wurde 2022 mit 70 % erreicht.
- Wirkungsziel 17.3.2 - Übergang in die sozialrechtliche Absicherung BMLV, BMI und BMF (Ziel: 40 %) wurde 2022 mit 47,45 % erreicht.

Die Geschlechteraufteilung bei den Aufnahmen lag bei 68 % männlich und 32 % weiblich und bei Absolvent:innen bei 65 % männlich und 35 % weiblich.

Hinweis: Die Aufnahme sozialrechtlicher Absicherung ist nicht für alle Sportarten möglich. Zudem gibt es jährliche Schwankungen (viele Einflussfaktoren, die nicht alle beeinflussbar sind). Der Verlauf muss für eine valide Aussage über mehrere Jahre beobachtet werden.

Nachwachskompetenzzentren

Die anerkannten österreichischen neun Nachwuchskompetenzzentren (in jedem Bundesland eines) betreuen aktuell 2.426 Talente im Alterssegment 14-19 Jahre aus über 40 Sportarten. Ziel ist es, die perspektivreichsten Talente Österreichs möglichst individuell und umfangreich sportwissenschaftlich auf ihrem Weg an die Spitze sowohl im Hinblick auf ihre schulische als auch leistungssportliche Karriere zu begleiten.

Das Regierungsprogramm sieht die „Entwicklung von Leistungssportmodellen für die Sekundarstufe I in jedem Bundesland“ vor – also ein nachhaltiges, durchgängiges Laufbahnmodell von 10 Jahren bis an die internationale Spitze im Sinne der dualen Karriere (Ausbildung/Unterstufe bis Universität und Leistungssport). Aktuell laufen an drei Standorten (Nachwachskompetenzzentren Klagenfurt, Linz und Salzburg) Pilotprojekte

„Unterstufe Leistungssport“ (URG-L) für 10-14-jährige Talente aus früh spezialisierenden Sportarten. Eine entsprechende Evaluierung ist nach 4 Jahren vorgesehen, auf deren Basis dann weitere Entwicklungen vorangetrieben werden sollen.

Nachwuchskompetenzzentren sind Standorte, die auf einem 3-Säulenmodell beruhen und geballte Expertise aus allen Bereichen vereinen:

1. Schulischer Standort – ORG-L oder HAS-L – um ein Jahr gestreckt, um Nachwuchsleistungssport und Ausbildung vereinbaren zu können (BMBWF);
2. sportartspezifisches Training im Verein, Landes-/Bundes-Sportfachverband mit qualifizierten Trainerinnen und Trainern in geeigneter leistungssportlicher Infrastruktur (organisierter Sport);
3. umfassende sportwissenschaftliche Trainingsumfeldbetreuung (Nachwuchskompetenzzentren mit Unterstützung des BMKÖS):
 - a) nachhaltiges und verpflichtendes Basistraining (Koordination, Athletik, Kraft,...) durch das Nachwuchskompetenzzentrum;
 - b) sportmedizinische Untersuchung und Betreuung;
 - c) regenerative Maßnahmen (Physio und Massagen) präventiv;
 - d) Ernährungsanalyse und -begleitung;
 - e) österreichweit sportpsychologisches Modulsystem in Zusammenarbeit mit dem Verband Österreichischer Nachwuchsleistungssportmodelle (VÖN) und der Sportpsychologie (ÖBS) – inkl. Prävention gegen sexualisierte Gewalt;
 - f) umfangreiches sportliches Aufnahmeverfahren.

Alle Nachwuchskompetenzzentren sind Mitglieder im VÖN (Verband österreichischer Nachwuchsleistungssportmodelle).

Die Nachwuchskompetenzzentren werden im Rahmen des Förderprogrammes „Entwicklung Nachwuchsleistungssport“ in der dritten Säule, also in der sportwissenschaftlichen Betreuung und individuellen Trainingsumfeldbetreuung durch das BMKÖS unterstützt. Die Bewertung erfolgt nach einer Kategorisierung der Modelle unter Berücksichtigung von Qualität der Betreuung, Anzahl der direkt durch das Nachwuchskompetenzzentrum betreuten Talente, Zusammensetzung des Gesamtbudgets und Weiterentwicklung notwendiger Maßnahmen.

Rechtliche Basis für die Unterstützung ist das BSG § 5, Abs. 3, Zi 4. Strategische Vorgaben und Projektevaluierung erfolgen über das BMKÖS (Steuerung über General- und Detailziele, klare Zweckwidmungen), die operative Abwicklung über die Bundes-Sport GmbH (BSG).



links: Kai Niederhuber, Badminton (Talentezentrum Oberösterreich).

Foto: GEPA pictures/ Mario Bühner

rechts: Flora Marie Schaller, Eiskunstlauf (SSM Salzburg).

Foto: GEPA pictures/ Johannes Friedl



links: Alfred Schwaiger, Kunstturnen (NWKZ Wien).

Foto: GEPA pictures/ Daniel Götzhaber

rechts: Nicolai Uznik, Sportklettern (SSL Kärnten – Absolvent).

Foto: GEPA pictures/ Patrick Steiner



links: Melissa Pluta, Leichtathletik (NÖ SLZ St. Pölten).

Foto: GEPA pictures/ Walter Luger

rechts: Lena Obernosterer (NÖ SLZ St. Pölten), Miriam Brunner und Nina Kucher, Sportakrobatik.

Foto: GEPA pictures/ Wolfgang Jannach

Nähere Details zu den Nachwuchskompetenzzentren können der Website <https://www.bmkoes.gv.at/sport/nachwuchs/nachwuchskompetenzzentren.html> entnommen werden.

Verband österreichischer Nachwuchsleistungssportmodelle

Der VÖN (www.nachwuchsleistungssport.at) wurde 2012 gegründet, ist unabhängig und betreut mit seinen österreichweiten Standorten (Mitgliedern) aktuell ca. 3.218 junge Nachwuchstalente in der Alterskategorie 10-19 Jahre aus ca. 76 Sportarten und 49 Bundes-Sportfachverbänden. Der Verband bündelt die gesamte pädagogische und nachwuchsleistungssportliche Expertise von neun Nachwuchskompetenzzentren (eines pro Bundesland) sowie den Spezialeinrichtungen Winter Stams, Schladming, NAZ Eisenerz, Saalfelden, Bad Hofgastein und Sommer ÖLSZ Südstadt, insgesamt also 15 Mitglieder und 2 außerordentliche Mitglieder. Damit schafft der VÖN ein Gleichgewicht zwischen sehr vielen unterschiedlichen Modellen mit unterschiedlichen Strukturen, Finanzierungen und Historien.

Das BMKÖS unterstützt diese einzigartige österreichweite Initiative und bedient sich der hohen langjährigen und praxisnahen fachlichen Expertise des VÖN und seiner Mitglieder für die Entwicklung im Bereich der dualen Karriere im Nachwuchsleistungssport. Der VÖN wird zudem mit der Ausarbeitung fachlicher Themen sowie Möglichkeiten der operativen österreichweiten Umsetzung beauftragt. Fachliche Themenbereiche werden entsprechend der Aufgabenstellung in diversen Arbeitsgruppen intern bearbeitet und weiterentwickelt. 2021 kamen zwei neue Arbeitsgruppen im VÖN dazu: Nachhaltigkeit und Child Safety Codex – womit zwei wichtige Bereiche der Sustainable Development Goals (SDGs) langfristig bearbeitet werden sollen. Der VÖN organisiert zwei große Vernetzungstagungen pro Jahr, bei denen sich alle Standorte in den Bereichen Entwicklung Nachwuchsleistungssport und Bildung (Duale Karriere) austauschen, Weiterentwicklungen vorantreiben und Entscheidungen im Sinne des Nachwuchsleistungssports treffen. Diese Vernetzung ist essenziell für die Weiterentwicklung an den einzelnen Standorten und führt dazu, dass Österreich mit seinem System der Dualen Karriere europaweit führend und immer wieder als „Best-Practice-Modell“ genannt wird.

2022 wurden neue Arbeitsgruppen für Nachhaltigkeit, Child Safety und Ernährung installiert. Die AG Nachhaltigkeit hat sich zum Ziel gesetzt, Maßnahmen zu erarbeiten, die alle Standorte einfach umsetzen können und Mindeststandards zu erstellen. Ende 2022 wurde der Katalog mit Empfehlungen und Maßnahmen zur Nachhaltigkeit veröffentlicht. Die AG Child Safety erarbeitet Qualitätsstandards, legt Strukturen und Prozesse fest und arbeitet an einem „Child Safety Codex“ für den Nachwuchsleistungssport. Die AG Ernährung beschäftigt sich mit der Bewusstseinsbildung für das Thema Ernährung im Nachwuchsleistungssport und erarbeitet ein standardisiertes Modulsystem mit Vermittlung von Basiswissen und Praxistools.

Die vor einigen Jahren gestarteten Nachwuchstalks wurden intensiviert. Gemeinsam mit den Bundes-Sportfachverbänden sollen zudem strategische Ziele und Stützpunktsysteme

erarbeitet und weiterentwickelt werden, um qualifizierte Trainer:innen, Infrastruktur und die Verbindung von Ausbildung und Nachwuchsleistungssport zu gewährleisten.

2021/22 waren herausfordernde Jahre für den österreichischen Nachwuchsleistungssport. In der weltweiten COVID-19-Pandemie galt es in enger Zusammenarbeit zwischen dem BMKÖS, BMBWF und dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMGSPK) sowie dem VÖN, den Ländern und den schulischen Standorten sowie der leistungssportlichen Infrastruktur sämtliche Anstrengungen zu unternehmen, um nachwuchsleistungssportliches Training im Rahmen der gesetzlichen Verordnungen zu ermöglichen, damit den jungen Talenten die Perspektive nicht abhandenkommt, und eine ganze Generation an jungen Talenten nicht für den späteren Spitzensport verloren geht. Dies ist großteils gelungen. Die Modelle des VÖN waren hier ein fester Anker für die jugendlichen Leistungssportler:innen. Vor dem Hintergrund, dass viele Trainer:innen der Vereine/Verbände in Kurzarbeit waren, war die sportwissenschaftliche Betreuung an den Standorten des VÖN essentiell.

Erfolgsbilanz:

Wie auch in den Vorjahren waren wieder sehr viele aktuelle und ehemalige VÖN-Talente bei Sportgroßveranstaltungen erfolgreich und konnten einige Medaillen von Junioren-Weltmeisterschaften über die Europäischen Olympischen Jugendspiele (EYOF) bis hin zu den Olympischen und Paralympischen Spielen gewinnen.

Die bisher größten Erfolge ihrer noch jungen Karriere konnten Luka Mladenovic und Sebastian Slivon aus dem NWKZ Salzburg, Emma Eberhardt aus dem NWKZ Burgenland, Noel Salzburger aus dem NWKZ Tirol, Florian Bärenthaler aus dem NWKZ Steiermark, Jonas Schuster und Julia Mühlbacher aus dem Schigymnasium Stams und Markus Müller aus dem NAZ Eisenerz feiern. Sie alle dürfen sich ab sofort (Doppel-) Weltmeister:innen nennen.

Eine herausragende Leistung und einen der größten Nachwuchserfolge des Österreichischen Schwimmsports bei den Junior World Swimming Championships lieferte der NWKZ Salzburg-Sportler Luka Mladenovic ab. Insgesamt schaffte er drei Finaleinzüge im Brustschwimmen und holte sich in Lima (PER) einen gesamten Medaillensatz. Gold über 100 m, Silber über 200 m und Bronze über 50 m. Bereits im Juli stellte Mladenovic bei der Nachwuchs-EM sein Talent unter Beweis und wurde Vize-Europameister.

Sein Schulkollege Sebastian Slivon segelte mit seiner Kärntner Steuerfrau Rosa Donner (Absolventin aus dem NWKZ Kärnten) in der neuformierten olympischen Klasse, dem 470 Mixed, bei der Junior World Championship (Tihany, HUN) zur Goldmedaille im U21-Bewerb. Gleichzeitig konnten sich die beiden auch die Bronzemedaille in der U24-Wertung

sichern. Den Medallensatz komplett macht die Silbermedaille bei der Junior European Championship vor Vilamoura (POR).

Der Tiroler Kickboxer Noel Salzburger stand im Point Fighting -79 kg und mit dem Team ganz oben am Siegerpodest und sicherte sich zwei Goldmedaillen. In Light Contact legte er noch die Silbermedaille nach.

Ebenfalls Doppelweltmeister in der U19 ist der Moderne Fünfkämpfer Florian Bärenthaler (NWKZ Steiermark). Der Steirer gewann im Laser Run und im Triathle jeweils die Goldmedaille.

Auch eine Weltmeisterin durfte man im VÖN feiern. Emma Eberhardt ließ bei den FIS Grass Ski Junior World Championships (Neudorf, GER) im Slalom die gesamte Konkurrenz hinter sich und sicherte sich somit die Goldmedaille.

Bei den Skispringerinnen und Skispringern konnten sich die zwei Talente Jonas Schuster und Markus Müller gemeinsam mit den Teamkollegen und VÖN-Absolventen die Goldmedaille sichern. Julia Mühlbacher sprang auf der Normalschanze im Mixed Team ebenfalls zu Gold.

Als europäisches Highlight für die sportlichen Talente fanden Ende März das Winter- und Ende Juli das Sommer- European Youth Olympic Festival (EYOF) in Vuokatti (Finnland) und in Banska Bystrica (Slowakei) statt.

5x Gold, 3x Silber und 3x Bronze sind die Ausbeute von diesen zwei Jugend-Großevents. Allen voran sind hier die Talente des Schigymnasiums Stams, die im Skisprung-Einzel und Team, im Ski Alpin Parallelschlalom und in der Nordischen Kombination im Mixed Team an allen fünf Goldmedaillen beteiligt waren. Hervorzuheben sind hier die beiden Talente Victoria Olivier (Ski Alpin) und Jonas Schuster (Skispringen), die jeweils im Einzel, wie auch im Team mehrere Medaillen gewinnen konnten.

In Banska Bystrica holte der Turner Alfred Schwaiger aus dem NWKZ Wien am Pferd die einzige Medaille und sicherte sich als 3. einen Platz am heißbegehrten Siegerpodest.

Bei den am Jahresanfang stattfindenden Olympischen und Paralympischen Spiele in Peking waren rund 72 % der österreichischen Teilnehmer:innen ehemalige Sportler:innen aus den Nachwuchsleistungssportmodellen des VÖN. Besonders zu erwähnen ist hier Matej Svancer, der noch als aktuelles Talent des Schigymnasiums Saalfelden im Slopestyle einen Top-Ten Platz erreichen konnte. Insgesamt gewannen die Absolvent:innen des VÖN 15 Medaillen bei den Olympischen und 6 Medaillen bei den Paralympischen Spielen in Peking.



VÖN-Tagung in Innsbruck
(November 2022)

Benjamin Lachmann, Olivia Raffelsberger, Thomas Wörz, Christian Raschner, Arno Staudacher, Ernst Köppel

Foto: VÖN

Am erfolgreichsten waren die ehemaligen Skifahrer:innen aus den VÖN-Modellen in Kärnten, Stams, Schladming und Gastein. Doppelolympiasieger Johannes Strolz besuchte einst das Schigymnasium Stams und sicherte sich neben zwei Goldmedaillen (Alpine Kombination und Teambewerb) auch die Silbermedaille im Slalom. Matthias Mayer (ehemaliger Sportler im SSLK Kärnten) holte sich Gold und Bronze in Super G und Abfahrt. Im Parallel-Teambewerb gewann Österreich mit den drei Katharinas (Liensberger, Truppe und Huber), Johannes Strolz, Stefan Brennsteiner und Michael Matt die Goldmedaille. Katharina Liensberger (ehemalige Sportlerin aus dem Schigymnasium Stams) vervollständigt die alpinen Medaillen mit ihrer Silbernen im Slalom.

Bei den Snowboard-Parallelbewerben konnte sich Benjamin Karl (Ski-Akademie-Schladming-Absolvent) den Olympiasieg und Daniela Ulbing (SSLK Kärnten-Absolventin) die Silbermedaille sichern. Der Snowboardcrosser Alessandro Hämmerle (Absolvent Schigymnasium Stams und ehemaliger Sportler NWKZ Vorarlberg) krönte sich ebenfalls zum Olympiasieger.

Die österreichischen Rodler schlugen dreimal zu und holten sich in der Teamstaffel mit Madeleine Egle, Wolfgang Kindl, Lorenz Koller und Thomas Steu (drei Absolvent:innen Nachwuchsleistungssport Tirol, ein Absolvent NWKZ Vorarlberg) den 2. Platz. Wolfgang Kindl sicherte sich auch im Einsitzer-Bewerb den 2. Platz und darf sich zweifacher Silbermedaillengewinner bei Olympischen Spielen nennen. Im Doppelsitzer holen Steu/Koller dann noch die Bronzemedaille und flogen somit ebenfalls mit 2 Medaillen nach Hause.

Beim Skispringen war Manuel Fettner (ehemaliger Sportler aus dem Schigymnasium Stams) am erfolgreichsten. Silber auf der Normalschanze und Gold im Teambewerb

VÖN-Präsident Thomas Wörz mit SC Philipp Trattner und Leiter der Sportabteilung Tirol Reinhard Eberl

Foto: VÖN



gemeinsam mit Stefan Kraft, Daniel Huber und Jan Hörl (zwei Schigymnasium Stams-Absolventen, ein NAZ Eisenerz-Absolvent). In der Nordischen Kombination sprang und lief Lukas Greiderer (Absolvent Schigymnasium Stams) aufs olympische Podest und holte sich die Bronzemedaille.

Die 6 Medaillen bei den Paralympics konnten in den Bewerbungen der Alpinen Skifahrer:innen und im Langlauf gewonnen werden.

Der Kärntner Markus Salcher (ehemaliger Sportler aus dem SSLK Kärnten) konnte sich bei den Paralympics in Peking zwei Silbermedaillen sichern und fuhr sowohl in der Abfahrt als auch im Super-G in der stehenden Klasse aufs Podest. Zu Beginn der Spiele liefen die Bewerbe von Carina Edlinger nicht ganz nach Plan. Im Langlauf-Sprint Vision Impaired hatte es für die ehemalige Skiakademie Schladming-Schülerin aber dann endlich geklappt – die Freude über die Goldmedaille war umso größer. Über die Mitteldistanz legte sie dann noch die Bronzemedaille nach und fuhr mit zwei Medaillen aus Peking nach Hause. Klara Sykora (ehemalige Sportlerin aus der Skitourismusschule Bad Hofgastein) gewann als Guide von Barbara Aigner eine Silber- und eine Bronzemedaille.

Abgerundet wurden diese Erfolge von vielen weiteren Spitzenleistungen: Doppel-Juniorinnen-Europameisterin im Klettern Flora Oblasser (NWKZ Tirol), Vizeeuropameistertitel für die Damen und Herren im Faustball mit Sportler:innen aus dem NWKZ Oberösterreich und Salzburg, mehrere Silber- und Bronzemedaillen für die steirische Gewichtheberin Johanna Pfeilstöcker (NWKZ Steiermark) und Franziska Schlögl (NWKZ Niederösterreich) mit ihrem

Vizeweltmeisterinnen-Titel in der U18 im Judo, sowie einigen weiteren Medaillen bei Welt- und Europameisterschaften bei den Junioren, wie auch in der Allgemeinen Klasse.

Derzeit setzen ca. 50 % der Absolventinnen und Absolventen der NWKZ ihre sportliche Karriere fort und werden in der Folge im Rahmen der sozialrechtlichen Absicherung im BMLV (HSZ), BMI (Polizei) und BMF (Zoll) unterstützt.

Rechtliche Basis für die Unterstützung ist das BSFG § 5, Abs. 3, Zi 4. Strategische Vorgaben und Projektevaluierung erfolgen über das BMKÖS (Steuerung über General- und Detailziele, klare Zweckwidmungen), die operative Abwicklung über die BSG.

Der VÖN wurde durch das BMKÖS im Rahmen des Förderprogrammes „Entwicklung Nachwuchsleistungssport“ (BSFG 2017 § 5, Abs. 3, Zi 4) im Jahr 2022 mit € 145.000,00 unterstützt. Die Budgetierung findet sich im Bericht der BSG wieder.

Spezialeinrichtungen

Auch im Winter kann es ohne optimale Rahmenbedingungen, gute Begleitung und seit vielen Jahren erfolgreiche Einrichtungen der dualen Karriere (Ausbildung und Spitzensport) keine erfolgreiche Spitze geben.

Das BMKÖS unterstützt hier die Standorte Skiakademie Schladming, das Skigymnasium Stams, das Skigymnasium Saalfelden und das Nordische Ausbildungszentrum Eisenerz.

Skiakademie Schladming

An der Skiakademie Schladming werden aktuell ca. 135 Talente (80 männlich/55 weiblich) aus fünf Disziplinen des ÖSV (Ski Alpin, Biathlon, Freeski, Langlauf und Snowboard) betreut. Schulisch besuchen die Talente eine 6-jährige HAK-L (gestreckt um ein Jahr, um Leistungssport und Ausbildung vereinbaren zu können). 24 sportartspezifische Trainer:innen (22 männlich/2 weiblich) begleiten die jungen Talente in ihrer leistungssportlichen Entwicklung und werden vorwiegend durch das BMBWF, aber auch durch das BMKÖS ko-finanziert. Das sportpsychologische Modulsystem (inkl. Prävention sexualisierter Gewalt) wird in den ersten vier Jahren für alle Talente österreichweit standardisiert durchgeführt.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben 2022 mit € 140.524,00 auf Basis § 5, Abs. 3, Zi 4 BSFG.

In der Skiakademie Schladming wurden/werden z. B. folgende erfolgreiche Sportler:innen betreut:

- **Ski Alpin:** Die **Talente** Eva Schachner, Alina Kogler, Pia Hauzenberger, Elisa Eisner, Florian Neumayer, Stefan Schaidreiter, Paul Graller und die **Absolventinnen und Absolventen** Katharina Truppe, Cornelia Hütter, Julia Scheib, Lukas Paßbrugger, Vincent Kriechmayr, Adrian Pertl, Marco Schwarz
- **Langlauf:** Die **Talente** Katharina Fuchs, Marie Schrempf, Maike Bogner, Anna-Lena Taxer, David Fuchs und die **Absolventinnen und Absolventen** Lisa Unterweger, Witta Walcher, Magdalene Engelhardt, Mika Vermeulen, Michael Föttinger
- **Snowboard:** Die **Talente** Marie Gams, Lion Hammerschmidt, Joachim Gravogl, Jascha Nunez und die **Absolventinnen und Absolventen** Benjamin Karl, Pia Zerkold, Fabian Obmann, Jakob Dusek, Stefan Schattschneider, Pia Schöffmann, Anna Galler
- **Skicross:** Die **Talente** Pia Hauzenberger, Janik Sommerer, Finn Pilz und die **Absolventinnen und Absolventen** Christina Fördermayr, Johannes Rohrweck, Johannes Aujesky, Adam Kappacher, Tristan Takats, Daniel Traxler, Robert Winkler
- **Biathlon:** Die **Talente** Anna-Maria Schrempf, Selina Heigl, Simon Hechenberger, Maximilian Urain sowie die **Absolventinnen und Absolventen** Tamara Steiner, Kristina Oberthaler, Magnus Oberhauser, Sven Grossegger, Frederik Mühlbacher, Lukas Haslinger
- **Freeski** (neu seit drei Jahren): Die **Talente** Luis Resch und Jakob Buchmeier

links: Mika Vermeulen. Foto:
GEPA pictures/ Vegard Grott

Mitte: Pia Schöffmann.
Foto: GEPA pictures/ Daniel
Götzhaber

rechts: Katharina Truppe
Foto: GEPA pictures/ Harald
Steiner

Erfolge Olympische Spiele Peking 2022

- **GOLD** Katharina Truppe Ski alpin Teambewerb
- **GOLD** Benjamin Karl SB PGS



Junioren-Weltmeisterschaft Norwegen Langlauf:

- 5. Platz Mika Vermeulen 15 km CL

Juniorenweltmeisterschaften

- BRONZE Lukas Paßrugger RTL
- SILBER Lukas Paßrugger Teambewerb
- BRONZE Christina Fördermayr Skicross
- BRONZE Pia Schöffmann PSL

Skigymnasium Stams

Das Schigymnasium Stams (Internatsschule für Schisportler Stams) betreut aktuell 175 Talente (110 männlich/75 weiblich) aus sechs Disziplinen des ÖSV (Ski Alpin, Snowboard, Biathlon, Nordische Kombination, Langlauf und Sprunglauf). Es wird als Privatschule geführt und größtenteils über das BMBWF finanziert. Somit werden sämtliche Trainer:innen im Sportbereich über Werteeinheiten finanziert. Schulisch haben die angehenden Ski-Asse die Wahl zwischen einem 5-jährigen ORG-L oder einer 4-jährigen HAS-L (jeweils gestreckt).

Im Schigymnasium Stams werden/wurden u.a. folgende erfolgreiche Talente/Absolventinnen und Absolventen betreut:

- **Ski Alpin:** Das **Talent** Victoria Olivier sowie die **Absolventinnen und Absolventen** Beatrice Sola, Magdalena Egger, Katharina Liensberger, Joshua Sturm und Johannes Strolz
- **Sprunglauf:** Die **Talente** Julia Mühlbacher und Christina Feicht sowie die **Absolventen** Jonas Schuster, Daniel Tschofenig, Manuel Fettner, Stefan Kraft
- **Nordische Kombination:** Das **Talent** Kilian Gütl sowie die **Absolventin** Annalena Slamik und die **Absolventen** Lukas Greiderer und Samuel Lev.

links: Julia Mühlbacher.
Foto: GEPA pictures/
Patrick Steiner

Mitte: Victoria Olivier.
Foto: GEPA pictures/
Mathias Mandl

rechts: Jonas Schuster.
Foto: GEPA pictures/
Patrick Steiner



Das BMKÖS hat 2022 das österreichweit standardisierte sportpsychologische Modulsystem (inkl. Prävention sexualisierter Gewalt) sowie einen Reha-Trainer (ab Herbst 2022) mit gesamt € 23.872,00 unterstützt.

Rechtliche Basis für die Unterstützung dieser beiden Einrichtungen ist das BSVG § 5, Abs. 3, Zi 4. Strategische Vorgaben und Projektevaluierung erfolgen über das BMKÖS (Steuerung über General- und Detailziele, klare Zweckwidmungen), die operative Abwicklung über die BSG.

Nordisches Ausbildungszentrum Eisenerz

Das nordische Ausbildungszentrum Eisenerz, gegründet 1982 und unterstützt durch BMKÖS, Land Steiermark, Gemeinde Eisenerz, BMGS (Lehrlingsausbildung), ÖSV und den steirischen Skiverband, gilt als das erfolgreichste Modell für die Verbindung von Spitzensport und Lehre im Wintersport europaweit. Aktuell werden am NAZ Eisenerz 41 Talente (33 männlich/8 weiblich) aus vier Disziplinen des ÖSV (Langlauf, Sprunglauf, Biathlon, Nordische Kombination) im neu gestalteten Ausbildungscampus sehr individuell und umfangreich trainingspezifisch, sportwissenschaftlich und in der Ausbildung betreut. Die Förderung des BMKÖS umfasst für den Nachwuchsleistungssport qualifizierte Trainer:innen, sportliche Leitung, ein Damensprunglaufprogramm, Aufwand für Training und Wettkampf sowie Sportstätten. Auch die neue Schanzenanlage trug wesentlich zu verbesserten Rahmenbedingungen bei. Die Ausbildung erfolgt u. a. in den Lehrberufen Tischler:in, Mechatronik, Metalltechnik, Elektrotechnik, Konstruktion, Applikationsentwicklung Coding und Bürokaufmann/-frau. Zudem wird das Modell Lehre mit Matura angeboten.

Im Nordischen Ausbildungszentrum Eisenerz werden/wurden z.B. folgende erfolgreiche Sportler:innen betreut:

- Sprunglauf: Sophie Kothbauer, Sahra Schuller, Markus Müller, Jan Hörl
- Nordische Kombination: Lisa Hirner

Erfolgreiche Absolvent:innen 2022

Markus Müller (Sprunglauf) absolvierte 2022 die Lehre zum Mechatroniker im NAZ Eisenerz. Bei den Nordischen Juniorenskiweltmeisterschaften 2022 im polnischen Zakopane wurde er im Einzel Dritter. Im Mannschaftswettbewerb mit Daniel Tschofenig, David Haagen und Jonas Schuster wurde er Weltmeister.

Bei den Olympischen Winterspielen 2022 in Peking wurde Jan Hörl im österreichischen Team gemeinsam mit Stefan Kraft, Daniel Huber und Manuel Fettner Olympiasieger im Mannschaftswettbewerb von der Großschanze. Jan Hörl absolvierte im NAZ die Lehre zum Maschinenbautechniker und hat diese 2019 abgeschlossen.



Nähere Details: <https://naz-eisenerz.at>

Das BMKÖS unterstützte diese Vorhaben 2022 mit insgesamt € 700.000,00 (2. Rate 2022 € 400.000,00 + 1. Rate 2023 € 300.000,00) auf Basis des Rahmenvertrages aus dem Jahr 2010 gem. BSVG 2005.

Skigymnasium Saalfelden

Das Skigymnasium Saalfelden betreut aktuell 112 Talente (73 männlich/39 weiblich) aus sechs Disziplinen des ÖSV (Ski Alpin, Freestyle, Biathlon, Langlauf, Nordische Kombination und Sprunglauf) und wird seit 2019 durch das BMKÖS unterstützt. Alle Talente werden durch sportartspezifische Trainer:innen, die großteils über das BMBWF finanziert werden, betreut. Die Unterstützung des BMKÖS fokussiert sich auf den nordischen Bereich und betrifft hier fünf sportartspezifische Trainer:innen (Vollzeit) und zwei weitere (über BMBWF hinaus) in den Disziplinen Nordische Kombination, Langlauf, Biathlon und geringfügig Ski Alpin sowie Trainingskurse, Wettkämpfe, Material, Bustransfers und Gerätetechnik.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben 2022 mit € 300.000,00 auf Basis § 14 BSVG 2017. Das Skigymnasium Saalfelden betreute 2022 u. a. folgende Talente/Absolventinnen und Absolventen:

links oben: Severin Reiter, Annalena Slamik, Lisa Marie Hirner and Samuel Josef Lev. Foto: GEPA pictures/ Patrick Steiner

rechts oben: Lisa Marie Hirner. Foto: GEPA pictures/ Patrick Steiner

links unten: Jan Hoerl. Foto: GEPA pictures/ Patrick Steiner

rechts unten: Markus Müller. Foto: NAZ Eisenerz

- **Ski Alpin:** die **Talente** Viktoria Bürgler und die **Absolventinnen und Absolventen** Valentina Pfurtscheller (B-Kader), Felix Marksteiner (C-Kader), Nikolaus Tabernig (C-Kader), Felix Endstrasser (B-Kader)
- **Nordische Kombination:** die Talente Paul Walcher, Maximilian Slamik, Severin Reiter und die **Absolventen** Mario Seidl, Stefan Rettenegger
- **Sprunglauf:** die **Talente** Maximilian Zaller, Louis Obersteiner und Felix Resinger und den **Absolventen** Marco Wörgötter (B-Kader)
- **Langlauf:** die **Talente** Janne Walcher, Julia und Fabian Lindsberger, Leopold Schwarzer und die **Absolventinnen und Absolventen** Jakob Pölzleitner (C-Kader), Benjamin Moser
- **Ski Freestyle:** **Absolvent** Matej Svancer (Olympia)

links: Louis Obersteiner.

Mitte: Severin Reiter.

rechts: Paul Walcher.

Fotos: GEPA pictures/
Patrick Steiner



Österreichisches Leistungssportzentrum Südstadt

Das Österreichische Leistungssportzentrum Südstadt (gemeinnütziger Verein ÖLSZ, www.oelsz.at) ist im Bundessport- und Freizeitzentrum (BSFZ) Südstadt südlich von Wien in Maria Enzersdorf beheimatet und führt seit 2006 eine Privatschule mit Öffentlichkeitsrecht (Liese Prokop Privatschule). Es dient ausschließlich der Förderung von sportlichen Nachwuchstalente und österreichischen Spitzensportlerinnen und -sportlern mit besonderem Schwerpunkt im Bereich Sommersportarten.

2022 wurden 222 Talente/Schüler:innen (149 männlich/73 weiblich) am Standort betreut. 2013 hat der Bund (Sport, Bildung) sowie das Land Niederösterreich im Rahmen einer 1/3-Finanzierung den dafür notwendigen Neubau der Schulgebäude finanziert (Gesamtvolumen rund € 8,2 Mio.). Nachwuchstalente werden hier durch alle notwendigen Maßnahmen und Personalressourcen (Bildung über BMBWF, Trainer:innen seit 2022

über Förderung BMKÖS ca. € 1,2 Mio./vormals Verbandsförderung BSG, Trainingsumfeldbetreuung durch Leistungssport Austria/LSA) in ihrer dualen Karriere (Schule und Spitzensport) vorwiegend in den Sportarten Badminton, Fechten, Fußball, Handball, Judo, Leichtathletik, Rad, Schwimmen, Segeln, Tennis und Triathlon unterstützt. Zahlenmäßige Schwerpunkte sind Fußball, Handball, Schwimmen und Tennis.

Erfolgreiche Talente und Absolventinnen und Absolventen:

- Synchronschwimmen: Anna-Maria, Eirini-Marina und Vasiliki Alexandri
- Schwimmen: Valentin Bayer, Mark Horvath, Marlene Kahler, Lena Grabowski
- Radsport: Tim Wafler, Raphael Kokas
- Judo: Bernd Fasching, Alexander Bluhme, Maya Kochauf
- Handball: Peter Böck, Luca Maraspin

Das BMKÖS unterstützte 2022 den Schulführungsverein für diverse administrative Belange (keine Zweckwidmung Sport) mit € 375.000,00 auf Basis § 5, Abs. 3, Zi 4 BSFG.

Nähere Infos können der Website <https://www.bmkoes.gv.at/sport/nachwuchs/spezial-Schulmodelle.html> entnommen werden.



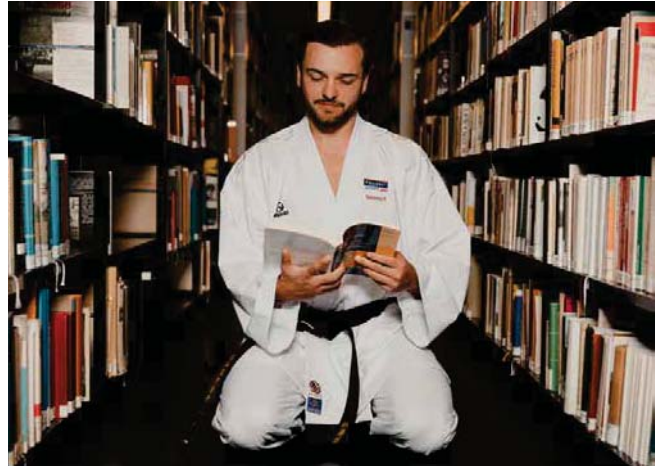
links: Anna-Maria and Eirini-Alexandri. Foto: GEPA pictures/ Philipp Brem

Mitte: Tim Wafler. Foto: GEPA pictures/ Patrick Steiner

rechts: Peter Böck. Foto: GEPA pictures/ Edgar Eisner

KADA – Sport mit Perspektive

KADA – Sport mit Perspektive (www.kada.co.at) ist die Institution für Bildungs- & Berufsberatung im österreichischen Spitzensport. Mit individueller Betreuung, spitzensportfreundlichen Bildungsprogrammen und einem bundesweiten Netzwerk an Partnerorganisationen unterstützt KADA Spitzenathletinnen und -athleten bei der Vereinbarkeit von Sport mit Bildung und begleitet sie am Karriereende beim Übergang in das nachsportliche Berufsleben.



links: Stella Hemetsberger
(Kickboxen).

rechts: Stefan Pokorny
(Karate).

Fotos: KADA/ Thomas
Kaserer

Bis 2010 war KADA bei der Sporthilfe angesiedelt. Heute ist KADA ein gemeinnütziger Verein, der durch das BMKÖS und das AMS kofinanziert wird. Die Geschäftsstelle in Salzburg wird seit Juli 2022 von Nik Berger geleitet. Präsidentin ist seit 2019 Alexandra Meißnitzer.

Aktuell betreut KADA rund 530 Athletinnen und Athleten (58 % männlich und 42 % weiblich) in den Bereichen Laufbahnberatung (Beratung zu Bildungs- & Berufsmöglichkeiten, ca. 16 %), einer eigens für Spitzensportler:innen konzipierten Berufsreifepfung (17 %) sowie dem Förderprogramm Studium Leistung Sport (67 %).

Ziel der Unterstützung des Bundes ist eine effiziente, nachhaltige, neutrale und erfolgreiche Begleitung, Betreuung und Unterstützung von österreichischen Spitzenathletinnen und -athleten aus allen Sportarten im Übergang vom Spitzensport in den Berufseinstieg bzw. Wiedereinstieg oder eine Aus- und Fortbildung unter Nutzung aller vorhandenen Synergien und Einbeziehung aller relevanten Institutionen durch Aufbau eines österreichweiten Netzwerkes (Drehscheibe zwischen Spitzensport, Bildung und Wirtschaft).

Die rechtliche Grundlage ist das BSVG 2017, § 5, Zi 4, Abs. 3. Die strategische Ausrichtung erfolgt über das BMKÖS, die operative Abwicklung über die BSG.

2022 wurde KADA mit einer Förderung in der Höhe von € 332.322,00 unterstützt.

Staatliche Auszeichnungen im Sport

Sichtbare Auszeichnungen der Republik Österreich (Orden) können vom Bundespräsidenten an Personen verliehen werden, die „für die Republik Österreich hervorragende gemeinnützige Leistungen vollbracht und ausgezeichnete Dienste geleistet haben“.

Dies trifft auf aktive Sportler:innen sowie Sportfunktionärinnen und Sportfunktionäre und andere Persönlichkeiten der Sportwelt zu, deren Verdienste und Leistungen von gesamtösterreichischer oder internationaler Bedeutung sind.

Die Anregungen für staatliche Auszeichnungen werden in der Regel durch die Fach- bzw. Dachverbände, denen der:die Sportler:in bzw. Funktionär:in angehört, an die Sektion Sport gerichtet, wo zunächst die Prüfung und gegebenenfalls die Einstufung erfolgt.

Die Ehrenzeichenanträge im Sportbereich werden von der Sektion Sport geprüft, vorbereitet und – im Falle eines positiven Ergebnisses – alle weiteren Schritte zur Verleihung eines Ehrenzeichens der Republik Österreich gesetzt.

Im Berichtsjahr 2022 konnten Ehrenzeichen für 40 Sportfunktionärinnen und Sportfunktionäre einer positiven Erledigung zugeführt werden. Außerdem wurde der ehemalige österreichische Profi-Tennispieler Jürgen Melzer mit der Goldenen Medaille für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet.

Für aktive Sportler:innen wurden im Jahr 2022 COVID-19-bedingt und aufgrund der geplanten Adaptierung der Ehrenzeichenrichtlinien keine staatlichen Auszeichnungen beantragt.

Die verschiedenen Ordensstufen reichen von der GOLDENEN MEDAILLE FÜR VERDIENSTE UM DIE REPUBLIK ÖSTERREICH bis hin zum GOLDENEN EHRENZEICHEN FÜR VERDIENSTE UM DIE REPUBLIK ÖSTERREICH.

Die Überreichung der staatlichen Auszeichnungen an erfolgreiche Athletinnen und Athleten erfolgt prinzipiell einmal jährlich in festlichem Rahmen durch den Sportminister. Verdienstvolle Funktionärinnen und Funktionäre werden ebenfalls in würdevollem Rahmen ausgezeichnet, wobei diese Übergabetermine bedarfsorientiert organisiert werden. In jenen Fällen, wo Auszuzeichnende nicht bei gemeinsamen Überreichungsterminen anwesend sein können, werden die Überreichungsformalitäten an die Ämter der Landesregierungen delegiert bzw. von hochrangigen Beamtinnen und Beamten der Sektion Sport vorgenommen.

Verleihung von Staatsbürgerschaften aufgrund leistungssportlicher Erfolge

Die Verfassungsbestimmung des § 10 Abs. 6 StbG sieht die Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft vor, wenn bereits erbrachte und noch zu erwartende außerordentliche Leistungen einer Person mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft im besonderen Interesse der Republik Österreich liegen und dies von der Bundesregierung bestätigt wird.

Es handelt sich dabei um eine im Gefüge des österreichischen Staatsbürgerschaftsrechtes bedeutsame Bestimmung, welche für jene Personen, die sich im besonderen Maß um die Republik verdient gemacht haben und machen werden, einen erleichterten Zugang zur Staatsbürgerschaft ermöglicht.

Weiterführende Informationen unter

<https://www.bmi.gv.at/406/verleihung.aspx>

Nicht österreichische Spitzensportler:innen können daher aufgrund leistungssportlicher Erfolge und sportspezifischer Überlegungen um vorzeitige Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft bei den Landesregierungen ansuchen. Das BMKÖS prüft auf Basis der ergebnis- und perspektivenorientierten Beurteilung bzw. der Einschätzungen des jeweiligen Bundes-Sportfachverbandes (Kriterien u. a. Vergleichbarkeit mit österreichischen Athletinnen und Athleten, Einsatz im Nationalteam, Erfolge bei internationalen Sport-Großveranstaltungen in jüngster Vergangenheit und über einen längeren Zeitraum) und gibt eine entsprechende Empfehlung an das BMI ab. Die Entscheidung obliegt dem Ministerrat der Bundesregierung.

Im Jahr 2022 wurde das BMKÖS um Stellungnahmen zu 21 (zwölf männlich/neun weiblich) Athletinnen und Athleten gebeten, welche Staatsbürgerschaftsanträge gem. § 10 Abs. 6 gestellt haben. Seitens des BMKÖS wurden elf (sieben männlich/ vier weiblich) positive Stellungnahmen zu Anträgen in den Sportarten Rudern, Basketball (3x3), Handbike (Parasport), Tennis, Fußball, Squash, Judo, Schwimmen und Ringen an das BMI abgegeben. Sieben dieser Personen wurden mit Ministerratsbeschluss vom 19.10.2022 die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen: Svetlana Moshkovich (Handbike), Kenneth Adejenuhure (Fußball), Aristot Tambwe Kasengele (Fußball), Oskar Salvi (Judo), Greta Luise Schörnig (Schwimmen), Aker Al Obaidi (Ringen), Lubjana Piovesana (Judo).

2022 nahmen sechs Athletinnen und Athleten (zwei männlich / vier weiblich), denen aufgrund ihrer sportlichen Erfolge und ihrem Potenzial die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen wurde, erfolgreich an Welt- und Europameisterschaften teil:

Name	Sportart	
Alexandri Anna-Maria	Synchronschwimmen	WM-Bronze (Duett) EM-Silber (Duett)
Alexandri Eirini-Marina	Synchronschwimmen	WM-Bronze (Duett) EM-Silber (Duett)
Alexandri Vasiliki	Synchronschwimmen	EM-Bronze (Solo)
Borchashvili Shamil	Judo	WM-Bronze
Martirosjan Sargis	Gewichtheben	EM-Bronze (Reißen)
Polcanova Sofia	Tischtennis	2x EM-Gold (Einzel u. Doppel) 1x EM-Bronze (Mixed)



Die Geschwister Anna-Maria, Eirini-Marina und Vasiliki Alexandri mit ihren Europa-meisterschaftsmedaillen im Synchronschwimmen in Rom am 15. August 2022

Fotos: GEPA pictures/
Philipp Brem

Sportinfrastruktur



Der Erfolg im Leistungs- und Spitzensport ist von vielen Faktoren abhängig. Neben dem eigenen Talent und persönlichen Eigenschaften des Sportlers/der Sportlerin, wie etwa Disziplin, Ehrgeiz, Kampfgeist und Willenskraft, taktisches Verständnis, Kommunikationsfähigkeiten und viele mehr, müssen auch optimale äußere Bedingungen herrschen – sowohl im täglichen Training, als auch am „Tag X“, dem Wettkampftag. Dazu zählen zum einen die persönliche Betreuung der Sportler:innen, etwa durch Trainerstab und sportmedizinisches Personal, wie auch das Trainings-/ Betreuungsumfeld.

Zur Wettkampfvorbereitung sind für die Spitzensportler:innen und deren Betreuungspersonal außerdem optimale Trainingsstätten erforderlich. Zudem braucht es für die Austragung von sportlichen Wettkämpfen entsprechende Wettkampfstätten nach den Vorgaben der einzelnen internationalen Welt- oder Kontinentalverbande.

Um den Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern und dem Betreuungspersonal eben diese optimalen Trainingsbedingungen bereitzustellen und hochklassige internationale, für die Zuschauer:innen spannende Wettkampfveranstaltungen in Österreich austragen zu können, unterstützt der Bund, vertreten durch den Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, gemäß § 14 Abs 1 Z 2 in Verbindung mit Abs 3 Bundes-Sportförderungsgesetz 2017 i.d.g.F. solche Vorhaben finanziell, die die Errichtung, Erneuerung, Erweiterung, Modernisierung und Sanierung von bundesrelevanter Sport-Infrastruktur und von Sportstätten von gesamtösterreichischer Bedeutung zum Gegenstand haben.

Eine strategische und nachhaltige Sportstättenentwicklung auf Basis von akkordierten Kriterien mit den Bundesländern ist als Zielsetzung im Regierungsprogramm festgeschrieben.

Im Zusammenhang mit der Förderung von bundesrelevanten Sportinfrastrukturprojekten im gesamtösterreichischen Interesse werden Umweltaspekte (Nachhaltigkeit, Energieeffizienz, umweltverträglicher Ressourceneinsatz) bei der Errichtung, Sanierung/Modernisierung und beim Betrieb von Sportstätten berücksichtigt. Ziel der Förderung einer Sportstätte ist eine langfristige Nutzung unter hoher Auslastung sowie gleichzeitiger Sicherstellung der Einhaltung aktueller Umweltstandards.

Die Unterstützung derartiger Investitionsvorhaben (im Sinne einer Kofinanzierung) erfolgt nutzungs- und bedarfsorientiert, unter Beiziehung von Fachexpertinnen und Fachexperten (z.B. Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau) und in enger Zusammenarbeit und Kooperation mit den betroffenen Bundesländern und Gemeinden, den künftigen Betreiberinnen und Betreibern sowie den Nutzerinnen und Nutzern. Dadurch sollen Aspekte der Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit in der Errichtung und des folgenden Betriebs sowie die nachhaltige Nutzung der betreffenden Sportinfrastruktur frühzeitig sichergestellt werden.

Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau

Das Österreichische Institut für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS) wurde 1964 auf Basis einer nationalen Beschlussfassung 1961 in Obertraun und einer UNESCO-Resolution von 1962 gegründet. Es wirkt als Kompetenzzentrum für die Planung, den Bau und den Betrieb von Bildungseinrichtungen sowie Sport- und Bewegungsräumen in Österreich.

Die Leistungen des ÖISS umfassen die Entwicklung von allgemeinen Grundlagen, die in ÖISS-Richtlinien verankert werden bzw. in Normen einfließen, die Beratung und Begutachtung von zahlreichen Einzelprojekten sowie die laufende Information der Fachöffentlichkeit. Begünstigt durch die Leistungen des ÖISS ist die Allgemeinheit.

Als Stiftung des Bundes und aller Bundesländer verfolgt das ÖISS das Ziel der zentralen Bündelung von Expertise und der dezentralen Vor-Ort-Unterstützung im konkreten Anlassfall. In den mehr als 50 Jahren seines Bestehens hat das ÖISS wesentliche Beiträge zur Weiterentwicklung von Schul- und Sportstätten in Österreich geleistet.

ÖISS-Richtlinien sind dort von Relevanz, wo es keine Regelungen auf europäischer Ebene gibt bzw. essenzielle Qualitäten auf nationaler Ebene sicherzustellen sind.

Die ÖISS-Richtlinien umfassen Themen wie:

- Sportfunktion und Schutzfunktion
- Toxizität und Gesundheitsrelevanz sowie Umweltbelange
- Betrieb, Wartung und Pflege
- Sicherheit
- Barrierefreiheit

Die Mitarbeit des ÖISS bei Erstellung und Überarbeitung von Normen gewährleistet die firmenunabhängige und auf Fachexpertise beruhende Vertretung in den einschlägigen Gremien und den Informationsfluss von und zu den Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträgern auf nationaler Ebene.

Auf Ebene der Europäischen Normung ist das ÖISS im CEN/TC 315 „Spectator Facilities“ vertreten, in dessen Rahmen die EN-Serie 13200 „Zuschaueranlagen“ laufend erarbeitet und aktualisiert wird.

Beratungen des ÖISS leisten einen wesentlichen Beitrag zur Unterstützung bei der Projektierung, der Planung, dem (Neu-)Bau, der Sanierung, der Erhaltung, Pflege und Wartung sowie im Schadensfall von konkreten Sport- und Bewegungsräumen sowie Bildungseinrichtungen.

Vertiefende Beratungen umfassen die begleitende Kontrolle bei Bau- und Wartungsarbeiten, insbesondere von Kunstrasenbelägen, sowie die Unterstützung der Projektvorbereitung in Form von Standortanalysen, Beteiligungsverfahren, Raum- und Funktionsprogrammen und Jurytätigkeiten.

Mit der Begutachtung von Sportstätten, insbesondere in Zusammenhang mit Fördervorhaben des Bundes und/oder der Länder, wird das Ziel verfolgt, Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit sowie Barrierefreiheit der Projekte sicherzustellen, und damit für die Fördergeber und die Fördernehmer ein möglichst hohes Maß an Projektsicherheit zu schaffen.

Das ÖISS ist national und international gut vernetzt und wirkt in den relevanten Gremien. Es leistet so einen wichtigen Beitrag zum Know-how-Transfer und generiert aus Kooperationen einen Teil seiner Fachkompetenz.

Um die Expertise im Bereich der Planung, des Baus und des Betriebs von Bildungseinrichtungen sowie Sport- und Bewegungsräumen laufend weiterzuentwickeln und Lösungen für aktuelle Fragestellungen zu finden, ist das ÖISS in Recherchen, Studien und Forschungen tätig.

2022 standen Kunststoffrasenbeläge in Zusammenhang mit der Mikroplastikproblematik und ein Forschungsprojekt zu „Alternativen Kunststoffrasensystemen für Fußball in Österreich“ sowie die ökologische Sportplatzpflege im Fokus.

Übersicht über die aktuellen Forschungsbereiche:

<https://www.oeiss.org/oeiss/de/service/forschung/>



Infrastrukturprojekte

Errichtung einer Hockeyhalle auf dem Sportplatz des Wiener Vereins SV Arminen – Hockey Bundessportzentrum Ost

Feldhockey ist eine olympische Mannschaftssportart. Hockey wird auch als Indoor-Sportart (Hallenhockey) betrieben. Der Hockeysport in Österreich wird je Spieljahr in zwei unterschiedliche Spielbewerbe geteilt – einen Hallen- und einen Feldbewerb.

Der österreichische Hockeyverband weist eine starke Ostlastigkeit im Hallenhockeysport in Österreich aus. Dadurch ergab sich für Hallenzeiten eine angespannte Lage in Ostösterreich und im Speziellen in Wien. Durch die neue Halle sollen die Trainingsmöglichkeiten für Nationalmannschaften verbessert und ausgeweitet werden. Darüber hinaus soll die neue Halle die Möglichkeit bieten, kleinere nationale sowie internationale Veranstaltungen durchzuführen.

Ziel des Projekts ist es, dem Österreichischen Hockeyverband ausreichende Hallenzeiten zur Verfügung zu stellen und somit die Etablierung Österreichs in der Weltspitze des Hallenhockeysports abzusichern. Außerdem entstehen mit der Errichtung der Hockeyhalle wichtige Kontingente, die dem österreichischen Meisterschaftsbetrieb und der Nachwuchs-Entwicklung zugutekommen. Mit dem Hallenneubau wird die Sportanlage „Waldstadion“ ganzjährig für den Land- bzw. Hallenhockeysport zur Verfügung stehen.

Der Europäische Hockeyverband begrüßt das gegenständliche Projekt und bestätigt, dass die geplante Halle für Turniere auf europäischem und internationalem Niveau grundsätzlich tauglich ist.

Foto: SV Arminen Wien



Im Anschluss an das bestehende Hockeyspielfeld entsteht eine rund 6,5m hohe Hockeyhalle (47m x 30m). Die Halle wird neben einem Hockeyspielfeld (40 x 20m) auch die erforderliche Begleitinfrastruktur für Aktive und Zuschauer:innen umfassen. Die flach geneigten Dächer werden extensiv begrünt und mit Photovoltaik- sowie Solaranlage ausgestattet. Ausgelegt ist die Halle auf eine Besucherzahl von 598.

Das BMKÖS unterstützt das Vorhaben mit insgesamt max. € 2.671.469,39, wovon € 2.400.000,00 im Jahr 2022 angewiesen wurden.

Volleyballhalle Ried

Einhergehend mit in jüngster Vergangenheit zunehmenden Erfolgen des Österreichischen Volleyballverbands (EM-Teilnahme, Golden League etc.) stieg auch der Bedarf an Trainingstagen und -standorten, um eine breite Basis an Athletinnen und Athleten für die Elite-Teams auszubilden. Mit der Etablierung der drei Cluster Süd-West (Tirol, Vorarlberg, teilweise: Kärnten und Salzburg), Nord (Oberösterreich, teilweise: Niederösterreich, Salzburg und Steiermark) und Ost (Burgenland, Wien, teilweise: Kärnten, Niederösterreich und Steiermark) soll jungen Talenten die Möglichkeit einer strukturierten durchgehenden leistungssportlichen Entwicklung und Betreuung mit Fokus auf die europäische Spitze geboten werden.

Die Errichtung der Volleyballtrainingshalle Ried soll den ÖVV-Nationalteams aller Kategorien und Sparten ermöglichen, Aktivitäten auch in dieser Region auszuüben und somit den Cluster Nord zu stärken. Besonderer Schwerpunkt in der Halle in Ried soll auf Training und Wettkampf liegen.

Die Errichtung der Halle ist mit insgesamt € 500.000,00 vorgesehen, wobei 2022 die Restrate in Höhe von € 50.000,00 zur Anweisung gebracht wurde.



Österreich gegen Ungarn in der Volleyballhalle Ried.

Foto: GEPÄ pictures/ Mathias Mandl

Sportgroß- veranstaltungen



Österreich hat bewiesen, hochwertige und hervorragend organisierte Sportveranstaltungen austragen zu können und positioniert sich hiermit als herausragendes Gastgeberland.

Gerade internationale Veranstaltungen wie Welt- und Europameisterschaften sind in vielen Sportarten die Krönung für die Athletinnen und Athleten. Dies insbesondere, wenn die Bestleistungen vor heimischem Publikum abgerufen werden können. Aufgrund seiner gesetzlichen Verankerung ist Sport in Gesetzgebung und Vollziehung Landessache nach Artikel 15 B-VG. Der für Sport zuständige Minister kann nur auf Grundlage des Bundes-Sportförderungsgesetzes 2017 (BSFG) tätig werden. Folglich können entsprechend § 14 Absatz 1 Z1 die Vorbereitung und Durchführung von Sportveranstaltungen von internationaler Bedeutung in Österreich, wie Olympische Spiele, Paralympische Spiele, Weltspiele von Special Olympics, Weltmeisterschaften, Europameisterschaften, Sportveranstaltungen von gesamtösterreichischer Bedeutung sowie gesamtösterreichische Sporttagungen in Österreich gefördert werden.

Mit den Förderungen im Bereich der Sportgroßveranstaltungen werden folgende Ziele verfolgt:

- Österreich als Sportnation zu stärken und sich als Gastgeberland großer Sportveranstaltungen zu positionieren;
- Österreichs Athletinnen und Athleten eine Präsentationsplattform zu bieten;
- die Bekanntheit und Popularität Österreichs in der Welt zu steigern;
- die Tradition von Sportarten und die nachhaltige Nutzung von Sportinfrastruktur zu fördern;
- Auslöser und Impulsgeber für mehr Sport und Bewegung im Sinne eines gesünderen und aktiveren Lebensstils in der österreichischen Bevölkerung zu sein;
- positive Effekte für den Wirtschafts- und Tourismusstandort Österreich zu generieren.

Entsprechend dem Förderprogramm „Sportgroßveranstaltungen“ können die antragsberechtigten Personen/Institutionen ein Förderansuchen beim Bund stellen. Der Abstimmungsprozess sieht vor, dass das Ministerium sechs Monate vor einer allfälligen Bewerbung einer Veranstaltung informiert wird. Damit sowohl eine Begleitung des Projektes als auch eine seriöse Vorausplanung möglich ist.

Sportgroßveranstaltungen sind stets eine organisatorische Herausforderung. Die Kooperation zwischen den verschiedenen Stakeholdern ist essenziell. Die Zusammenarbeit

zwischen den unterschiedlichen Gebietskörperschaften, Veranstaltern und Fachverbänden ist immer ein großes Anliegen.

Sportgroßveranstaltungen ziehen sowohl live vor Ort, als auch über mediale Übertragungen und Berichterstattungen eine große Anzahl von Menschen an. Die Strahlkraft von Sportgroßveranstaltungen kann zur Bewusstseinsbildung der breiten Bevölkerung zu Themen, wie etwa Nachhaltigkeit, ressourcenschonende Mobilität, Klimaschutz, Fair Play, Völkerverständigung etc. beitragen. Voraussetzung dafür ist, dass die jeweilige Veranstaltung mit den vorab beschriebenen Themen in Einklang steht.

Veranstaltungen 2022

CEV BeachVolley Nations Cup 2022

Österreich hat sich in der Beachvolleyball-Szene etabliert und ist aus dem internationalen Turnierkalender nicht mehr wegzudenken. Von 1996 bis 2016 wurden in Klagenfurt Turniere abgehalten. Bis zu 135.000 Besucher:innen pilgerten jedes Jahr an den Wörthersee. Mit der Austragung der Weltmeisterschaft 2017 wechselte der Standort auch für die nachfolgenden Major-Turniere nach Wien. Das Turnier auf der Donauinsel lockte bis zu 180.000 Fans an und zählt damit zu einer der größten Veranstaltungen des Beachvolleyballsports weltweit. Nach der COVID-19-bedingten Absage des Vienna Majors im Jahr 2020, kehrten 2021 die Europameisterschaften zum dritten Mal nach Österreich zurück. Mit einem neuen Konzept, einem einzigartigen Stadiondesign und einer neuen Location im Herzen Wiens am Wiener Heumarkt, wurde Beachvolleyball auf ein neues Level gehoben.

Robin Seidl und Philipp Waller beim „CEV BeachVolley Nations Cup“ am 7. August 2022.

Foto: GEPA pictures/
Johannes Friedl



Beim A1 CEV BeachVolley Nations Cup Wien 2022 von 2. bis 7. August 2022 nahmen acht Nationen pro Geschlecht teil. Die Teams bestanden aus mindestens vier und maximal fünf Athletinnen und Athleten, wobei der/die fünfte Spieler:in als Ersatz genannt werden konnte. Zumindest vier der Starter:innen mussten sich dabei unter den Top-6 nach Ranglistenpunkten der Nation befinden. Insgesamt umfasste das Teilnehmerfeld 36 Spielerinnen und 35 Spieler. In 28 Nationenduellen bestehend aus 56 Matches und 14 Golden Sets wurden die Sieger:innen ermittelt.

Die österreichischen Teams:

- Männer: Seidl/Waller; Ermacora/Pristauz; Reserve-Spieler: Horst
- Frauen: Plesiutchnig/Schützenhöfer; Klinger D./Klinger R.; Reserve-Spielerin: Friedl

Bei den Herren spielten neben Österreich das Nationalteam von Italien, Norwegen, Polen, Deutschland, Niederlande, Estland und Tschechien. Das österreichische Damenteam kämpfte gegen die Nationalteams Schweiz, Niederlande, Lettland, Spanien, Deutschland, Italien und Tschechien um den Titel.

Sowohl die Herren als auch die Damen scheiterten im Halbfinale und belegten nach starkem Auftritt schlussendlich den 4. Platz. Bei den Herren holte Norwegen Gold und bei den Frauen die Schweiz.

Das BMKÖS hatte für dieses Vorhaben 2022 € 1.000.000,00 als Gesamtförderung vorgesehen. Die Stadt Wien unterstützte die Veranstaltung ebenfalls.

Basketball 3x3 FIBA Europe Cup 2022 in Graz

Die Organisation des FIBA 3x3 Europe Cups 2022 begann unmittelbar mit dem Ende des FIBA 3x3 Olympic Qualifiers (QQT), der im Vorjahr in Graz über die Bühne ging. Nachdem sowohl die FIBA als auch die Stadt Graz mit der Veranstaltung sehr zufrieden waren, wurde der Plan, die Europameisterschaft in einer anderen österreichischen Stadt zu veranstalten, verworfen. So wurde entschieden, die Europameisterschaft von 9. bis 11. September 2022 in Graz in der Kasematten am Schloßberg durchzuführen.

Insgesamt haben 24 Teams mit je 4 Spielern aus 20 Nationen an der EM teilgenommen. Österreich war sowohl im Männerbewerb als auch in der Frauenkonkurrenz vertreten. Das Männerteam erreichte das Viertelfinale, für die Frauenmannschaft kam bereits in der Vorrunde das Aus. Vor rund 5.000 Zuschauerinnen und Zuschauern – über die Turniertage verteilt – fuhren bei den Männern Serbien sowie bei den Frauen Frankreich die Turniersiege ein.

Das BMKÖS hatte für dieses Vorhaben € 200.000,00 als Gesamtförderung vorgesehen, wovon € 150.000,00 im Jahr 2022 angewiesen wurden. Das Land Steiermark und die Stadt Graz unterstützten die Veranstaltung ebenfalls.

Nico Kaltenbrunner (AUT) im Zweikampf mit Jan Driessen (NED) beim FIBA 3x3 Europe Cup in Graz am 11. September 2022.

Foto: GEPA pictures/
Mario Buehner



Tennis - Davis Cup Österreich vs. Pakistan in Tulln

Das österreichische Davis-Cup-Team spielte von 16. - 17. September 2022 in Tulln gegen Pakistan um den Verbleib in der Weltgruppe. Wie bereits beim Sieg gegen Chile 2019, war ein Sieg gegen Pakistan und ein Sieg in der darauffolgenden Qualifikationsrunde für den Einzug in die Finalphase erforderlich.

Aus sportlicher Sicht war das Event ein Erfolg, da Österreich der Klassenerhalt in der Weltgruppe gelang und damit die Möglichkeit zur Teilnahme am Finalturnier über das Qualifikationsspiel erkämpfte.

Österreich gewann gegen Pakistan mit 4:0.

Das Team Österreich: Jurij Rodionov, Filip Misolic, Alexander Eler, Lucas Miedler.

Der Tennisbewerb wurde von Seiten der International Tennis Federation (ITF) mit einem Supervisor, zwei Stuhlrichtern am Platz sowie einem „Head Line Umpire“ und 17 Linienrichtern geführt und überwacht.

Auch die Nachhaltigkeit spielte im Rahmen dieser Veranstaltung eine wichtige Rolle, und so wurden folgende Maßnahmen getroffen:

- Teilweise Elektrofahrzeuge beim Fahrdienst
- Keine Plastikflaschen beim Public Catering



Alexander Erler im Match gegen Pakistan.

Foto: GEPA pictures/
Manfred Binder

- Mitarbeiter wurden mit Trinkflaschen versorgt
- Bespielte Bälle wurden nach dem Turnier lokalen Tennisschulen zur Nutzung weitergegeben

Seitens des BMKÖS waren insgesamt € 64.000,00 für die Veranstaltung vorgesehen, 2022 wurden € 40.000,00 als erste Rate angewiesen. Die Stadtgemeinde Tulln und das Land Niederösterreich förderten das Vorhaben ebenfalls.

Tennis – Durchführung ATP 500-Turnier „Erste Bank Open 500“ 2022

Von 22. bis 30. Oktober 2022 fand in der Wiener Stadthalle das ATP 500-Turnier „Erste Bank Open 500“, eines der größten Turniere Europas, statt. Seit 2015 ist die Bundeshauptstadt Wien ein etablierter Austragungsort dieser Turnierkategorie neben Metropolen, wie Rio de Janeiro, Barcelona, Hamburg, Washington, Peking und Tokio. Die Wiener Stadthalle ist gemeinsam mit der e|motion management gmbh im Besitz der zeitlich unbegrenzten Lizenz zur Ausrichtung dieses bedeutenden Tennisturniers.

Bei den auf Hartplatz ausgetragenen „Erste Bank Open“ 2022 haben fünf Top-Ten-Asse bzw. acht Spieler aus dem Kreis der 15 besten Tennisspieler der Welt um den Titel des mit 2,5 Millionen Euro dotierten Turniers gekämpft. Es spielten unter anderem Daniil Medvedev (4), Stefanos Tsitsipas (GRE/6), Cameron Norrie (GBR/8), Andrey Rublev (9), Jannik Sinner (ITA/10) sowie Matteo Berrettini (ITA/15). Dominic Thiem feierte nach seiner vorjährigen Absenz sein Comeback bei der „Erste Bank Open“. Mit Dennis Novak, Filip Misolic und Jurij Rodionov traten drei weitere Österreicher im Hauptfeld an. Das Teilnehmerfeld im Einzel bestand aus 32 Spielern, jenes im Doppel aus 16 Paaren. Die russischen Athleten traten ohne Flagge und Landesnamen an.

Lediglich Dominic Thiem meisterte seine Erstrunden-Aufgabe. Jedoch scheiterte er gegen den späteren Titelgewinner Daniil Medvedev im darauffolgenden Achtelfinale mit 3:6, 3:6.

Wie schon 2021 gab es im Rahmen des Turniers die Attraktion „Erste Bank Open 2 Go“. Somit gab es beim Wiener Eislaufverein am Heumarkt einen weiteren Matchcourt. Mehr als 1200 Zuschauer:innen hatten die Möglichkeit, Weltklassetennis (individuell gestaltbar – während der Mittagspause etc.) zu genießen und den Stars beim Training oder Wettkampf zuzusehen. Insgesamt waren mehr als 70.000 Zuschauer:innen im Laufe des Turniers anwesend.

Die „Erste Bank Open“ werden seit 2018 durch das BMKÖS unterstützt – die Förderung der Turnierserie 2022 betrug € 300.000,00, davon wurden 2022 € 250.000,00 als erste Rate angewiesen. Die Stadt Wien leistete ebenfalls einen Beitrag.

Dominic Thiem bei den Erste Bank Open.

Foto: GEPA pictures/
Walter Luger



Tennis – Durchführung Billie Jean King Cup Österreich gegen Lettland

Der Billie Jean King Cup stellt das weibliche Pendant zum Davis Cup dar. In diesem Turnier spielen die besten Nationen im Damentennis gegeneinander.

Die Billie Jean King Cup-Partie Österreich gegen Lettland fand von 11. - 12. November 2022 in Schwechat, Niederösterreich statt. Am 11. November 2022 fand nach Einmarsch und Vorstellung der Mannschaften das erste Einzelspiel zwischen Tamira Paszek und Jelena Ostapenko (6:3, 2:6, 6:7) statt. Anschließend folgte das zweite Einzelspiel mit Sinja Kraus gegen Daniela Vismane (6:3, 6:1).

Am 12. November begann der Veranstaltungstag mit dem dritten Einzelspiel von Sinja Kraus gegen Jelena Ostapenko (0:6, 6:3, 1:6). Das vierte Einzelspiel entschied Tamira

Paszek gegen Diana Marcinkevica (6:2, 6:3) für sich und somit stand es nach den Einzelspielen unentschieden. Den Abschluss bildete das Doppel mit Melanie Klaffner/Sinja Kraus gegen Jelena Ostapenko/Diana Marcinkevica. Das österreichische Team entschied dieses Spiel für sich (7:5, 6:3) und durfte im Frühjahr 2023 um die Qualifikation für das Finalturnier des Billie Jean King Cups im November 2023 kämpfen.



Das österreichische Team jubelt über den Sieg gegen Lettland beim Billie Jean King Cup.

Foto: GEPA pictures/
Walter Luger

Im Sinne der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes sind viele Mitarbeiter:innen und Spielerinnen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln angereist. Im Rahmen der Veranstaltung wurde auf Mülltrennung geachtet und so wenig Plastikprodukte wie möglich verwendet. Bei der Verpflegung wurde die örtliche Gastronomie und das vor Ort stationierte Cateringservice beauftragt.

Für die Durchführung der Billie Jean King Cup-Partie Österreich gegen Lettland stellte das BMKÖS 2022 € 64.000,00 zur Verfügung. Das Land Niederösterreich und die Stadtgemeinde Schwechat unterstützten das Event ebenfalls.

Segeln – Soling European Championship 2022

Von 28. August bis 3. September 2022 fand in Seewalchen am Attersee die Soling European Championship statt. Die Region um den Attersee konnte bereits im Jahr 2020 erfolgreich die Europameisterschaften in den olympischen Bootsklassen 49er, 49er FX und NACRA 17 austragen.

Der Soling ist ein sportliches Segelboot, das wettkampfmäßig zu Dritt gesegelt wird. Er wurde in den 60-iger Jahren vom Norweger Jan Linge konstruiert und war von 1972 bis 2000 Teil des Wettkampfprogrammes bei den Olympischen Spielen. Der

Soling ist immer noch eine aktiv vertretene Klasse, da das Boot gut zu segeln ist und durch entsprechenden Wind ins Gleiten kommt.

Nach zwei Vermessungstagen (25.8. und 29.8.2022) wurden in der Kernzeit acht Wettfahrten bei besten Windverhältnissen durchgeführt. Im Vorfeld wurden ab 16.8.2022 die notwendigen Zelte als temporäre Infrastruktur auf- und in der Woche ab dem 5.9.2022 wieder abgebaut.

In Summe waren 31 Boote und somit 93 Segler:innen aus zehn Nationen vertreten.

Die Veranstaltung wurde entweder vom Ufer aus (Ufer zwischen Weyregg – Schörfling – Seewalchen – Attersee, insbesondere auch Freibad Litzlberg) oder von Segel- oder Motorbooten, welche das Rennen begleiteten, beobachtet. Der Kampf um die Podiumsplätze bei den acht Wettfahrten war bis zur letzten Minute spannend. Dass die Mannschaft Florian Felzmann/Michael Felzmann/Stephan Beurle des austragenden Segelclub Kammersee (SCK) Europameister wurde, war aus Sicht des SCK die Krönung des Jubiläumsjahres.

Im Vorfeld der Veranstaltung wurde eine Pressekonferenz abgehalten – danach folgten tägliche Pressemitteilungen. Für die sozialen Medien wurden ein Ankündigungsvideo und sechs Tagesvideos produziert. Zusätzlich wurden die Wettfahrten sowohl als kommentierter Livestream als auch mittels Trackingsystem über das Internet zugänglich gemacht.

Das BMKÖS förderte die Soling European Championship 2022 mit € 27.000,00. Auch seitens des Landes Oberösterreich und die Gemeinde Seewalchen wurde die Veranstaltung unterstützt.

Weitere Veranstaltungen 2022

Neben den genannten Großsportveranstaltungen wurden weitere sportliche Spitzen-events mit finanzieller Unterstützung des BMKÖS erfolgreich durchgeführt. Es liegt im Interesse des BMKÖS, gerade auch Trend- oder Nebensportarten mit begrenzter medialer Strahlkraft zu unterstützen, um mehr mediale Aufmerksamkeit zu erzeugen und professionelle Veranstaltungen zu ermöglichen, von denen sowohl Sportler:innen als auch Zuschauer:innen profitieren.

Nachfolgende Spitzensport-Events wurden 2022 unterstützt:

- Durchführung der Weltmeisterschaft in der Ästhetischen Gruppengymnastik von 24. bis 28. November 2022 in Graz - Förderung iHv € 30.000,00;
- Durchführung der U19 American Football Tackle Europameisterschaft von 6. bis 10. Juli 2022 in Wien - Förderung iHv € 15.000,00;
- Durchführung der UEC Para-Cycling European Championship von 25 bis 29. Mai 2022 in den oberösterreichischen Gemeinden Gallspach, Schwanenstadt, Lochen am See, Gaspoltshofen und Peuerbach/Steegen – Gesamtförderung € 25.000,00, Anweisung 2022 € 20.000,00;
- Durchführung der Nachwuchs Europameisterschaft im Baseball von 5. bis 9. Juli 2022 in Wien – Förderung iHv € 20.000,00;
- Durchführung der U16/U18 und U20 Europameisterschaft im Klettern/Bouldern von 3. bis 6. August 2022 in Graz – Förderung iHv € 15.000,00;
- Durchführung der Strokeplay und Matchplay Championships (Minigolf - Einzel und Mannschaft) von 19. bis 27. August 2022 in Voitsberg – Förderung iHv € 8.500,00;
- Durchführung der Footvolley WM 2022 von 23. bis 26. Juni 2022 in Graz – Förderung iHv € 17.500,00;



Der österreichische Footvolley-Athlet Josef Luster bei den Sport Austria Finals.

Foto: GEPA pictures/
Christian Walgram

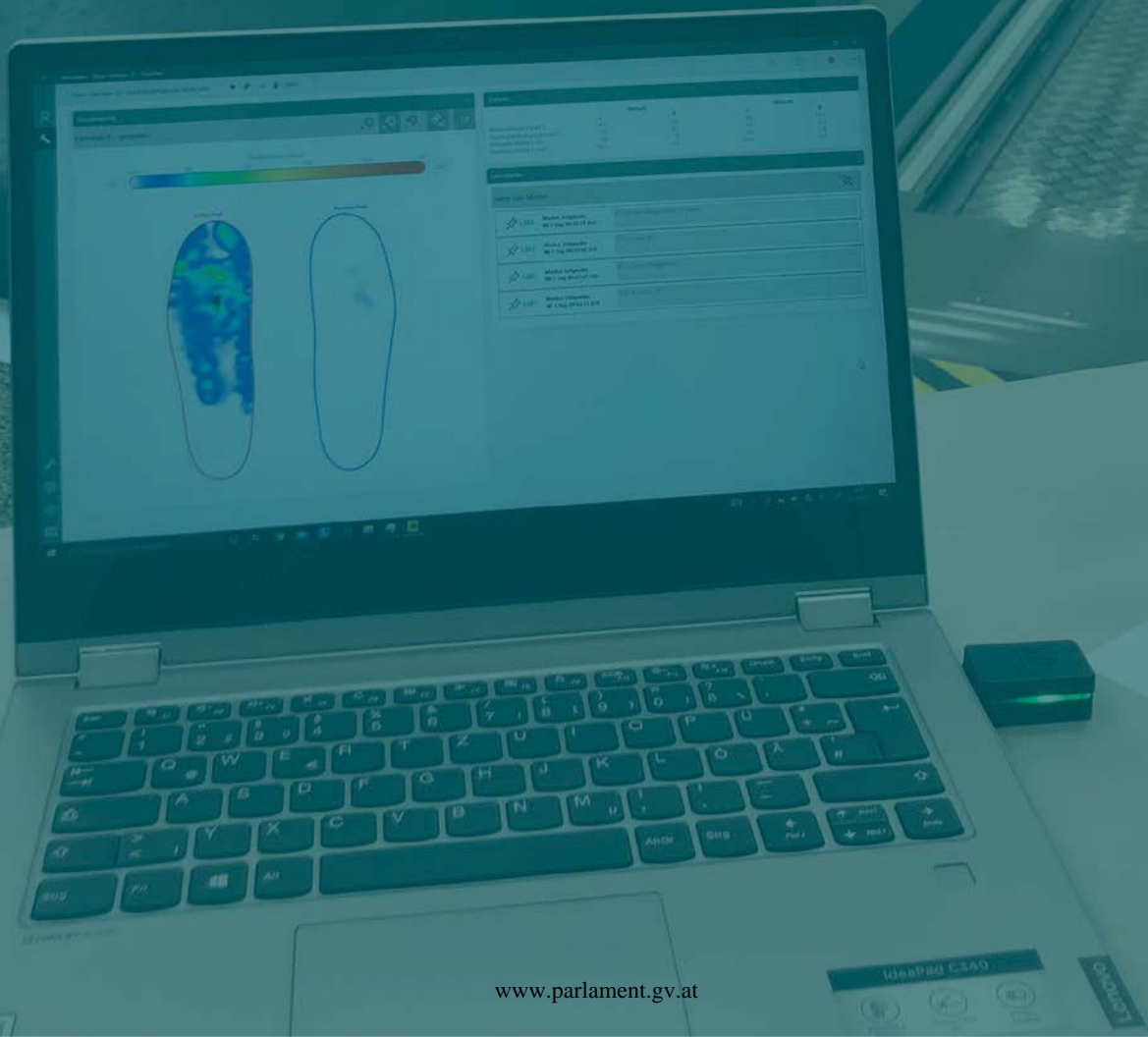
- Durchführung der Tanzsport-Europameisterschaft Formation Latein am 28. Mai 2022 in Schwechat - Förderung iHv € 15.000,00;
- Durchführung der ISU Junior World Championships 2022 im Speed Skating von 17. bis 30. Jänner 2022 in Innsbruck – Förderung iHv € 18.500,00;
- Durchführung der Contender Europameisterschaft 2022 (Segeln) von 20. bis 25. August 2022 in Attersee am Attersee – Förderung iHv € 5.000,00;
- Durchführung der IWWF European & African U21 and Disabled Championships (International Waterski & Wakeboard Federation) von 31. August bis 3. September 2022 in Fischlham – Förderung iHv € 20.000,00.

Veranstaltungen aus der Vergangenheit

Für folgende Projekte im Bereich Großsportveranstaltungen, die in der Vergangenheit in Österreich erfolgreich durchgeführt wurden, wurde nach durchgeführter Prüfung 2022 die Restrate angewiesen (Details siehe Förderübersicht):

- Durchführung der FISA Ruderweltmeisterschaft und Para-Rowing Weltmeisterschaft von 25. August bis 1. September 2019 in Ottensheim;
- Durchführung der in Graz und Wien gespielten Vorrunden- und Hauptrundenbegegnungen der EHF Handball Europameisterschaften 2020 der Herren;
- Durchführung des „Erste Bank Open 500“ ATP Tennis Turniers von 23 bis 31. Oktober 2021 in der Wiener Stadthalle;
- Durchführung des „WTA-International Damen-Tennisturniers Upper Austria Ladies Linz“ von 06. bis 12. November 2021 in der Linzer Tips Arena.

Wissenschaft & Forschung



Sportwissenschaft

Das interdisziplinäre Forschungsfeld der Sportwissenschaften befasst sich mit wissenschaftlichen Fragestellungen sportlichen Handelns und erörtert medizinische, psychologische, biomechanische, soziologische und trainingswissenschaftliche Phänomene des Sports. Sportwissenschaftliche Forschung, Begleitung und Beratung ist aus dem Sportgeschehen in Österreich nicht mehr wegzudenken und dort auf mehrdimensionalen Ebenen verankert. Insbesondere im Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensport wird die internationale Konkurrenzfähigkeit wesentlich von sportwissenschaftlicher Begleitung getragen.

Das Regierungsprogramm 2020-2024 sieht unter anderem die Neuaufstellung der begleitenden Service- und Dienstleistungsangebote des Bundes in Sportwissenschaft, Sportmedizin, Sportpsychologie und der Technologieentwicklung in Kooperation mit Forschungseinrichtungen (Leistungssport Austria, Österreichisches Institut für Sportmedizin, Österreichisches Bundesnetzwerk Sportpsychologie) vor.

Auf Basis dieser Zielvorgabe fördert das BMKÖS derartige wissenschaftliche Maßnahmen und setzt konkrete Schwerpunkte. Darüber hinaus ist die Konzeptionierung eines österreichweiten, wissenschaftlichen Netzwerkes in fortlaufender Planung.

Im Jahr 2022 geförderte Projekte

Projekt „Verbesserung der sportwissenschaftlichen und regenerativen Betreuung von Athlet:innen der zertifizierten Olympiazentren Austria, 2020“ (Österreichisches Olympisches Comité - ÖOC)

Dieses Projekt dient der Förderung des Hochleistungssports in Österreich im Zuge einer optimierten Ausschöpfung der sportwissenschaftlichen Disziplinen mit Schwerpunktsetzung auf die Bereiche der Sportmedizin und der Physiotherapie. Ein direkter Mehrwert erwächst dabei den Spitzensportlerinnen und -sportlern durch quantitative und qualitative Leistungsoptimierung in den sechs Olympiazentren Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg.

Die Vergabe des Gütesiegels „Olympiazentrum Austria“ erfolgte durch das Österreichische Olympische Comité (ÖOC) anhand spezifischer Kriterien, die einer ständigen Evaluierung unterliegen. Die Qualitätskriterien werden in einem Vierjahres-Zyklus, ident einer Olympiade, vergeben und neu überprüft.

Wesentliche Zielstellung ist die quantitative Verbesserung der Betreuungssituation zwischen Athletinnen und Athleten sowie Betreuerinnen und Betreuern (Sportwissenschaftler:innen und Trainer:innen) mit der Vorgabe, nachhaltig ein Betreuungsverhältnis

von 1:10 (Betreuer:in gegenüber Sportler:innen) zu erreichen. Diese Ratio wurde seit Beginn der Unterstützung durch das BMKÖS 2018 sukzessive optimiert, sodass zum Status quo 2022 nur noch in einzelnen Olympiazentren ein höheres Verhältnis bestand. International wird ein Betreuungsverhältnis von mehr als zehn Athletinnen und Athleten pro Betreuer:in als nicht zielführend für spitzensportliche Höchstleistungen angesehen.

Die Aufteilung der Fördermittel auf die jeweiligen Olympiazentren erfolgt nach einem, zwischen BMKÖS und ÖOC vorab festgelegten Verteilungsschlüssel, welcher sich am realen Bedarf vor Ort orientiert und mit jedem Förderzyklus neu evaluiert wird

*Dabei kommt eine zweistufige Fördersystematik, bestehend aus einer Basisförderung (ein bzw. ein halbes Vollzeitäquivalent) sowie einer dynamischen, den Schwergewichtsbildungen (bspw. Olympische Spiele) des jeweiligen Förderjahres geschuldeten Variable zum Tragen.

Begünstigte Standorte	Betreuer:innen*	2022
Olympiazentrum Niederösterreich/St. Pölten https://www.sportzentrum-noe.at/olympiazentrum	5	€ 100.000,-
Olympiazentrum Kärnten/Klagenfurt http://www.olympiazentrum-kaernten.at/	4	€ 130.000,-
Olympiazentrum Oberösterreich/Linz https://www.sport-ooe.at/olympiazentrum.htm	3	€ 140.000,-
Olympiazentrum Vorarlberg/Dornbirn https://olympiazentrum-vorarlberg.at/	4	€ 130.000,-
Olympiazentrum Innsbruck Campus Sport Tirol Innsbruck https://www.olympiazentrum-tirol.at/	3	€ 150.000,-
Olympiazentrum Salzburg/Rif https://www.olympiazentren.at/main.asp?VID=1&kat1=87&kat2=681	4	€ 150.000,-
		€ 800.000,-

Für 2022 schlägt sich diese Systematik in der Betreuungssituation der einzelnen Olympiazentren in zusätzlich bereitgestellten Betreuungs-Kapazitäten anteilig (VZÄ bzw. Teilzeit bzw. zeitlich befristet) wie in der Tabelle ersichtlich nieder.

Die regelmäßig betreuten Sportarten und die Anzahl der betreuten Athletinnen und Athleten an den einzelnen Olympiazentren sind den Websites der jeweiligen Olympiazentren zu entnehmen.

Das BMKÖS unterstützt das Gesamtprojekt mit insgesamt € 2.400.000,00 für den Förderzeitraum 2022-2024. Die Anweisung 2022 erfolgte in der Höhe von € 800.000,00.

Leistungssport Austria

Das Bundesinstitut „Leistungssport Austria“ stellt die Nachfolgeorganisation des ehemaligen Bundesinstitutes IMSB – Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung – dar. Leistungssport Austria ist eine zu 100 % durch den Bund geförderte Betreuungseinrichtung für den Leistungs- und Spitzensport in Österreich.

Nach der Umstrukturierung, insbesondere der LSA-Führungsebene im Jahr 2018, wurde dieses Institut einem Transformationsprozess unterworfen, welcher letztlich auch die Namensänderung im Sinne einer Neuetablierung umfasste.

Die wesentliche Zielstellung des Bundesinstituts LSA ist die qualitativ hochwertige Betreuung der Bundes-Sportfachverbände. Im Rahmen jährlich wiederkehrender Entwicklungsgespräche mit den verantwortlichen Nationalteam-Trainer:innen und Sportdirektorinnen und -direktoren werden die jeweils zielgerichteten Betreuungsmaßnahmen definiert und so Qualitätserhalt und -steigerung sichergestellt.

Darüber hinaus betreut Leistungssport Austria die am Standort „Südstadt“ stationierten Athletinnen und Athleten des Heeres-Sportzentrums (BMLV), des Österreichischen Leistungssport-Zentrums (ÖLSZ) sowie Athletinnen und Athleten, welche ihren Bundestützpunkt in der Südstadt haben. Das Bundesinstitut LSA stellt im Rahmen der gegebenen Ressourcen die Unterstützung ausgewählter Bundes-Sportfachverbände sicher.

Wissenschaftlich fundiertes, geleitetes und entwickelndes Handeln stellt somit nach erfolgter Aufbauarbeit der letzten Jahre die wesentliche Säule der Betreuungsleistungen dar.

Ein wesentliches Augenmerk bei der Erhaltung und Optimierung der Qualitätsstandards liegt LSA-intern auf dem unmittelbar interdisziplinären Zusammenwirken der einzelnen vor Ort vertretenen Fachrichtungen Sportmedizin, Sportwissenschaft, Anthropometrie, Ernährungsberatung und Sporttherapie. Dadurch werden wichtige Beiträge zu sportlichen Erfolgen im nationalen und internationalen Bereich geleistet.

Im Jahr 2022 waren 34 Mitarbeiter:innen in den Abteilungen Sportwissenschaft, Sporttherapie, Sportmedizin, Anthropometrie, Office-Management und Finanzen beschäftigt – der Anteil an weiblichen Mitarbeiterinnen lag bei 50 %.

Das Bundesinstitut LSA betreute 2022 34 Bundes-Sportfachverbände, wobei insbesondere Leistungen im Bereich sportmedizinische Untersuchung, Leistungsdiagnostik und Trainingsberatung in Anspruch genommen wurden. So wurden 2022 1407 sportmedizinische Tauglichkeitsuntersuchungen durchgeführt.

Der definierte Betreuungs-Schwerpunkt liegt traditionell auf den Sommer-Sportarten. Schwerpunktartig betreute Verbände sind dabei Segeln, Schwimmen, Triathlon, Fußball, Handball, Volleyball, Judo, Radsport, Ringen sowie Tanzsport, wobei hier auch die räumliche Nähe dieser Sportarten zum BSFZ Südstadt eine höhere Betreuungs-Intensität ermöglicht.

Seit 2022 werden hinsichtlich der fachlichen Expertise verschiedene Research Groups – basierend auf der Expertise und Ausbildung der Sportwissenschaftler:innen entwickelt und betrieben: eine Endurance Research Group, eine Strength Research Group, eine Team Sports Research Group sowie eine medizinische Trainingstherapie.

Nicht zuletzt auf Basis dieser neuen Einrichtungen ist Leistungssport Austria als Forschungsstätte beim Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung registriert.

Spiroergometrische Leistungsdiagnostik im Institut Leistungssport Austria.

Foto: Leistungssport Austria



Das BMKÖS hat Leistungssport Austria 2022 in der Höhe von € 1.700.000,00 über § 5 BSVG 2027 unterstützt. Die operative Abwicklung erfolgte über die BSG.

Projekt „Aufbau Stützpunktstrukturen und Aufbau Damendoppel-Disziplin im Rodelsport“ (Österreichischer Rodelverband)

Zum nachhaltigen Aufbau eines breiteren Nachwuchskaders im Rodelsport wird durch dieses Projekt die Bereitstellung einer zusätzlichen Personalstelle sowie die Ressourcenbildung für innovative Ansätze in Bezug auf die österreichweite Koordinierung und gleichzeitige Netzbildung ermöglicht. Eckpfeiler und Qualitätsmerkmale sind dabei die Vernetzung der Trainingsstützpunkte auf nationaler Ebene, die Realisierung von gemeinsamen Ansatzpunkten sowie die Strategie-Entwicklung. Ein wesentlicher Fokus liegt auf der Sicherstellung erfolgreicher Handlungsansätze in der Disziplin „Damen-Doppel“ und der Chancengleichheit im Rodelsport mithilfe eines nachhaltigen Netzwerks.

Hierzu wurden Fördermittel für eine/n Sportwissenschaftler:in sowie eine/n Instruktor:in zweckgewidmet.

Neben dem Bundesleistungszentrum Innsbruck/Igls sind weitere Landesleistungszentren/ Stützpunkte im Aufbau bzw. in Planung. Dadurch werden nicht nur die reinen Trainings-

möglichkeiten für den österreichischen Rodel-Nachwuchssport verbessert, sondern insbesondere Netzwerk-Bildung zwischen den einzelnen Trainingszentren unabdingbar, um nachhaltig im internationalen Vergleich bestehen zu können.

Mit Stand 2022 sind dies (geplant bzw. im Aufbau) folgende Trainingszentren: Landesleistungszentrum Salzburg, Vorarlberg, Tirol Imst.

Kernaufgabe der neu angestellten Personen ist einerseits die unmittelbare Betreuung der Athletinnen und Athleten, andererseits die Ausrichtung der trainingspezifischen Maßnahmen im nationalen Verbund auf die Olympischen Winterspiele 2026, da der österreichische Rodelsport zwar traditionell sehr stark aufgestellt ist, aber mittlerweile auch weitere Nationen Fortschritte in dieser Sportart machen, und insbesondere die neue Disziplin „Damen Doppelsitzer“ bis 2026 etabliert werden soll.

Das BMKÖS unterstützt das Gesamtprojekt mit insgesamt € 135.000,00 für den Förderzeitraum 2021 bis 2023. 2022 erfolgte eine Anweisung in der Höhe von € 35.000,00.

Projekt „Verbesserung der Trainersituation mit sportwissenschaftlichem Fokus“ (Österreichischer Schwimmverband)

Dieses Projekt dient der quantitativen und qualitativen Leistungsoptimierung für Spitzenathletinnen und –athleten des österreichischen Nationalkaders im Schwimmen mit Fokus auf die Olympischen Spiele 2024 in Paris. Ziel ist die fortlaufende Verbesserung der Trainingsqualität durch die Bereitstellung einer zusätzlichen Trainer-Position, welche gezielt im Bereich der Nachwuchssportler:innen eingesetzt wird und damit die Entlastung der Chef- und Assistenz-Trainer sicherstellt.

Das Projekt unterstützt Athletinnen und Athleten in der Südstadt in Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 2024. Zu den bereits für die OS 2021 Tokio qualifizierten vier Athletinnen und Athleten der Trainingsgruppe in der Südstadt und weiteren vier Schwimmer:innen, deren Anspruch die Erbringung des Olympia-Limits ist, kommen neun weitere Nachwuchsschwimmer:innen hinzu. Die momentan vorherrschende Inhomogenität der verschiedenen Zielsetzungen, resultierend aus der Gruppengröße, dem Leistungsniveau und dem Altersunterschied, sollen durch eine Verstärkung des Trainer:innen-Stabes ausgeglichen werden. Somit kommt die Mehrleistung unmittelbar den Sportler:innen des Spitzensport-Bereichs zugute.

Der Einsatz erfolgt primär im BSFZ Südstadt sowie nach Notwendigkeiten im gesamten Bundesgebiet.

Die Gesamtlaufzeit des Projekts erstreckt sich von 2020 bis 2024, wobei hier insgesamt € 130.000,00 veranschlagt werden. Die Fördersumme für 2022 betrug € 10.000,00.

Sportmedizin

Projekt „Medical Support 2022“

In Nachfolge zum vormaligen Projekt „Medical Pool“ wird als fortgesetzte Interventionsmaßnahme für die medizinische Betreuung von österreichischen Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern das Projekt „Medical Support 2022“ realisiert. Ziel dieses Projekts ist die optimierte Unterstützung von sportmedizinischen und regenerativen Maßnahmen für österreichische Spitzensportler:innen der Bundes-Sportfachverbände und des österreichischen Behindertensportverbandes bei deren nationalen und internationalen Vorhaben.

Das Förderprogramm „Medical Support“ ist online unter <https://www.bmkoes.gv.at/sport/spitzensport/medicalsupport.html> einsehbar. Wesentliche Förderbereiche sind Leistungen in der Sportmedizin, Physiotherapie, Osteopathie und Sportmassage.

Dieses Projekt kommt allen Bundes-Sportfachverbänden zugute und wird unter den einreichenden, d. h. Bedarf meldenden Verbänden mittels eines vorab definierten Schlüssels verteilt. Hierzu tagt vor jeder Förderperiode eine Kommission bestehend aus zwei Vertreterinnen und Vertretern vom BMKÖS, ein/e Vertreter:in von Sport Austria und ein/e Vertreter:in der Bundes-Sport GmbH. Auf Basis der lt. BVA verfügbaren Mittel und des vorab gemeldeten Bedarfs der jeweiligen Bundes-Sportfachverbände wird unter Einhaltung der Verwaltungsgrundsätze eine optimale Aufteilung ermittelt.

Einteilung Bundes-Sportfachverbände

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4
Handball	Schwimmen	Eis + Stocksport	Wasserski
Leichtathletik	Volleyball	Karate	Billard
Rudern	Kanu	Jiu-Jitsu	Kickboxen
Judo	Golf	Bogensport	Rollsport
Segeln	Ringensport	Faustball	Fechten
Hockey	Pferdesport	American Football	Moderner Fünfkampf
Rodeln	Eisschnelllauf	Flugsport	Skibob
Bob + Skeleton	Schießen	Gewichtheben	Orientierungslauf
Radsport	Turnen	Rugby	Boxen
Basketball	Triathlon		Schach
Klettern	Tischtennis		Frisbee
Eishockey	Eiskunstlauf		
	Tennis		
	ÖBSV		

	Anzahl	Summe Sätze Basis 2021	Sätze Basis 2021
Gruppe 1*	10	€ 215.720,00	€ 23.000,00
Gruppe 2**	10	€ 136.600,00	€ 15.000,00
Gruppe 3	8	€ 56.000,00	€ 7.000,00
Gruppe 4	4	€ 14.000,00	€ 3.500,00
GESAMT	32	€ 422.320,00	

* Eishockeyverband in Gruppe 1, beantragt € 8.720,00

** ÖBSV in Gruppe 2, beantragt € 1.800,00

** Pferdesport in Gruppe 2, beantragt € 14.800,00

Sportpsychologie

Sportpsychologie als Teilgebiet der forschenden wie auch angewandten Psychologie ist auch als ein wesentlicher Teil sportwissenschaftlichen Handelns seit Jahrzehnten, nicht zuletzt im Leistungs- und Spitzensport, als ein wesentlicher Teil sportwissenschaftlichen Handelns und als wesentlicher Faktor für die Leistungsfähigkeit, Resilienz und nachhaltige Gewährleistung psychischer Kompetenzen der Athletinnen und Athleten etabliert. Die Sportpsychologie legt dabei die Schwerpunkte unter anderem auf Kompetenz- und Persönlichkeitsentwicklung, Krisenmanagement und Krisenintervention auf Sportler:innenseite, wie auch unter dem Titel „Coach the Coach“ auf Trainer:innenseite. Die Sportler:innen erhalten unter anderem Unterstützung beim Umgang mit Leistungsdruck, Nervosität und Angst, Stressmanagement und sportspezifischen Krisensituationen wie Verletzungen und Karriereende. Weiters werden auch Trainer:innen Unterstützungsleistungen, u. a. in der Kommunikation mit den Athlet:innen und in der Erhaltung der eigenen Leistungsfähigkeit, zuteil.



Foto: ÖBS

„Sportpsychologie 2022“ (Österreichisches Bundesnetzwerk Sportpsychologie)

Das Österreichische Bundesnetzwerk Sportpsychologie ist seit vielen Jahren verlässlicher Partner des Bundes zur Sicherstellung von Koordination, Qualitätssicherung und stetiger Weiterentwicklung in der österreichweiten sportpsychologischen Betreuung von Spitzen- und Nachwuchssportler:innen sowie deren Trainer:innen und Betreuer:innen auf Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse in Zusammenarbeit mit universitären Einrichtungen. Mit Ende 2022 hatte das ÖBS 195 Mitglieder/Sportpsychologinnen und -psychologen (46 % weiblich und 54 % männlich).

Im Sinne der Weiterentwicklung evidenzbasierter Praxis wurde eine Forschungskoope-ration zwischen dem ÖBS und der Arbeitsgruppe Sportpädagogik, -psychologie und -soziologie an der Universität Salzburg abgeschlossen. Ziel ist es, durch die Implementierung dieser Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis den Transfer von neuen Forschungserkenntnissen aus der wissenschaftlichen Sportpsychologie in den Leistungs- und Spitzensport zu gewährleisten.

Darüber hinaus erfolgt die Entwicklung und Konzeption von sportpsychologischen Betreuungsmaßnahmen (z. B. Sportpsychologisches Modulsystem) im österreichischen Nachwuchsleistungssport in enger Zusammenarbeit insbesondere mit dem VÖN und mit den Nachwuchskompetenzzentren bzw. Spezialeinrichtungen. Zusätzlich leisten die hauptamtlichen Mitarbeiter:innen des ÖBS auch einen Beitrag als Referentinnen und Referenten zur Prävention sexualisierter Gewalt im Sport. Für die konkrete Durchführung des Sportpsychologischen Modulsystems, das in den Nachwuchskompetenzzentren bzw. Spezialeinrichtungen einen integrativen Bestandteil des leistungssportlichen Betreuungskonzepts darstellt, werden diesen Einrichtungen Fördermittel gem. § 5 Abs 3 Z4 BSVG 2017 zur Verfügung gestellt.

Foto: ÖBS



Über das österreichweite sportpsychologische Netzwerk erfolgt die sportpsychologische Betreuung in den Kompetenzzentren Wien, Salzburg, Innsbruck und Linz. Diese Betreuung stellt eine bedarfsorientierte (zeitlich und örtlich) Servicierung von Sportler:innen im Rahmen der athlet:innen-spezifischen Spitzensportförderung dar. Die Finanzierung der Individualbetreuung einerseits und der „Coach the Coach“-Projekte andererseits erfolgt durch die Bundes-Sportfachverbände über entsprechende Förderungen. Die Vermittlung kompetenter Sportpsychologinnen und -psychologen obliegt der Koordination durch das Österreichische Bundesnetzwerk Sportpsychologie (ÖBS).

2022 wurden 85 sportpsychologische Projekte in 25 Bundes-Sportfachverbänden von 40 ÖBS-Sportpsychologinnen und -psychologen im Gesamtausmaß von € 155.812,00 über die Bundes-Sport GmbH umgesetzt. 116 Trainer:innen und 310 Athletinnen und Athleten wurden betreut. Dabei setzten die Verbände Faustball, Golf, Segeln und Ski die intensivsten Betreuungen um. 230 diagnostische Erhebungen wurden durchgeführt. Dabei wurde auf eine gleichmäßige Aufteilung zwischen männlich und weiblich sowie Team- und Individualsportarten geachtet. 60 % der Erhebungen entfielen auf olympische Verbände und 79 % auf Sommersportarten.

Einen weiteren Schwerpunkt stellt die mit dem Jahr 2022 aufgestellte Krisenintervention „Wendepunkt“ für Spitzensportler:innen sowie Trainer:innen dar. Sie wird im Bedarfsfall rasch, unbürokratisch und flexibel durchgeführt. Österreichweit erfolgten 2022 durch hauptamtliche Mitarbeiter:innen des ÖBS 145 Kriseninterventionen mit 26 Athletinnen und Athleten und sechs Betreuungspersonen (Trainer:innen, Eltern). Weitere ÖBS-Mitglieder haben 38 Sportler:innen/Trainer:innen in ca. 305 Beratungsstunden betreut. Das ÖBS nutzt unterschiedliche Kommunikationskanäle, u. a. den Jour Fixe von Sport Austria, um alle Bundes-Sportfachverbände zu erreichen.

Die konkreten Förderinhalte decken die Bereiche „Qualitätssicherung und Wissenstransfer“, „Betreuung der Kompetenzzentren“, „Qualitätssicherung der sportpsychologischen Betreuung“, „Koordination, Vernetzung und Weiterentwicklung im Nachwuchsleistungssport“ und „Krisenintervention“ ab und werden hierbei konkret zweckgewidmet.

Das BMKÖS fördert diese Koordinations-, Qualitätssicherungs-, und Weiterentwicklungsmaßnahmen des ÖBS in der Betreuung von Spitzen- und Nachwuchssportler:innen sowie der Trainer:innen und Betreuer:innen inkl. der Krisenintervention und der allgemeinen Kooperation mit dem VÖN und den anerkannten Standorten der dualen Karriere.

Das BMKÖS unterstützte das Österreichische Bundesnetzwerk 2022 mit klaren Förderbereichen und Zielen im Ausmaß von € 207.000,00.

Sporttechnologie

Sporttechnologischer Forschung und Entwicklung sichert die Weiterentwicklung insbesondere von Gerätschaften im und für den Sport und gewährleistet damit sowohl bedarfsorientierte technische Evolution wie auch Vorteile im Wettkampf für die österreichischen Athletinnen und Athleten. Gleichzeitig können aus diesem Erkenntnisgewinn auch Ableitungen für die Allgemeinheit, beispielsweise den Breitensport, getroffen werden. Die Entwicklung auf dem Gebiet der Materialien und Technologien stellt nicht zuletzt auch ein hohes internationales Interesse dar. Die Entwicklung einzelner neuer Materialien und ganzer Gerätschaften zielen insbesondere auf Leichtigkeit, Schnelligkeit, Widerstandsfähigkeit, Strömungs- und Reibungsreduktion, Präzision und Langlebigkeit ab und fließen in weiterer Folge auch in die technologische Weiterentwicklung abseits des Spitzensports ein.

Das Regierungsprogramm 2020-2024 sieht die Neuaufstellung der begleitenden Service- und Dienstleistungsangebote des Bundes unter anderem in der Technologieentwicklung (IMSB, ÖISM, ÖBS) in Kooperation mit Forschungseinrichtungen vor. Daher ist neben der konkreten Unterstützung von Einzelprojekten auf dem Gebiet der Sporttechnologie die Ausarbeitung von Konzepten zur institutionalisierten Förderung von Innovation und Forschung im Bereich der Sportgeräte-Technologie unter Einbindung der Sportorganisationen sowie von Einrichtungen des tertiären Sektors in Planung.

Pilotprojekte „Entwicklung der Sportgerätetechnologie im Österreichischen Wintersport“ des österreichischen Skiverbandes

Das Ziel dieser Pilotförderung ist es, einen zusätzlichen Wettbewerbsvorteil für österreichische Athletinnen und Athleten, beginnend mit den Olympischen Spielen 2022, zu generieren.

Unter Verwendung neu entwickelter Technologien und Werkstoffe, sowie unter Anwendung modernster Mess-, Berechnungs-, Konstruktions- und Fertigungsverfahren sollen an die jeweiligen Bedingungen angepasste Gerätesysteme entwickelt beziehungsweise optimiert werden. Der Prototypenbau ist insbesondere in Sportarten, hinter denen keine starke Sportartikelindustrie steht, dringend erforderlich. Exemplarisch wären hier Skispringen oder Snowboard aufzuzählen.

Im Rahmen des Pilotprojekts werden die Fachkompetenzen des österreichischen Skiverbandes hinsichtlich Materialentwicklung und Implementierungsprozessen eingebunden und nachhaltig gestärkt.

Diese nachhaltige Implementierung der forschenden Wertschöpfung in die Wettkampfpraxis steht dabei stets im Mittelpunkt der Betrachtungen und Arbeitsschritte. Deshalb

nehmen einerseits Mitarbeiter:innen aus dem Bundessport-Fachverband zentrale Positionen in den Entwicklungsprozessen ein, andererseits werden Spezialist:innen, externe Firmen und Institute in die Umsetzung der Projekte integriert und deren Expertise in Recherche, Planung, Verfahrenstechnik, Werkstoff- und Bauteil-Prüfung sowie Testung, Erprobung und Auswertung in das Gesamtprojekt transformiert.

Die Erkenntnisse aus dem Technologieprojekt fließen unmittelbar in den Trainings- und Wettkampfbetrieb ein und zeitigen bereits vielversprechende Erkenntnisse, so beispielsweise bei den Olympischen Spielen in Peking 2022.

Das BMKÖS unterstützte dieses Projekt im Förderzeitraum 2021-2022 mit € 5.000.000,00, die Anweisung der vierten Rate erfolgte 2022 in der Höhe von € 500.000,00.

links: Vermessung Ski-Tuning

rechts: Skitest bei den Olympischen Winterspielen 2022

Fotos: ÖSV



Pilotprojekte „Entwicklung der Sportgerätetechnologie im Österreichischen Wintersport“ des Österreichischen Rodelverbandes

Das Ziel dieser Pilotförderung ist es, zusätzliche Wettbewerbsvorteile für die österreichischen Rodel-Sportler:innen, beginnend mit den Olympischen Spielen 2022, zu generieren.

Parallel und seitens BMKÖS über weite Strecken mit den Zielstellungen und Vorgehensweisen des gleichnamigen Projekts im ÖSV koordiniert, werden auch hier unter Verwendung neu entwickelter Technologien und Werkstoffe sowie unter Anwendung modernster Mess-, Berechnungs-, Konstruktions- und Fertigungsverfahren an die jeweiligen Bedingungen angepasste Gerätesysteme entwickelt und optimiert. Der Prototypenbau ist auch im Rodelsport, der nicht auf eine entsprechend starke Sportartikelindustrie im Hintergrund bauen kann, dringend erforderlich.

Nachhaltige Implementierung der forschenden Wertschöpfung in die Wettkampfpraxis steht als Kernziel dieses Projekts im Mittelpunkt der Betrachtungen und Arbeitsschritte. Deshalb nehmen einerseits Mitarbeiter:innen aus dem Fachverband zentrale Positionen in den Entwicklungsprozessen ein, andererseits werden Spezialistinnen und Spezialisten externer Firmen und Institute in die Umsetzung der Projekte integriert und deren Ex-

expertise in Recherche, Planung, Verfahrenstechnik, Werkstoff- und Bauteil-Prüfung sowie Testung, Erprobung und Auswertung in das Gesamtprojekt transformiert.

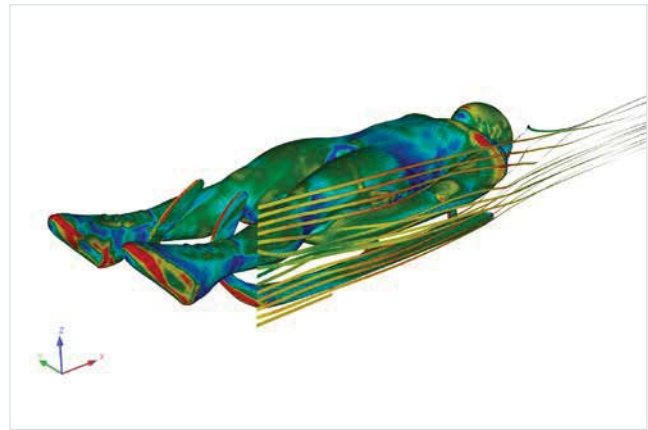
links: ÖRV Messrodel am Prüfstand bei Technologiepartner GERG

rechts: Screenshot Aerodynamik-Simulation

Fotos: ÖRV

Die Erkenntnisse aus diesem Technologieprojekt fließen unmittelbar in den Trainings- und Wettkampfbetrieb ein und zeigten bereits bei den Olympischen Spielen in Peking 2022 deutliche positive Entwicklungen auf.

Das BMKÖS unterstützte dieses Projekt im Förderzeitraum 2021-2022 mit € 1.607.768,00, die Anweisung der vierten und fünften Rate erfolgte 2022 in der Höhe von € 357.768,00.



Projekt „AIROW Artificial Intelligence in Rowing“ (Österreichischer Ruderverband)

Das Projekt AIROW (Artificial Intelligence in Rowing) hat die Zielvorgabe, Trainingssteuerung im Rudersport auf Basis von Messdaten-Analyse zu optimieren und damit insbesondere Spitzensportler:innen und deren Trainer:innen mittels exakter und umgehend verfügbarer Datenanalytik als Steuerungskomplex zur Verfügung zu stehen. Zur Anwendung kommen Mess-Systeme am Sportgerät selbst wie auch an den Athletinnen und Athleten mittels „Wearables“ und Biomarker-Indikatoren.

Eine mögliche Ausweitung auf andere Sportdisziplinen ist dabei von vornherein im Fokus und daher dieser Analysekomplex wertschöpfend für den Spitzensport im Allgemeinen.

Der österreichische Ruderverband unterstützt dabei die Anwender:innen bei der Datenerfassung (Big Data-Analytik) und stellt 40 Athletinnen und Athleten als Probandinnen und Probanden für die durchgeführten Testungen, um eine valide Stichprobengröße sicherzustellen.

Bei den letzten groß angelegten Datenerhebungen hierzu wurde auch seitens der Medienlandschaft nachhaltiges Interesse gezeigt und die Entwicklungen dokumentiert.

Ein besonderes Anliegen seitens des Fördergebers liegt darin, innovative Projekte zu fördern, die sich ausdrücklich an der Schnittstelle zwischen Spitzensport einerseits und Forschung andererseits befinden. Wie im gegenständlichen Projekt besonders hervorzuheben, soll auch der Bereich der Künstlichen Intelligenz schon heute in die Entwicklung optimierter Trainingsplanung und –Spezifizierung einfließen, damit ein Vorsprung Österreichs im Human Performance Research Segment nachhaltig sichergestellt ist.

Das BMKÖS unterstützt dieses Projekt im Förderzeitraum 2022-2025 mit € 973.394,00, die Anweisung der Rate 2022/2023 erfolgte in der Höhe von € 324.465,00

Fotos: ÖRV/ Robert Sens



Gesundheits-, Schul- und Breitensport



Projekte im Gesundheitssport

Projekt „Jackpot.fit - Gesundheitssystem und Sportverein - Aufbau und Ausbau des standardisierten und qualitätsgesicherten Gesundheitssports in Österreich 2021 – 2023“ (Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen - SVS)



Bewegungsmangel ist der wichtigste unabhängige Risikofaktor für sämtliche Zivilisationserkrankungen wie Hypertonie, Diabetes mellitus Typ 2, Adipositas oder kardiovaskuläre Erkrankungen. Gemäß den Bewegungsempfehlungen sollten sich Erwachsene pro Woche mindestens 75 Minuten bei höherer Intensität oder 150 Minuten bei mittlerer Intensität bewegen und zusätzlich zwei Mal wöchentlich muskelkräftigende Übungen ausüben. „Jackpot.fit“ ist das von der Sozialversicherung anerkannte Gesundheitssportangebot der Sportvereine. Durch eine Kooperation zwischen den Sozialversicherungen und den Sport-Dachverbänden ASKÖ, ASVÖ, SPORTUNION werden Lücken zwischen dem Gesundheitssystem und den Sportvereinen geschlossen. Die Angebote in den Sportvereinen werden um die „Jackpot.fit“-Gesundheitssportangebote erweitert. Bisher inaktive bzw. wenig aktive Menschen sind Zielgruppe dieser Angebote und sollen sich langfristig einen körperlich aktiven Lebensstil aneignen, um das Voranschreiten der Zivilisationserkrankungen zurückzudrängen. Sportvereine sollen zur Umsetzung der „Jackpot.fit“-Gesundheitssportangebote befähigt und zertifiziert werden.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 689.200,00, wovon im Jahr 2022 € 396.850,00 angewiesen wurden.

Projekt „Jackpot-fit - Entwicklungsstruktur im Sportdachverband ASKÖ, ASVÖ, SPORTUNION“ 2021 – 2022 (ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION)

Das Projekt „Jackpot.fit - Entwicklungsstruktur im Sportdachverband ASKÖ, ASVÖ, SPORTUNION“ ist ein Ergänzungsprojekt zum Projekt „Jackpot.fit - Gesundheitssystem und Sportverein – Aufbau und Ausbau des standardisierten und qualitätsgesicherten Gesundheitssports in Österreich“. Damit soll das für die weitere Entwicklung bzw. Ausrollung des Projekts „Jackpot.fit - Gesundheitssystem und Sportverein – Aufbau und Ausbau des standardisierten und qualitätsgesicherten Gesundheitssports in Österreich“ erforderliche Personal („Jackpot.fit“-Koordinator:innen) innerhalb der Sportdachverbände ASKÖ, ASVÖ, SPORTUNION sichergestellt werden. Hauptaufgaben dieses Personals sind die Sichtung möglicher Gemeinden und Vereine, die Vernetzung zwischen Vereinen, Gemeinden und „Jackpot.fit“ sowie die Begleitung der Umsetzung. Die ASKÖ tritt als Förderantragsteller im Namen der beteiligten Sportverbände auf.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben mit insgesamt € 560.700,00, wovon im Jahr 2022 € 326.950,00 angewiesen wurden.

Projekt „Initiative Gesunder Lehrling 2022 – 2025“ (Verein OUTWORX - Bewegung & Gesundheit)

Die „Initiative Gesunder Lehrling“ widmet sich der Gesundheits- und Bewegungsförderung von Lehrlingen im Setting Berufsschule. Im Rahmen des Projekts sollen Gesundheitsressourcen aufgebaut und gestärkt und Gesundheitskompetenzen entwickelt werden. Dies soll die Lehrlinge dazu befähigen, auch nach Abschluss der Lehrzeit ein gesundheitsorientiertes Berufsleben zu gestalten. Die gesundheitsförderlichen Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele fußen auf den Säulen „Lehrlingsgesundheit“ und „Gesunde Berufsschule“. Kernstück der Säule „Lehrlingsgesundheit“ ist eine Online-Plattform mit gesundheitsförderlichen interaktiven Lehrmaterialien. Die interaktiven Lehrvideos sind in die Bereiche „Wissensvermittlung“ und „tägliche Aktivierungspause“ gegliedert. Im Bereich der „Wissensvermittlung“ werden interaktive Expertenvorträge zu den Themen „Ernährung“, „körperliche Fitness“ und „mentale Fitness“ zur Verfügung gestellt. Die täglichen zehnmütigen Aktivierungspausen im Zuge des Unterrichts haben das Ziel, ergonomisches Bewegungsverhalten der Lehrlinge zu fördern sowie Körperwahrnehmung, Körperbewusstsein und Koordination zu verbessern. Zudem erhöht die tägliche Aktivierungspause die Konzentrationsfähigkeit im Unterricht. Die zweite Säule der „Initiative Gesunder Lehrling“ ist die verhaltensorientierte Gesundheitsförderung im Setting Berufsschule. Für die österreichweite Ausrollung der Initiative wird ein österreichweites Multiplikatorinnen- und Multiplikatoren-Netzwerk aufgebaut. Dieses hat die Aufgabe, die Initiative an den 143 Berufsschulen zu bewerben, die Inhalte zu erklären und den Prozess zu begleiten.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 150.289,00, wovon im Jahr 2022 € 58.637,80 angewiesen wurden.

Kinder gesund bewegen 2.0

Bewegung und Sport halten unsere Kinder körperlich und geistig fit. Es ist wichtig, die Weichen für ein körperlich aktives Leben möglichst früh zu stellen. Daher setzt das Programm „Kinder gesund bewegen 2.0“ bei den Jüngsten im Kindergarten und in der Volksschule an. „Kinder gesund bewegen 2.0“ ist die Fortführung der Initiativen „Kinder gesund bewegen“ (seit 2009) und „Tägliche Bewegungs- und Sporteinheit“ (seit 2016).

Das Programm will mehr Bewegung und Sport in den Alltag von Kindergarten- und Volksschulkindern bringen. Finanziert wird „Kinder gesund bewegen 2.0“ vom Sportministerium. Die Umsetzung wird durch die Sport-Dachverbände ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION sichergestellt. Die übergeordneten Aktivitäten werden durch die Fit Sport Austria, die gemeinsame GmbH der Sport-Dachverbände, koordiniert.

Im Vordergrund stehen bedarfsorientierte Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen und Sportvereinen zum beiderseitigen Vorteil. Dabei profitieren Bildungseinrichtungen von qualitativ hochwertigen Bewegungsangeboten und Sportvereine profitieren von der Möglichkeit der langfristigen Kooperation. Darüber hinaus besteht mit der Schaffung neuer Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, Kinder an den Sportverein zu binden.

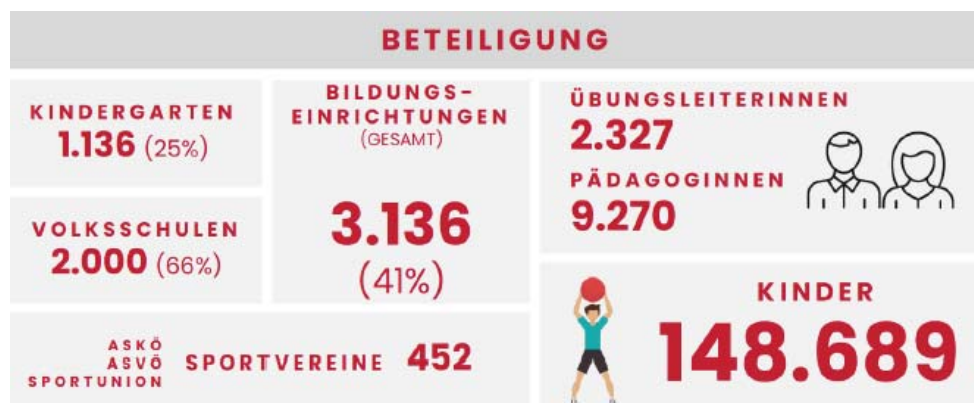
Das Schuljahr 2021/2022

Vor allem im ersten Halbjahr des Schuljahres 2021/22 galten corona-bedingte Einschränkungen als besondere Herausforderung bei der Umsetzung von Einheiten im Rahmen von „Kinder gesund bewegen 2.0“. Externen Personen – und somit auch den Übungsleiter:innen – war der Zutritt zu Kindergärten und Schulen aufgrund der aktuellen Einschränkungen teilweise nicht gestattet. Ab 28. Februar 2022 sind die bundesweiten Zutrittsbeschränkungen in den Volksschulen aufgehoben worden. Daher war es den Übungsleiter:innen wieder möglich, vermehrt Bewegungseinheiten an Volksschulen durchzuführen. Betrachtet man die monatliche Anzahl der durchgeführten Einheiten und Ersatzleistungen, so fällt auf, dass ab März die Anzahl der durchgeführten Einheiten erheblich angestiegen ist. Zusätzlich gingen die Maßnahmen in Form von Ersatzleistungen stark zurück.

In Kindergärten war man weiterhin mit Zugangsbeschränkungen konfrontiert. Dies zeigte auch die Anzahl an durchgeführten Bewegungseinheiten in Kindergärten. Hier konnte das Vor-Corona-Niveau noch nicht erreicht werden.

Kennzahlen Schuljahr 2021/22

Im Schuljahr 2021/2022 haben 3.136 Kindergärten und Volksschulen in Österreich an „Kinder gesund bewegen 2.0“ teilgenommen. Dies stellte einen Anteil von 41 Prozent dar. Insgesamt waren 2.327 Übungsleiter:innen von 452 Sportvereinen im Einsatz. Diese konnten mit der Durchführung unterschiedlichster Bewegungsmaßnahmen 148.689 Kinder erreichen.



Im Schuljahr 2021/2022 wurden insgesamt 188.514 Bewegungseinheiten dokumentiert. Davon hatten 176.008 Einheiten wie geplant vor Ort im Setting Kindergarten bzw. Volksschule stattgefunden. Weitere 12.506 Einheiten waren als Ersatzleistung, vor allem im Zeitraum von November bis März, erbracht worden.

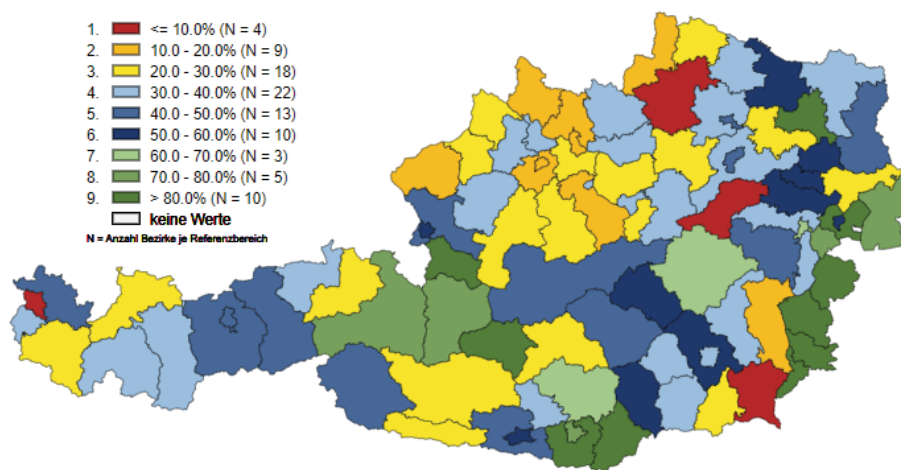


Von den 188.514 dokumentierten Bewegungseinheiten wurden 81 % in Volksschulen erbracht, die restlichen 19 % wurden in Kindergärten durchgeführt. Der dabei realisierte Bewegungsimpuls fiel mit 3,155 Mio. Kinderbewegungsstunden daher ebenfalls deutlich größer aus als in allen Schuljahren zuvor (2018/19: 2.418.920, 2019/20: 2.048.185, 2020/21: 1.381.622).

Der Anteil der Kindergärten und Volksschulen, die im jeweiligen politischen Bezirk im Schuljahr 2021/22 durch „Kinder gesund bewegen 2.0“ begleitet wurden, war dabei unterschiedlich hoch. Insgesamt wurde „Kinder gesund bewegen 2.0“ in Österreich flächendeckend angeboten und umgesetzt. Auffallend hierbei war, dass die Zahlen gegenüber den Vorjahren steigend waren. In vier Bezirken (Zwettl, Lilienfeld, Südoststeiermark und Dornbirn) wurden im Schuljahr 2021/2022 weniger als 10 Prozent der Bildungseinrichtungen erreicht; in weiteren neun Bezirken waren es weniger als 20 Prozent.

Referenz-Vergleich
 Bildungseinrichtungen nach
 politischem Bezirk (Gesamt
 und DV: alle) im Zeitraum
 28.08.2021 - 09.09.2022

Referenz: Statistik Austria,
 Kindergartengruppen und
 Schulklassen 2020/21 nach
 politischen Bezirken



In 28 Bezirken wurden mehr als die Hälfte aller Kindergärten und Volksschulen durch die Sport-Dachverbände und deren Vereine betreut

Programmentwicklung seit 2009

Anzahl der teilnehmenden Kindergärten und Volksschulen im Programmverlauf -absolute Werte -

	Teilnehmende Kindergärten	Teilnehmende Volksschulen	Teilnehmende Bildungseinrichtungen Gesamt
09/2009 – 08/2010	794	1.051	1.845
09/2010 – 08/2011	936	978	1.914
09/2011 – 08/2012	1.136	631	1.767
09/2012 – 08/2013	706	447	1.153
09/2013 – 08/2014	1.360	1.420	2.780
09/2014 – 08/2015	1.131	1.405	2.536
09/2015 – 08/2016	1.260	1.681	2.941
09/2016 – 08/2017	1.298	1.664	2.962
09/2017 – 08/2018	1.340	1.405	2.745
09/2018 – 08/2019	1.389	1.643	3.032
09/2019 – 08/2020	1.338	1.953	3.291
09/2020 – 08/2021	919	1.696	2.615
09/2021 – 08/2022	1.136	2.000	3.136

Anzahl der umgesetzten Bewegungseinheiten im Programmverlauf -absolute Werte -

	Umgesetzte Einheiten in Kindergärten	Umgesetzte Einheiten in Volksschulen	Umgesetzte Einheiten Gesamt
09/2009 – 08/2010	6.081	13.679	19.760
09/2010 – 08/2011	9.273	9.186	18.459
09/2011 – 08/2012	11.185	5.303	16.488
09/2012 – 08/2013	10.540	3.849	14.389
09/2013 – 08/2014	23.180	27.230	50.410
09/2014 – 08/2015	31.100	50.846	81.946
09/2015 – 08/2016	44.239	105.640	149.879
09/2016 – 08/2017	47.103	103.018	150.121
09/2017 – 08/2018	49.648	87.850	137.498
09/2018 – 08/2019	48.164	102.868	151.032
09/2019 – 08/2020	39.228	125.317	164.544
09/2020 – 08/2021	28.808	114.054	142.862
09/2021 – 08/2022	36.678	151.836	188.514
Gesamt seit 2009	385.227	900.676	1.285.902

Weiterführende Informationen sind unter www.kindergesundbewegen.at abrufbar.

Für das Schuljahr 2021/22 wurden für das Programm „Kinder gesund bewegen 2.0“ anteilig Fördermittel in Höhe von € 2.449.000 aufgewendet – für das Schuljahr 2022/23 anteilig Fördermittel in Höhe von € 5.551.000.

Tägliche Bewegungseinheit

Die österreichischen Bewegungsempfehlungen fordern für Kinder und Jugendliche (6-18 Jahre) ein Minimum von 60 Minuten körperlicher Aktivität täglich. Für Kindergartenkinder (3 Jahre bis Schulbeginn) wird ein Minimum von drei Stunden täglich empfohlen. Die bestehende Datenlage zeigt jedoch, dass ein Großteil der Kinder in Österreich das empfohlene Bewegungsausmaß (noch) nicht erfüllt und die Teilnahme an Sport und Bewegung sozial ungleich verteilt ist. Das soll sich mit der Einführung der „Täglichen Bewegungseinheit“ in Österreich jetzt ändern.

Durch eine breite Stakeholder-Einbindung aus verschiedenen Bereichen wurde aus mehreren möglichen Varianten ein auf drei Säulen basierendes Modell als Zielszenario für die Umsetzung der „Täglichen Bewegungseinheit“ ausgewählt. Der organisierte Sport setzt mit dem Programm „Kinder gesund bewegen“ bereits seit 2009 ein enorm erfolgreiches Bewegungsprogramm in Kindergärten und Volksschulen um, auf dem die Säule 2 der „Täglichen Bewegungseinheit“ aufbaut.

Säule 1	Säule 2	Säule 3
Kulturwandel zu Bewegung und Sport	Zusätzliche Bewegungs- und Sporteinheiten	Individuelle Förderangebote
<p>Bewegung und Sport werden zu einem integralen Bestandteil des Kindergarten- und Schullaftags der Kinder und Jugendlichen an den beteiligten Bildungseinrichtungen.</p> <p>Es kann und soll auf bestehende Projekte im Bildungsbereich in Zusammenarbeit mit dem Sport zurückgegriffen werden. (z. B. Bewegte Pause, Bewegter Unterricht, Aktive Mobilität, Bewegungsfreundliches Schulsetting, Aus- und Fortbildung von Pädagog:innen, Elterninformation etc.)</p>	<p>An den Bildungseinrichtungen werden durch Bewegungscoaches angeleitete zusätzliche Sport- und Bewegungseinheiten installiert.</p> <p>In Ergänzung zum bestehenden Bewegungs- und Sportunterricht soll jede Schulklasse mindestens auf vier Sport- und Bewegungseinheiten pro Woche kommen. Jede Kindergartengruppe erhält mindestens eine zusätzliche, durch externe Bewegungscoaches angeleitete Bewegungseinheit pro Woche.</p>	<p>Für Kinder und Jugendliche mit speziellem Förderbedarf werden zusätzliche und bedarfsorientierte Angebote zur Verfügung gestellt.</p> <p>Die Kinder und Jugendlichen sollen durch diese ergänzenden Angebote auch zu mehr Bewegung in ihrer Freizeit und generell zu einem gesünderen Lebensstil motiviert werden.</p>
Bildungsdirektion/Schule/ Kindergarten	ASKÖ, ASVÖ, SPORTUNION	Bildungsdirektion/Schule/ Kindergarten

Pilotregionen

Mit der Umsetzung des 3-Säulen-Modells wurde im Schuljahr 2022/23 in folgenden zehn Pilotregionen gestartet:



Das erste Projektbarometer wurde im November 2022 durchgeführt und der Evaluator konnte daraus unmittelbar erste Handlungsempfehlungen entwickeln, die in weiterer Folge zu Verbesserungsmaßnahmen in den einzelnen Bereichen führten:

- Vergrößerung des zeitlichen Vorlaufs für die unterschiedlichen Planungs- und Umsetzungsprozesse
- Klärung der offenen Fragen zu den schulrechtlichen Rahmenbedingungen
- Anpassung an die Situation der unzureichenden Turnhallen- und Bewegungsraumkapazitäten
- Verstärkte und vorausschauende Personalentwicklung für eine mögliche Ausrollung des Projekts
- Zentralen Informationsstand schaffen
- Anpassungen an die spezifischen Bedürfnisse der Sekundarstufe I und des Kindergartens

Das im Rahmen des Projektbarometers erhobene Stimmungsbarometer zeigte trotz der anfänglichen Herausforderungen in seiner Gesamtheit eine Zufriedenheit mit der Umsetzung des Pilotprojektes (Wert von 2,5 auf einer Skala von 1 (= sehr zufrieden) bis 5 (= sehr unzufrieden)) bei den umsetzenden Stakeholdern.

Qualitätssicherung

Um die Qualität der in der Säule 2 eingesetzten Bewegungscoaches sicherzustellen, müssen diese bestimmte Ausbildungs- und Qualitätsstandards erfüllen. Unter anderem muss die KiGeBe ÜL Plus Fortbildung (pädagogische und schulrechtliche Fortbildung) absolviert werden. Diese Fortbildung schlossen im Herbst 2022 114 Bewegungscoaches & Übungsleiter:innen ab. Darüber hinaus wurde eine eigene Bewegungscoach-Intensivfortbildung (BIF) entwickelt. Der Fokus dieser Fortbildung liegt auf dem Umgang mit den Zielgruppen Kindergartengruppe, Volksschulklasse und Klassen der Sekundarstufe I (heterogene Gruppen). Darüber hinaus wird der Persönlichkeitsentwicklung, dem Voneinander Lernen sowie einer aufbauenden und situativen Fortbildung viel Wert beigemessen. Die Fortbildung findet im Jahr 2023 zweimal statt.

Gibmir5.app

Mit der eigens entwickelten Gibmir5.app werden die Bildungseinrichtungen bestmöglich bei der Projektumsetzung unterstützt, ein Mehrwert für die Pädagoginnen und Pädagogen generiert und die Leistungen dokumentiert. Bei der Entwicklung der App wurde darauf geachtet, die Eingabe so intuitiv und einfach wie möglich zu gestalten.

Durch die App soll:

- Motivation entstehen, die Kinder regelmäßig in Bewegung zu bringen und dadurch das Ergebnis der Gruppe/Klasse wöchentlich hochzuhalten;
- die Dokumentation der Bewegungszeit spielerisch erfolgen;
- die Gruppe/Klasse aber auch die Bildungseinrichtung eine Übersicht über alle gesetzten Aktivitäten erhalten;
- das Bewegungsprofil der Bildungseinrichtung nach außen kommuniziert werden;
- eine Vermittlung von kostenlosen Angeboten, Workshops und Bewegungsideen an die Pädagoginnen und Pädagogen erfolgen.



Säule 1 & 3

Um die Bildungseinrichtungen bei der Umsetzung von Säule 1 & 3 bestmöglich zu unterstützen, werden kostenlose Angebote auf der Plattform der „Täglichen Bewegungseinheit“ und in der Gibmir5.app zur Verfügung gestellt. Im Herbst 2022 wurden in allen Bundesländern Pädagoginnen- und Pädagogen-Workshops vom Schulverein Simply Strong durchgeführt. Insgesamt nahmen 231 Teilnehmer:innen teil und erhielten einen Einblick in die Bewegungsprogramme von Simply Strong. Weitere Angebote wurden im Herbst 2022 entwickelt und werden im Jahr 2023 angeboten.

Öffentlichkeitsarbeit

Besonders erwähnenswert war und ist die breite öffentliche Aufmerksamkeit für das wichtige Thema. Fast alle Bundesländer haben eigene Presseaktivitäten zum Start des Pilotprojekts gesetzt und wurden durch Pressekonferenzen von BMKÖS und BMBWF ergänzt. Umfangreiche Berichte über den Start des Pilotprojekts wurden in allen relevanten Tageszeitungen, in den Newskanälen der TV-Stationen (ZIB, Bundesland Heute, etc.) und auch in den Onlinemedien gebracht. Infos zu den Presseaktivitäten sind unter <https://bewegungseinheit.gv.at/service/presse> abrufbar.

Die „Tägliche Bewegungseinheit“ wird in den Schuljahren 2022/23 und 2023/24 in ausgewählten Pilotregionen erprobt und soll danach stufenweise auf ganz Österreich ausgerollt werden.

Weiterführende Informationen zum Projekt „Tägliche Bewegungseinheit“ sind unter <https://bewegungseinheit.gv.at/> abrufbar.

Für das Schuljahr 2022/23 wurden für das Pilotprojekt „Tägliche Bewegungseinheit“ anteilig Fördermittel in Höhe von € 1.221.000 aufgewendet

Sport und Schule

Schulsportmeisterschaften

Regelmäßige Bewegung und sportliche Betätigung sind Grundvoraussetzungen für eine gesunde und nachhaltige Lebensweise. Der Schulsport trägt wesentlich zur Entwicklung von Gesundheitsbewusstsein von Kindern und Jugendlichen bei. Schulsportmeisterschaften schaffen vielseitige Möglichkeiten des Leistungsvergleichs für begabte Schüler:innen und motivieren auch jene zu Bewegung und Sport, die den Weg zu einem Sportverein noch nicht gefunden haben. Sie haben nicht nur eine lange Tradition, sondern unterscheiden sich bewusst von den Wettkämpfen der Sportverbände, da sie auch in Einzelsportarten Teamwertungen vorgeben und somit den Teamgedanken in den Vordergrund rücken. Was zählt, ist die Kooperation in der Mannschaft, der Klasse, der Schule. Dazu kommt der Fairplay-Gedanke, der ein durchgehendes pädagogisches Prinzip der Schulsportmeisterschaften ist und die wichtige Aufgabe des sozialen Lernens erfüllt. Um eine Begegnung und ein Kennenlernen der Teilnehmer:innen der Schulsportmeisterschaften auch abseits der sportlichen Wettkämpfe zu ermöglichen, werden kulturelle und gesellschaftliche Rahmenprogramme angeboten.

Im Schuljahr 2021/2022 wurden seitens des BMKÖS die folgenden Schulsportmeisterschaften unterstützt:

- Bundesmeisterschaft Sparkasse Schülerliga Fußball 2021/2022 (AGM Schulfußball) (€ 6.400)
- MädchenfußballLIGA 2021/2022 (AGM zur Förderung des Mädchenfußballs) (€ 25.000)
- Volleyball School Championships Boys - Unterstufenbewerb 2021/2022 (AGM zur Förderung von Burschenvolleyball in Österreich) (€ 8.000)

Projekt „Pilotprojekt: ÖSTA Kids Sportfest“ (Handball Verein Wien)

Im Rahmen des Pilotprojekts wurde erstmalig eine Leistungsabnahme des ÖSTA-Kids im Rahmen eines Sportfestes durchgeführt. Das ÖSTA-Kids ist eine für Kinder adaptierte Form des ÖSTA.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2022 mit € 2.580,00.

Projekt „3x3 School Jam“ 2022 - 2024 (Österreichischer Basketballverband)

Mit dem Projekt „3x3 School Jam“ soll 3x3 Basketball in Schulen eingeführt und Kinder wie Jugendliche verstärkt zum Basketballsport und in weiterer Folge zum Vereinssport gebracht werden. Um den Nachwuchssport zu fördern, werden jedes Schuljahr bundesweite 3x3 Basketball-Bewerbe ausgetragen. In jedem Schuljahr sollen Bezirksauscheidungen und Landesfinalbewerbe in den Bundesländern von September bis Mai des darauffolgenden Jahres durchgeführt werden, und die Bundesfinal-Bewerbe jeweils im Juni erfolgen. Die bundesweiten Schulmeisterschaften werden in der Unterstufe der AHS und NMS von der 1. bis zur 4. Klasse in zwei Kategorien (Jahrgang 2009 und jünger: 5. und 6. Schulstufe; Jahrgang 2007 und jünger: 7. und 8. Schulstufe) ausgetragen. Jedes Team besteht aus vier Schülerinnen bzw. vier Schülern einer Klasse (drei Feldspieler:innen und ein:e Wechselspieler:in).

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 90.000,00, wovon im Jahr 2022 € 30.000,00 angewiesen wurden.

Projekt „Schulbeach Cup“ 2022 - 2024 (Österreichischer Volleyballverband)

Mit dem Projekt „Schulbeach Cup“ sollen Kinder und Jugendliche in Schulen verstärkt zum Volleyballsport und in weiterer Folge zum Vereinssport gebracht werden. Um den Nachwuchssport zu fördern, werden jedes Schuljahr bundesweit Beachvolleyball-Bewerbe ausgetragen. In jedem Schuljahr sollen Bezirksausscheidungen, neun Landesfinalbewerbe und das Bundesfinale durchgeführt sowie die Sieger:innen im Schulbeachvolleyball ermittelt werden. Der Schulbeach Cup wird als Teambewerb ausgetragen, wobei ein Team aus mindestens sechs bis max. acht Teilnehmer:innen besteht. Es können Jugendliche im Alter von 10 bis 19 Jahren in drei Alterskategorien (U12, U14, U16 = Unterstufe 1, 2 und Oberstufe) teilnehmen.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 90.000,00, wovon im Jahr 2022 € 30.000,00 angewiesen wurden.

Projekt „Verbesserung und Ausbau des Wintersportstandortes des Vereins „Learn2ski“ (Verein Learn2ski)

Der Skisport ist in Österreich in allen Bereichen ein wichtiger Bestandteil der Gesellschaft, wobei die Ausübung des Skisports in Wien durch die Höhenlage, aber auch durch die veränderten klimatischen Bedingungen erschwert ist. Aus diesem Grund hat sich die erste Wiener Skischule mit dem Projekt „Verbesserung und Ausbau des Winterstandortes des Vereins Learn2ski“ das Ziel gesetzt, einer breiten Öffentlichkeit in Wien, insbesondere Kindern und Jugendlichen, den Schisport näher zu bringen. Es hat sich auch gezeigt, dass die Anlage von Personen mit Migrationshintergrund sehr stark genutzt wird. Mit

einem Ausbau der Piste durch die Anmietung weiterer Dry Slope-Matten können wetterunabhängig Kurse für Schulen, Kindergärten und andere Betreuungseinrichtungen angeboten werden. Wenn bei den Kindern und Jugendlichen das Interesse am Skisport geweckt wird, kann sich das positiv auf die umliegenden Skigebiete auswirken.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2022 mit € 25.000,00.

Projekt „teco7 Schulprojekt“ 2021 - 2024 (Verein teco7 Technopool FC)

Der Verein „teco7“ verbindet die Trendsportart football freestyle mit dem gewöhnlichen Fußballspiel. Durch diese Kombination wird Technik und Koordination besonders geschult. „Teco7“ richtet sich an Fußballer:innen im Alter von sechs bis 16 Jahren. Im Zentrum des Trainings steht das Erlernen und Verbessern von sportmotorischen und koordinativen Fertigkeiten, spezifische Techniken sowie die Erweiterung der Bewegungserfahrung. Die beim football freestyle erlernten Fähigkeiten und Fertigkeiten sind von elementarer Bedeutung für die Entwicklung der technischen Grundausbildung, welche wiederum die Basis für eine überragende Balltechnik bildet. Vor allem Mädchen fühlen sich durch den tänzerischen und kreativen Aspekt durch football freestyle angesprochen. Und gerade dadurch möchte „teco7“ auch die Begeisterung von Schülerinnen für diese neue Bewegungsform nutzen. Im Rahmen des Projektes werden kostenlose Trainingseinheiten an Schulen nach der „teco7“-Methode angeboten.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 64.500,00, wovon im Jahr 2022 € 21.500,00 angewiesen wurden.

Projekt „Wrestling goes School“ (Union Action 4 kids)

Im gegenständlichen Projekt wird die Sportart Ringen Volksschülerinnen und Volksschülern im Zuge der schulischen Nachmittagsbetreuung spielerisch nähergebracht. In Modell-Schulen in jedem Bundesland werden die Schüler:innen durch ausgebildete Ringer-Übungsleiter:innen und Trainer:innen mit den elementaren Grundzügen des Sports und speziell der Sportart Ringen vertraut gemacht. Dabei wird auf gegenseitigen Respekt und Achtung nicht vergessen. Das Projekt zielt insbesondere auf die Aspekte Gewaltprävention, soziale Integration und Talentfindung ab.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 371.965,00 wovon im Jahr 2022 € 25.043,24 angewiesen wurden.

Breitensportprojekte

Projekt „Bewegt im Park“ (ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION)



„Bewegt im Park“ ist ein gemeinsames Projekt des Dachverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger und des BMKÖS. Die Projektplanung und -umsetzung erfolgt durch die Österreichische Gesundheitskasse, die Sport-Dachverbände ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION, den Österreichischen Behindertensportverband sowie Special Olympics Österreich. Der ASVÖ tritt als Förderantragsteller im Namen der beteiligten Sportverbände auf. „Bewegt im Park“ ist ein Projekt zur Schaffung leicht zugänglicher, gesundheitsfördernder Bewegungsangebote im öffentlichen Raum. Dabei werden seit 2016 jährlich in den Monaten Juni bis September verschiedenste Bewegungseinheiten von qualifizierten Kursleiterinnen und Kursleitern an öffentlichen Standorten – z. B. in Parks oder auf Plätzen – angeboten. Die Einheiten finden regelmäßig und bei jedem Wetter statt. Vorkenntnisse oder eine Anmeldung sind nicht erforderlich. Teilnehmen können Interessierte aller Altersgruppen. Durch „Bewegt im Park“ wird das Angebot der österreichischen Sportvereine auf sehr niederschwellige Art und Weise an neue Zielgruppen herangetragen. Mit „Bewegt im Park“ wird darüber hinaus eine Maßnahme zur gesundheitsfördernden Gestaltung der Lebenswelt Stadt/Gemeinde gesetzt.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2022 mit € 371.000,00.

Projekt „Wiederaufbau von Mamanet Austria nach bzw. mit Corona 09/2021 - 08/2023“ (Mamanet Austria - Sportverband für Mütter und alle Frauen ab 30)

Mamanet ist ein niederschwelliges internationales Bewegungsangebot für Mütter jeden Alters und Frauen ab 30 (auch ohne Kinder), welches auf der Sportart „Cachibol“ beruht. „Cachibol“ ist eine Teamsportart, die dem Volleyball ähnlich ist, jedoch in jedem Alter viel leichter und in kürzester Zeit erlernbar sowie ohne sportliche Vorerfahrung und unabhängig von Größe und Gewicht auszuüben ist. Durch dieses niederschwellige Angebot sowohl in sportlicher als auch finanzieller Hinsicht werden auch Frauen erreicht, die gerne Sport ausüben möchten, aber den Sprung zur regelmäßigen Sportausübung noch nicht geschafft haben. Zielgruppen, wie beispielsweise Frauen aus sozial schwachem Umfeld und Frauen mit Migrations- und Fluchtgeschichte, die sonst keinen oder einen schlechten Zugang zum Sport haben, werden gefördert. Die Betreuer:innen, Coaches und Schiedsrichter:innen in Mamanet sind sensibel für die Bedürfnisse ihrer Zielgruppe und bestärken die teilnehmenden Frauen durch ein professionelles, gendergerechtes Training und ebensolche Wettkämpfe. Spaß, Wertschätzung, Gewalt- und Religionsfreiheit stehen im Vordergrund. Der Wettkampfwunsch ergibt sich „nebenbei“. Daraus resultieren der regionale Ligabetrieb, nationale Meisterschaften, eine Teilnahme an den CSIT (Confédération Sportive Internationale Travailleiste et Amateur)-World Sport Games – in deren Rahmen die Mamanet-Weltspiele stattfinden – und weitere internationale Wett-

kämpfe. Ziel ist es, den Anteil an sportausübenden Frauen in Vereinen zu erhöhen und sie im regionalen Ligabetrieb zu motivieren – bis hin zu nationalen und internationalen Meisterschaften anzutreten. Kinder, die ihre Mütter zum Mamanet-Training begleiten und eine eigene sportliche Betreuung erfahren, sollen zu Sportaktivitäten in Sportvereinen motiviert und frühzeitig in Sportvereine integriert werden. Von Anfang an werden im Verband „Mamanet Austria“ Frauen als Entscheidungsträgerinnen eingesetzt. Frauen aus Mamanet-Kursen werden für Tätigkeiten als Coaches und Sportfunktionärinnen ausgebildet und geschult – somit entstehen neue Perspektiven.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben mit insgesamt € 290.000,00, wovon im Jahr 2022 € 145.000,00 angewiesen wurden.

Firmen Fitness Award 2022 (Österreichischer Betriebsport Verband)

In den Kategorien „Fitness Challenge, MoveMe Workplace, Corporate Well-being, Klein aber oho, Sport & Diversity“ konnten Firmen aus ganz Österreich, egal welcher Branche und Größe, ihre Angebote (Best-Practice-Beispiele) im Bereich „Sport und Bewegung im Setting Arbeitswelt“ einreichen. Eine Jury aus Projektpartnerinnen und -partnern sowie Keyplayer:innen des Bereichs Gesundheitssport in Österreich bewertete die Einreichungen und wählte die besten Angebote aus. Im Rahmen einer Gala am 17. Mai 2022 wurden die Firmen mit den besten und innovativsten betrieblichen Gesundheitsförderungs-, betrieblichen Gesundheitsmanagement- und Bewegungskonzepten ausgezeichnet. Durch die Projektpartner:innen wurden die Themen „Sport und Bewegung im Setting Arbeitswelt“ öffentlichkeitswirksam präsentiert.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2022 mit € 50.000,00.

Koordination des Schneesport-Lehrwesens in Österreich (Verein INTERSKI-Austria)

Der Verein INTERSKI-Austria unter dem Vorsitz von Dr. Sepp Redl ist eine national tätige Organisation, die 1957 als Dachorganisation für das Skilehrwesen gegründet wurde. Der Dachverband vereinigt heute jene drei großen Organisationen, welche die methodische, didaktische und organisatorische Entwicklung des Schneesports zur Aufgabe haben: das Berufsskilehrwesen (vertreten durch den Österreichischen Skischulverband - ÖSSV), die Instruktorinnen und Instrukturen in den Vereinen (vertreten durch den Österreichischen Verband der Schneesport-Instrukturen - ÖVSI) und den Schneesport der Schulen und Hochschulen (vertreten durch den Arbeitskreis Schneesport an Schulen und Hochschulen - ÖAK).

Mit dem Fokus auf Erhalt, Ausbau und Festigung der Leadership-Funktion Österreichs im Bereich des Schneesportlehrwesens unterstützt das BMKÖS den Verein INTERSKI-Austria.

Diese Unterstützung betrifft das Setzen von Maßnahmen, welche den Schneesport bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen jeden Alters fördern. Dazu gehört auch die Organisation von Veranstaltungen, welche das österreichische Schneesportlehrwesen betreffen, aber auch die Vertretung im Internationalen Verband für das Schneesportwesen („INTERSKI International“).

Ziel und Zweck dieser durch den Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport zur Verfügung gestellten Mittel ist es, den Schneesport im Wintersportland Österreich nachhaltig zu fördern, international zu vertreten und zu repräsentieren.

Das BMKÖS förderte dieses Projekt 2022 mit € 4.000,00 und das Projekt „Schneesport-Koordination-ÖVSI 2022“ mit € 9.000,00.

Nähere Details <https://interski-austria.at/start>



Team INTERSKI Austria

Fotos: INTERSKI Austria/
Christian Abenthung

INTERSKI-Kongress 2023 Levi (Verein INTERSKI-Austria)

Mit dem Fokus auf Erhalt, Ausbau und Festigung der Leadership-Funktion Österreichs im Bereich des Schneesportlehrwesens unterstützt das BMKÖS INTERSKI-Austria.

Diese Unterstützung des BMKÖS betrifft insbesondere die Setzung von Maßnahmen, welche den Schneesport bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen jeden Alters fördern, wie auch die Organisation von Veranstaltungen, die das österreichische Schneesportlehrwesen betreffen, sowie die Vertretung im Internationalen Verband für das Schneesportwesen („INTERSKI International“).

Ziel und Zweck dieser durch das BMKÖS zur Verfügung gestellten Mittel ist es, den Schneesport im Wintersportland Österreich nachhaltig zu fördern, international zu vertreten und zu repräsentieren.

Daher ist die Teilnahme an internationalen Kongressen des Schneesports ein wesentlicher Faktor für die Qualitätssicherung der internationalen Zusammenarbeit in diesem Bereich und gleichzeitig Garant für den Erhalt der Führungsposition Österreichs im internationalen Vergleich.

Hierzu wird mit den aufgewendeten Fördermitteln einerseits die Entsendung einer österreichischen Delegation zum INTERSKI-Kongress in Levi sowie ebendort die Repräsentation des österreichischen Schneesport-Lehrwesens ermöglicht, andererseits vorab die Planung und Gestaltung ebendieser Inhalte und nachbereitend die Entwicklung von Zielen für INTERSKI-Austria und die Konzeption von Nachhaltigkeits-Modellen sichergestellt.

Am bereits im Frühjahr 2023 stattgefundenen Kongress war Interski-Austria mit sieben Delegationsmitgliedern, 16 Demonstratoren und 77 Teilnehmerinnen und Teilnehmern vertreten. Sowohl die Demonstrations-Fahrten, die Show-Runs, die Outdoor Workshops als auch die Referate wurden international anerkannt.

Das BMKÖS förderte dieses Projekt 2022 mit insgesamt € 90.000,00, wovon im Jahr 2022 € 70.000,00 angewiesen wurden.

Breitensportveranstaltungen

Functional Fitness WM 2021 (Österreichischer Functional Fitness Bundesverband)

In Norrköping (Schweden) fand von 26. bis 28. November 2021 die Weltmeisterschaft der International Functional Fitness Federation (iF3) statt. Der Österreichische Functional Fitness Bundesverband (ÖFFB), gegründet 2021, nahm erstmals an dieser Weltmeisterschaft teil.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2022 mit € 22.177,23.

Riversurfen Continental Cup - USA/WA (Österreichischer Wellenreitverband - Austrian Surfing)

In Chelan / WA (USA) fand von 2. bis 4. September 2022 der Continental Surf Cup 2022 statt. Österreich war im Team Europa mit zwei Athletinnen in der Disziplin Riversurfen vertreten.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2022 mit € 5.500,00.

„Come back stronger“ FICEP-/FISEC-Spiele 2022 (Sportunion Kärnten)

Als internationale, von der UNESCO anerkannte Sportorganisation verbindet die FICEP (Fédération Internationale Catholique d'Education Physique et Sportive) Sportverbände, die auf Grundlage der ethischen Werte des Christentums Sport und Bewegung in der Gesellschaft fördern. Elf Mitgliederorganisationen aus zehn Mitgliedsstaaten (Stand: 01/2022) verfolgen das Ziel, über das nationale Verbandsleben hinaus, auf internationaler Ebene gemeinsam Sport zu treiben und Werte wie Fairness, Toleranz und Nächstenliebe über die Ländergrenzen hinweg zu transportieren.

Das Engagement der FISEC (Fédération Internationale Sportive de l'Enseignement Catholique) erfolgt auf derselben Basis, nur auf Schulebene. Die FISEC umfasst 16 Mitgliederorganisationen aus 16 Mitgliedsstaaten (Stand: 01/2022).

Österreich wird innerhalb der FICEP und FISEC vom Sportdachverband SPORTUNION vertreten.

Seit 2014 gibt es eine Kooperation von FICEP und FISEC bei deren Sommerspielen, wobei deren jährliche Durchführung unter wechselseitiger Führung umgesetzt wird.

Als Mitglied von FICEP und FISEC gilt es für die SPORTUNION in mehrjährigen Abständen als austragender Veranstalter die Sommerspiele abzuwickeln. Die „Come back stronger“ FICEP-/FISEC-Spiele 2022 wurden in Klagenfurt von der SPORTUNION Kärnten als Gastgeber ausgerichtet. Von 23. bis 29. Juli kämpften 15 Nationen um Medaillen.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2022 mit € 130.000,00.

United World Games 2022 (United World Games)

Im Zeitraum von 16. bis 19. Juni 2022 fanden nach zweijähriger pandemiebedingter Pause die „16. United World Games 2022“ in Klagenfurt statt. Diese internationale Jugendsportveranstaltung, welche unter der Schirmherrschaft der UNESCO steht, wird vom Verein „United World Games“ veranstaltet. Es nahmen über 6.000 Teilnehmer:innen aus 25 Nationen in zwölf Sportarten teil. Ziel dieser Veranstaltung ist neben dem sportlichen Messen in den verschiedenen Bewerben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in einem fröhlich-friedlichen Kontext die Möglichkeit zu bieten, sich auch abseits des Sportplatzes kennenzulernen, Kontakte zu knüpfen und neue Freunde zu finden.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2022 mit € 50.000,00

Innovationsprojekte

Projekt „Mehr Sport für Österreich“ 2019 – 2023 (Sport für alle! Förderverein für Breitensportangebote in Österreich)

Im Rahmen des Projekts sollen Strategien entwickelt werden, mit denen in Wohngebieten mit unzureichendem Angebot an Sportmöglichkeiten die notwendigen Strukturen geschaffen bzw. ausgebaut oder wiederbelebt werden können. Die Angebote, die im Rahmen des Pilotprojekts geschaffen werden, sollen sich an einer vorläufigen Definition einer „sportlichen Grundversorgung“ orientieren, die für möglichst alle Österreicher:innen in einer zumutbaren Entfernung zu ihrem Wohnsitz vorhanden ist. Die sportliche Grundversorgung besteht im Wesentlichen aus einem Bewegungsangebot für alle Altersstufen unter fachlich qualifizierter Leitung zu Kosten, die für möglichst alle Interessierten leicht tragbar sind und in einem Ausmaß zur Verfügung stehen, dass alle Sportinteressierten auch tatsächlich teilnehmen können. Im Rahmen des Projekts sollen Strukturen geschaffen werden, mit denen die angestrebte sportliche Grundversorgung eines Orts, eines Stadtteils oder einer Region ohne dauerhafte Unterstützung von außen gewährleistet und aufrechterhalten werden kann. Erreicht werden soll dies insbesondere durch die Gründung von Vereinen und schrittweise Besetzung der Vereinsämter mit Mitgliedern der Wohnbevölkerung des jeweiligen Zielgebiets. Dem gleichen Ziel dient die Sicherung vorhandener, aber aus verschiedensten Gründen gefährdeter breitensportlicher Strukturen. Im Rahmen des Pilotprojekts sollen die Grundlagen für die breite Umsetzung eines Programms zur Schaffung und Sicherung der sportlichen Grundversorgung in ganz Österreich geschaffen werden.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben mit insgesamt € 169.800,00, wovon im Jahr 2022 € 56.600,00 angewiesen wurden.

Projekt „SchachSport-Konzepte entwickeln und fördern“ 2022 – 2024 (Chess Sports Association)

Im Rahmen des Projektes sollen Bewegungsangebote für Denksportler:innen durch Kombinationskonzepte mit Bewegungssportarten, unter Berücksichtigung einer breiten öffentlichen Wahrnehmung, etabliert werden. Ein weiterer Aspekt ist es, unterschiedlichen Sportarten eine aus dem Schachsport resultierende Kern- und Grundkompetenz im Bereich Taktik und Fehleranalyse, durch einen spielerischen Zugang zum Schachsport zu vermitteln. Durch Pilotveranstaltungen will die Chess Sports Association (CSA) Kombinationsveranstaltungen wie Schach-Tennis, Schach-Tauchen, Schach-Badminton, Schach-Bogenschießen und Schach-Tischtennis als Sportevents der Öffentlichkeit zugänglich machen. Die Grundstruktur besteht darin, Schach mit einer Bewegungssportart in Spiel- oder Wettbewerbsform zu verbinden. Dafür soll ein eigenes Regelwerk erstellt werden.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 21.000,00, wovon im Jahr 2022 € 11.000,00 angewiesen wurden.

Projekt „Digitale Videos zur Motivation der Bevölkerung im Breitensport“ (DDM Ventures GmbH)

Im Rahmen des Projektes wurden kurzweilige, digitale Lehrvideos zur Aktivierung der Bevölkerung für die Grundsportarten Schwimmen, Radfahren und Laufen (Triathlon) erstellt. Diese beinhalten Beiträge zu den Bereichen Technik, Material, Fitness, Ernährung, Trainingsplanung einschließlich Durchführung von Wettkämpfen in den verschiedenen Distanzen. Die Lehrvideos sind unter <https://www.austria-triathlon.at/homeoftriathlon> kostenlos abrufbar.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2022 mit € 42.000,00.

Internationale Verbände

„CSIT Headquarters in Wien - Drehscheibe & Motor des internationalen Breiten- & Amateursports 2022“ (CSIT - International Workers and Amateurs in Sports Confederation)

Die CSIT - International Workers & Amateurs in Sports Confederation ist eine Multi-sportorganisation, welcher im Jahr 2022 über 50 nationale Mitgliederorganisationen aus über 40 Ländern angehörten. Die CSIT organisiert weltweit Aktivitäten im Breiten- und Amateursport und steht für die Förderung von Toleranz, Respekt, Fairplay, Freundschaft, interkulturellem Dialog und Integration durch Sport. Durch die gegenständliche Förderung des CSIT – Generalsekretariats in Wien können alle geschäftsführenden Aktivitäten des Weltverbandes gesteuert und darüber hinaus die gesamte Kommunikation mit allen Mitgliedsorganisationen bzw. Kooperationspartnern mit einem hohen Maß an Professionalität koordiniert werden.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2022 mit € 110.000,00.

Sportleistungsabzeichen

Gemäß § 17 Bundes-Sportförderungsgesetz 2017 idgF ist der für Sport zuständige Bundesminister ermächtigt, gesamtösterreichische Sportleistungsabzeichen wie das „Österreichische Sport- und Turnabzeichen“ (ÖSTA), die „Österreichischen Schwimmerabzeichen“ (ÖSA) und die „Österreichischen Rettungsschwimmerabzeichen“ (ÖRSA) zu

verleihen. In den Auslobungen wurde festgelegt, für welche sportlichen Leistungen ein bestimmtes Abzeichen für Jugendliche und Erwachsene erworben werden kann.

Österreichische Sport- und Turnabzeichen (ÖSTA)



Das Österreichische Sport- und Turnabzeichen (ÖSTA) wird aktuell vom Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport als Anerkennung für vielfältige, sportliche Leistungen verliehen.

Auszug aus den Bestimmungen

Um die Leistungsanforderungen für das ÖSTA bzw. ÖSTA-J zu erfüllen, benötigt jede Bewerberin und jeder Bewerber aus fünf Gruppen je eine Disziplin als Leistungsprüfung. Bei erfolgreich eingereichten Leistungsnachweisen werden die Urkunde und ein Stoffabzeichen kostenlos verliehen, aber auch Metallabzeichen werden dazu angeboten.

Das Österreichische Sport- und Turnabzeichen (ÖSTA) kann von Frauen und Männer, ab jenem Kalenderjahr, in welchem das 18. Lebensjahr vollendet wird, erworben werden. Das ÖSTA wird aufgrund der erbrachten Leistungen in zwei Ausführungen – Leistungsstufe oder Grundstufe – sowie aufgrund von Altersklassen in Bronze, Silber oder Gold verliehen.

Das Österreichische Sport- und Turnabzeichen für Jugendliche (ÖSTA-J) kann frühestens von weiblichen und männlichen Jugendlichen erworben werden, welche im Kalenderjahr der Abnahme das 14. Lebensjahr erreichen. Das ÖSTA-J wird bis zum vollendeten 18. Lebensjahr aufgrund des Alters und der erbrachten Leistungen in Bronze, Silber oder Gold verliehen.

Das Europa-Jugend sportabzeichen

Die sportlichen Bedingungen des ÖSTA-J in Silber und Gold entsprechen denen des Europa-Jugend sportabzeichens. Wer das ÖSTA-J in Silber oder Gold erworben hat, ist berechtigt, auch das Europa-Jugend sportabzeichen zu tragen, welches gleichzeitig verliehen wird.

Das Österreichische Sport- und Turnabzeichen für Menschen mit Behinderung

Für Menschen mit Behinderung gelten besondere Bestimmungen und Leistungsanforderungen für den Erwerb des Österreichischen Sport- und Turnabzeichens.

Alle Leistungsanforderungen können der ÖSTA-Homepage (www.oesta.at) entnommen oder bei der ÖSTA-Geschäftsstelle im BMKÖS sowie beim Österreichischen Behindertensportverband ÖBSV angefordert werden.

Der Weg zum ÖSTA

Wer das ÖSTA erwerben möchte, fordert bei der ÖSTA-Geschäftsstelle kostenlos das Formular Leistungsnachweis an oder entnimmt dieses einfach der ÖSTA-Homepage (www.oesta.at).



Der Altersgruppe entsprechend sind innerhalb eines Prüfungsjahres (zwölf Monate ab dem Tag der ersten Prüfung) fünf sportliche Prüfungen zu absolvieren. Viele schaffen das auch in einem kürzeren Zeitraum. Fragen dazu beantworten sicher auch Bewegungs-erzieher:innen oder Trainer:innen!

Der ausgefüllte Leistungsnachweis wird bei der ÖSTA-Geschäftsstelle eingereicht. Die Urkunde sowie ein Stoffabzeichen werden kostenlos zugesandt oder können in der ÖSTA-Geschäftsstelle abgeholt werden.

Dazu können auch Metallabzeichen in zwei verschiedenen Größen erworben werden.

Prüfungsberechtigung für das ÖSTA

Jeder Erwachsene kann um eine ÖSTA-Prüfungsberechtigung bei der ÖSTA-Geschäftsstelle ansuchen, wenn als Voraussetzung eine sportliche Ausbildung vorliegt. Die erforderlichen Anträge sind bei der ÖSTA-Geschäftsstelle erhältlich oder können der ÖSTA-Homepage entnommen werden. Der Nachweis der Prüfberechtigung kann per Post zugestellt oder in der ÖSTA-Geschäftsstelle direkt abgeholt werden. Der Erwerb der ÖSTA-Prüfungsberechtigung ist kostenlos.

ÖSTA Statistik

Am Ende des Kalenderjahres wird eine Statistik aller erfolgreich abgelegten ÖSTA-J und ÖSTA Prüfungen erhoben. Die Ergebnisse werden jedes Jahr auf der Homepage www.oesta.at veröffentlicht.

Hier gibt es auch eine extra Schul- und Vereinsstatistik, eine Auflistung aller von Schulen und Vereinen in Österreich durchgeführten ÖSTA-J und ÖSTA-Prüfungen im jeweiligen Kalenderjahr.

ÖSTA und ÖSTA-J - Abnahmezahlen

Jahr	ÖSTA	ÖSTA-J	Gesamt	Jahr	ÖSTA	ÖSTA-J	Gesamt
1992	6.583	13.089	19.672	2007	2.870	4.200	7.070
1993	5.317	10.552	15.869	2008	3.104	3.647	6.751
1994	5.380	7.681	13.061	2009	3.356	3.041	6.397
1995	4.773	7.359	12.132	2010	3.476	2.984	6.460
1996	4.728	9.703	14.431	2011	3.658	3.093	6.751
1997	4.607	8.618	13.225	2012	3.568	2.450	6.018
1998	4.491	8.804	13.295	2013	3.485	2.025	5.510
1999	4.492	6.884	11.376	2014	3.624	1.970	5.594
2000	4.564	5.602	10.166	2015	3.132	2.004	5.136
2001	3.591	4.464	8.055	2016	2.722	1.590	4.312
2002	3.515	5.231	8.746	2017	2.581	1.644	4.225
2003	4.171	4.032	8.203	2018	2.429	1.444	3.873
2004	3.091	4.198	7.289	2019	2.355	1.160	3.515
2005	2.670	4.466	7.136	2020	1.836	188	2.024
2006	3.917	4.530	8.447	2021	1.461	406	1.867
				2022	1.494	594	2.088

Angesichts der stagnierenden Abnahmezahlen wird eine Modernisierung der Abzeichen ÖSTA und ÖSTA-J angestrebt.

Österreichisches Schwimmer-/Rettungsschwimmerabzeichen (ÖSA/ÖRSA)

Ziel der Verleihung der „Österreichischen Schwimmerabzeichen“ (Früh-, Frei-, Fahrten-, Allroundschwimmer) ist die Förderung einer allgemeinen Grundausbildung im Schwimmen. Mit den „Österreichischen Rettungsschwimmerabzeichen“ (Helfer, Retter, Lifesaver, Schwimmlehrer, Rettungsschwimmlehrer) soll die Einsatzbereitschaft zur Lebensrettung an Badeplätzen und Gewässern im Interesse der Allgemeinheit gehoben werden.

Vor über fünf Jahrzehnten wurde durch einen Erlass (Erlass Z. 58.540 – IV/2/67) des Bundesministeriums für Unterricht vom 28. Februar 1967 festgelegt, dass für den Erwerb der „Österreichischen Schwimmerabzeichen“ und „Österreichischen Rettungsschwimmer-

abzeichen“ und die Durchführung der erforderlichen Ausbildung, der Prüfungen und die Evidenzhaltung den fünf Organisationen (Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs, Österreichisches Jugendrotkreuz (Österreichisches Rote Kreuz), Österreichische Wasserrettung, Bundesministerium für Landesverteidigung, Bundesministerium für Inneres) obliegen.

Im April 1970 wurde die Arbeitsgemeinschaft „Österreichisches Wasserrettungswesen“ (ARGE-ÖWRW) im Zuständigkeitsbereich des damaligen Bundesministeriums für Unterricht eingerichtet, der diese fünf genannten Organisationen angehören.

Diese ARGE-ÖWRW besitzt keinen Vereinscharakter, sondern ist eine freiwillige bundesweite Koordinationsplattform aus diesen fünf mit den Schwimmerabzeichen beauftragten Organisationen, welche seither dem für den Sport zuständigen Bundesministerium in allen Fragen des Wasserrettungsdienstes beratend zur Verfügung steht.

Aktuell sind diese Organisationen aufgrund der Bestimmungen des Erlasses (Erlass Zl. 704.730/0004-VI/4/2005) mit der Durchführung der erforderlichen Ausbildung, der Prüfungen und der Evidenzhaltung betraut, welche sie sehr zufriedenstellend durchführen.

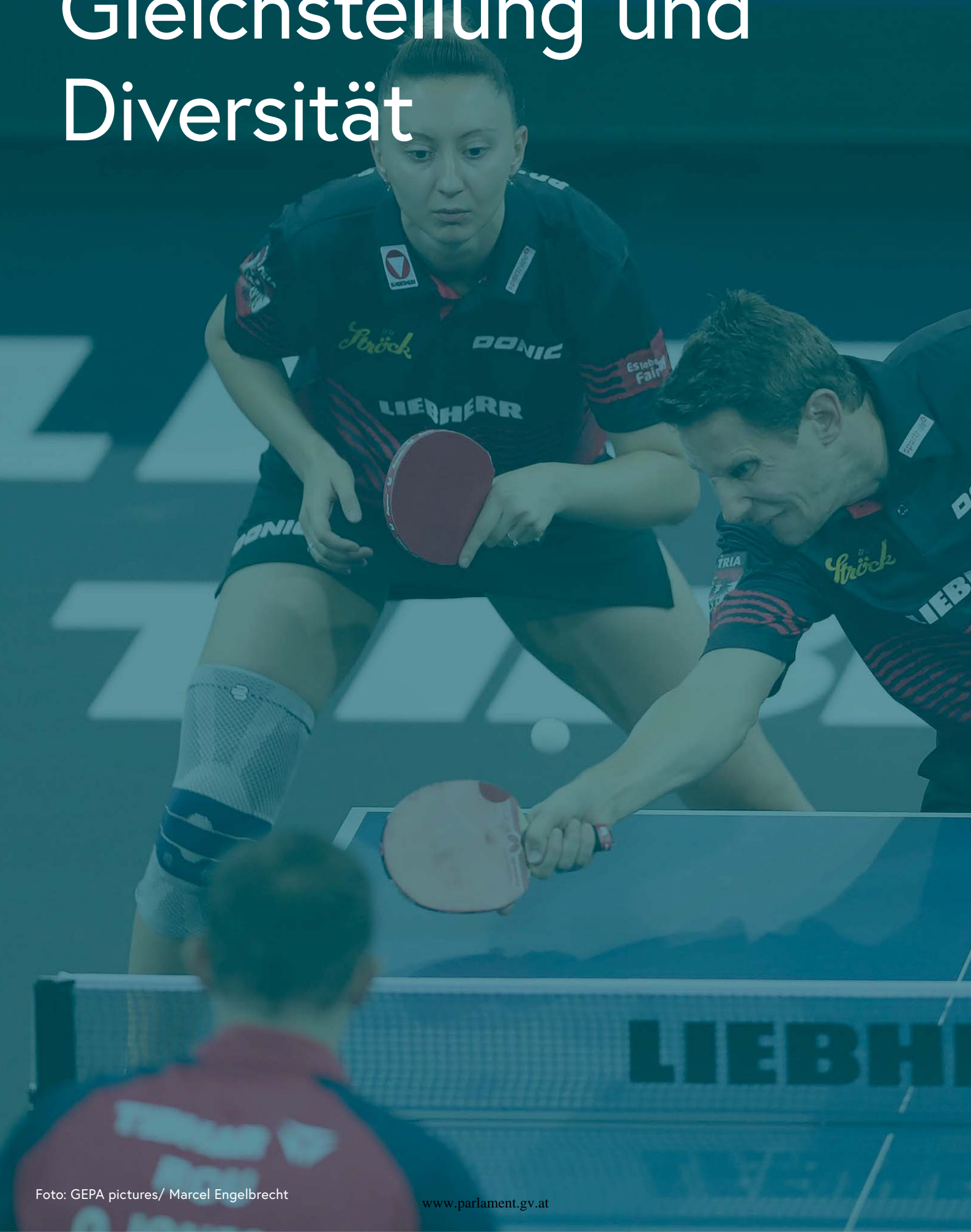
Verliehene (Rettungs-)schwimmerabzeichen 2022

Für die Aktivitäten und Initiativen zur Verleihung der österreichischen Schwimmer- und Rettungsschwimmerabzeichen haben im Besonderen die Mitgliedsorganisationen der Arbeitsgemeinschaft „Österreichisches Wasserrettungswesen“ maßgeblichen Anteil. In Zusammenarbeit mit den österreichischen Sportverbänden und Bildungseinrichtungen konnten gegenüber den durch die COVID-19 Pandemie stark gesunkenen Erwerbzahlen 2020 und 2021 im Jahr 2022 wieder insgesamt 86.460 Schwimmbadabzeichen verliehen werden, davon 79.327 österreichische Schwimmbadabzeichen und 7.133 österreichische Rettungsschwimmbadabzeichen.

Statistik der (Rettungs-)schwimmerabzeichen 2022

Österr. Schwimmerabzeichen (ÖSA)				Österr. Rettungsschwimmerabzeichen (ÖRSA)				
Frühschwimmer	Freischwimmer	Fahrtenschwimmer	Allroundschwimmer	Helfer	Retter	Lifesaver	Schwimmlehrer:in	Rettungsschwimmlehrer:in
17.496	19.221	28.398	14.212	4.977	1.896	73	57	130

Gleichstellung und Diversität





100% SPORT expandiert mit zwei Fachbereichen

100% SPORT ist das österreichische Zentrum für Genderkompetenz und SAFE SPORT. Es wurde vom Sportministerium als autonomer Verein eingerichtet, um Geschlechtergerechtigkeit und SAFE SPORT-Agenden im österreichischen Sport voranzutreiben.

Es wurden folgende Schwerpunkte für das Geschäftsjahr 2022 im Rahmen der Förderung durch das Sportministerium ausgearbeitet:

Aufbau und Einrichtung einer Vertrauensstelle mit Wirkungsbereich SPORT in Kooperation mit dem Wirkungsbereich KUNST & KULTUR

Durch die Bereitstellung entsprechender Fördermittel betraute das BMKÖS 100% Sport mit der Aufgabe, die Vertrauens- und Anlaufstelle für den Sport zu betreuen. Dazu brauchte es eine Veränderung der Strukturen und es wurden zwei Fachbereiche definiert. Einerseits der Fachbereich Genderkompetenz und andererseits der Fachbereich SAFE SPORT, in dem die Vertrauens- und Anlaufstelle angesiedelt ist. Bereits vor der Inbetriebnahme wurde mit der Partnerorganisation aus dem Kulturbereich für eine gemeinsame öffentliche Kampagne zusammengearbeitet. Als Ergebnis können das vera* Video, die Shareables und die Homepage gesehen werden. Am 5. September ging die Vertrauens- und Anlaufstelle vera* in Betrieb und kann seitdem Dienstag und Donnerstag jeweils von 10-13 Uhr telefonisch kontaktiert werden. Ebenso kann man sich via Signal oder Kontaktformular auf der Homepage an vera* wenden. Sportler:innen und Betroffene von Belästigung und Gewalt im Sport, egal ob organisierter Breiten-, Leistungs- oder Spitzensport, können sich bei vera* melden. Sowohl haupt- und ehrenamtlich tätige Personen (Trainer:innen, Betreuer:innen, Schiedsrichter:innen, Vertrauenspersonen etc.) als auch Erziehungsberechtigte, die Fragen zu einem Vorfall oder einem Verdacht haben, oder selbst Betroffene von Belästigung oder Gewalt im Sport, gehören zur Zielgruppe. Die Beratungsleistungen sind kostenlos. Auf diese Weise hört Dich vera*, berät vertraulich und vermittelt im Bedarfsfall an weiterführende Unterstützungsleistungen.

Pflege und Ausbau des Netzwerkes Prävention sexualisierter Gewalt (PsG)

Im Jahr 2022 konnten die Präventions- und Schutzbeauftragten-Ausbildungen wieder in Präsenz stattfinden. So konnten 40 neue Personen ausgebildet werden, die ihren Vereinen oder Verbänden in dieser Funktion als Ansprechpersonen zur Verfügung stehen. Vor allem



in Hinblick auf die Vertrauensstelle bewährte sich die gute Pflege des Netzwerkes, um im Anlassfall die Präventions- und Schutzbeauftragten miteinzubeziehen.

Stärkung der Gender- und Medienkompetenz

Mit dem Ziel, für Genderthemen zu sensibilisieren und das Bewusstsein für geschlechtergerechte Berichterstattung zu schärfen, wurde 2022 der Austausch mit Medienvertreterinnen und -vertretern forciert. Kontakte zu Sport Media Austria wurden geknüpft, und es fand ein Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern von Sportradar statt.

Geschlechtergerechtigkeit in Sportgremien

100% SPORT hat im Jahr 2022 die Vernetzung von Expertinnen und Experten und die Diskussion von nachhaltigen Maßnahmen und Programmen zur Veränderung des Geschlechterungleichgewichts in der Gremienbesetzung fortgesetzt.

Schwerpunkt Genderbeauftragte

Die sogenannten Gendertagungen (für Genderbeauftragte der Bundesverbände und Landessportorganisationen) sind seit jeher ein fixer Bestandteil des 100% SPORT-Angebots. Durch hybride Veranstaltungsformate konnte bei den Gendertagungen 2022 ein breites Publikum angesprochen werden. 2022 haben zwei Gendertagungen stattgefunden. Die Eventberichte wurden auf der Homepage veröffentlicht.

Gendertagung 2023

Foto: 100% Sport



Beteiligung an internationalen Projektaktivitäten (Europarat & EU)

- EU-Aktionsplan „Gender Equality in Sport“

Der EU Aktionsplan Gender Equality in Sport wurde Anfang 2022 präsentiert und veröffentlicht. Die 100% SPORT-Präsidentin Christa Prets war Mitglied der High Level Group. 100% SPORT brachte mehrere Good Practice-Beispiele aus Österreich ein, die im Aktionsplan Erwähnung finden. <https://genderkompetenz-sport.at/wp-content/uploads/2022/04/Towards-More-Gender-Balance-in-Sport.pdf>

- EPAS CSiS – Weiterführung, Umsetzung des Fahrplans

Das EPAS CSiS (Child Safeguarding in Sport) war mit einer Laufzeit von 2019-2021 geplant. Das Projekt wurde von Seiten des Europarats bis Mitte 2022 verlängert.

- ENGSO EWS Committee

Seit September 2022 ist 100% SPORT Teil des ENGSO EWS (Equality within Sports) Committees.

Nationale Ebene: Die Umsetzung von Projekterkenntnissen für effektiven Kinderschutz im österreichischen Sport wird von 100% SPORT vorangetrieben.

Internationale Ebene: Die Geschäftsführerin Claudia Koller wurde als Expertin in das „EPAS pool of international experts on safeguarding“ aufgenommen. Hier fanden regelmäßig Arbeitstreffen statt. Es ist von den neun Expertinnen und Experten jährlich Bericht zu legen, was im eigenen Kompetenzbereich/Wirkungsbereich umgesetzt wurde.

Im Rahmen der jährlichen Förderung erhielt 100% SPORT 2022 einen Beitrag von € 400.000,00.

Gleichstellung im Spitzensport

Das Regierungsprogramm setzt einen starken Schwerpunkt im Bereich der Frauen-Förderung bzw. der Gleichstellungsprojekte. Die Umsetzung erfolgt einerseits durch die Förderschwerpunkte, die für die kommende Förderperiode festgeschrieben werden, andererseits auch durch die Schwerpunktsetzungen der Allgemeinen Sportförderung, die ebenso die Förderschwerpunkte widerspiegeln.

2014 betrug die Zielvorgabe der EU: mindestens 40 % Frauen im Trainer:innenbereich, mindestens 30 % in Nationalkademern und die Abstimmung von Aus-/Fortbildung auf geschlechterrelevante Themen.

Die österreichische Sportlandschaft ist fast auf allen Ebenen immer noch stark männlich dominiert. Während bei Spitzenathletinnen in Österreich bereits deutliche Veränderungen sichtbar sind (41 von 71 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an den Olympischen Spielen in Tokio waren weiblich), besteht in den Teamsportarten und im Trainer:innen-, Betreuer:innenbereich und im Sportmanagement noch großer Aufholbedarf. Eine Tatsache, die auch im aktuellen Regierungsprogramm festgeschrieben wurde und zur Entwicklung wirkungsvoller Förderprogramme geführt hat.

Neue Wege, neue Chancen für Frauen im Spitzensport

2020 wurden die ersten Schritte gesetzt – Recherchen über den aktuellen Status quo zu Frauen im Trainer:innen-, Funktionärs- und Coachingbereich bilden die Grundlage für nachhaltige Förderprogramme, die den Status quo langfristig verbessern sollen. Hier geht es nicht nur um das Berufsbild „Trainerin“, sondern auch um gendergerechtes leistungssportliches Training und die Unterstützung von Mädchen von der Basis im Sport bis an die Spitze.

Gefragt sind in diesem Prozess alle Stakeholder im Sport. Nur durch das enge Zusammenspiel aller Institutionen – Bund, Länder, fördergebende Stellen, Universitäten, Bundes- und Landessport-Fachverbände, Dachverbände, Vereine, Nachwuchskompetenzzentren, Spezialeinrichtungen, Olympiazentren und Institutionen mit gesamtösterreichischer Bedeutung – ist so eine große Veränderung im Sport möglich.

Im Jahr 2021 fiel der Startschuss für zwei innovative Projekte des BMKÖS im Bereich Frauensportförderung und Gleichstellung, um Frauen im Spitzensport verstärkt nachhaltig zu positionieren (Trainerinnen und Funktionärinnen), und sie bei der Erreichung ihrer individuellen leistungssportlichen Ziele (speziell im Teamsport) zu unterstützen:

- Gender Traineeprogramm (GTP)
- Dream Teams – Das Kraftpaket für die Frauenligen

Gender Trainee Programm

Im Hinblick auf die Schwerpunktsetzung des Regierungsprogramms im Bereich der Frauenförderung bzw. Gleichstellungsprojekte hat das Sportministerium ab 2021 ein Gender-Traineeprogramm (GTP) mit einem Gesamtbudget von insgesamt acht Millionen Euro entwickelt – mit dem Ziel, binnen acht Jahren 64 hoch qualifizierte Trainerinnen und Funktionärinnen auszubilden, die in allen Bereichen des österreichischen Sports positioniert werden sollen. Über 100 junge Frauen haben sich für drei mögliche Ausbildungsprogramme an 16 Standorten beworben. 2021 starteten bereits die ersten Trainees an 13 Standorten österreichweit. 2022 begann der zweite Ausbildungsjahrgang mit weiteren 13 Trainees.

Ziel dieses vierjährigen Ausbildungsprogrammes ist es, junge Frauen nachhaltig im Nachwuchsleistungs- und Spitzensport zu positionieren.

Die öffentliche Ausschreibung erfolgt für drei Ausbildungsschienen: A - sportartspezifische Trainerin, B – Sportmanagement und C – Talentecoach (zwei akademische, eine nicht-akademische). Die Trainees kommen hier in verschiedenen Bereichen des Sports (interdisziplinäre Sportwissenschaft, sportartspezifisches Training, Sportmanagement) in Form eines Trainee-Programmes an den Standorten der anerkannten Nachwuchskompetenzzentren und Spezialmodelle zum Einsatz und werden „on the job“ im dualen System (Ausbildung und Leistungssport) an den Trainerinnenjob herangeführt. Dabei lernen sie von den Besten Österreichs im Nachwuchsleistungssport. Begleitet wird das Programm durch ein intensives „off the Job“-Programm, das das BMKÖS in Zusammenarbeit mit der



Foto: BMKÖS/ Florian Rogner

Verwaltungsakademie des Bundes durchführt. Im vierten Jahr des Traineeprogrammes sollen sie u. a. als Co-Trainerin an einem der Bundesstützpunkte an den Nachwuchskompetenzzentren/Spezialeinrichtungen, in Sport-Fachverbänden, Olympiazentren u. v.m. eingesetzt werden. Nach Abschluss des Traineeprogrammes ist eine Positionierung/Integration in den „Arbeitsmarkt Sport“ vorgesehen.

Das GTP beinhaltet eine umfassende Ausbildung an anerkannten Institutionen des Spitzensports. Dadurch sollen die Chancen für junge Frauen im Sport erhöht werden, der Einstieg in den Arbeitsmarkt erleichtert, Impulse in der Stärkung von Frauen im Spitzensport gesetzt und Bewusstsein für die Bedeutung und Notwendigkeit von Frauen im Spitzensport geschaffen werden. Mit dem Traineeprogramm soll zudem die Stärkung des



Die Trainees in der Verwaltungsakademie des Bundes im Schloss Laudon.

Fotos: BMKÖS/ Florian Rogner

Berufsbildes „Trainerin“ sowie die Schaffung von Trainer-Know-How im österreichischen Spitzensport erreicht werden. Ab dem Jahr 2025 sollen die ersten Absolventinnen als Trainerinnen oder Sportmanagerinnen am Arbeitsmarkt „Sport“ ihren Traum umsetzen können.

Das BMKÖS finanziert hier die Ausbildungsbeiträge für alle Trainees sowie das begleitende „Training off the Job“ in Zusammenarbeit mit der Verwaltungsakademie des Bundes und Partnerinstitutionen im Sport. Die Unterkunft wird bei Bedarf (so kein regionaler Wohnort vorhanden ist) von den Ländern finanziert. Das Traineeprogramm wird öffentlich ausgeschrieben. Eine von Bundesminister Kogler eingesetzte Auswahlkommission hat den Auswahlprozess durchgeführt. Die hoch motivierten und engagierten Trainees des GTP 2021 und 2022 sind bereits an zahlreichen Ausbildungsstandorten des Sommer- und Wintersports österreichweit im Einsatz.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben 2022 mit insgesamt € 1,192.000,00 (Ausbildungsbeiträge inkl. Aufwendungen).

Dream-Teams – Das Kraftpaket für die Frauenligen

Viele von uns verbinden mit Teamsport positive Eigenschaften und eine Bandbreite an Emotionen. Unter dem Motto „Come – Stay – Win“ wurde nun ein eigenes Förderprogramm entwickelt, mit dem ab der Saison 2021/2022 gezielt die Vereine der höchsten weiblichen Spielklassen unterstützt werden sollen. Damit werden die Zielsetzungen des aktuellen Regierungsprogramms hinsichtlich Empowerment und Gleichstellung verfolgt.

Gerade Teamsport steht für Spaß, Begeisterung, Leidenschaft, Einsatz und Leistungsbereitschaft, Teamgeist sowie für die Entwicklung sozialer Kompetenzen, wie Fairness, Respekt und Freundschaft.

Teamsport in Österreich ist immer noch stark männerdominiert. Um einen Impuls in Richtung Gleichstellung zu setzen und eine Annäherung der Rahmenbedingungen zu erreichen, erfolgt eine gezielte Unterstützung von Mädchen, jungen Frauen und aktiven Spielerinnen in Teamsportarten.

Die Steigerung des Leistungsniveaus der Frauenligen Österreichs sowie der österreichischen Damennationalteams und deren internationale Konkurrenzfähigkeit wird durch Detailziele wie

- Erhöhung der Attraktivität: Mädchen und junge Frauen zum Einstieg in den Teamsport begeistern – zum Verbleib motivieren – Siegermentalität entwickeln helfen;

- Verbesserung der Leistungsfähigkeit der einzelnen Spielerinnen: Steigerung der Qualität der interdisziplinären sportwissenschaftlichen Rahmenbedingungen (Trainings- und Trainingsumfeldbetreuung etc.), Optimierung der regenerativen Betreuung;
- Verbesserung der Qualität und Quantität für die Auswahl der österreichischen Damennationalteams;
- Professionalisierung der öffentlichen und medialen Performance angestrebt.

Nachstehende Sportfachverbände wurden im zweiten Pilotjahr (2022/23) unterstützt:

- Österreichischer Fußballbund (Planet Pure Frauen Bundesliga)
- Österreichischer Handballbund (Women Handball Austria)
- Österreichischer Basketball-Verband (Damen-Superliga)
- Österreichischer Volleyball Verband (DenizBank Volley League Women)
- Österreichischer Eishockeyverband (1. Bundesliga Frauen Eishockey)
- Österreichischer Hockeyverband (1. Liga Frauen Hockey)
- Austrian Baseball Federation (Austrian Softball League)
- Österreichischer Tischtennis-Verband (1. Bundesliga Damen Tischtennis)
- Österreichischer Faustballbund (1. Bundesliga Damen Feld Faustball)

Der jeweilige Förderbetrag setzt sich aus einem fixen Sockel- sowie einem leistungs-spezifischen Betrag zusammen. Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben 2022 mit insgesamt € 1.079.010,00.

Gleichstellungsprojekte

Projekt „HerzBEWEGUNG 2022 – 2024“ (Verein FOOTPRINT - Betreuung, Freiraum & Integration für Betroffene von Frauenhandel & Gewalt)

Im Rahmen des Projektes „HerzBEWEGUNG“ wird Betroffenen von Frauenhandel und/oder Gewalt ein Bewegungsangebot mit integrativem Charakter geboten. In fünf verschiedenen, wöchentlich stattfindenden Kursen bekommen betroffene Frauen die Möglichkeit, kostenlos und niederschwellig Sport zu betreiben und gleichzeitig ihr körperliches und geistiges Wohlbefinden zu stärken. Die Bewegungskurse leisten für betroffene Frauen einen wichtigen Beitrag zur positiven Wahrnehmung des eigenen Körpers und zur Stärkung des Selbstbewusstseins, was einen wesentlichen Schritt in Richtung eines selbstbestimmten Lebens darstellt. Dieses Bewusstsein zum Wert der eigenen Person und des eigenen Körpers können die Kursteilnehmerinnen verinnerlichen und in ihr soziales Umfeld als Multiplikatorinnen weitertragen.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 100.000,00, wovon im Jahr 2022 € 50.000,00 angewiesen wurden.

Im Rahmen des Calls Sportförderungen 2021 wurden im Bereich Gleichstellung folgende Projekte zur Förderung ausgewählt:

Projekt „Ladies in Sport, Ladies in Tennis“ (Österreichischer Tennisverband)

Nach einer eingehenden Analyse wurde vom ÖTV festgestellt, dass sowohl im Trainerinnen- als auch Schiedsrichterinnen-Bereich Frauen sehr stark unterrepräsentiert sind. Mit dem gegenständlichen Projekt möchte der ÖTV Arbeitsfelder im Tennissport sichtbar machen und Frauen dazu ermutigen, sich in den verschiedenen Bereichen zu engagieren. Auch jungen Leistungsspielerinnen und leidenschaftlichen Tennisbegeisterten soll gezeigt werden, welche Möglichkeiten es gibt, dem Tennissport erhalten zu bleiben und weiterhin seiner Leidenschaft nachgehen zu können. Role Models sollen dazu beitragen, Interesse und Begeisterung für eine Tätigkeit im Tennissport zu wecken.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2022 mit € 96.220,00.

Projekt „ASVÖ - aktiv.feminin.vernetzt“ (ASVÖ)

Obwohl bereits nachgewiesen wurde, dass Diversität auf Führungsebenen langfristig zu mehr Erfolg und einer verbesserten Organisationskultur führt, finden sich immer noch sehr männlich geprägte Vorstände in Sportvereinen. Dies geht nicht nur aus dem EU-Projekt „All In – Towards Gender Balance“, sondern auch aus dem Bericht von „100% Sport“, dem österreichischen Zentrum für Genderkompetenz und Safe Sport, hervor. Mit dem Projekt „ASVÖ - aktiv.feminin.vernetzt“ will der ASVÖ daher Vereine unterstützen, mehr Funktionärinnen für deren Vorstände zu gewinnen. Dazu werden folgende zwei Ansätze verfolgt: Selbstermächtigung von Frauen mithilfe von männlichen Mitstreitern: Idole aufzeigen und schaffen, Mitgabe von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, Schaffen von (Peer-) Netzwerken; Umfeld und Struktur für eine offene Kultur im Vereinsvorstand erarbeiten: Ist-Stand klären, Verein über Vorteile eines diversen Vorstandes informieren und Aktionsplan erarbeiten.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2022 mit € 50.000,00.

Projekt „Bogensportdiversität“ (Österreichischer Bogensportverband)

Ziel des gegenständlichen Projekts ist die Aufbereitung und Auswertung von Parametern, mit welchen Bogensport divers und inklusiv ausgeführt werden kann, indem sich möglichst viele Personen in einem neu zu entwickelnden Turniersetting messen können, unabhängig von Geschlecht und Alter. Darüber hinaus sollen die neuen Leistungsklas-

sen objektiv dargestellt und quantifiziert werden können, und somit für die Zukunft sowohl im Breiten- wie auch im Leistungssport neue Wege aufzeigen. Ein neu gedachter Leistungsbegriff soll zu einer Verbesserung des subjektiven Turniererlebens beitragen.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2022 mit € 50.000,00.

Projekt „SIE als Trainerin“ (Österreichischer Fußball-Bund)

Ziel des Projekts ist es, mehr Frauen als Trainerinnen für den Fußball zu gewinnen und zu begeistern. Durch spezifische Angebote soll Frauen der Zugang zur Trainerinnenausbildung vereinfacht und mögliche Barrieren abgebaut werden. Vereine/Verbände sollen davon überzeugt werden, dass Mädchen und Frauen ein sehr großes, noch ungenütztes Potenzial im Fußball darstellen. Dafür ist es erforderlich, die Sichtbarkeit von Trainerinnen im Fußball zu forcieren und mehr Aufmerksamkeit zu generieren.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2022 mit € 83.200,00.

Projekt „Österreichweites, interdisziplinäres Pilotprogramm zur geschlechtergerechten Entwicklung von Lacrosse 2022 – 2024“ (Österreichischer Lacrosse Verband)

Für den Aufbau einer robusten Gemeinschaft fehlt es dem Lacrosse-Sport in Österreich an einer nachhaltigen Basis von Spielerinnen und Spielern sowie Trainerinnen und Trainern, insbesondere im Frauen-Lacrosse-Bereich. Das Durchschnittsalter der österreichischen Lacrosse-Nationalmannschaft der Frauen liegt bei etwa 30 Jahren. Die meisten Spielerinnen beginnen erst während des Studiums Lacrosse zu spielen. Ziel des Projekts ist es daher, ein nachhaltiges System für den geschlechtergerechten Zugang zum Sport in jungen Jahren aufzubauen. Gleichzeitig gilt es, die jungen Spieler:innen bei der Verbesserung ihrer Fähigkeiten zu unterstützen, um eine starke Basis von Athletinnen und Athleten für ein zukünftiges österreichisches Olympiateam aufzubauen. Im Rahmen des Projekts sollen in der österreichischen Lacrosse-Gemeinschaft Werkzeuge entwickelt werden, die einen qualitativ hochwertigen, hochgradig kooperativen und geschlechtergerechten Zugang zu diesem Sport im ganzen Land ermöglichen.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 58.110,00, wovon im Jahr 2022 € 30.000,00 angewiesen wurden.

Projekt „ÖRV Genderstrategie 2024“ (Österreichischer Radsportverband)

Die sensationellen internationalen Ergebnisse der österreichischen Frauen im Radsport führen dazu, dass der Radsport von einer ganz anderen Zielgruppe wahrgenommen wird als davor. Eine traditionelle Männersportart entwickelt sich mehr und mehr zu

einer Sportart auch für Frauen. Um diesen Schwung und dieses Potenzial abholen zu können, ist es gerade jetzt an der Zeit, professionelle, neue Ressourcen und Strukturen im österreichischen Radsport zu verankern und diese flächendeckend über die österreichischen Vereine auszurollen. Die ÖRV-Genderstrategie 2024 soll – basierend auf einem praktisch orientierten Projekthandbuch – eingeführt und umgesetzt werden. Jeder Landesverband sowie jeder Verein soll mit einem Projekthandbuch ausgestattet werden, welches einen theoretischen Überblick über Genderansätze gibt und zugleich mit praktischen Umsetzungsmöglichkeiten begleitet. Mit einem Genderlabel soll Vereinen die Möglichkeit geboten werden, die Außendarstellung als auch die internen Strukturen zu professionalisieren und ein aktives Zeichen für die Genderstrategie auszuzeichnen.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2022 mit € 96.220,00.

Projekt „Training Toolbox 2022 – 2023“ (Rollsporttrainingsunterstützungs-Verein)

Die „Training Toolbox“ – ein App-Projekt des Rollsporttrainingsunterstützungs-Vereins – ist ein digitales, barrierefreies Trainingstool, das den Fortbestand und die Weiterentwicklung der inklusiven Sportart „Roller Derby“ unterstützen soll. „Roller Derby“ ist ein Vollkontakt-Teamsport, der auf Rollschuhen (Quad Roller Skates) auf einer ovalen Bahn gespielt wird. Das Besondere an „Roller Derby“ ist, dass er als Nischensport nur von wenigen gespielt wird, aber viele erreicht. Durch die inklusive Kultur spricht „Roller Derby“ auch Menschen an, die sonst von Sportarten ausgeschlossen werden, sei es wegen ihrer Geschlechtsidentität oder vorherrschenden Körpernormen. „Roller Derby“ entstand aus einer Grassroots-Bewegung und funktioniert weiterhin nach dem Prinzip „By the skater, for the skater“, das heißt, alle Vereine organisieren sich ehrenamtlich selbst. Mit der „Training Toolbox“ soll u. a. vorhandenes aber unstrukturiertes Wissen dokumentiert und allen Sportler:innen zugänglich gemacht werden. Die Hürde, sich als Coach bzw. Trainer:in zu engagieren, soll gesenkt und der Aspekt des Do-it-yourself-Gedankens in der Gemeinschaft gefördert werden.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 57.620,00, wovon im Jahr 2022 € 28.810,00 angewiesen wurden.

Projekt “DADAЕ Austria” - Daughters and Dads Active and Empowered Austria” (SPORTUNION Wien)

„Daughters and Dads Active and Empowered“ (DADAЕ) ist ein erfolgreiches, prämiertes Sportprogramm aus Australien, bei dem Väter gemeinsam mit ihren Töchtern eine wöchentliche Bewegungseinheit (9 Wochen) absolvieren. Väter haben Zeit, gemeinsam mit ihren Töchtern Übungen in Sportarten, wie Fußball, Basketball oder Baseball auszuprobieren, sich bei kleinen Rauf- und Rangelspielen zu messen und viele kleine Sport-

spiele kennenzulernen. Ganz nebenbei wird über sportliche Vorbilder, Rollenklischees, Selbstvertrauen und Durchhaltevermögen gesprochen. Die Vision des Projekts ist es, durch spielerische sportliche Aktivitäten das Selbstwertgefühl, die Gesundheit sowie die Bewegungsfähigkeit von Mädchen zu steigern. Das Projekt richtet sich an Väter oder andere männliche Bezugspersonen und Mädchen im Vor- und Volksschulalter.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2022 mit € 100.000,00.

Projekt „kick mit Österreich - ein Fußballprojekt von Frauen - für Frauen! 2022 – 2024“ (Verein kick mit Österreich)

Das Projekt „kick mit“ setzt auf die Stärkung der Frau in der Gesellschaft. Der Fußball spiegelt wie keine andere Sportart die Realität in unserer Gesellschaft wider. Frauen sind im Verhältnis zu Männern in dieser Sportart unterrepräsentiert, sowohl als Trainerinnen und Instruktorinnen, als auch auf Ebene der Funktionärinnen und als aktive Sportlerinnen. Studien zeigen, dass das freiwillige Engagement von Frauen im Sport im Vergleich zu den Männern deutlich geringer ist, und dass in jungen Jahren bei Frauen eine geringere Bindung an den Sport stattfindet als bei Männern. Diese Zahlen sind in der männerdominierten Sportart Fußball noch deutlicher repräsentiert. Somit hat sich das Projekt „kick mit“ zur Aufgabe gemacht, diese Problematik in einer langfristigen Perspektive zu ändern.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 100.000,00, wovon im Jahr 2022 € 50.000,00 angewiesen wurden.

Veranstaltung „Queer im Sport“

Am 18. März 2022 lud das Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport in Kooperation mit der EGLSF (European Gay and Lesbian Sport Federation), Aufschlag Wien, Kraulquappen Wien und der fairplay Initiative am Vienna Institute for International Dialogue and Cooperation (VIDC) zu einer Online-Veranstaltung mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „Queer im Sport – Was Sport gegen LGBTQ-Feindlichkeit tun kann“ ein. Diese fand im Vorfeld der coronabedingt virtuell abgehaltenen Jahreshauptversammlung der European Gay and Lesbian Sport Federation (EGLSF) statt und wurde live auf ORF Sport + übertragen.

Mit Sportminister Werner Kogler diskutierten Oliver Egger (Ombudsstelle des Österreichischen Fußball-Bundes und der Österreichischen Bundesliga gegen Homophobie im Fußball), die damals 15-fache ÖFB-Teamspielerin Jennifer Klein, die Co-Präsidentin der EGLSF Sarah Townsend und Christoph Edelmüller, Geschäftsführer der Handball Ligen Austria.

Die Podiumsdiskussion kann auf YouTube nachgesehen werden: <https://www.youtube.com/watch?v=dqymXqsFyxo&t=1593s>.



Oliver Egger im Gespräch mit Moderator Michael Berger.

Foto: HBF/Kulec

EuroGames 2024 in Wien

Die European Gay & Lesbian Sport Federation (EGLSF) gab am 28. Dezember 2021 bekannt, dass die EuroGames 2024 in Wien stattfinden werden. Die Bundeshauptstadt konnte sich bei der Abstimmung gegen den Mitbewerber Birmingham durchsetzen und wird von 17. bis 20. Juli 2024 rund 3.000 Teilnehmer:innen aus ganz Europa in Wien begrüßen dürfen.



Bei den EuroGames handelt es sich um Sportspiele für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans, Intersex, Queers und Freund:innen, die jedes Jahr vier bis fünf Tage lang in einer europäischen Großstadt ausgetragen werden. 2022 war Nijmegen Gastgeber der EuroGames, 2023 ist Bern der Austragungsort.

Der Zuschlag der EuroGames 2024 bedeutet für Wien einen großen Erfolg und ist das Ergebnis intensiver Vorbereitungen. Die Bewerbung ging von zwei Wiener Sportvereinen aus – nämlich Aufschlag Wien und Kraulquappen Wien – und wurde von der Stadt Wien, dem BMKÖS sowie zahlreichen Verbänden und Vereinen unterstützt. Mindestens 30 Sportarten sollen auf dem Programm der EuroGames stehen. Das Organisationsteam setzt hier auf die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden und Vereinen und auf die Unterstützung der Stadt Wien und des BMKÖS.

Diskriminierung von LGBTIQ+-Personen sowohl im Spitzen- als auch im Hobbysport ist leider keine Seltenheit und ein Coming-Out ist für viele Sportler:innen immer noch eine große Hürde.

Die EuroGames in Wien sollen hier entgegenwirken und ein starkes Zeichen für die Akzeptanz und den Respekt vor LGBTQ+-Menschen setzen. Im Rahmen einer gemeinsam mit dem BMKÖS geplanten Konferenz wird man sich diesem Thema genauer widmen und ein positives Signal, vor allem in unsere Nachbarländer Mittel- und Osteuropas, aussenden, wo im Bereich der Rechte sexueller Minderheiten noch viel Aufholbedarf besteht.

Weitere Informationen: <https://eurogames2024.at>

von links nach rechts:
Gerhard Marchl (Präsident EuroGames Vienna 2024),
Christoph Edelmüller, Ulrike Lunacek (Team EuroGames Vienna 2024),
Werner Kogler, Jennifer Klein, Oliver Egger.

Foto: HBF/Kulec



Girls' Day

Am „Girls' Day“ im Bundesdienst, der jährlich am vierten Donnerstag im April stattfindet, erhalten Mädchen ab 6 Jahren die Möglichkeit, einen Einblick in den Arbeitsalltag von Berufen des öffentlichen Dienstes zu bekommen. Durch die Möglichkeit, die eigenen Fähigkeiten praktisch zu erproben, erhalten die Schülerinnen am Aktionstag die Chance, ihre beruflichen Perspektiven zu überdenken und auch diese Berufe in ihre Zukunftsplanung einzubeziehen.

Nachdem der „Girls' Day“ in den Jahren 2020 und 2021 coronabedingt ausgefallen ist beziehungsweise nur online stattfinden konnte, konnten die Schülerinnen 2022 wieder persönlich im Bundesdienst begrüßt werden.

Unter dem Motto „Frauen können alles schaffen, sie müssen nur an sich glauben!“ hat das BMKÖS in Kooperation mit dem Olympia- und Nachwuchskompetenzzentrum auf der Gugl in Linz das Frauenförderprogramm für Karriere im Sport „Gender Trainee Programm – Frauenpower im Sport“ und die verschiedenen Arbeitsbereiche im Sport vorgestellt. Die 25 interessierten Teilnehmerinnen des BORG Honauerstraße hatten

die Möglichkeit, verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten und Berufe im Sport wie z. B. Sportphysiotherapeutin, Sportwissenschaftlerin, Sportkoordinatorin, Trainerin, Ernährungswissenschaftlerin näher kennen zu lernen. Sie konnten sich vor Ort mit dem Trainee, den Trainerinnen und Vertreterinnen der einzelnen Berufsgruppen austauschen und in manche Bereiche näher hineinschnuppern. Ihre sportlichen Fähigkeiten konnten sie in der Kraftkammer und beim Reaktions- und Y-Balance-Test unter Beweis stellen. Das Programm wurde mit Kurzvorträgen zum Taping und zur richtigen Ernährung abgerundet.

Am 28. April 2022 beteiligten sich die Institutionen mit 35 Programmen am Aktionstag. Im Jahr 2022 informierten sich 903 Mädchen am „Girls' Day“ über die beruflichen Möglichkeiten im Bundesdienst. Insgesamt haben bisher 26.756 Mädchen am „Girls' Day“ teilgenommen.



Das BMKÖS kooperierte beim Girls' Day 2022 mit dem Olympia- und Nachwuchskompetenzzentrum auf der Gugl in Linz.

Foto: Jasmin Herzog

Behindertensport und Inklusion



Inklusion heißt gemeinsam leben – Vielfalt als Chance

Mit der UN-Behindertenrechtskonvention (in Österreich seit 2008 in Kraft) entstand ein neues Verständnis von Behinderung: weg vom medizinischen Modell („Jemand ist behindert“) hin zu einem sozialen Modell von Behinderung („Jemand wird behindert“). Behinderung wird nicht mehr nur rein auf die Krankheit beziehungsweise Schädigung reduziert, sondern es wird auch miteinbezogen, dass die Umwelt, in der ein Mensch lebt, jemanden behindern kann. Inklusion zielt daher darauf ab, dass Menschen mit Behinderung sich nicht mehr integrieren müssen, sondern dass die Gesellschaft von vornherein so gestaltet ist, dass alle Menschen gleichberechtigt und selbstbestimmt teilhaben können – egal wie unterschiedlich sie sind. Im Mittelpunkt steht das Einbezogenensein als vollwertiges Mitglied der Gesellschaft.

Österreich hat im Jahr 2008 das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) ratifiziert. Zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention wurde der Nationale Aktionsplan Behinderung erarbeitet.

Nationaler Aktionsplan Behinderung

Am 6. Juli 2022 hat die Bundesregierung im Ministerrat den „Nationalen Aktionsplan Behinderung 2022–2030“ beschlossen. Dieser NAP Behinderung II ist der Nachfolgeplan zum NAP Behinderung I, der 2012 beschlossen wurde und mit Ende 2021 ausgelaufen ist. Die Universität Wien hat den NAP I im Auftrag des Sozialministeriums evaluiert, die Ergebnisse der Evaluierung sind in den NAP Behinderung II eingeflossen.

Der NAP Behinderung II stellt für die jeweiligen Fachbereiche die aktuelle Situation in Form eines Problemaufrisses („Ausgangslage“) dar. Außerdem beinhaltet er fast 300 gemeinsame, politische Zielsetzungen, auf die sich alle Bundesministerien und die Länder verständigt haben, sowie rund 150 Indikatoren, die den Zielerreichungsgrad jeweils messen sollen. Schließlich enthält der NAP 375 Maßnahmen – aufgeteilt auf acht Schwerpunkt-Kapitel – die bis 2030 umzusetzen sind.

Der NAP Behinderung II ist das Ergebnis eines mehrjährigen, breit angelegten partizipativen Prozesses. Das für die Koordinierung des NAP Behinderung und für die gesamtstaatliche Koordination der UN-Behindertenrechtskonvention zuständige Sozialministerium hat durchgehend auf die Partizipation der Zivilgesellschaft bzw. die Einbindung der Vertreter:innen von Menschen mit Behinderungen während des NAP-Erstellungsprozesses geachtet.

Anders als beim NAP I haben beim NAP II neben dem Bund auch die Länder an der Erstellung mitgewirkt, denn auch sie beteiligen sich an der Umsetzung des NAP II.

Die Bundesministerien und Bundesländer haben in 26 Expertinnen- und Experten-Teams zum NAP Beiträge ausgearbeitet, die als Basis für den NAP verwendet wurden. Viele dieser Beiträge enthalten sehr detaillierte Strategien, Zielsetzungen und Maßnahmen auf Bundes- bzw. Landesebene. Der Vollständigkeit halber und aus Transparenzgründen sollen diese Beiträge als Beiträge zum NAP bzw. als NAP-Detailstrategien ebenfalls auf der Website des Sozialministeriums veröffentlicht werden.

Die Umsetzung des NAP II wird auf Expertinnen- und Experten-Ebene von der bereits 2012 im Rahmen des NAP I eingerichteten NAP-Begleitgruppe, in der die Bundesministerien, Länder und Stakeholder von den Organisationen der Menschen mit Behinderungen und vom Monitoringausschuss zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention vertreten sind, unter Vorsitzführung des Sozialministeriums laufend begleitet. Außerdem wird der NAP Behinderung II ab 2023 laufend im Rahmen einer wissenschaftlichen Begleitung und Bewertung evaluiert werden.

Unter dem Schwerpunkt „Barrierefreiheit“ wird unter anderem auch der Bereich „Sport“ behandelt.

Auszug NAP Behinderung II 2022-2030- Kapitel 3.7. Sport

3.7.1. Ausgangslage

Sport und Bewegung liefern nicht nur einen wesentlichen Beitrag zur Festigung der Gesundheit, sondern fördern Inklusion und tragen zur positiven Veränderung der Wahrnehmung von Menschen mit Behinderungen bei. Für alle Menschen mit Behinderungen muss deshalb der gleichberechtigte Zugang zum Sport ermöglicht werden.

Der Begriff „Sport“ umfasst dabei nicht nur das aktive Sporttreiben von Menschen mit Behinderungen im Breiten-, Präventions-, Rehabilitations-, Schul-, Wettkampf- und Leistungssport, sondern auch den passiven Sportkonsum (als Zuseher:in) und die Partizipation von Menschen mit Behinderungen in den Strukturen des organisierten Sports.

Der Breitensport ist für die Rekrutierung von Talenten auf dem Weg zum Spitzensport und für alle Menschen mit Behinderungen, auch für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf, von Bedeutung. Der Behindertensport wird durch zahlreiche gesetzliche Fördermaßnahmen gestützt. Wenn für eine Sportart eine Entsprechung im Nichtbehindertensport vorhanden ist, inkludieren immer mehr allgemeine Sportvereine diese Sportart. Bei den Sportarten, welche keine Entsprechung im Nichtbehindertensport haben, gibt es teilweise Zulauf und einen Ligabetrieb.

Vorbilder und Sportidole erleichtern es, insbesondere junge Menschen mit Behinderungen, für sportliche Aktivitäten zu begeistern.

Sportler:innen mit Behinderungen haben ein Anrecht auf Respekt und Sicherheit im Sport. Präventionsmaßnahmen gegen (sexualisierte) Gewalt sind daher unabdingbar.

Bei der Errichtung oder bei großen Sanierungen ist die Barrierefreiheit von Sportstätten zu gewährleisten. In vielen Fällen sind Sportstätten aber sowohl für Sportler:innen als auch für Zuseher:innen mit Behinderungen nicht barrierefrei zugänglich, was vor allem an der langen Nutzungsdauer etlicher älterer Sportstätten liegt.

3.7.2. Zielsetzungen und Indikatoren

(132) Es soll Inklusion des Behindertensports im allgemeinen Sport (insbesondere in die Bundes-Sportfachverbände) sowie Gleichbehandlung des Behindertensports bei allen Fördersituationen erreicht werden.

(133) Barrierefreie Bewegungsräume in Sportstätten sollen sichergestellt werden.

Indikator: Prozentueller Anteil der jährlich barrierefrei neu errichteten oder sanierten Sportstätten.

(134) Die Angebote im Bereich des Breiten- und Schulsports sollen ausgebaut werden. Für alle Menschen mit Behinderungen, die Sport machen wollen, sollen Sportmöglichkeiten geschaffen werden. Ein bewusstseinsbildendes Miteinander von Sportler:innen mit und ohne Behinderungen soll im Fokus stehen.

Indikatoren: Anzahl der Bewegungsangebote für Menschen mit Assistenzbedarf pro Woche und Bundesland; Anzahl der Schulsportveranstaltungen pro Jahr und Bundesland, an denen auch Kinder mit Assistenzbedarf teilnehmen können; Anzahl der inklusiven Sportveranstaltungen.

(135) Menschen mit Behinderungen sollen verstärkt vor Gewalt und Missbrauch in Zusammenhang mit sportlichen Aktivitäten geschützt werden.

(136) Eine flächendeckende Organisationsstruktur zur Unterstützung des Behindertensports soll vorhanden sein.

Inklusionsprojekte

Projekt „Bewegungsdrang: Niederschwellige Bewegungs- und Sportmaßnahmen für junge Menschen mit Bedarfen 2022 - 2025“ (Amaconsulting - Dr. Arnold)

Mit dem gegenständlichen Projekt werden Maßnahmen zur Integration und Inklusion von sozial benachteiligten jungen Menschen (14 bis 24 Jahre) umgesetzt. Auf Grundlage des Vorprojektes („Niederschwellige Bewegungsmaßnahmen: Ein Angebot für junge Menschen mit Bedarf“), in dem psychomotorische Maßnahmen eingeleitet und absolviert wurden, wird eine nachhaltige Stärkung der Jugendlichen im psychomotorischen Bereich angestrebt. Durch die angebotenen Bewegungs- und Sportmaßnahmen sollen die jungen Menschen ihre Stärken und Schwächen kennenlernen, noch besser reflektieren und agieren. Die daraus gewonnenen psychomotorischen Erkenntnisse werden in Workshops zur praktischen Schulung von ausgebildeten Übungsleiterinnen, Übungsleitern und Coaches angewandt.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 96.000,00, wovon im Jahr 2022 € 36.000,00 angewiesen wurden.

„Europameisterschaften der Transplantierten und Dialysepatienten 2022 in Oxford“ (Austrian Transplant Sports Federation)

In Oxford fanden von 20. bis 28. August 2022 die Europameisterschaften der Transplantierten und Dialysepatienten statt. Sie umfassten eine Woche Multi-Sport-Wettbewerbe zwischen Empfängerinnen und Empfängern solider Organtransplantationen und Nierendialysepatientinnen und -patienten aus über 25 Ländern in ganz Europa. Österreich war mit 3 Sportlerinnen und 6 Sportlern vertreten. Ziel der gegenständlichen Förderung ist es, nicht nur die EM-Teilnahme der Transplantierten und Dialysepatientinnen und -patienten zu ermöglichen, sondern auch das Bewusstsein zu schaffen und zu stärken, dass Transplantierte sportliche Aktivitäten ausüben können und zu Bewegung und Sport animiert werden sollen.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2022 mit € 15.481,00.

„Beachvolleyball Europameisterschaft der Gehörlosen 2022“ (Österreichischer Gehörlosen Sportverband)

In Baden (Niederösterreich) fand von 16. bis 20. August 2022 die 5. Beachvolleyball Europameisterschaft der Gehörlosen statt. Gleichzeitig wurde auch die 1. Jugend Beachvolleyball Europameisterschaft der Gehörlosen (U19) durchgeführt. Sportler:innen aus neun Nationen nahmen teil. Die Veranstaltung wurde als „Green Event“ durchgeführt. Das Organisationsteam bestand aus Menschen mit und ohne Behinderung.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2022 mit € 30.000,00.

**„Sommer Deaflympics 2022 in Brasilien“
(Österreichischer Gehörlosen Sportverband)**

In Caxias do Sul (Brasilien) fanden von 1. bis 15. Mai 2022 die 24. „Sommer Deaflympics“ statt. Die „Deaflympics“ sind die vom IOC anerkannten Olympischen Spiele der Gehörlosen. Sie finden alle vier Jahre und immer ein Jahr nach den Olympischen Spielen statt. Die „Deaflympics“ sind eine internationale Multisportveranstaltung, die vom Internationalen Komitee für Gehörlosensport (ICSD – International Committee of Sports for the Deaf) organisiert werden. Österreich war mit sechs Athletinnen und Athleten vertreten.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2022 mit € 70.000,00.

„Tischtennis Parkinson WM 2021“ (Österreichischer Tischtennis Verband)

In Berlin fand von 9. bis 11. September 2021 die Tischtennis Parkinson Weltmeisterschaft 2021 statt. Österreich war mit sechs Athletinnen und Athleten vertreten. Im Vorfeld der Veranstaltung wurde ein Vorbereitungslehrgang ausgetragen.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2022 mit € 15.363,95.

„Tischtennis Parkinson WM 2022“ (Österreichischer Tischtennis Verband)

In Pula (Kroatien) fand von 12. bis 16. Oktober 2022 die Tischtennis Parkinson Weltmeisterschaft 2022 statt. Österreich war mit sieben Athletinnen und Athleten vertreten. Im Vorfeld der Veranstaltung wurden zwei Vorbereitungslehrgänge absolviert.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2022 mit € 28.811,52.

**„Satellite World Cup 2022 in Rollstuhlfechten – Austria“
(Sport- und Freizeitklub Lindwurm Klagenfurt)**

In Klagenfurt fand von 11. bis 12. Juni 2022 erstmalig in Österreich der „Satellite World Cup 2022 in Rollstuhlfechten - Austria“ statt. Ziel dieser Veranstaltung war neben der möglichen Qualifizierung für die Paralympischen Spiele 2024 in Paris die Förderung und Etablierung des Rollstuhlfechtsports in Österreich. Zudem bietet diese internationale Veranstaltung einen Beitrag zur sozialen Integration und Inklusion von Menschen mit Behinderungen durch Sport. Es waren Athletinnen und Athleten aus acht Nationen vertreten.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2022 mit € 15.000,52.

**Projekt „Reitsport zur Steigerung der Gesundheit und Lebensqualität bei jungen beeinträchtigten Menschen“
(Verein Happiness - Glücklich mit Hilfe des Pferdes)**

Durch dieses Projekt sollen junge beeinträchtigte Menschen durch gezielte Aktivitäten und Reitsport ihr Wohlbefinden und ihre Lebensqualität wiedererlangen und erhöhen. Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Trainingseinheiten werden einfache zielgerichtete Handlungsabläufe mit und um das Pferd trainiert und verfeinert. Dies betrifft unter anderem den Aufbau von Gerätschaften in der Reithalle, die Kommunikation und Interaktion mit anderen Sportlerinnen und Sportlern mit und ohne Beeinträchtigung, das Erlernen der Gefahreinschätzung im Umgang mit dem Pferd, die flexible und adäquate Reaktion auf Umwelteinflüsse, das Vorbereiten der Teilnehmenden und des Pferdes vor der sportlichen Betätigung und das Versorgen des Trainingspartners. Zudem wird nicht nur auf die Reitstunde vorbereitet, sondern auch der Weg zur Sportstätte geübt. Neben dem wöchentlichen Training sollen auch Trainingsworkshops außerhalb der Reitanlage durchgeführt werden, um diese Handlungsabläufe auch in fremder Umgebung und mit fremden Pferden zu erproben. Ein weiteres Ziel ist die Teilnahme von Projekt-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern an den 8. Nationalen Special Olympics Sommerspielen 2022 und den Special Olympics World Games 2023.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2022 mit € 40.000,00.

Projekt „Internationales Para-Dressurturnier mit Inklusionsveranstaltung 2022“ (Verein RC Pferdezentrum Stadl-Paura)

Von 26. bis 29. Mai 2022 fand das „Internationale Para-Dressurturnier mit Inklusionsveranstaltung 2022“ statt. Dieses Turnier wurde in allen fünf Graden der Beeinträchtigung ausgetragen und gemeinsam mit einem nationalen Dressur-Turnier als Inklusionsveranstaltung durchgeführt. Neben dem sportlichen Messen in den verschiedenen Bewerben steht die Inklusion von Para- und Nichtparareiterinnen und -reitern im Vordergrund. Durch verschiedene Kombinationswertungen von Para- und Nichtpara-Reiterinnen und -Reitern soll ein Zusammenführen und ein Meinungs austausch unterstützt werden. Gleichzeitig diente das Turnier zur Sichtung für die Weltreiterspiele 2022. Es waren Athletinnen und Athleten aus zwölf Nationen vertreten.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2022 mit € 20.000,00.

Projekt „Bewegungs- und Informations-Coaches des österreichischen Behindertensports“ 2022 - 2026 (Österreichischer Behindertensportverband)

Der Österreichische Behindertensportverband (ÖBSV) ist Sportheimat für Menschen mit Behinderung und die per Bundes-Sportförderungsgesetz beauftragte und von Sport

Austria anerkannte Sportorganisation zur Entwicklung des heimischen Behindertensports. Im Wissen um die Bedeutung des Sports hat sich der ÖBSV zum Ziel gesetzt, möglichst viele Menschen mit Behinderung für Bewegung und Sport zu sensibilisieren und von regelmäßiger, körperlicher Aktivität zu überzeugen. Das gegenständliche Projekt zielt darauf ab, künftig mit Hilfe von eigens ausgebildeten und beauftragten Bewegungs- und Informations-Coaches (BIC) noch mehr Menschen mit Behinderung nachhaltig zu aktivieren. Durch die BICs sollen neue strukturelle Zugänge zu Menschen mit Behinderung geschaffen und via eigens initiierten Veranstaltungen Menschen angesprochen werden, um sie für Bewegung und Sport zu begeistern. Die BICs leiten Menschen sportlich an, bereiten sie für den Sportbetrieb im Verein vor und betreuen Menschen in den ersten Wochen in einem für sie geeigneten Verein, um sie nachhaltig für den Sportbetrieb zu begeistern.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 1.359.400,00. Im Jahr 2022 war keine Ratenzahlung fällig.

Im Rahmen des Calls Sportförderungen 2021 wurden im Bereich Inklusion folgende Projekte zur Förderung ausgewählt:

Projekt „Förderung und Verbreitung von Inklusionssport in Schulen 2022 – 2024“ (Bildungsinitiative für Sport und Integration (BISI))

„Sport für alle und mit allen“ ist das Motto des gegenständlichen Projektes, welches die Förderung und Verbreitung von inklusiven Sportaktivitäten und dessen Implementierung in Schulen zur Zielsetzung hat. Durch u. a. die Weiterentwicklung eines inklusiven Bewegungs- und Sportunterrichts, des Aufbaus einer Struktur zur nachhaltigen Durchführung und Organisation von Inklusion im Schulsport und der Förderung sowie Verbreitung von Randsportarten nach dem Unified Sport-Reglement von Special Olympics soll dieser Zielsetzung Rechnung getragen werden.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 80.000,00, wovon im Jahr 2022 € 40.000,00 angewiesen wurden.

Projekt „Move on to Inclusion (MOI) – Modellregion Steiermark 2022 – 2024“ (Lebenshilfen Soziale Dienste GmbH)

Die Vision der Lebenshilfe, dass alle Menschen in einer Gesellschaft gleichberechtigt miteinander leben können, wird – auf den Sport bezogen – im Projekt „Move on to Inclusion (MOI)“ bereits umgesetzt. Unter Berücksichtigung der Erfahrungen dieser bisherigen Aktivitäten wird im Rahmen des Projekts „Move on to Inclusion (MOI) – Modellregion Steiermark“ das bisher geographisch begrenzte Wirkungsgebiet über den steirischen Zentralraum hinaus durch „MOI – Modellregion Steiermark“ bundeslandweit ausgerollt.

Die Rekrutierung und Etablierung sogenannter „Sportinklusionsberater:innen“ für fünf steirische Regionen soll neue regionale, inklusiv ausgerichtete Sportangebote in den steirischen Sportvereinen bewirken. Im Rahmen von Lehrgängen sollen zudem Menschen mit Behinderungen zu Sportmanagement-Assistentinnen und -Assistenten ausgebildet werden. Diese sollen im Projektzeitraum ein überregionales kompetentes Team aufbauen, das quer durch die Steiermark die Organisatoren von Sportevents inklusiv unterstützt. So soll „MOI – Modellregion Steiermark“ wesentlich dazu beitragen, dass der steirische Breitensport dem Selbstverständnis von Inklusion und Diversität in hohem Ausmaß gerecht wird: Menschen mit Behinderungen bekommen als wichtiger und wertvoller Teil der Bevölkerung Schritt für Schritt mehr Partizipationsmöglichkeiten.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 100.000,00, wovon im Jahr 2022 € 45.000,00 angewiesen wurden.

Projekt „Inklusives Klettern für Alpenvereinssektionen und Schulen in ganz Österreich (INKlettern & MellowYellow-Sport-INKlettern) 2022 – 2024“ (Österreichischer Alpenverein)

Das Projekt „Inklusives Klettern für Alpenvereinssektionen und Schulen in ganz Österreich (INKlettern & MellowYellow-Sport-INKlettern)“ lädt Menschen mit und ohne Beeinträchtigung ein, im Setting des Breitensports-Kletterns Barrieren abzubauen und Vielfalt zu leben. Klettern fördert als ganzheitlicher Sport nicht nur Körper, Geist und Seele, sondern ist auch ein Sport, der Menschen zueinander führt und in positiven Kontakt bringt. Durch das Projekt soll Inklusives Klettern als Breitensportangebot in Sektionen des Österreichischen Alpenvereins implementiert und nachhaltig verankert werden sowie Wege zum Para- bzw. Specialclimbing ermöglicht werden. Zudem soll Schulen durch entsprechende Angebote eine Berührung mit Inklusion im Bildungsweg ermöglicht werden. Eine Kooperation mit dem ebenfalls vom BMKÖS geförderten Projekt „Move on to Inclusion (MOI) - Modellregion Steiermark“ ist geplant.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 100.000,00, wovon im Jahr 2022 € 50.000,00 angewiesen wurden.

Projekt „Sport vor Ort - die SPORTUNION macht mobil“ (SPORTUNION Salzburg)

Im Rahmen des Projekts „Sport vor Ort – die SPORTUNION macht mobil“ möchte die SPORTUNION Salzburg Sport und Bewegung gemeinsam mit dem Kooperationspartner „Lebenshilfe“ zu den Klientinnen und Klienten der Lebenshilfe bringen – dorthin, wo sie arbeiten, lernen, leben oder ihre Freizeit verbringen. So sollen Hemmschwellen abgebaut werden, Kontakte entstehen und mehr Bewegung im Alltag der Menschen stattfinden. Trainer:innen aus den SPORTUNION-Vereinen begleiten die Bewegungseinheiten und

knüpfen so Kontakte zu den Klientinnen und Klienten der Lebenshilfe, Betreuerinnen und Betreuern und den Einrichtungen. Je nach Möglichkeit werden Klientinnen und Klienten der Lebenshilfe zu Verbandstrainings eingeladen. Im Rahmen des Projekts werden inklusive Veranstaltungen umgesetzt, welche in die Lebenswelt und die Möglichkeiten der Klientinnen und Klienten der Lebenshilfe passen und für mehr Teilhabe und Partizipation am gesellschaftlichen Leben sorgen sollen.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2022 mit € 50.682,79.

Projekt „Leichtathletik inklusiv für m-Sportler:innen (m = mental beeinträchtigt)“ (Sportverein CAPS Vorarlberg)

Im Rahmen des Projekts „Leichtathletik inklusiv für m-Sportler:innen (m=mental beeinträchtigt)“ ist beabsichtigt, die Lebensqualität und den Selbstwert für mental beeinträchtigte Menschen durch die Vermittlung von Freude an Bewegung und Sport zu erhöhen. Ein Mix aus fachlich kompetenten Übungsleiterinnen und Übungsleitern sowie Trainerinnen und Trainern sowohl aus dem Behinderten- als auch dem Nichtbehindertensport trägt mit Trainingsprogrammen, die sich in Pilotprojekten bereits bewährt haben, dazu bei, dass sich möglichst viele neue m-Sportler:innen in den unterschiedlichsten Disziplinen der Leichtathletik erproben können: Laufen, Hoch- und Weitspringen und Werfen (Kugel, Bälle). Ziel ist ein regelmäßiges Trainingsangebot mit zusätzlichen Partnervereinen aus der Turnerschaft/Leichtathletik an mehreren unterschiedlichen Standorten in Vorarlberg in möglichst inklusiven Trainingsgruppen. Dabei sollen m-Sportler:innen auch an den Nachwuchs- und Erwachsenentrainings der Partnervereine teilnehmen. Anhand dieses Trainingsbetriebes kann auch die Wahrnehmung für das Thema „inklusive Sport“ bei anderen, nicht behinderten Nutzerinnen und Nutzern der Sportanlagen erhöht werden; so sollen (mentale) Barrieren und Vorurteile abgebaut werden und ein erfüllendes und wirkungsvolles Zusammen(er)leben ermöglicht werden.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2022 mit € 25.827,00.

Nachhaltigkeit im Sport

„Green Events“ steht für die nachhaltige Organisation von Veranstaltungen. Zentrale Aspekte sind umweltschonende Mobilität, Material- und Abfallmanagement, Einsatz nachhaltiger Produkte, regionale Wertschöpfung sowie soziale Verantwortung und Kommunikation. Um das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln im Veranstaltungsbereich zu fördern und zu positionieren, wurde 2008 das (BMK)-Bundesländer-Netzwerk „Green Events Austria“ initiiert.



Das Green-Event-Netzwerk wird extern von „Pulswerk“ betreut. Seit 2022 ist neben den Bundesländern und dem BMK in diesem Netzwerk auch das BMKÖS und das BMEIA vertreten. Ziele des Netzwerks sind vor allem der Erfahrungsaustausch und die strategische Weiterentwicklung der Initiative auf der Verwaltungsebene sowie die jährliche Durchführung des Wettbewerbs „nachhaltig gewinnen!“, bei dem nachhaltig durchgeführte Feste, Kulturevents und Sportveranstaltungen sowie nachhaltige Sportvereine ausgezeichnet werden. Im Wettbewerb 2022/2023 wurden in der Kategorie Sportveranstaltungen das 7. Beachvolleyballturnier für den guten Zweck (zu Gunsten krebskranker Kinder im Burgenland) und die Upper Austria Ladies Linz prämiert. Die Auszeichnungen für herausragende nachhaltige Sportvereine gingen an den Ruderclub Wels und die Judounion Klosterneuburg.

NOMINIERUNGEN 2022/23

Kategorie Sportveranstaltungen	Kategorie Sportvereine
7. Beachvolleyballturnier für den guten Zweck (B)	Ruderclub Wels (OÖ)
Upper Austria Ladies Linz (OÖ)	Judounion Klosterneuburg (NÖ)
Genuss Radeln 2022 (STMK)	UTC moebelPolt St. Peter/Au (NÖ)
5. Vienna Trail Run 2022 (W)	Hilfsverein Acakoro (OÖ)
Dreiländergiro 2022 (T)	SC BauProfi Berndorf (NÖ)
Flying Unicorn Cup Kundl 2022 (T)	SC Sarasdorf Trautmannsdorf/L (NÖ)
Sal23urg – Floorball U19 WM Qualifikation (SBG)	Bogensport Centaurus (OÖ)

Darüber hinaus werden gemeinsam von BMK und BMKÖS Leistungen, die der strategischen Weiterentwicklung, der Beratung, der Kommunikationsarbeit und Durchführung von Schwerpunktprojekten dienen, finanziert. Damit wird eine rasche Unterstützung der Veranstalter:innen von Sportgroßveranstaltungen bei Nachhaltigkeitsbestrebungen ermöglicht.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben 2022 mit € 30.000,00.

In Kooperation mit dem Umweltbundesamt hat das BMKÖS die Homepage www.nachhaltiger-sport.at entwickelt. Ziel war es, das Wissen über nachhaltige Entwicklung den Sportvereinen in handhabbarer Form zur Verfügung zu stellen. Relevante Nachhaltigkeits-

indikatoren in diesem Zusammenhang sind u. a. Mobilität, Herkunft und Herstellung der Sportausrüstung, Gesundheit und Ernährung, regional ökonomische Aspekte, Barrierefreiheit. Es wurden praxisnahe Nachhaltigkeits-Indikatoren entwickelt und in einem Onlinetool zur Verfügung gestellt. Zudem wurde ein Suchtool entwickelt, bei dem die Fördermöglichkeiten im Bereich Nachhaltigkeit und Sport dargestellt und gefiltert werden können.

Green Events and Green Venues

Sportgroßveranstaltungen ziehen sowohl live vor Ort, als auch über die mediale Berichterstattung eine große Anzahl von Menschen an. Die Strahlkraft von Sportgroßveranstaltungen kann zur Bewusstseinsbildung der breiten Bevölkerung zu Themen, wie etwa Nachhaltigkeit, Mobilität und Klimaschutz beitragen. Hierfür wird als grundlegend erachtet, dass die betreffende Sportgroßveranstaltung selbst so organisiert und durchgeführt wird, dass sie mit den beschriebenen Themen in Einklang steht, denn nur dann kann sie zu einer fundierten Bewusstseinsbildung beitragen.

Wie im Regierungsprogramm vorgesehen, setzt das BMKÖS künftig verstärkt den Fokus auf Nachhaltigkeit, Mobilität und Klimaschutz in der Organisation und Durchführung von Sportgroßveranstaltungen. Entsprechende Ziele werden in den Fördervereinbarungen festgehalten.

Im Zusammenhang mit der Förderung von Sportinfrastrukturprojekten werden Umweltaspekte (Nachhaltigkeit, Energieeffizienz, umweltverträglicher Ressourceneinsatz) bei der Errichtung, Sanierung/Modernisierung und beim Betrieb von Sportstätten berücksichtigt. Ziel der Förderung einer Sportanlage ist eine langfristige Nutzung unter hoher Auslastung sowie gleichzeitiger Sicherstellung der Einhaltung aktueller Umweltstandards.

Nachhaltige Sportstättenentwicklung umfasst alle Phasen des Lebenszyklus einer Sportstätte – also Konzeptionierung, Planung, Bau, Betrieb, Nachnutzung und Entsorgung.

Ziel ist, Entscheidungen im Zusammenhang mit Sportstätten im Sinne der Agenda 21 so zu treffen und umzusetzen, dass sie ökologisch verantwortbar, ökonomisch tragfähig und sozial gerecht sind.

Erfolgreich im Sinne der Agenda 21 ist eine Sportstätte, in der Eigentümer:innen, Betreiber:innen und Mitarbeiter:innen Leistungs- und Entwicklungsziele unter Berücksichtigung des Prinzips der Nachhaltigkeit vereinbaren und erreichen, Erwartungen von Nutzer:innen und Nutzern sowie Mitarbeiter:innen und Mitarbeitern erfüllen und der Sportstätte hohes gesellschaftliches Ansehen sichern.

Im Zuge des Prüfverfahrens einer geplanten Errichtung/Sanierung einer Sportstätte/Sportinfrastruktur wird eine Analyse des ÖISS (Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau) eingeholt. Das ÖISS stellt dazu unter anderem auf seiner Website das „Leitbild zur nachhaltigen Sportstättenentwicklung“ (Qua Spo - Qualifizierung Agenda 21 Sportstätten - https://www.oeiss.org/fileadmin/user_upload/Downloads_Publikationen/Die_zukunftsfaeihige_Sportstaette.pdf) zur Verfügung.

Nachhaltigkeitsprojekte

Im Rahmen des Calls Sportförderungen 2021 wurden im Bereich Nachhaltigkeit folgende Projekte zur Förderung ausgewählt:

Projekt „Greenfit“

(Sport für alle! Förderverein für Breitensportangebote in Österreich)

Das Projekt „Greenfit“ ist ein praxisorientiertes, innovatives Projekt, bei dem ressourcenschonende Sport- und Bewegungsangebote für breite Bevölkerungsschichten geschaffen werden und auch die Sportausübung möglichst ressourcenschonend ermöglicht werden soll. Im Rahmen eines breit angelegten Pilotprojekts werden dazu Möglichkeiten identifiziert, erprobt und in die Praxis umgesetzt. Ziel ist es, ein beispielgebendes Modell zu entwickeln, mit dem gesundheitsorientierter Sport und Bewegung ressourcen- und klimaschonend, sozial integrierend und nicht-kommerziell realisiert werden kann.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2022 mit € 32.800,00.

Projekt “BT-Füchse - future mobility concept” (BT Füchse ATV Trofaiach)

Das Projekt „BT Füchse future mobility concept“ umfasst nachhaltige Aktivitäten, die über den Sportverein hinaus – und in Kooperation mit der Handball Liga Austria und weiteren Stakeholdern – in ganz Österreich wirksam werden. Schon heute ist der Einsatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen bei den BT Füchsen Realität. Diese Fahrzeuge werden von Spielerinnen und Spielern sowie Trainerinnen und Trainern genutzt und an E-Tankstellen direkt vor einer der Sporthallen geladen. Aufbauend auf diese Aktivitäten und den daraus gewonnenen Erfahrungen ergibt sich eine wertvolle Basis für weiterführende Arbeiten am Thema.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2022 mit € 58.900,00.

Integration

Integrationsprojekte

Projekt „Fußball+“ 2020 - 2023 (Verein Kicken ohne Grenzen)

Teamsport macht es leichter, soziale Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu schließen. Somit fördert er soziales und gesellschaftlich verantwortungsvolles Handeln. Im Projekt Fußball+ dient die beliebteste Sportart der Welt als Türöffner zu Communities, die mit herkömmlichen Bildungsangeboten oftmals schwer zu erreichen sind. Die gemeinsame Begegnung auf dem Spielfeld eröffnet den Jugendlichen einen neuen Raum, in dem sie sich spielerisch entfalten und ihre Potenziale entdecken können. In Form spezifischer Übungen trainieren die Jugendlichen auf verschiedenen Ebenen wichtige Schlüsselkompetenzen, die sie sowohl auf dem Fußballfeld als auch im Alltag unterstützen. Die regelmäßigen Freundschaftsspiele und Turniere sorgen für interkulturellen Austausch und erleichtern den Abbau von Berührungängsten. Das Fußballtraining unterstützt einen aktiven und gesunden Lebensstil und steigert das körperliche und psychische Wohlbefinden der Spieler:innen. Im Rahmen des Projekts „Fußball+“ soll Jugendlichen aus benachteiligten Communities die Teilnahme an regelmäßigen kostenlosen Fußballtrainings ermöglicht werden.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 90.000,00, wovon im Jahr 2022 € 30.000,00 angewiesen wurden.

Projekt „Life Goals – Soziales Lernen durch Fußball“ 2021 - 2023 (Verein Kicken ohne Grenzen)

Das Projekt „Life Goals – Soziales Lernen durch Fußball“ ist ein fußballbasiertes Kompetenztraining für Schüler:innen von Mittelschulen und polytechnischen Schulen. Es stärkt neben der Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen auch ihre sozialen, emotionalen und mentalen Fähigkeiten. Das erleichtert den Übergang in die Berufswelt. In fußballbasierten Workshops erarbeiten sich die Teilnehmer:innen spielerisch Kompetenzen wie Motivation, Selbstständigkeit oder Frustrationstoleranz und erproben eigene Lösungsansätze. Anschließend tauschen sich die Kinder und Jugendlichen über ihre Erfahrungen aus und integrieren das neu Gelernte somit in ihren Alltag. Die Teilnehmer:innen lernen, einzelne Kompetenzen zu benennen, stärken ihre Persönlichkeit, entwickeln ein realistisches Selbstbild und erkennen ihre möglichen Entwicklungsfelder. Am Übergang von Schule zu Beruf nutzen sie diese Selbsteinschätzung und die wertvollen Kompetenzen aus den Workshops zur Orientierung für ihren weiteren Lebensweg. Fußball ist hier ein Werkzeug und eine gemeinsame Sprache, mit der vermittelte Inhalte direkt in Praxis und Alltag übertragen und angewendet werden können.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 90.000,00, wovon im Jahr 2022 € 30.000,00 angewiesen wurden.

Projekt „SportInclusion: Sport – Gesundheit – Soziales“ 2020 - 2022 (Verein LOGIN – Verein zur Gesundheitsförderung und sozialen Integration)

Mit diesem Projekt soll einerseits dem Bewegungsmangel begegnet werden, andererseits soll soziale Integration über sportliche Angebote erreicht werden. Gemäß den Gesundheitszielen Österreichs (Ziel 3, 8, 9) gilt es, mehr Österreicherinnen und Österreicher, und dabei v. a. jene mit schlechteren sozialen Ausgangslagen, zu Sport und Bewegung zu bringen und auf diesem Wege in unterstützende soziale Netze einzubinden. Gezielt werden sportferne Personen, die von sozialer und gesundheitlicher Benachteiligung betroffen sind, in die Projektaktivitäten eingebunden. Das gesundheitsförderliche und sozialintegrative Potenzial des Sports soll dabei nutzbar gemacht werden.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 120.000,00, wovon im Jahr 2022 € 40.000,00 angewiesen wurden.

**Projekt: „Caritas Käfig League“
(Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not)**

Die Caritas der Erzdiözese Wien ist ein gemeinnütziger Verein, der Menschen in schwierigen Lebenssituationen, Menschen mit Krankheit, Behinderung, nach Unglücksfällen oder Katastrophen berät, begleitet und unterstützt. Die Unterstützung von Personen mit Migrationshintergrund und/oder Fluchterfahrung erfolgt unter anderem mit der seit 2010 bestehenden „Käfig League“.

Seit 2010 ist die „Käfig League“ Wiens größtes interkulturelles Fußballprojekt in öffentlichen Parks und Fußballkäfigen. Mit rund 500 kostenlosen Trainingseinheiten für Kinder und Jugendliche und 16 Turnieren im Jahr ermöglicht die „Käfig League“ viel Sport und Bewegung, viele Erfolgsgeschichten und wichtige persönliche Entwicklungsschritte gemeinsam mit anderen. Dadurch kann sowohl die Inklusion als auch die Integration sozial benachteiligter Gruppen und Menschen mit Migrationshintergrund gefördert und unterstützt werden. Die „Käfig League“ verbindet Sport mit sozialen Zielen. Die Teilnehmer:innen erleben über den Fußball sozialen Zusammenhalt, Anerkennung, Empowerment und machen viele unvergessliche Erfahrungen.

Die größte Zielgruppe der „Käfig League“ sind sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 16 Jahren, die einen großen Teil ihrer schulfreien Zeit unbegleitet in öffentlichen Parks und Sportanlagen verbringen. Der größte Anteil der rund 1.000 angemeldeten Spieler:innen kommt aus benachteiligten Familien – viele mit Migrationshintergrund.

Mit dem gegenständlichen Projekt soll die Ausrollung auf andere österreichische Bundesländer (zumindest zwei weitere) ermöglicht und damit die Integration sozial benach-

teiliger Gruppen, insbesondere von Personen mit Migrationshintergrund, bundesweit gefördert werden. Ein weiteres Ziel ist die Ausweitung des Angebots für Mädchen & Frauen sowie für Kinder und Jugendliche mit Behinderung.

Das BMKÖS unterstützt das im Jänner 2023 startende Projekt mit insgesamt € 85.000,00, wovon im Jahr 2022 € 80.000,00 angewiesen wurden.

Projekt „SPORT HILFT – BEYOND SPORT! Soziale Verantwortung der Sportvereine 2020 – 2023“ (Sportunion Österreich)

Die Intention des von den drei Dachverbänden ASKÖ, ASVO und SPORTUNION durchgeführten Projekts besteht einerseits darin, die Bindung von geflüchteten Menschen (unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, Asylwerberinnen und Asylwerber, subsidiär Schutzberechtigte, Menschen mit positivem Asylbescheid) zu Sportvereinen und Institutionen der österreichischen Gesellschaft zu stärken. Andererseits sollen Kinder (insbesondere im Alter von 6 bis 14 Jahren) aus sozioökonomisch benachteiligten Familien, in Zusammenarbeit mit Sozialeinrichtungen, den Zugang zum organisierten Sport finden. Zusätzlich soll ein Netzwerk zwischen den Personen der Zielgruppen, aus den österreichischen Vereinen, den Sozialeinrichtungen und -institutionen sowie den Unterkünften für Geflüchtete entstehen, beziehungsweise aufrechterhalten und ausgebaut werden. Die sportlichen Aktivitäten dienen außerdem dem gegenseitigen Kennenlernen.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 400.000,00, wovon im Jahr 2022 € 125.000,00 angewiesen wurden.

Im Rahmen des Calls Sportförderungen 2021 wurden im Bereich Integration folgende Projekte zur Förderung ausgewählt:

Projekt „streetfootbALL austria“ (Caritas der Diözese Graz-Sekau)

Das Projekt „streetfootbALL“ austria bedient sich des Teamsports Fußball, um Begegnungen zwischen unterschiedlichen – von Ausgrenzung betroffenen – Bevölkerungsgruppen zu schaffen, Integration zu fördern, den Klienten und Klientinnen Perspektiven aufzuzeigen und soziale Einbindung zu ermöglichen. Durch die Projektaktivitäten soll ein sportliches Betätigungsfeld geboten werden, in dem die Zielgruppen einerseits aus ihrem problemzentrierten Alltagsleben aussteigen können und andererseits durch die im Sport erzielten Lerneffekte eine Verbesserung ihrer persönlichen Lebenssituation erreichen. Insbesondere wird vom Projektteam eine Kooperation mit Organisationen, die mit von Ausgrenzung betroffenen Personen arbeiten und daher direkt an die schwer erreichbaren Zielgruppen ansetzen, angestrebt.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2022 mit € 100.000,00.

Projekt „MoveOn“ (Caritas Oberösterreich)

Da jungen Asylwerbenden der Zugang zum Arbeitsmarkt verschlossen und weiterführende Ausbildung nach dem Pflichtschulabschluss häufig nicht möglich ist, stellt sich für die Jugendlichen oftmals die Frage nach einer sinnvollen (Freizeit-) Beschäftigung. Gleichzeitig bleibt ihnen auf Grund der ökonomischen Situation die Teilnahme an zahlreichen Freizeitangeboten verwehrt. Ein regelmäßiges Sportangebot kann hier einen wertvollen Beitrag leisten. Mit dem Projekt „MoveOn“ soll für die Gruppe der jüngeren Geflüchteten die Möglichkeit einer regelmäßigen und sinnvollen Freizeitbeschäftigung geschaffen werden. Idealerweise können die Jugendlichen mehrere Sportarten ausprobieren, eine für sich entdecken und Zugang zu einem Sportverein finden.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2022 mit € 50.552,00.

Projekt „Anti-Diskriminierung – Handball für Vielfalt / Schwerpunkt: Handball vs Homophobie“ (Handball Ligen Austria)

Das Projekt „Anti-Diskriminierung – Handball für Vielfalt / Schwerpunkt: Handball vs Homophobie“ soll den Vereinen der HLA Meisterliga und HLA Challenge die Möglichkeit bieten, an der Bewusstseinsbildung hinsichtlich der Thematik (aktive/passive) Homophobie und der Enttabuisierung des Themas Homosexualität im Burschen- und Männerhandball zu arbeiten. In einem weiteren Schritt soll ein:e Anti-Diskriminierungs-Manager:in in den Handball Ligen Austria implementiert werden, die/der für die Konzeption und Umsetzung von Aktionen, Maßnahmen und Kampagnen im Bereich „soziale Verantwortung und Anti-Diskriminierung“ zuständig ist und gleichzeitig als Anlaufstelle für Fragen, Hinweise und Beschwerden (sowohl in Bezug auf die Klubs der HLA wie auch jene der WHA) fungiert.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2022 mit € 39.250,00.

Projekt „Wir leben die Judowerte“ (Österreichischer Judoverband)

Judo ist ein niederschwelliger Sport, der in über 200 Ländern weltweit ausgeübt wird. In vielen Ursprungsländern von in Österreich lebenden Migrant:innen ist Judo und Kampfsport sehr populär. Dennoch fällt es vielen immigrierten Personen schwer, auch in Österreich Anschluss an den Judosport zu finden. Die Gründe dafür sind vielfältig und reichen von Sprachbarrieren, organisatorischen Hürden bis hin zu fehlenden Informationen und finanziellen Mitteln. Der Österreichische Judoverband möchte sich mit diesem Projekt speziell der migrantischen Zielgruppe widmen und plant Maßnahmen auf unterschiedlichen Ebenen. Dabei ist es wichtig, keine strikte Trennung zwischen Teilnehmer:innen mit unterschiedlichem Aufenthaltsstatus vorzunehmen, sondern Diversität zu fördern. Ziel ist ein gegenseitiges Lernen und Annähern aller beteiligten Personen. Die Teilhabe von

Migrant:innen auf allen Ebenen des Judosports, nicht nur als Sportausübende, sondern auch in der Trainer:innen-Rolle soll zudem gestärkt werden.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2022 mit € 87.700,00.

**Projekt „First Serve Refugees – Integration von Flüchtlingen durch Racketlon“
(Racketlon Federation Austria)**

Racketlon ist ein Multisport der Racketsportarten Tischtennis, Badminton, Squash und Tennis. Das Ziel des Projekts ist es, für Flüchtlinge eine Aufgabe in der Gesellschaft zu finden und für Vereine ehrenamtliche Helfer zu rekrutieren. Neben der sportlichen Betätigung an sich, sollen Flüchtlinge für Racketlon begeistert werden und auch aktive Rollen als Schiedsrichter:in, Funktionär:in, Übungsleiter:in oder Organisator:in in Vereinen übernehmen. Eine Win-win-Situation für beide Gruppierungen soll geschaffen werden.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2022 mit € 100.000,00.

Projekt „Sportpass für armutsbetroffene und armutsgefährdete Kinder und Jugendliche zur Förderung von Gesundheit und gesellschaftlicher Teilhabe / Integration“ (Volkshilfe Solidarität)

Die Volkshilfe setzt sich gemeinsam mit engagierten Menschen gegen soziale Ungerechtigkeit und Ausgrenzung von armutsbetroffenen und armutsgefährdeten Kindern und Jugendlichen in Österreich ein. Armut beeinflusst das gesamte Leben und jeden Lebensbereich. Somit auch die Gesundheit und das körperliche bzw. psychische Wohlbefinden, wie zahlreiche Studien deutlich machen. Um Chancengleichheit zu fördern, sollen mittels eines „Sportpasses“ kostenfreie Sportangebote geschaffen werden, die soziale Begegnungen herstellen und Exklusionsmechanismen verringern. Die Einführung eines Sportpasses für armutsbetroffene Kinder und Jugendliche soll dazu berechtigen, an Sportkursen teilzunehmen, um sicherzustellen, dass sich auch ärmere Bevölkerungsgruppen notwendige sportliche Aktivitäten leisten können.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2022 mit € 100.000,00.

Integrität des Sports

fairplay Initiative

Die Servicestelle der 1997 gegründeten „fairplay Initiative“ ist Kompetenzzentrum für Vielfalt, Inklusion und Antidiskriminierung im Sport. Das BMKÖS arbeitet im Rahmen von fairplay eng mit dem VIDC (Vienna Institute for International Dialogue and Cooperation) zusammen. In den Bereichen Antidiskriminierung, Diversität, soziale Inklusion sowie Menschenrechte und Entwicklung leistet „fairplay“ Kampagnen- und Bildungsarbeit, internationalen Austausch sowie Empowerment und Beratung von marginalisierten Gruppen, Initiativen und Vereinen im Sport.



Die Initiative „fairplay“ ist Gründerin bzw. Mitglied in der AG zur Prävention sexualisierter Gewalt, der AG Sport und Menschenrechte, der AG Geschlechtliche & Sexuelle Vielfalt im Sport, sowie im Vorstand der Ombudsstelle gegen Homophobie „Fußball für Alle“. International bringt „fairplay“ Expertise als Mitglied in europäischen Netzwerken und Expert Groups ein. 2022 war „fairplay“ Gastgeber:in von drei Erasmus+-Partnermeetings sowie eines Boardmeetings des FARE Netzwerks in Wien.

Anfang Juni fand die 25-Jahr-Feier von „fairplay“ statt. Am Bühnentalk nahmen Nikola Staritz, Kurt Wachter (beide „fairplay“), Sybille Straubinger (VIDC), Mirna Jukić-Berger (BMKÖS), Shokat Walizadeh (Verein Neuer Start) und Michael Kofler (Gedenkinitiative Herklotzgasse 21) teil.



Bekannte und viele neue Gesichter bei „fairplay“. Dank neuer Projekte konnte das Team auf zehn Kolleginnen und Kollegen erweitert werden.

Foto: fairplay Initiative/VIDC

Antidiskriminierung

Die „Porträtserie: Bühne frei für vielfältige & inklusive Vereine!“ macht Engagement für Vielfalt und Inklusion sichtbar. Texte zum Fanclub „Wildcats with Handicaps“, DSG Ferlach und ASK Bad Fischau-Brunn wurden auf fairplay.or.at veröffentlicht.

fairplay Aktionswochen

Die Kampagne „Gegen Hass und Hetze - Für Vielfalt im Fußball“ brachte im Oktober österreichweit viel Aufmerksamkeit für den Kampf gegen Extremismus im Sport und für eine offene Gesellschaft. Vereine, Fans und Sportler:innen setzten online und bei Stadion-Aktionen Zeichen gegen menschenfeindliche Ideologien, darunter ÖFB-Teamspieler David Alaba und Marko Arnautovic, Annabel Schasching (SK Sturm Graz) und Charlotte Voll (SPG SCR Altach Vorderland). Sportminister Werner Kogler und ÖFB-Generalsekretär Thomas Hollerer stellten sich unterstützend hinter das Kampagnen-Transparent. Insgesamt waren 104 Vereine mit 98 Aktionen dabei. Im Juli setzten der Floridsdorfer AC und der First Vienna FC beim Wiener Derby in der 2. Liga ein Zeichen gegen Diskriminierung.

Sportminister Werner Kogler und ÖFB-Generalsekretär Thomas Hollerer unterstützten die „fairplay“-Aktionswochen.

Foto: Shervin Sadari



Geschlechtervielfalt im Sport

Im April startete das Erasmus+-Projekt „Sport for all Genders and Sexualities - Tackling Sexism, Trans- and Homophobia in European Grassroots Sport (SGS)“ zur Förderung der Inklusion und Teilhabe aller Geschlechter und Sexualitäten im Breitensport. Erste Meilensteine waren eine europaweite Umfrage und ein Best-Practice-Report.

Soziale Inklusion

Girls Football Festival

Im Juni kamen elf Mädchenteams aus acht Ländern mit 190 Teilnehmer:innen aus den ehemaligen Konfliktregionen Irland und Westbalkan sowie aus Österreich zum „Girls Football Festival“. Highlights wurden im Video „Girls Power“ zusammengefasst: <https://www.youtube.com/watch?v=HVnuLMd3qug>.



Das bisher größte „Girls Football Festival“ fand im Juni 2022 mit elf Teams aus acht europäischen Ländern in Wien statt.

Foto: fairplay Initiative/VIDC

SPIN Refugees

Zum Weltflüchtlingstag am 20. Juni hoben „Inklusionsbotschafter:innen“ aus den Projektländern in Videos auf Social Media die wertvollen Beiträge Geflüchteter im Breiten- und Profisport hervor. Die Initiative „fairplay“ porträtierte Aker Al Obaidi, geboren im Irak und in Österreich lebend, der 2021 dem IOC Refugee Olympic Team in Tokio als Ringer angehörte.

Weitere Maßnahmen im Projekt, das im Dezember zu Ende ging:

- Individuelles Ausbildungsförderprogramm
- Workshop „Integration von geflüchteten Personen durch Fußball“ in Dublin (September)
- „United for Inclusion“-Kampagne in der Europäischen Woche des Sports
- Publikation von „Integration of Refugees through Sport“ + „Sport and Refugees: Learning Lessons and Practical Takeaways from four European Cases of Good Practice“
- Speaker beim IRTS Meeting zur Situation Geflüchteter aus der Ukraine und an der ISCA-Konferenz „#MovingPeople #MovingEurope“

Aker Al Obaidi, SPIN Refugees Inklusionsbotschafter und Ringer des IOC Refugee Teams 2021.

Foto: fairplay Initiative/VIDC



Sport Together

Das Erasmus+-Projekt „Sport Together – Strengthening Cross-Community Social Inclusion in Post-Conflict Regions“ stärkt soziale Inklusion durch Bildung, Sensibilisierung und Kapazitätsaufbau von Sportakteurinnen und -akteuren. 2022 wurden eine Baseline Study veröffentlicht, ein Good Practice Guide erstellt und Partnermeetings in Wien und Belfast organisiert.

links: Im Rahmen des Projekts „Unser Spiel für Menschenrechte“ fand erstmals der „Cup der Menschenrechte“ als faire Alternative zur Fußball-WM in Katar statt.

rechts: Der „Cup der Menschenrechte“ ging an das Team Adler für die beste Umsetzung des „fairplay“-Gedankens.

Fotos: Hannah Strobl

Entwicklung und Menschenrechte

Zur Fußball-WM in Katar war die Expertise des fairplay-Teams zu Menschenrechten und Sportgroßereignissen, Arbeitsbedingungen von Migrantinnen und Migranten und Unterdrückung von LGBTIQ+-Personen medial gefragt. Highlights waren der erstmalige Cup der Menschenrechte – ein alternatives, faires Turnier diverser Sportarten und die „Liga Spezial“-Beilage im Fußballmagazin „ballesterer“. Einen Club 2x11 gab es zu „Turnier der Konflikte – Wie umgehen mit der WM in Katar?“



fairplay Tour

Acht Tourstationen in Wien, Innsbruck, Ferlach, Graz, Salzburg und Mattersburg vermittelten Sport & Nachhaltigkeit sowie Menschenrechte. Mit Streetkick-Court, Microsoccer, Kurz-Workshops und Infostand wurden 2.000 Kinder und Jugendliche aus allen Bevölkerungsteilen erreicht.

AG Sport und Menschenrechte

Drei Sitzungen mit 14 Sportverbänden wurden abgehalten. Dazu wurden ein Factsheet zu Nachhaltigkeit im Sport und ein Memo zur Situation iranischer Sportler:innen vorbereitet. Zudem wurde die Publikation „Internationale Sportereignisse und Menschenrechte – Ein Handbuch zur Umsetzung in Österreich“ ins Englische übersetzt: https://www.fairplay.or.at/fileadmin/Bibliothek/Fairplay/images/Handbuch_Sportereignisse__Menschenrechte/Fairplay_HB_SportingEventsHumanRights_EN_A4_Digital_v04.pdf.

Bildung und Vernetzung

Seit Ende 2022 sind die Bildungsangebote auf der mehrsprachigen Lern- und Serviceplattform „fairplay education“ (<https://edu.fairplay.or.at>) verfügbar.

Am ersten „fairplay“-Camp mit Bildungs- und Bewegungsangeboten nahmen 20 junge Menschen aus ganz Österreich teil.

30 Workshops in fünf Bundesländern thematisierten die Nachhaltigen Entwicklungsziele der UN (SDGs), Antidiskriminierung (Rassismus, Homophobie, Sexismus), soziale Inklusion und Menschenrechte, 14 davon als Kooperation mit den Handball Ligen Austria (HLA) zu LGBTIQ+. Zusätzlich zum jährlichen Training für Trainer:innen fanden drei Seminare für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Pädagoginnen und Pädagogen statt.

Die „fairplay Initiative“ wird vom BMKÖS, der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (ADA), der Europäischen Kommission im Rahmen des ERASMUS+-Sportprogramms sowie der Stadt Wien gefördert und von der UEFA unterstützt.

Das BMKÖS unterstützt die Initiative „fairplay“ am VIDC über einen dreijährigen Vertrag mit insgesamt € 444.000, wovon im Jahr 2022 € 148.000 angewiesen wurden.

Play Fair Code – Verein zur Wahrung der Integrität im Sport



Der Play Fair Code wurde 2012 als „Verein zur Wahrung der Integrität im Sport“ auf Initiative des Sportministeriums, des Österreichischen Fußballverbandes (ÖFB) und der Fußball-Bundesliga (ÖFBL) mit dem Ziel gegründet, gemeinsam mit seinem Mitglieder- und Partnernetzwerk, sowie den Athletinnen und Athleten, Trainerinnen und Trainern sowie Funktionärinnen und Funktionären, saubere und manipulationsfreie Wettbewerbe zu erreichen und zu gewährleisten, damit die Glaubwürdigkeit als höchstes Gut im Sport bewahrt wird.

Im Kampf gegen Spielmanipulation und Wettbetrug werden hierfür drei wesentliche Säulen abgedeckt: Prävention (Schulung, Aufklärung und Bewusstseinsbildung), Monitoring (Beobachtung und Analyse) sowie eine zentrale Meldestelle für Betroffene (Ombudsstelle).

Das unbedingt notwendige Bewusstsein für die Problematik versucht der „Play Fair Code“ durch eine Kombination aus direkten Vorträgen, Seminaren und Workshops bei der jeweiligen Zielgruppe zu erreichen.

Die Expertise des „Play Fair Code“ wird aber auch auf internationaler Ebene geschätzt. Neben Lehrtätigkeiten, Fachbeiträgen auf Konferenzen und Symposien aber auch Kooperationen mit anerkannten Organisationen, ist die Mitarbeit an verschiedenen Erasmus+-Projekten fixer Bestandteil der Arbeit des „Play Fair Code“.

Netzwerk

Neben dem Sportministerium und den beiden Fußballverbänden (ÖFB und ÖFBL) gehören 2022 der Österreichische Skiverband, die ICE Hockey League und der Österreichische Eishockeyverband, Basketball Austria, der Österreichische Tennisverband, Handball Austria und der Österreichische Volleyball Verband zu den ordentlichen Mitgliedern des „Play Fair Code“. Das Netzwerk wird durch die außerordentlichen Mitglieder Sport Austria, Österreichisches Olympisches Comité, Österreichischer Sportwettenverband, Österreichische Vereinigung für Wetten und Glücksspiel, die Österreichischen Lotterien sowie die Sportwettenanbieter Admiral, Tipp3, Cashpoint, Bwin, Bet-at-home, Interwetten, Win2day und Happybet ergänzt. Die Sponsoren und Partner Coca-Cola, Uniq, Sportradar, der ORF und Sportsbusiness.at komplettieren das Bild.

Präventionsarbeit

Im Jubiläumsjahr 2022 konnte eine Rekordzahl von 139 Präventionsschulungen durchgeführt werden, der Großteil davon als Präsenztermine. Davon entfielen zwölf Termine auf den Eishockeysport, drei auf Basketball, 72 auf Fußball, 27 auf Handball, einer auf

Tennis, fünf auf Volleyball, fünf auf Tischtennis und 14 auf Lehrveranstaltungen bzw. sonstige nationale und internationale Einladungen und Kongresse.

Der persönliche Kontakt und der direkte Austausch mit den Sportlerinnen und Sportlern bleibt auch weiterhin der wirkungsvollste und erfolgreichste Weg zur Bewusstseinsbildung.

Dass Prävention und Bewusstseinsbildung auch aktuell und in Zukunft von größter Bedeutung sind, zeigt die weltweit stark ansteigende Zahl von Manipulations-Verdachtsfällen.

Veranstaltungen

Mit den im September 2022 im Rahmen des 10-jährigen Jubiläums erstmalig veranstalteten „Play Fair Code Talks“, einem internationalen Expert-Talk zum Thema Integrität im Sport, konnte ein neues Format etabliert werden.

In zwei Foren wurden der Status Quo im Kampf gegen Match-Fixing und Wettbetrug, aktuelle Herausforderungen und mögliche Zukunftsszenarien aus nationaler und internationaler Sicht beleuchtet.

Die Diskussionsveranstaltung mit namhaften Experten aus dem In- und Ausland – darunter Vertreter des BMKÖS, von IOC, UEFA, Interpol, Council of Europe und des ÖFB – wurde live auf ORF Sport+ übertragen.

Neu entwickelt wurde auch der „Play Fair Code“ Wettanbieter-Gipfel als Schnittstelle zwischen der Wettindustrie, deren Interessensvertretungen und der Polizei. Auf Führungsebene konnten die Wettanbieter-Partner des „Play Fair Code“ diese neue Plattform nutzen, um mit den Experten des Bundeskriminalamtes aktuelle Themen, allen voran die Causa Regionalliga Ost, zu diskutieren.

Ausblick

Das 2022 neu geschaffene Format des „Play Fair Code“-Wettanbieter-Gipfels soll eine Fortsetzung finden und mit dem Integrity-Officer-Gipfel einen neuen Ableger bekommen. Als Experten-Partner des neuen Erasmus+ Projekts „Integrisport 3.0“ wird sich der „Play Fair Code“ der Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung für Polizei und Strafverfolgungs- und Justizbehörden widmen.

Förderung

Der „Play Fair Code“ wurde im Jahr 2022 mit einem Betrag in Höhe von € 170.000,00 durch das BMKÖS gefördert.

101 SCHULUNGEN & PROJEKTE > PRÄVENTIONSSCHULUNGEN

BASKETBALL
 GfV 2nd Nationskader
 SCHULUNGSANZAHL: 3
 TEILNEHMERZAHL: 21
 SCHULUNGSSPRACHE: Deutsch
 FORMAT: Präsenz

FUSSBALL
 GfV Damen Nationskader
 AC Innsbruck
 FC Zuzersbach
 FC Wileren #Bianca
 GfV U19 Frauen Nationskader

EISHOCKEY
 FC Innsbruck
 FC Wileren #Bianca

HANDBALL
 TSV Pöchlarn und TSV Pöchlarn II
 HC LFP
 HC Fehrbach

VOLLEYBALL
 GfV Nationskader
 SCHULUNGSANZAHL: 5
 TEILNEHMERZAHL: 192
 SCHULUNGSSPRACHE: Deutsch
 FORMAT: Präsenz

102 SCHULUNGEN & PROJEKTE > VERANSTALTUNGEN

VERANSTALTUNGEN & PROJEKTE

1. Play Fair Code Wettbewerbsjahr
 Österreichische Staatsmeisterschaften Tennis
 GfV Standort Einführung JK
 World Games Entwicklung
 Tag der Sports

103 SCHULUNGEN & PROJEKTE > AKTIVITÄTEN INTERNATIONALE

INTERNATIONALE AKTIVITÄTEN

Erasmus+
 sportradar
 Deutsche Sporthochschule Köln
 EHF
 Play the Game

Oslo
 Amsterdam
 Kopenhagen
 London
 Köln
 Ljubljana
 Wien
 Rom

Die vom WVB und dem GfV unterstützte Kampagne #NoManipulation wurde im November vom European Fair Play Movement als dem „Diploma of Recognition“ ausgezeichnet.

Abbildung aus dem PFC Jahresbericht 2022 – © Play Fair Code



Link zum vollständigen Jahresbericht 2022

IRIS

Fairness und Respekt im Sport zählen zu den zentralen inhaltlichen Schwerpunkten des BMKÖS. Deshalb hat das Sportministerium das Zusammenführen der Institutionen NADA Austria, 100% Sport und Play Fair Code an einem neuen, gemeinsamen Standort nahe des Wiener Hauptbahnhofes initiiert und gefördert. Unter der Dachmarke IRIS (Institutionen für Respekt und Integrität im Sport) soll Ethik im Sport im öffentlichen Bewusstsein gestärkt werden.

Am neuen Standort IRIS findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den Organisationen statt. Die gute Zusammenarbeit zeigt sich zum einen in gemeinsamer Organisation für Präventionsveranstaltungen, zum anderen wird die Zusammengehörigkeit auch durch die Teilnahme einzelner Mitarbeiter:innen an Sportevents nach außen präsentiert.

„Als Sportminister ist mir wichtig, dass die Themen Fairness und Ethik im Sport noch mehr im öffentlichen Bewusstsein verankert werden. Mit einem gemeinsamen Standort soll dafür die Grundlage geschaffen werden“, sagte Vizekanzler Werner Kogler.

Pressekonferenz und Präsentation von IRIS:

<https://www.youtube.com/watch?v=E4PCqDxlmjQ>



Bereits im September 2022 erhielt IRIS weiteren Zuwachs – in Gestalt von vera*, der Vertrauensstelle für sexualisierte Gewalt in Kultur und Sport. Die Vertrauensstelle wird von zwei unabhängigen Vereinen aus den Kompetenzbereichen Kunst und Kultur sowie Sport betrieben. Das gemeinsame Ziel ist, dass Künstler:innen, Kulturarbeiter:innen und Sportler:innen ihre Fähigkeiten gewaltfrei und sicher ausleben und entwickeln können. vera* unterstützt Betroffene bei Belästigungs- und Gewalterfahrung, zeigt ihnen Handlungsmöglichkeiten auf und begleitet sie bei den nächsten Schritten. Die Vertrauensstelle für den Sport wird vom Fachbereich SAFE SPORT des Vereins 100% SPORT betrieben.

Weitere Informationen: <https://vera-vertrauensstelle.at/>

Projekt „Die lange Mitte des Jahrhunderts. Alltagskulturelle Brüche und Kontinuitäten 1930-1950 am Beispiel des österreichischen Radsportes“ 2022-2023 (Universität Wien)

Der Radsport galt in Österreich in den 1940er und 1950er Jahren als Volkssport mit einem hohen emotionalen kollektiven Aktivierungspotenzial. Es stellt sich die Frage, welche spezifischen gesellschaftlichen Bedeutungen nach 1945 vom Radrennsport und seinen Heldenfiguren produziert wurden und inwieweit diese auf Kontinuitäten mit der Zeit der NS-Herrschaft basierten. Das Projekt soll von den 1930er Jahren über den Austrofaschismus und die NS-Ära bis zum „Wiederaufbau“ nach 1945 anhand der Biografien populärer Radsportler wie Franz „Ferry“ Dusika, Max Bulla, Richard Menapace oder Rudi Valenta diese Kontinuitäten – aber auch Brüche – von Lebensläufen und ihre Rolle in der Konstruktion von NS- und Nachkriegsgesellschaft herausarbeiten.

Die persönlichen Lebenswege der Sportler werden durch Akten-, Archivmaterialien und Nachlässe sowie Interviews mit Nachkommen rekonstruiert und der medialen Erzählung gegenübergestellt. Das vorliegende Projekt arbeitet auf diese Weise die in den Populärkulturen des Sports produzierten und überlieferten Werte und Normen heraus. Eine Analyse im Sinne einer „Longue durée“ soll dazu beitragen, das NS-(Sport)System in einen größeren Kontext zu stellen. Denn gerade zum Zusammenspiel von Macht, Kultur und Öffentlichkeit existieren immer noch erhebliche Erkenntnisdefizite, die dazu führen, dass aktuelle autoritäre oder sogar faschistische Tendenzen nicht immer als solche erkannt werden.

Ziel des Projekts, das von der Universität Wien mithilfe eines nachhaltigen Netzwerkes initiiert wurde, ist ein Forschungsbericht, der frei zugänglich online erscheinen soll.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 30.000,00, wovon im Jahr 2022 € 15.000,00 angewiesen wurden.

Extremismusprävention



Sport verbindet und ist für viele Menschen ein wichtiger und unverzichtbarer Teil ihres Lebens. Sport wird aktiv ausgeübt, erfährt aber auch aus Interesse am Spitzensport eine hohe Aufmerksamkeit. Die Unterstützung durch Fans ist ein positiver und bereichernder Aspekt im Sport. Hier ist aber auch wichtig, genau und mit kritischem Blick hinzusehen, wenn neben der Begeisterung für den Sport auch extremistische Tendenzen, Diskriminierungen oder die Ausgrenzung von gesellschaftlichen Gruppen sichtbar werden. Von 2022 bis 2025 wird im BMKÖS jährlich eine Million Euro für „Extremismusbekämpfung (Präventionsprogramm Sport)“ bereitgestellt. Als Grundlage zur Bekämpfung von Extremismen, Radikalisierung und Gewalt soll eine inklusive, tolerante und offene Sport- und Vereinskultur ohne Rassismus, Sexismus, Homophobie und Diskriminierung in folgenden Schwerpunktbereichen gefördert werden:

1. Schaffung einer österreichweiten Anlaufstelle zu Extremismusprävention;
2. Förderung von Extremismuspräventionsprojekten im organisierten Sport;
3. Förderung von Sportprojekten in Organisationen außerhalb des organisierten Sports, die bereits Erfahrungen in der Extremismusprävention gesammelt haben.

Geförderte Projekte 2022:

„Präventionsstelle Extremismus im Sport“ 2022-2024 („Fairplay“-Initiative für Vielfalt und Anti-Diskriminierung am Vienna Institute for International Dialogue and Cooperation – VIDC)

Mit diesem Projekt wurde eine österreichweite Anlaufstelle („fairplay prevention“ – Anlaufstelle gegen menschenfeindliche Ideologien) für die Prävention von Extremismus im österreichischen Sport geschaffen, die sich zum Ziel setzt, den organisierten Sport in seiner Resilienz gegenüber politisch oder religiös motivierten Extremismen zu stärken und zu unterstützen. Das Projekt richtet sich österreichweit an alle Sportarten.

Die Anlaufstelle bietet Informationen und niederschwellige Beratung für Sportler:innen und ihr Umfeld, Fans sowie Personen aus Vereinen und Verbänden. Menschenfeindliche Vorfälle sowie Verdachtsmomente können vertraulich gemeldet werden. Gemeinsam mit Vereinen und Verbänden werden bedarfsorientierte Maßnahmen entwickelt. Die Förderung einer inklusiven, offenen und solidarischen Sport- und Vereinskultur bildet die Grundlage, um menschenfeindlichen Ideologien entgegenzuwirken.

Das Projekt ist in zwei Phasen gegliedert:

1. Aufbauphase: 1. Jänner 2022 – 30. September 2022 (9 Monate)
2. Implementierungsphase: 1. Oktober 2022 – 30. September 2024 (2 Jahre)

Mit dem Aufbau der Anlaufstelle gibt es nun eine österreichweit agierende Kontaktstelle für:

- Informationen und Beratung zu menschenfeindlichen Ideologien und Akteurinnen und Akteuren im Sport
- Meldung und Dokumentation menschenfeindlicher Vorfälle und Verdachtsmomente im Sport
- Bildungsangebote für Sportstrukturen und Einrichtungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit
- Zentrale Vernetzungsstelle für die Bereiche Sport, Jugend, Prävention

Im Rahmen der Aufbauphase wurde unter anderem eine wissenschaftliche Vorstudie bei der Forschungsgruppe Ideologien und Politiken der Ungleichheit (FIPU) in Auftrag gegeben. Die Vorstudie gibt einen ersten Überblick zum Stand der Forschung und zeigt neben Anknüpfungspunkten im Sport für menschenfeindliche Ideologien auch Potenziale und Hindernisse für die Präventionsarbeit auf.

Die Erkenntnisse aus der Bedarfsanalyse wurden in Form eines 47-seitigen Projektberichts zugänglich gemacht. Dieser umfasst eine vom Projektteam erarbeitete Bedarfsanalyse, ein Akteur:innen-Mapping, die Vorstudie der FIPU sowie Informationen zum Projektbeitrag. Neben den inhaltlichen und theoretischen Hintergründen zu menschenfeindlichen Ideologien wurden Präventionsansätze im Sport kontextualisiert. Anhand verschiedener Good Practice-Beispiele im und durch Sport konnte der theoretische Rahmen verbildlicht werden. Das breite Netzwerk von fairplay prevention verdeutlicht den multidisziplinären Zugang, der in der Prävention notwendig ist. Der Bericht ist sowohl in gedruckter Version bestellbar als auch online zugänglich: https://www.fairplay.or.at/fileadmin/Bibliothek/Fairplay/images/prevention/FairplayPrevention_Broschuer_e_final_2022.pdf.

Die Maßnahmen der Implementierungsphase sollen auf folgenden Ebenen ansetzen:

1. Betreuung der Anlaufstelle
2. Bereitstellung von evidenzbasiertem Wissen und Best Practice
3. Zusammenarbeit mit Stakeholdern
4. Bildung und Fortbildung
5. Bewusstseinsbildungs-Kampagne
6. Kommunikation

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 550.000,00, wovon im Jahr 2022 € 289.000,00 angewiesen wurden.

„Play fair! – Fußballbasierte Workshops für Persönlichkeitsentwicklung zur Extremismusprävention“ 2022-2025 (Kicken ohne Grenzen)

Kicken ohne Grenzen hat die Mission, Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Communities durch die verbindende Kraft des Fußballs bei ihrer Entwicklung von mentalen, sozialen und emotionalen Kompetenzen zu unterstützen, bzw. zu fördern und verfügt über jahrelange Erfahrung in diesem Bereich.

In österreichweiten Workshops werden einzelne Fähigkeiten (z. B.: interkulturelle Kompetenz, Respekt, Frustrationstoleranz, Zielsetzung, etc.) im Rahmen eines Fußballtrainings erarbeitet und in einer anschließenden Reflexionsrunde in den Alltag der Jugendlichen transferiert. Soft-Skills sowie eigene Stärken und Fähigkeiten werden spielerisch und praktisch gefördert. Die gemeinsamen Trainings stärken das Selbstvertrauen sowie das Gefühl von Gruppenzugehörigkeit der Teilnehmenden und unterstützen sie somit bei Herausforderungen in Schule, Beruf und Alltag.

Die Jugendlichen trainieren den Umgang mit Frustration und Rückschlägen und werden in der Gestaltung einer positiven Zukunftsperspektive gestärkt. Die Workshops können einzeln oder in thematischen Blöcken angeboten werden. Pädagoginnen und Pädagogen aus dem schulischen Kooperationsnetzwerk des Vereins „Kicken ohne Grenzen“ sowie Mitarbeiter:innen sozialer Einrichtungen können mittels Multiplikatorinnen- und Multiplikatorenschulungen die Durchführung sportbasierter Kompetenztrainings zu verschiedenen Themen im Rahmen des Unterrichts bzw. ihrer sozialen Arbeit erlernen und in weiterer Folge selbst anleiten und durchführen.

Im Schuljahr 2022 wurden für 20 Klassen an Wiener Schulen fußballbasierte Workshops für Persönlichkeitsentwicklung (aus bestehendem Pool an Kompetenzeinheiten) durchgeführt.

Darüber hinaus wurde das bestehende Life-Goals-Toolkit um neue Kompetenzen erweitert und das Play Fair!-Paket zur Extremismusprävention zusammengestellt und veröffentlicht. Die neu erarbeiteten Inhalte umfassen Themen wie Selbstwirksamkeit, Selbstwertschätzung, Eigenverantwortung, Empathiefähigkeit, Durchhaltevermögen und Dialogfähigkeit. 14 Schulklassen starteten im Schuljahr 2022/23 mit den neu erarbeiteten Play Fair!-Kompetenzen und werden im Rahmen einer wissenschaftlichen Evaluierungsstudie begleitet. Die Ergebnisse der Begleitstudie werden im Frühjahr 2023 erwartet.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 150.000,00, wovon im Jahr 2022 € 50.000,00 angewiesen wurden.

**„Sport – Freunde – durch Sport zu gesellschaftlicher Inklusion von Menschen mit Migrationsbiografie bzw. Fluchthintergrund“ 2022-2023
(Fremde werden Freunde)**

Fremde werden Freunde ist eine Initiative zur gesellschaftlichen Inklusion benachteiligter Menschen. Die Vision dieses gemeinnützigen Vereins ist es, Diversität in allen Bereichen sichtbar zu machen und Potenziale zu stärken. Das Projekt „Sport – Freunde“ soll durch gemeinsame Sportaktivitäten, diverse Sportangebote, Freiwilligenengagement, präventive psychologische Begleitmaßnahmen und Vernetzung von Menschen mit Migrationsbiografie bzw. Fluchthintergrund in die Mehrheitsgesellschaft inkludieren. Die Teilnehmer:innen festigen dabei ihre körperliche und psychische Widerstandsfähigkeit, erleben ein Gemeinschaftsgefühl und nehmen sich als selbstverständlicher Teil der Gesellschaft wahr. Damit werden gleichzeitig ihre individuellen und die gesamtgesellschaftlichen Ressourcen gestärkt und Extremismus in der Gesellschaft entgegnet und vorgebeugt.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 71.418,42, wovon im Jahr 2022 € 65.000,00 angewiesen wurden.

**„LebensLauf: gemeinsam trainieren, gemeinsam laufen“ 2022-2023
(asylkoordination Österreich)**

Die asylkoordination Österreich ist ein gemeinnütziger Verein, der sich zum Ziel gesetzt hat, Organisationen, Initiativen und Freiwillige bei der Beratung und Betreuung von Flüchtlingen zu unterstützen. Sie kann auf ein gut etabliertes österreichweites Netzwerk zurückgreifen und organisiert schon seit ein paar Jahren erfolgreich den „LebensLauf“. Mit diesem Projekt sollen in mehreren Bundesländern professionell geführte Trainings organisiert werden. Die Flüchtlinge, die in Österreich neu ankommen, sollen niederschwellig und vor Ort durch ausgebildete Trainer:innen oder Übungsleiter:innen in sportliche Aktivitäten eingebunden werden. Das Ziel des Projektes ist es, Geflüchtete in ganz Österreich in den österreichischen Laufsport einzubinden. Sie sollen sich das ganze Jahr über durch die Trainings unter anderem für den LebensLauf vorbereiten und dort zahlreich an den Start gehen.

Beim LebensLauf 2022 starteten 455 Teilnehmer:innen, etwa 130 davon waren Flüchtlinge.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 97.271,76, wovon im Jahr 2022 € 88.635,88 angewiesen wurden.

„Extremismus-Prävention in Kooperation mit der österreichischen Bundesliga“ (2022-2025 Österreichischer Fußball-Bund)

Der Österreichische Fußball-Bund ist die gemeinnützige Vereinigung der Fußball-Landesverbände in Österreich und nimmt als größter Sportfachverband Österreichs eine wichtige Rolle in der Gesellschaft ein. Über die Ombudsstelle „Fußball für Alle“ des ÖFB und der Österreichischen Bundesliga gegen Homophobie im Fußball wird bereits wertvolle Arbeit geleistet. Das Fördervorhaben dient der Prävention von Extremismus und soll einerseits durch eine österreichweit angelegte Kampagne zur Aufklärung und Schaffung von Aufmerksamkeit und andererseits durch die Ausweitung des ÖFB-Projekts „Lernkurve Stadion“ sowie durch Events umgesetzt werden und dementsprechend einen positiven Einfluss auf die Festigung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, der Vermittlung von sozialer Zugehörigkeit und der Stärkung der Resilienz gegenüber religiös und/oder politisch begründeten Ideologien haben.

Bei „Lernkurve Stadion“ handelt es sich um ein erfolgreiches Bildungsprojekt des ÖFB, das bislang nur in Wien angeboten wurde. Im Rahmen des Projekts „Lernkurve Stadion“ werden Jugendliche und junge Fußballfans aus bildungsfernen Schichten in Stadien eingeladen, an Workshops teilzunehmen. Die einzigartige Lernumgebung sorgt für eine zusätzliche Motivation und für einen erhöhten Lernerfolg. Das Bildungsprojekt spricht vor allem Jugendliche, junge Erwachsene und Fußballfans an. Mit einer Ausweitung des Bildungsangebots auf weitere Bundesländer soll ein weiterer wichtiger Schritt zum Thema Extremismus-Prävention gesetzt werden.

Der ÖFB bietet derzeit Bildungsworkshops zu folgenden Themen an:

- Extremismus und Fanatismus
- Alltagsrassismus und Zivilcourage
- Integration
- Gewaltprävention
- Homophobie und Diskriminierung
- Klimaschutz

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 500.000,00, wovon im Jahr 2022 € 125.000,00 angewiesen wurden.

„Wintercamps 2022/2023“ (Muslimische Jugend Österreich)

Die Muslimische Jugend Österreich ist die größte, deutschsprachige muslimische Jugendorganisation in Österreich, die es sich zum Ziel gesetzt hat, sich mit den Herausforderungen junger Musliminnen und Muslime in Österreich auseinanderzusetzen. Neben den Themen Geschlechtergleichstellung, Rassismus und Bildung steht die Präventionsarbeit

im Fokus, bei der insbesondere die eigene Identität gestärkt werden soll. Im Rahmen von Wintercamps und einem Wintersportangebot soll mit Workshops, Sportangeboten, Podiumsdiskussionen sowie Seminarangeboten ein Raum geschaffen werden, in dem sich junge Menschen mit den Themen der Demokratiebildung, Partizipation, Identität, Inklusion, Macht & Gewalt und Rassismus auseinandersetzen können und damit im Hinblick auf extremistische Tendenzen sensibilisiert werden.

Im Rahmen des Projekts finden insgesamt sechs Wintercamps statt. Bereits wenige Tage nach der Veröffentlichung der Anmeldemaske waren die Camps komplett ausgebucht.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 189.860,00, wovon im Jahr 2022 € 174.860,00 angewiesen wurden.

Veranstaltung „Prävention menschenfeindlicher Ideologien im Sport“

Am 21. Oktober 2022 lud das BMKÖS gemeinsam mit der „fairplay“-Initiative zur Präsentation des Schwerpunkts Extremismusprävention ein. Neben der Vernetzung stand dabei die Diskussion gemeinsamer Herausforderungen wie auch der Potenziale der Präventionsarbeit im Sport im Mittelpunkt. Darüber hinaus wurden ausgewählte Schwerpunkte des BMKÖS zur Extremismusprävention präsentiert. Vizekanzler und Sportminister Werner Kogler eröffnete die Tagung am Podium gemeinsam mit ÖFB-Geschäftsführer Thomas Hollerer, Lena Schögl vom Projekt Kicken ohne Grenzen sowie Anna Traninger von fairplay prevention. Moderiert wurde das Podiumsgespräch vom ehemaligen ORF Sport-Moderator Michael Berger. Das Podiumsgespräch wurde live auf ORF SPORT+ übertragen.

von links nach rechts:
Thomas Hollerer, Michael
Schmied, Lena Schögl, Anna
Traninger, Michael Berger,
Werner Kogler

Foto: BMKÖS/ Shervin Sardari



Am Nachmittag setzte sich das Programm in Kleingruppen-Diskussionen fort. Anwesend waren Vertreter:innen der großen österreichischen Sportorganisationen, der Fach- und Dachverbände, der Vereine und Gyms sowie Expertinnen und Experten aus den Bereichen Jugend- und Präventionsarbeit, Dokumentationsstellen, migrantische Selbstorganisation, Politik, Wissenschaft und Journalismus.

Anti-Doping



Das Anti-Doping-Bundesgesetz (ADBG) bildet die Grundlage der österreichischen Anti-Doping-Arbeit. Es regelt unter anderem die Aufgaben der Nationalen Anti-Doping-Agentur Austria GmbH (NADA Austria), der unabhängigen Österreichischen Anti-Doping-Rechtskommission (ÖADR) und der Unabhängigen Schiedskommission (USK), die Rechte und Pflichten der Sportler:innen, Betreuungspersonen und Sportorganisationen, die Durchführungsbestimmungen für Dopingkontrollen, Analysen, medizinische Ausnahmegenehmigungen und Anti-Doping-Verfahren sowie die Informations- und Präventionsarbeit. Zusätzlich werden im ADBG auch gerichtliche Strafbestimmungen für Besitz, Handel und Weitergabe (bis zu fünf Jahre Haft) sowie die Zusammenarbeit der NADA Austria mit den staatlichen Ermittlungsorganen erfasst.

Die Aufgaben der NADA Austria wurden durch das am 1. Jänner 2021 neu erlassene Anti-Doping Bundesgesetz (ADBG 2021, BGBl. I 152/2020) erweitert bzw. wurden neue Rahmenbedingungen geschaffen. Eine wesentliche Weiterentwicklung des ADBG 2021 liegt darin, dass die Präventionsarbeit, entsprechend dem Welt-Anti-Doping-Code (WADC 2021), nicht nur weltweit standardisiert wurde, sondern auch verpflichtend umgesetzt werden muss.

NADA Austria



Die Nationale Anti-Doping-Agentur Austria GmbH (NADA Austria) wurde am 1. Juli 2008 mit Sitz in Wien gegründet und ist eine nicht gewinnorientierte, unabhängige Anti-Doping-Organisation. Per Beschluss des Anti-Doping-Gesetzes vom 29. Juni 2007 (Anti-Doping-Bundesgesetz 2007, BGBl. I 30/2007) hat die NADA Austria als Unabhängige Dopingkontrollereinrichtung die Aufgabe der umfassenden Anti-Doping-Arbeit im Sport. Grundlage der präventiven und repressiven Tätigkeiten sind das Anti-Doping-Bundesgesetz und der Welt-Anti-Doping-Code.

Die repressiven Aufgaben umfassen die Planung, Durchführung und Überwachung von Dopingkontrollen, die Sichtung, Analyse und Bewertung von Informationen bezüglich potentieller Verstöße gegen die Anti-Doping-Bestimmungen, die Zusammenarbeit mit den staatlichen Ermittlungsorganen, das Einbringen von Prüfanträgen bei der unabhängigen Österreichischen Anti-Doping-Rechtskommission (ÖADR) und die Wahrnehmung der Parteistellung in Anti-Doping-Verfahren. Zudem übernimmt die NADA Austria die Entscheidung über Anträge auf medizinische Ausnahmegenehmigungen (TUE) und die Anti-Doping Berichterstattung über die Einhaltung der Anti-Doping-Regelungen durch die österreichischen Sportorganisationen.

Ausführliche Informationen sind dem Jahresbericht der NADA Austria 2022 zu entnehmen: <https://www.nada.at/de/nada-austria/jahresberichte>

Das WADA-akkreditierte Labor in Seibersdorf

Die Geschichte des heute von der Seibersdorf Labor GmbH betriebenen Dopingkontroll-Labors reicht zurück ins Jahr 1998. Damals begannen die ersten Gespräche des Seibersdorfer analytischen Labors mit dem für Sport zuständigen Ministerium, dem Österreichischen Anti-Doping Comité (heute NADA Austria) sowie dem Österreichischen Olympischen Comité zur Einrichtung eines IOC-akkreditierten Labors. Nach drei Jahren Aufbau- und Testphase ging das Labor 2002 in Betrieb.

2004 erhielt das Seibersdorfer Labor die Akkreditierung der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA). Wurden anfänglich ausschließlich Harnproben zur Analyse auf Dopingsubstanzen bearbeitet, begann das Labor im Jahr 2008 auch Blutproben in das Analysenspektrum aufzunehmen. Seit 2009 wird das Labor von der Seibersdorf Labor GmbH betrieben. Bis dato wurden ca. 240.000 Proben analysiert.

Das Labor ist sehr international aufgestellt. 2021 wurde – nach dem coronabedingten Einbruch der Probenzahlen – mit mehr als 22.500 analysierten Proben wieder das hohe Niveau der Vor-Corona-Zeit erreicht und dieses mit mehr als 25.000 Proben übertroffen. Proben von 113 verschiedenen Antidoping-Organisationen wurden im Jahr 2022 analysiert; der Anteil an Proben der NADA Austria beträgt ca. 8,5 %.

Selbstverständnis

Die Arbeit des Teams liefert einen wichtigen Beitrag

- zur Glaubwürdigkeit sportlicher Leistungen
- zur Sicherung des Standortes Österreich als Veranstalter sportlicher Großereignisse
- zur Ausbildung hochqualifizierter Arbeitskräfte auf dem Gebiet der chemischen Analytik
- zur konstanten Weiterentwicklung im Wettlauf gegen Doping im Sport
- zur Steigerung der Attraktivität eines dopingfreien Sports für den Nachwuchs

Entwicklung des Labors

Seit dem Erhalt der Akkreditierung durch IOC bzw. WADA wurde eine kontinuierliche Steigerung der Probenzahlen erreicht. Beginnend mit 1420 Proben im Jahr 2002, dem ersten Jahr als akkreditiertes Labor, wurden im Jahr 2022 bereits mehr als 25.000 Proben analysiert. Anfänglich Schlusslicht der akkreditierten Labors, rangierte das Seibersdorfer Labor seit 2018 in der WADA-Statistik der analysierten Proben von Code-compliant Antidopingorganisationen auf Platz 2 hinter Köln, der Wiege der Dopinganalytik.



High-End-Technologie für die Analyse von Dopingkontrollproben

Foto: Seibersdorf Labor GmbH

Teamgröße

Zurzeit sind 32 Mitarbeiter:innen im WADA-Labor beschäftigt; der Frauenanteil beträgt 63 %, der Anteil an akademischer Ausbildung liegt bei 52 %. Das Team umfasst Expertinnen und Experten aus den Bereichen Chemie, Biochemie, Pharmazie, Ernährungswissenschaft und Chemotechnik, ebenso Chemielaborantinnen und Chemielaboranten und Lehrlinge.

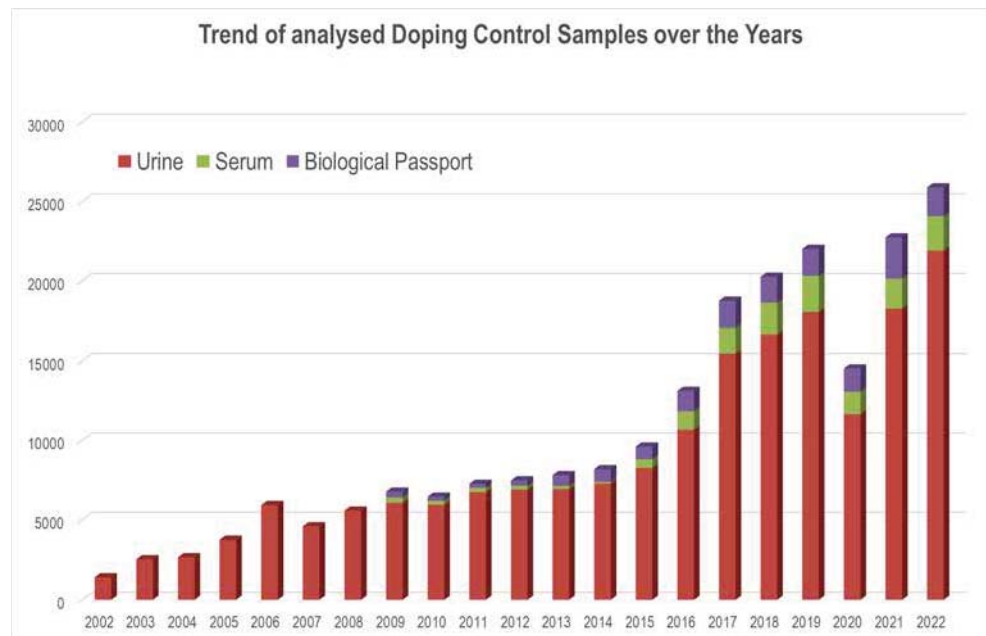
Forschungstätigkeiten

Basis für die positive Entwicklung und die damit verbundene Steigerung der Probenzahl ist die intensive Forschungstätigkeit auf dem Gebiet des Nachweises von Dopingsubstanzen und Dopingmethoden. Schwerpunkt der Antidopingforschung ist der Nachweis von Dopingsubstanzen, die auch vom Körper selbst gebildet werden, wie beispielsweise Testosterondoping oder Erythropoetin (EPO)-Doping. Vor allem auf dem Gebiet des Nachweises von EPO-Doping konnte sich das Labor international etablieren und gilt international als Referenzlabor für die WADA. In Seibersdorf entwickelte Nachweismethoden und Software sind internationaler Standard und von allen WADA-Laboratorien verpflichtend zur Analyse von Dopingkontrollproben anzuwenden.

Seibersdorfer Wissenschaftler:innen werden auch regelmäßig im Rahmen internationaler Großsportveranstaltungen wie bspw. Olympischen Spielen eingeladen, im Labor vor Ort mitzuarbeiten und ihre Expertise einzubringen.

Dies ist durch die Förderung von Projekten zur Entwicklung von Nachweismethoden auf niedermolekularer sowie hochmolekularer Basis durch das BMKÖS möglich. Die dadurch bedingte Intensivierung der Forschungstätigkeit und die durch wissenschaftliche Publikationen und Beiträge an internationalen Symposien bedingte Sichtbarkeit der Seibersdorfer Forschung hat – wie in der Grafik ab dem Jahr 2015 ersichtlich ist – signifikant zur positiven Entwicklung und zur Steigerung der Probenzahl beigetragen.

Das Jahr 2022



Nach dem pandemiebedingt ungewöhnlichen Jahr 2020, das durch eine vergleichsweise niedrige Auslastung des Labors und dadurch bedingte Kurzarbeit gekennzeichnet war, konnte in den darauffolgenden beiden Jahren wieder Vollbetrieb erreicht und somit neue Mitarbeiter bzw. Lehrlinge beschäftigt werden.

Höhepunkte waren zweifelsohne:

- Die Analyse der Proben der FINA Schwimmweltmeisterschaften Budapest 2022, die im Frühsommer veranstaltet wurden;
- Die Analyse der Proben der 2022 Mediterranean Games in Oran/Algerien, die zur selben Zeit stattfanden;
- Das ebenfalls erfolgreich absolvierte ISO / IEC 17025:2017 Audit im August 2022 unter Berücksichtigung des Internationalen Standards für Laboratorien (ISL) der WADA und damit die Aufnahme von Methoden zur Analyse von Dried Blood Spots in den Akkreditierungsumfang;
- Der international besetzte Seibersdorfer Antidoping Workshop, der nach zwei corona-bedingten Online-Veranstaltungen wieder in Präsenz durchgeführt werden konnte.

Als Ergebnis der Expertise der seitens des BMKÖS unterstützten Forschung von Doping mit Testosteronderivaten konnten im Jahr 2022 auch die ersten Realproben auf Dried Blood Spots analysiert werden, sowie die in Seibersdorf entwickelte Nachweismethode am jährlich stattfindenden Antidopingsymposium in Köln präsentiert werden.

Internationaler Antidoping-Workshop

Höhepunkt im Herbst 2022 war wieder der jährliche Seibersdorfer Antidoping-Workshop zum Thema „Experiencing WADA: Passport, Paperless, Blood Spots and More“. Dies war der 15. Workshop in Folge und mit einer Besucherzahl von 84 einer der bestbesuchten Workshops; zählt man nur die Onsite-Workshops, dann war er seitens der Besucher:innenzahl der erfolgreichste. Diese Kommunikationsplattform zwischen Antidoping-Organisationen, Rechtsexpertinnen und Rechtsexperten sowie dem Labor zielt auf den Erfahrungs- und Know-how-Austausch aller in der Antidopingarbeit beteiligten Bereiche ab und soll zu besserem gegenseitigem Verständnis sowie zur Verbesserung der Kooperation beitragen.

Vorträge nationaler sowie internationaler Expert:innen gaben den Teilnehmer:innen eine Orientierung über neue Entwicklungen sowie Ablaufoptimierungen in ihrer täglichen Antidopingarbeit.

Kontakt Seibersdorf Labor GmbH

Chemical Analytics, A-2444 Seibersdorf
www.seibersdorf-laboratories.at

Dr. Günter Gmeiner, Leitung Dopingkontroll-Labor, +43 (0) 50550 – 3539
guenter.gmeiner@seibersdorf-laboratories.at

Alexandra Coufal, Sekretariat, +43 (0) 50550 – 3500
alexandra.coufal@seibersdorf-laboratories.at

Internationale und Europäische Sportpolitik

Das BMKÖS ist sowohl auf europäischer als auch auf internationaler Ebene in vielfältiger Weise aktiv. Österreichs sportpolitische Tätigkeiten auf europäischer und internationaler Ebene fußen auf mehreren Säulen:

- **Europäische Union:** Seit dem Vertrag von Lissabon im Jahr 2009 hat die EU auch Kompetenzen im Bereich Sport übernommen. Wenngleich im Bereich des Sports das Prinzip der Subsidiarität gilt, so ist die EU dennoch für ergänzende Maßnahmen oder Unterstützung der Mitgliedsstaaten auf diesem Gebiet zuständig. Die Sportminister:innen der EU kommen im Rahmen der Tagungen des Rates „Bildung, Jugend, Kultur und Sport“ zusammen. In der Ratsarbeitsgruppe Sport erfolgen die vorbereitenden Handlungen und Verhandlungen etwa zu Schlussfolgerungen oder Entschlüssen im Bereich Sport.
- **Europarat:** Die Kernaufgaben des Europarates sind der Schutz der Menschenrechte und die Förderung der pluralistischen Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit. Im Bereich des Sports gibt es drei zentrale Konventionen des Europarates zu folgenden Themen: Anti-Doping; Gewalt bei Sportveranstaltungen insbesondere bei Fußballspielen und die Manipulation von Sportwettbewerben.
- **Vereinte Nationen:** Auf internationaler Ebene arbeitet Österreich auch intensiv mit den Vereinten Nationen, insbesondere mit der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization – UNESCO) und dem Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechenbekämpfung (United Nations Office on Drugs and Crime – UNODC), zusammen und ist zudem um eine stetige Stärkung und einen kontinuierlichen Ausbau bilateraler Beziehungen bemüht. Im Jahr 2015 hat die internationale Zusammenarbeit im Sport durch die Entwicklung der **Sustainable Development Goals (SDGs)** zusätzlich neue Impulse bekommen.

Ansprechstelle für alle sportbezogenen Angelegenheiten der EU, des Europarates und der Vereinten Nationen ist die Abteilung II/2 in der Sektion Sport.

EU-Sportpolitik

Rechtsgrundlage

Mit dem Vertrag von Lissabon, der am 1. Dezember 2009 in Kraft getreten ist, wurden der EU erstmalig auch Kompetenzen im Bereich Sport zugewiesen. In den Art. 6 und Art. 165 des Vertrages über die Arbeitsweise der Union (AEUV) wird die Bedeutung des Sports für die EU ausdrücklich gewürdigt und die Förderung der europäischen Dimension des Sports als ein Ziel der Gemeinschaft hervorgehoben.

Rat „Bildung, Jugend, Kultur und Sport“¹

Dem Rat „Bildung, Jugend, Kultur und Sport (BJKS)“ gehören die für Bildung, Kultur, Jugend, Medien, Kommunikation und Sport zuständigen Minister:innen der EU-Mitgliedsstaaten an. Die Europäische Kommission ist bei den Ratstagungen ebenfalls vertreten. Die für den „Sport“ zuständigen Minister:innen der EU-Mitgliedsstaaten treffen sich zwei Mal jährlich (üblicherweise im Mai und November). Als Vorbereitungsgremium des Rates ist die „Ratsarbeitsgruppe Sport“ eingerichtet. Österreich ist in diesem Gremium durch das BMKÖS vertreten.

Der EU-Arbeitsplan Sport

Der **EU-Arbeitsplan Sport 2021-2024²** basiert auf einer EntschlieÙung des Rates zum Arbeitsplan der Europäischen Union für den Sport, der bei der Tagung des Rates BJKS am 1. Dezember 2020 von den Sportminister:innen angenommen wurde. Die im Arbeitsplan angeführten Schwerpunktthemen, Zielvorgaben und entsprechenden Arbeitsstrukturen bildeten eine wesentliche Grundlage der Aktivitäten auf EU-Ebene im Bereich Sport (Details siehe Sportbericht 2021).

EU-Ratspräsidentschaften 2021

In beiden Semestern im Jahr 2022 stand das Thema „Nachhaltigkeit im Sport“ im Vordergrund. Während Frankreich viel Expertise rund um die Vorbereitungsarbeiten für die Olympischen Spiele und Paralympics 2024 einbrachte, fokussierte sich Tschechien auf den Themenbereich Infrastruktur und Nachhaltigkeit.

Frankreich (1. Jänner – 30. Juni 2022)

„Relance, puissance, appartenance“ — „Aufschwung, Stärke, Zugehörigkeit“ lautete das Motto des französischen EU-Ratsvorsitzes. Die grundlegenden Prioritäten lagen thematisch auf den Bereichen Klima, Soziales und Digitales. Auch die Bewältigung der Corona-Krise, die Stärkung der europäischen Gesundheitspolitik und der Widerstandsfähigkeit der Europäischen Union gegenüber zukünftigen Krisen waren dem französischen Ratsvorsitz wichtig. Im Bereich des Sports lag der Fokus der französischen Ratspräsidentschaft auf zwei thematischen Prioritäten: „Die Rolle des Sports in den verschiedenen Phasen der Entwicklung von Kindern“ sowie „grüner und nachhaltiger Sport“. Diese Schwerpunkte spiegelten sich auch in den Ratsschlussfolgerungen **„Sport und körperliche Aktivität als Hebel für die Veränderung von Verhaltensweisen zugunsten einer nachhaltigen Entwicklung“** wider.

Schlussfolgerungen³

Die Ausübung sowie die Rolle von Sport und körperlicher Aktivität sind wichtige Aspekte, die zum Erreichen der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) beitragen können. Während sich bestimmte Aspekte des Sports (Sporttourismus, Sportveranstaltungen etc.) negativ auf die Umwelt auswirken können, so kann gerade die Ausübung von körperlicher Aktivität und Sport in der Natur auch das Bewusstsein für die Notwendigkeit des Umweltschutzes und der Eindämmung des Klimawandels schärfen. Zudem können die EU bzw. ihre Mitgliedsstaaten durch die Ausrichtung nachhaltiger Sportgroßveranstaltungen und der Berücksichtigung etwa ökologischer, sozialer oder wirtschaftlicher Aspekte eine Vorbildrolle einnehmen. In den Schlussfolgerungen wird die Bedeutung eines Beitrages des Sportsektors zur Erreichung der Ziele des „Green Deals“ betont. Die Mitgliedsstaaten werden unter anderem dazu eingeladen, staatliche Maßnahmen und Strategien im Sportbereich mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs), insbesondere in den Bereichen Nachhaltigkeit und Umweltschutz, in Einklang zu bringen. Auch die Sportbewegung sowie andere relevante Stakeholder werden dazu eingeladen, nachhaltige Überlegungen in die Ausarbeitung von Strategien und Programmen miteinzubeziehen.

Diese Schlussfolgerungen wurden beim **Rat Bildung, Jugend, Kultur und Sport am 4. April 2022 in Luxemburg** angenommen. Mit der Annahme der Schlussfolgerungen mit dem Titel „Sport und körperliche Aktivität, ein vielversprechender Hebel zur Veränderung von Verhaltensweisen zugunsten der nachhaltigen Entwicklung“ soll die Bedeutung eines Beitrages des Sportsektors zur Erreichung der Ziele des „Green Deals“ betont und die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit und Umweltschutz gefördert werden.

Die Europäische Kommission war durch EU-Kommissarin Mariya Gabriel vertreten. Den Vorsitz im Rat Sport führte die französische beigeordnete Ministerin für Sport Roxana Maracineanu. Die (öffentliche) Orientierungsaussprache fand zum Thema „Förderung der Werte der Europäischen Union durch den Sport und seine Organisation“ statt. Darüber hinaus tauschten sich die Minister:innen auch über Entwicklungen in der Organisation und Regulierung des Sports in Europa (Europäisches Sportmodell) angesichts des Auftretens neuer Akteure, neuer Praktiken und neuer Erwartungen in der Zivilgesellschaft, bei gleichzeitiger Wahrung der sozialen, bildungsbezogenen, kulturellen und gesundheitlichen Funktionen des Sports aus.

Treffen der Sportdirektor:innen

Im Fokus der **Sportdirektor:innenkonferenz am 15. Juni 2022 in Paris** standen die **Entwicklung der europäischen Mobilität im Sportbereich** sowie das **Erbe von Sportgroßveranstaltungen** im Vordergrund.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden folgende Fragen diskutiert:

- Herausforderungen, Chancen und Hindernisse, die mit dem neuen Mobilitätsprogramm von Erasmus+ im Bereich des Sports verbunden sind.
- Wie kann man sicherstellen, dass große Sportereignisse, die in der Europäischen Union stattfinden, ein dauerhaftes, soziales, kulturelles, wirtschaftliches und ökologisches Erbe hinterlassen?
- Wie können die großen Sportereignisse, die in den EU-Mitgliedsstaaten stattfinden, zur Förderung der europäischen Werte beitragen?

Fachkonferenzen zu den französischen Prioritäten

Zu beiden Prioritäten des französischen Ratsvorsitzes wurde eine Minister:innenkonferenz organisiert. Die erste Konferenz zum Schwerpunkt **„Die Rolle des Sports in den verschiedenen Phasen der Entwicklung von Kindern“** fand am 7. und 8. Februar 2022 im Hybridformat statt.

Eine weitere **Minister:innenkonferenz** zum Thema **„In Richtung eines grünen und nachhaltigen Deals für den Sport“** wurde am 3. und 4. März 2022 virtuell abgehalten. Diese Veranstaltung hatte zum Ziel, den Sport und seine Akteur:innen aktiv in die Umwelt- und Klimastrategie der Europäischen Union, insbesondere hinsichtlich des „Grünen Deals“ für Europa, einzubringen.

Darüber hinaus bot der französische EU-Vorsitz auch eine **Peer Learning-Aktivität zum Thema „Umsetzung einer kohlenstoffarmen und effizienten Strategie zur Abfallverringerung im Umfeld von Sportveranstaltungen“** an. Dieser Workshop fand am 13. und 14. April 2022 in Paris statt.

Tschechien (1. Juli – 31. Dezember 2022)

Während des tschechischen EU-Ratsvorsitzes lag der thematische Schwerpunkt auf nachhaltiger und zugänglicher Sportinfrastruktur. Hierzu wurden auch Schlussfolgerungen in der Ratsarbeitsgruppe Sport erarbeitet. Unter nachhaltiger Sportinfrastruktur war dabei die Auswirkung der Infrastruktur auf die Umwelt (Umweltaspekt) und unter dem sozialen Aspekt der Zugänglichkeit war insbesondere die Inklusion/Zugänglichkeit zum Sport zu verstehen.

Schlussfolgerungen zu nachhaltiger und zugänglicher Sportinfrastruktur

Diese widmeten sich einerseits dem Thema der Wechselwirkung zwischen Sportinfrastruktur und Klimawandel. So sollten im Vordergrund des Planungsprozesses nachhaltiger und zugänglicher Sportinfrastruktur in erster Linie Möglichkeiten zur Maximierung der Kapazität sowie der Energieeffizienz und der Wiederverwendung oder des Recyclings von Materialien und Equipment stehen. Andererseits wurde in den Schlussfolgerungen die diskriminierungsfreie Zugänglichkeit zu Sportinfrastruktur betont, da diese nicht nur ein Grundrecht, sondern auch einen Schlüsselfaktor für einen gleichen und integrativen Zugang zu Sport und körperlicher Betätigung darstellt. Die Mitgliedsstaaten werden unter anderem dazu eingeladen, auf geeigneter Ebene die Schaffung von politischen Rahmenbedingungen, Leitlinien, Roadmaps und Anreizen in Erwägung zu ziehen, um eine nachhaltige und zugängliche Sportinfrastruktur für alle sicherzustellen.

Die „Schlussfolgerungen zu nachhaltiger und zugänglicher Sportinfrastruktur“ wurden bei der **EU-Ratstagung** am 29. November 2022 in Brüssel einstimmig angenommen. Österreich wurde durch Vizkanzler und Sportminister Werner Kogler vertreten. Die Orientierungsaussprache fand zur Frage „Können die aktuellen Krisen als Chance für die künftige Entwicklung des Sports dienen?“ statt. Nach Eingangsstatements von Aleksander Čeferin, dem Präsidenten der UEFA, und Jiří Welsch, einem ehemaligen tschechischen Basketballspieler, diskutierten EU-Kommissarin Mariya Gabriel und die EU-Sportminister:innen über den Beitrag des Sportsektors zur Lösung der aktuellen Krisen und tauschten sich über bewährte Verfahren, wie man diese Krisen im Bereich des Sports zu Chancen umwandeln könne, aus.

Die Teilnehmer:innen der Sportdirektor:innenkonferenz in Prag 2022.

Treffen der Sportdirektor:innen

Foto: Europäische Kommission



Das Treffen der Sportdirektor:innen fand am 21. September 2022 in Prag statt. Im Vordergrund standen zwei Schwerpunktthemen, zu denen sich die Vertreter:innen der EU-Mitgliedsstaaten in zwei Diskussionsrunden austauschten. Zum einen ging es um die steigenden Energiepreise im Sportbereich, welche für die Betreiber:innen vieler Sportstätten zu großen Schwierigkeiten führen, oftmals auch zur Schließung derselben oder zumindest zur Einschränkung der Öffnungszeiten. Man kam überein, dass im Zuge des Neubaus bzw. der Erneuerung von bestehender Sportinfrastruktur Nachhaltigkeitsaspekte miteinbezogen werden müssten. Gemeinsame Aufgabe sei es, Lösungen zu erarbeiten, wie man den Sportsektor in dieser Zeit unterstützen könne.

Der zweite Diskussionspunkt widmete sich der Frage, wie Athletinnen und Athleten als Vorbilder bei der Vermittlung von Werten herangezogen werden können.

Präsidentschaftskonferenz zum Thema „zugängliche und nachhaltige Sportinfrastruktur“

Die Präsidentschaftskonferenz des tschechischen EU-Ratsvorsitzes fand am 22. September 2022 zum Thema „zugängliche und nachhaltige Sportinfrastruktur“ statt und deckte sich thematisch somit mit den unter tschechischem Vorsitz ausgearbeiteten Ratschlussfolgerungen. In vier verschiedenen Panels wurden folgende Themen diskutiert:

- Panel I – Gleiche Zugänglichkeit zu Sportinfrastruktur
- Panel II – Sportinfrastruktur im lokalen Umfeld
- Panel III – Der Weg in Richtung nachhaltiger Sportinfrastruktur
- Panel IV – Der Ansatz der Sportinfrastruktur für den Bereich Nachhaltigkeit

Am 23. September 2022 fand die offizielle **Eröffnung der „Europäischen Woche des Sports 2022“** statt.

Anti Doping – Konferenz in Prag

Am 7. und 8. November 2022 fand im Rahmen des tschechischen EU-Ratsvorsitzes eine Anti-Doping-Konferenz in Prag statt. In verschiedenen Panels wurden Themen wie „Clean Sport“, darunter die Rolle der Stakeholder im Antidoping-System, die Rolle der Bildung und das Thema Datensicherheit und Datenschutz diskutiert. An der zweitägigen Konferenz nahmen Vertreter:innen der Regierungen, der WADA (Welt-Anti-Doping Agentur), der Anti-Doping Organisationen und der Europäischen Union teil. Der Präsident der WADA, Witold Bańka, betonte in seiner Rede unter anderem die wichtige Rolle der Europäischen Union als bedeutender Partner im Kampf gegen Doping im Sport.

Aktivitäten der EU-Kommission

Europäisches Sportforum 2022

Das EU-Sportforum ist eine jährliche Veranstaltung, die von der Europäischen Kommission organisiert wird, um den kontinuierlichen Dialog mit der europäischen und internationalen Sportgemeinschaft zu fördern. Es ist ein zentraler Treffpunkt für Sportorganisationen, Vertreter:innen der EU-Institutionen und der Mitgliedsstaaten zum Meinungsaustausch. Das EU-Sportforum 2022 wurde am 16. und 17. Juni 2022 in Lille abgehalten und stand unter dem Motto „Europäischer Sport: fair, integrativ und fit für eine nachhaltige Zukunft“. An zwei Tagen wurden die aktuellen Prioritäten im Bereich des europäischen Sports behandelt, wobei der Schwerpunkt auf folgenden Aspekten lag:

- Inklusion, Gleichheit und Solidarität als Schlüsselprinzipien und -werte eines europäischen Sportmodells;
- die umweltfreundliche Transformation des Sportsektors, insbesondere die Förderung einer nachhaltigen Sportinfrastruktur;
- Good Governance im Sport mit Schwerpunkt auf Empowerment der Athlet:innen;
- Schutz und Förderung des Wohlbefindens vor allem junger Menschen durch Sport.

Während der Veranstaltung wurden auch die **HealthyLifestyle4All Youth Ideas Labs** vorgestellt, die einen Beitrag zum Europäischen Jahr der Jugend 2022 durch Sport leisten sollen.

EU-Expertengruppen

Gemäß den Vorgaben des vierten Arbeitsplans Sport wurden mit Beginn des Jahres auch die Arbeiten der beiden EU-Expertengruppen im Bereich des Sports aufgenommen. Die Teilnahme ist für die Mitgliedsstaaten freiwillig und steht allen EU-Mitgliedsstaaten offen. Österreich war durch die Sektion Sport im BMKÖS in beiden Gruppen vertreten.

EU-Expertengruppe Green Sport

Im Rahmen dieser Expertengruppe stehen vor allem der Austausch von „Best Practices“ sowie die Erarbeitung von Empfehlungen für ein gemeinsames Rahmenwerk im Vordergrund. Diese Empfehlungen sollen bis Mitte 2023 fertiggestellt werden.

Basis dafür ist die Arbeit in fünf Untergruppen:

1. Sport-Infrastruktur
2. Sport-Events
3. Innovative cross-sektorale Lösungen
4. Bildung, Forcierung nachhaltiger Sportpraktiken
5. Auswirkungen des Europäischen Klimapakts auf die Sportbewegung

Das insgesamt vierte Meeting der Expertengruppe Green Sport fand am 17. Februar 2022 im Onlineformat statt. Dabei ging es insbesondere um den Beitrag der Sportbewegung zum europäischen Klimaabkommen. Weitere Treffen dieser Expertengruppe fanden am 21. Juni 2022 (in Brüssel) sowie am 13. Oktober 2022 in Form einer Videokonferenz statt.

EU-Expertengruppe COVID 19

Die gemäß dem Arbeitsplan Sport 2021 bis 2024 installierte EU-Expertengruppe „Strengthening the recovery and the crisis resilience of the sport sector during and in the aftermath of the COVID 19 pandemic“ tagte im Jahr 2022 zweimal. In den Sitzungen am 23.2.2022 (Onlineformat) und am 3. Mai 2022 in Brüssel ging es vor allem um den Einfluss der Pandemie auf den Elitesport. Die Mitgliedsstaaten und Observer der Expertengruppe stellten strategische Ansätze vor, um den Aus- und Nachwirkungen der Pandemie im Bereich des Spitzensports effizient zu begegnen.

Seminare der SHARE-Initiative

Das Hauptziel der 2018 von der Europäischen Kommission ins Leben gerufenen SHARE-Initiative besteht darin, das Bewusstsein für die Rolle von Sport und körperlicher Aktivität im Rahmen der regionalen und lokalen Entwicklung zu stärken. Die Initiative stellt sicher, dass diese Rolle im Rahmen der politischen und investiven Entscheidungsfindung auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene angemessen berücksichtigt wird.⁴

Am 11. und 18. Mai 2022 fanden im Rahmen der SHARE-Initiative zwei Webinare statt. Die Webinare wurden von KEA European Affairs in Zusammenarbeit mit dem Sportreferat der Europäischen Kommission (GD EAC) organisiert. Das übergeordnete Ziel der beiden Webinare war es, das Wissen über die Integration von Sportförderung in wirtschaftliche und soziale Entwicklungsstrategien zu vertiefen.

Peer Learning-Aktivität in Köln

Von 23. bis 24. November 2022 fand auf deutsche Initiative eine Peer Learning Activity zum Thema „**Strategic development of sport and physical activity at local level**“ in Köln statt. Es wurde in den zwei Sitzungstagen herausgearbeitet, wie wichtig lokale

Netzwerke für die Förderung von Sport und körperlicher Betätigung seien. Die lokalen Möglichkeiten/Infrastrukturen für Sport und körperliche Betätigung basieren auf solchen Netzwerken. Interorganisatorische Netzwerke erleichtern die intra- und intersektorale Zusammenarbeit, den Vertrauensaufbau und die Fähigkeit zur Zusammenarbeit. Eine wirksame Netzwerk-Governance ermögliche die Koordinierung komplexer Aufgaben und die strategische Entwicklung der Förderung von Sport und körperlicher Aktivität auf lokaler Ebene – so die Conclusio dieser Veranstaltung.

HEPA Focal Point Meeting

Das Europäische Netzwerk für gesundheitsförderliche Bewegung (HEPA EUROPE) ist ein Gemeinschaftsprojekt, das u. a. auf die Steigerung der Teilnahme an körperlicher Aktivität und die Verbesserung der Bedingungen für einen gesunden Lebensstil abzielt. Die europäische Abteilung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) arbeitet eng mit dem Netzwerk zusammen. So basieren alle Aktivitäten der HEPA EUROPE auf WHO-Positionen, wie beispielsweise der globalen Strategie zur Ernährung und für körperliche Aktivität und Gesundheit, sowie auf entsprechende Positionen der Europäischen Kommission. Jeder EU-Mitgliedsstaat hat einen HEPA-Focal Point (für Österreich hat diese Aufgabe das BMKÖS übernommen).

Das 17. Focal Point Meeting fand am 30. August 2022 in Nizza/Frankreich statt. 20 Mitgliedsstaaten, darunter Österreich, nahmen an diesem Treffen teil. Im Fokus der gemeinsamen Bemühungen standen die multisektorale Kooperation zwischen Wissenschaft, Bildung und Sport unter den EU-Mitgliedsstaaten. Nach mehreren virtuellen Sitzungen fand dieses Meeting erstmals seit fast drei Jahren wieder in physischem Format statt.

Europäische Woche des Sports

Die Europäische Woche des Sports ist eine Initiative der Europäischen Kommission zur Förderung von Sport und Bewegung. Das übergreifende Kampagnen-Thema „#BeActive“ soll alle ermutigen, während der Woche aktiv zu sein und darüber hinaus das ganze Jahr über aktiv zu bleiben. Seit 2017 liegt die nationale Koordination bei Sport Austria. Es werden jährlich zahlreiche Veranstaltungen in und um die Europäische Woche des Sports organisiert und durchgeführt.⁵

In der Europäischen Woche des Sports 2022 fanden in Österreich mehr als 500 Veranstaltungen statt. Eine Veranstaltung davon war der Tag des Sports am 17. September 2022 im Wiener Prater. Im #BeActive Sport Village konnten die über 200.000 Besucher:innen Bewegungsmemory spielen, sich im Jonglieren und Seilspringen ausprobieren und sich über die weiteren Aktivitäten der Europäischen Woche des Sports informieren. Die Vertretung der Europäischen Kommission präsentierte in ihrer Pagode die Aktivitäten und Initiativen der Europäischen Kommission. Der Österreichische Betriebsport Verband lud

zusammen mit den drei Dachverbänden ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION zu einer kostenlosen European Fitness Badge-Testung ein. Auch die drei #BeActive Botschafter:innen Katrin Neudolt, Andreas Onea und Hans Niessl waren am Tag des Sports vor Ort.

Im Jahr 2022 legte die Europäische Kommission einen besonderen Fokus auf die Jugend und rief das europäische Jahr der Jugend aus. Mit dem Europäischen Schulsporttag (29. September 2022) und dem Auftaktevent am Tag des Schulsports am 16. September 2022 im Wiener Prater bewegten sich mehr als 3.500 Schüler:innen und Jugendliche in ganz Österreich.

Über 200.000 Besucher:innen konnten sich am 17. September 2022 über die Aktivitäten der Europäischen Woche des Sports informieren.

Foto: Sport Austria/Leo Hagen



EU-Förderprogramm für Bildung, Jugend und Sport (ERASMUS+)

Das neue Erasmus+ Programm umfasst die Bereiche Bildung, Jugend und Sport in den Jahren 2021-2027. Es ist insgesamt mit einem Budget von rund 26,2 Mrd. € dotiert, wobei sich der Anteil für den Sport hierbei auf 1,9 % beläuft. Basis für die Programmumsetzung bildet die Verordnung (EU) 2021/817 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Mai 2021 zur Einrichtung von Erasmus+, dem Programm der Union für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport, und zur Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 1288/2013.⁶

Im Rahmen von Erasmus+ gibt es drei Leitaktionen:

1. Leitaktion 1: Lernmobilität von Einzelpersonen
2. Leitaktion 2: Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Einrichtungen
3. Leitaktion 3: Unterstützung der Politikentwicklung und der politischen Zusammenarbeit.

Mit dem neuen Programm ist der Sport erstmals in allen drei Leitaktionen vertreten (ab 2023 auch Leitaktion 1, allerdings auf den Breitensport beschränkt). Dabei wird die

professionelle Entwicklung von Trainerinnen und Trainern und anderem Sportpersonal (bezahltes Personal sowie Freiwillige) im Breitensport unterstützt. Es gibt dabei zwei verschiedene Formate: „job shadowing“ für bis zu zwei Wochen sowie „coaching assignments“ für bis zu zwei Monate.

Die Leitaktion 1 im Sport, sprich die **Lernmobilität im Sport** („Mobility of Sport Staff“), soll ab 2023 starten und hierbei **dezentral von Nationalagenturen in den Mitgliedsstaaten betreut** werden. Die übrigen Leitaktionen sollen im Sportbereich auch weiterhin zentral über die Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) der Europäischen Kommission abgewickelt werden. In **Österreich ist die nationale Agentur (NA)** für den Bildungs- und seit 2021 auch für den Jugendbereich die **OeAD-GmbH — Agentur für Bildung und Internationalisierung**. Auf die über viele Jahre im Rahmen der Abwicklung europäischer Bildungs- und seit 2021 auch europäischer Jugendprogramme, erworbene, umfangreiche Kompetenz des OeAD, soll für den Bereich Erasmus+ Sport zukünftig ebenfalls zurückgegriffen werden. Ab 2023 soll der OeAD offiziell auch als nationale Agentur für den Sport tätig sein. Die OeAD-GmbH wurde mittels **OeAD Gesetz⁷** zur **Umsetzung von Maßnahmen der nationalen, europäischen und internationalen Kooperation** im Bereich der Bildung errichtet.

Da der Aufruf zur Einreichung von Anträgen im Bereich der Lernmobilität Sport für das Jahr 2023 schon im Herbst 2022 erfolgte, wurde der OeAD bereits ab Oktober 2022 mit entsprechenden vorbereitenden Tätigkeiten betraut. Die Maximalkosten dafür wurden mit € 39.600,00 festgelegt. Eine erste Rate in Höhe von € 13.200,00 wurde im Oktober 2022 geleistet; die Restrate wird im Jahr 2023 erfolgen.

Das **Gesamtbudget von Erasmus+ Sport im Jahr 2022** betrug € 70,9 Mio., aufgeteilt auf: Kooperationspartnerschaften (€ 36,9 Mio.); kleine Kooperationspartnerschaften (€ 10 Mio.), gemeinnützige europäische Sportveranstaltungen (€ 6,5 Mio.) sowie Kapazitätsausbau im Sportbereich (€ 0,75 Mio.). Es wurden 106 Projekte im Bereich der Kooperationspartnerschaften gefördert, 172 Projekte im Bereich der kleinen Kooperationspartnerschaften, 20 gemeinnützige europäische Sportveranstaltungen.

Daten 2021 – Sport (EU-weit)⁸:

223 Projekte wurden finanziert:

- Kooperationspartnerschaften (211 Projekte)
- Gemeinnützige Europäische Sportveranstaltungen (12 Projekte)

Aus Österreich wurden drei Projekte (Kooperationspartnerschaften) ausgewählt.

Die Abteilung II/2 vertritt den Bereich „Sport“ im Erasmus+ Programmausschuss. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit dem federführenden Bildungsressort.

Europarat

Treffen der Sportminister:innen des Europarates 2022 in Antalya



Die 17. Sitzung der Konferenz der für Sport zuständigen Minister fand am 26. Oktober 2022 in Antalya/Türkei statt. Österreich war durch Sektionschef Philipp Trattner und einen Mitarbeiter der Sportsektion vertreten. An der Konferenz nahmen 98 Delegierte aus 44 Staaten teil. Die Hauptthemen der Konferenz waren:

Sport für alle: Gemeinsam für stärkere Gesellschaften, mit den Unterthemen:

- Gleichstellung der Geschlechter: Gewährleistung der gleichberechtigten Teilnahme und Mitwirkung von Frauen
- Sport als Mittel zur Integration: seine Rolle für benachteiligte Gruppen
- Sport für Kinder: Erziehung, Prävention und Entwicklung

Sport neu denken: Wegbereiter für eine gesunde und nachhaltige Zukunft, mit den Unterthemen:

- Bewältigung der neuen Herausforderungen für die Sportpolitik
- Erleichterung des Zugangs zum Sport und Förderung der Ausübung von Sport als Teil einer gesunden Lebensweise
- Förderung der Rückkehr zu sportlichen Aktivitäten und Veranstaltungen

Im Zuge dieses Meetings wurden auch zwei Resolutionen verabschiedet:⁹

- Sport for all: uniting us for stronger societies
- Rethinking sport: leading the way for a healthy and sustainable future

Der Europarat wird weiterhin eine treibende Kraft bei der Sicherstellung der Menschenrechte im Sport bleiben. Die zwei Hauptwerkzeuge dabei sind EPAS (Enlarged Partial Agreement in Sport) und die drei Konventionen:

- Against doping (1989)
- Against the manipulation of sport competitions – the Macolin Convention (2014)
- For safety, security and service at sport events – the Saint-Denis Convention (2016)

EPAS¹⁰

EPAS (Enlarged Partial Agreement in Sport) ist ein „Erweitertes Teilabkommen“ des Europarates im Sportbereich, welches im Rahmen einer Entschließung des Europarates - CM/Res(2007)8 – am 11. Mai 2007 begründet wurde. EPAS bietet eine Plattform für die zwischenstaatliche Zusammenarbeit im Sport zwischen den Behörden der Mitgliedsstaaten. Außerdem fördert es den Dialog zwischen Behörden, Sportverbänden und Nicht-regierungsorganisationen. Österreich trat dem „Enlarged Partial Agreement of Sport“ am 1. April 2017 bei. Die Höhe des Mitgliedsbeitrages ist abhängig von der Anzahl der teilnehmenden Länder und richtet sich nach dem Verteilungsschlüssel des Europarates. Der reguläre österreichische Beitrag belief sich für das Finanzjahr 2022 auf € 30.673,89.

Im Zuge des Treffens der Außenminister:innen der EuR-MS in Turin am 20. Mai 2022 wurde die Entscheidung getroffen, die aufgrund des Ausschlusses Russlands ausfallenden Beitragszahlungen an den Europarat durch Aufteilung auf die übrigen 46 Mitgliedsstaaten auszugleichen. Dementsprechend fiel für den Bereich Sport eine zusätzliche Beitragszahlung in Höhe von € 4.459,71 an.

Veranstaltungen von EPAS

EPAS Governing Board und Consultative Committee

Die 16. Sitzung des EPAS- Governing Boards (nur Mitgliedsstaaten des Europarates) sowie des Consultative Committees (gemeinsam mit Institutionen des organisierten Sports) fand von 13. bis 14. Juni 2022 in Straßburg statt. Neben der Diskussion über aktuelle politische Themen, dem Budget für das folgende Jahr sowie den Wahlen für diverse Gremien wurde auch über wesentliche, von EPAS organisierte, Veranstaltungen berichtet.

Physical education and school sports

Dieses Webinar wurde von EPAS und dem Consultative Committee gemeinsam veranstaltet und fand am 21. Februar 2022 in Straßburg statt. Die Ausgangslage war dabei, dass Sport und körperliche Erziehung wesentliche Möglichkeiten bieten, um künftige Generationen für die Kernanliegen des Europarates (Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit) zu sensibilisieren. Gleichzeitig wurde auch das Recht an der Teilhabe am Sport für alle hervorgehoben. Freundschaft, Fairness und respektvoller Umgang miteinander werden durch den Sport gefördert.

Breakfast Roundtable: Women in Sport

Diese Online-Veranstaltung wurde am 8. März 2022 anlässlich des Weltfrauentages organisiert. Dort wurden in einer Runde von Expertinnen und Experten die aktuellen

Herausforderungen rund um die die Durchsetzung bzw. Verteidigung von Frauenrechten im Sport diskutiert.

Forum on Sport and Human Rights

Das von EPAS veranstaltete „Forum on Sport and Human Rights: Focus on freedom of expression“ fand am 30. November 2022 in Form einer Videokonferenz statt. Insgesamt gab es vier verschiedene Sessions:

Session I: Freiheit der Meinungsäußerung von Athletinnen und Athleten

Session II: Freiheit der Presse

Session III: Gleichstellung der Geschlechter und Medien

Session IV: Bekämpfung von „hate speech“ im Sport

Internationale Zusammenarbeit

Neben den schwerpunktmäßigen Aufgaben innerhalb der Europäischen Union und des Europarates arbeitet die Sektion Sport auch intensiv mit den Vereinten Nationen zusammen und ist zudem um eine stetige Stärkung und einen kontinuierlichen Ausbau bilateraler Beziehungen bemüht. Die internationale Zusammenarbeit im Sport hat durch die Entwicklung der **Sustainable Development Goals (SDGs)** im Jahre 2015 neue große Impulse bekommen. Darüber hinaus gibt es eine ganze Reihe von Themen, die als Querschnittsmaterie der Arbeit von Institutionen wie EU, Europarat und Vereinten Nationen zu sehen sind, wie etwa **Gender Equality**, **HEPA** (Health Enhancing Physical Activity) oder dem Kampf gegen **Missbrauch im Sport**.

Auf internationaler Ebene ist insbesondere die von der **UNESCO** ins Leben gerufene „Internationale Konferenz der für Leibeserziehung und Sport zuständigen Minister:innen und leitenden Beamt:innen (MINEPS)“ mit ihrem **Kazan Action Plan¹¹** hervorzuheben. Das BMKÖS war 2022 auch im „zwischenstaatlichen Ausschuss für Körpererziehung und Sport“ der UNESCO (CIGEPE) vertreten. Von 27. bis 28. Oktober 2022 fand im UNESCO-Hauptquartier in Paris die ordentliche Sitzung von CIGEPE (Ordinary Session of the Intergovernmental Committee for Physical Education and Sport) statt. Diese diente unter anderem der Vorbereitung von MINEPS VII, weiters wurde der Status des Sports im Zusammenhang mit post COVID-19 beleuchtet. Weitere Themen waren die Einrichtung von CIGEPE-Arbeitsgruppen, das Follow-up zu Action 3 des Kazan Action Plans in Zusammenhang mit dem Internationalen Übereinkommen der UNESCO gegen Doping im Sport sowie die CIGEPE-Geschäftsordnung.

Gemeinsame Statements zum Krieg Russlands gegen die Ukraine

Auf Initiative des Vereinigten Königreichs wurde Anfang März 2022 eine gemeinsame Erklärung zum Krieg Russlands gegen die Ukraine und zum internationalen Sport erarbeitet, die von 37 Staaten (darunter auch Österreich) unterstützt wurde. Die Erklärung wurde am 8. März 2022 auf der Website der Regierung des Vereinigten Königreichs veröffentlicht.¹²

Mitte Juni 2022 wurde ein Brief des polnischen Sportministers Kamil Bortniczuk an die EU-Mitgliedsstaaten übermittelt. In diesem kritisierte der polnische Sportminister die Entscheidung des Berufungsgerichts des Internationalen Bob & Skeleton-Verbands, die im März 2022 seitens des IBSF-Exekutivkomitees erfolgte Suspendierung des russischen Bobverbandes aufgehoben zu haben.

Auf Initiative des Vereinigten Königreichs wurde im Juni 2022 eine zweite gemeinsame Erklärung zum Krieg Russlands gegen die Ukraine und zum internationalen Sport erarbeitet, die von 35 Staaten (darunter auch Österreich) unterstützt wurde. Die Erklärung wurde am 4. Juli 2022 auf der Website der Regierung des Vereinigten Königreichs veröffentlicht.¹³

Auf Basis der Initiative der deutschen Innenministerin (Brief an die UEFA hinsichtlich der Teilnahme von Belarus an der UEFA EURO 2024 in Deutschland) koordinierte der tschechische Vorsitz einen gemeinsamen Brief der EU-Mitgliedsstaaten, der Ende Oktober von 24 EU-Sportministerinnen und -ministern unterstützt, an das IOC (Internationale Olympische Komitee) übermittelt wurde. In diesem zeigten sich die EU-Sportminister:innen besorgt darüber, dass der gemeinsame sportliche Ansatz, der unter anderem vom IOC im Rahmen einer an internationale Sportverbände und Veranstalter von Sportereignissen gerichteten Empfehlung (vom 28. Februar 2022) - russische und belarussische Sportler:innen und Offizielle nicht zu internationalen Wettkämpfen einzuladen oder deren Teilnahme zuzulassen - von einigen Einrichtungen in Frage gestellt oder sogar gebrochen werde. Die 24 Sportminister:innen ermutigten die internationale Sportbewegung zur Bekundung ihrer Solidarität mit der ukrainischen Bevölkerung und luden das IOC dazu ein, die Prinzipien der eigenen Empfehlung, von 28. Februar 2022, wieder zu bekräftigen.

International Partnership Against Corruption in Sports (IPACS)

Mit **IPACS** steht ein weiteres wichtiges internationales Instrument im Kampf gegen Korruption im Sportbereich zur Verfügung: **IPACS (International Partnership Against Corruption in Sports)** ist ein informelles Netzwerk, das zwischenstaatliche Organisationen, internationale Sportorganisationen und Regierungen zusammenbringt und die Bemühungen der verschiedenen Interessengruppen im Kampf gegen die Korruption im Bereich des Sports bündelt. Die primären Ziele von IPACS sind die Verringerung der Korruptionsrisiken und die Förderung einer Kultur der Good Governance im Sport. Am 8. November 2022 fand die 8. Sitzung des IPACS Steering Committees in Form einer Videokonferenz statt.

Beitritt Österreichs in das „Advisory Board“ des Centre for Sport and Human Rights

Der Schutz und Respekt vor den Menschenrechten hat in Österreich seit jeher einen hohen Stellenwert. Sport verbindet Menschen unterschiedlicher Herkunft und führt sie zusammen. Mit seiner Vielzahl an Verbänden und Vereinen ist der organisierte Sport ein wichtiger Handlungsträger bei der Umsetzung von Menschenrechten im täglichen Leben. In Kooperation mit den Bundesländern und Gemeinden ist das Sportministerium bemüht, Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Achtung der Menschenrechte im Sport auf allen Ebenen fördern.

2022 ist die Österreichische Bundesregierung dem „Advisory Board“ des Centre for Sport and Human Rights (CSHR) beigetreten. Das im Juni 2018 gegründete Zentrum setzt sich für eine Welt des Sports ein, in der die Menschenrechte uneingeschränkt geachtet werden; indem es Wissen teilt, Kapazitäten aufbaut und die Rechenschaftspflicht aller Akteure durch kollektives Handeln stärkt. Den Vorsitz des Zentrums führt Mary Robinson, ehemalige Präsidentin von Irland und ehemalige UN-Hochkommissarin für Menschenrechte.

Durch seinen Beirat bringt das CSHR Organisationen, Regierungen, Sportverbände, Athletinnen und Athleten, Veranstalter:innen, Sponsoren, Rundfunkanstalten, Vertreter:innen der Zivilgesellschaft, Gewerkschaften, Arbeitgeber:innen und deren Verbände sowie nationale Menschenrechtsinstitutionen zusammen, die sich alle für eine Welt des Sports einsetzen, in der die Menschenrechte uneingeschränkt geachtet werden.

Die österreichische Regierung hat ein besonderes Interesse an der Förderung und Verankerung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht im Sport. Mit der Entwicklung des Handbuchs „Internationale Sportereignisse und Menschenrechte“ zum Schutz und zur Achtung der Menschenrechte bei internationalen Sportveranstaltungen in Österreich war das Land der erste Vorreiter bei der Umsetzung der Arbeit des CSHR auf nationaler politischer Ebene.

Das Sportministerium hat sich zum Ziel gesetzt, über das Zentrum bewährte Praktiken auszutauschen und zu sammeln, die Arbeit des Zentrums auf internationaler Ebene zu fördern und Anregungen für die Umsetzung des Handbuchs und die Nutzung des Sports als Instrument zur Behandlung von Menschenrechtsfragen zu erhalten.

Sport und Entwicklungszusammenarbeit

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat am 25. September 2015 die Resolution „Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ verabschiedet. Diese enthält 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, „SDGs“). Unter dem Titel „Die neue Agenda“ wird unter Punkt 37 die wichtige Rolle des Sports bei der Umsetzung nachhaltiger Entwicklung hervorgehoben. Es wird der wesentliche Beitrag des Sports zur Verwirklichung von Entwicklung und Frieden, zur Förderung von Toleranz und Respekt, zur Stärkung der Rolle der Frauen, der jungen Menschen, des Einzelnen und der Gemeinschaft und zur Förderung der Gesundheit, der Bildung und der sozialen Inklusion anerkannt.

Die Sektion Sport fördert jährlich Projekte im Bereich Sport und Entwicklungszusammenarbeit, die Sport als Mittel der Entwicklungszusammenarbeit verwenden und international einen Beitrag zur Umsetzung zumindest eines der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) leisten. Die Antragstellung erfolgt auf Grund eines entsprechenden Projektauftrags, der auf der Website der Sektion Sport veröffentlicht wird.

Folgende drei Projekte wurden im Rahmen des Förderprogramms 2022 ausgewählt:

Projekt: „Judo for Peace/EVEREST Judo“ 2022 - 2023 (Österreichischer Judoverband)

Der österreichische Judoverband kann auf umfangreiche Erfahrung sowie ein breites internationales Netzwerk zurückgreifen und arbeitet zusammen mit der ehemaligen österreichischen Judoka Sabrina Filzmoser an der Umsetzung des Projektes.

Das Projekt zielt darauf ab, den Judosport in der abgeschiedenen Himalayaregion, speziell in Khumjung und Mojo, zu entwickeln. Mit Hilfe von angebotenen Judo-Trainings, dem Bereitstellen von Stipendien für Kinder mit besonderem Potenzial sowie der Instandhaltung und Renovierung von Judo Dojos, soll der Sport Interessierten und insbesondere benachteiligten Mädchen und jungen Frauen zugänglich gemacht werden.

Durch das geplante Projekt werden Kinder gezielt gefördert und motiviert, die Schule zu besuchen und sich mit Themen wie Gewalt, Gleichstellung und den Werten des Judosports auseinanderzusetzen. Das Projekt leistet damit international einen Beitrag zu SDG Nr. 4 (Bildung) und Nr. 5 (Geschlechtergleichstellung).

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 38.500,00, wovon im Jahr 2022 € 35.000,00 angewiesen wurden.

Projekt „Geschlechtergleichstellung und Gewaltprävention durch sportpädagogische Angebote im Make Me Smile Safe Park“ 2022 - 2024 (Make Me Smile International)

„Make Me Smile International“ ist ein 2008 gegründeter gemeinnütziger Verein mit den Schwerpunkten Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheit, Geschlechtergleichstellung, wirtschaftliche Stärkung, Umweltschutz, Projekte mit Geflüchteten und Förderung der entwicklungspolitischen Bildung. Im Zuge ihrer nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit werden mit lokalen Partnerorganisationen bereits in Kolumbien, Kenia, Libanon und Südafrika Projekte umgesetzt.

Der „Make Me Smile Park“ wurde 2015 mit der Unterstützung des United Nations Women's Guild Vienna aufgebaut und seitdem stetig weiterentwickelt. Nun soll mit der Förderung des BMKÖS die Instandhaltung des Safe Parks und die Fortsetzung der Children Clubs gesichert, sowie weitere sportliche Aktivitäten und Veranstaltungen angeboten werden. Im Rahmen des Förderprojektes sollen Kinder und Jugendliche durch spielerische und sportliche Aktivitäten für das Thema Geschlechtergleichstellung sensibilisiert werden. Es wird ein Raum geschaffen, in dem Kinder und Jugendliche gleichberechtigt Sport treiben, sich gleichberechtigt begegnen und vorurteilsfrei entwickeln können sowie lernen, geschlechtsspezifische Stereotypen abzulegen. Damit trägt das Projekt zur Umsetzung mehrerer SDGs bei – insbesondere zu SDG Nr. 5 (Geschlechtergleichstellung).

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 25.445,68, wovon im Jahr 2022 € 23.000,00 angewiesen wurden.

Projekt „Förderung von Fußball für Mädchen in Tahoua, Niger“ 2022 - 2023 (Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs)

Das Projekt „Förderung von Fußball für Mädchen in Tahoua, Niger“ des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs zielt darauf ab, in Tahoua/Niger die Konditionen und den Zugang für die Beteiligung von Mädchen am Sport zu verbessern und zur Selbstbestimmung von Mädchen durch Sport beizutragen. Mithilfe des Angebotes von Fußballtrainings für Mädchen, Infrastrukturmaßnahmen sowie dem Abhalten von Workshops und Sensibilisierungsmaßnahmen, leistet das Projekt international einen Beitrag zur Entwicklungszusammenarbeit.

Damit trägt das Projekt zur Umsetzung mehrerer SDGs bei – insbesondere zu SDG Nr. 3 (Gesundheit und Wohlergehen), 4 (Hochwertige Bildung) und 5 (Geschlechtergleichstellung).

Das BMKÖS unterstützt dieses Projekt mit € 15.000,00, die im Jahr 2023/2024 angewiesen werden.

Projekt „Sportförderung des Vocational Training Centre for Special Children and Youth in Thimpu und Trashigang, Bhutan“ 2021 (Österreichische Bhutan Gesellschaft / Austrian Bhutan Society)

Gemeinsam mit dem Projektpartner in Bhutan, DRAKTSHO Vocational Training Centre for Special Children and Youth soll für Kinder und Jugendliche mit Behinderung ein Sportraum errichtet und mit behindertengerechten Sportgeräten ausgestattet werden. Sie sollen den Jugendlichen zum Training nach einem erarbeiteten Sportlehrplan und als Therapieunterstützung dienen. Die Sportgeräte sollen dabei in dem neu zu errichtenden Sportraum in Thimphu sowie in der Zweigniederlassung im Osten in der bereits vorhandenen Mehrzweckhalle aufgeteilt werden. Zudem soll im Rahmen des Projektes jedem Athleten/jeder Athletin einmal pro Woche ein Diätprogramm zur Verfügung gestellt werden.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben mit insgesamt € 16.102,86, wovon im Jahr 2022 € 6.102,86 angewiesen wurden.

Ansiedlung internationaler Sportorganisationen

Die Aufrechterhaltung und Verbesserung von internationalen Verbindungen im Sport ist ein wesentliches gesamtösterreichisches Anliegen, dem auch das Bundes-Sportförderungsgesetz 2017 in § 14 Abs 1 Z 4 BSFG 2017 Rechnung trägt.

Ein wichtiges Teilziel stellt dabei die Ansiedlung internationaler Sportverbände in Österreich dar. Mit der Ansiedlung solcher Institutionen geht meist auch eine verstärkte Einbindung österreichischer Verbände und Funktionäre in das internationale Verbandsgeschehen einher. Die Durchführung internationaler Veranstaltungen im Sport in Österreich (Tagungen, Kongresse) wird durch solche Ansiedlungen in der Regel gesteigert, die Partizipation österreichischer Funktionsträger:innen in den jeweiligen Verbänden erleichtert. Davon profitieren mittelbar in sportlicher Hinsicht die Athletinnen und Athleten österreichischer Verbände, zum Beispiel durch die verstärkte Vernetzung der nationalen Verbände mit dem internationalen Verband oder durch Zuschläge für die Durchführung internationaler Veranstaltungen in Österreich.

Zusammengefasst werden mit dem Förderprogramm nachfolgende Ziele verfolgt:

- Steigerung der Einbindung österreichischer Verbände und deren Funktionsträger:innen in das internationale Verbandsgeschehen (Vernetzung)
- Etablierung Österreichs als Dreh- und Angelscheibe im internationalen Sportgeschehen

- Steigerung der Durchführung internationaler Veranstaltungen der internationalen Verbände in Österreich (Tagungen, Kongresse, Vorstandssitzungen, Generalversammlungen, etc.)
- Steigerung der Durchführung internationaler Sportveranstaltungen in Österreich
- Steigerung der Bekanntheit und Popularität Österreichs in der (Sport-)Welt
- Positive Effekte für den Wirtschafts- und Tourismusstandort Österreich

Endnoten:

- 1 <https://www.consilium.europa.eu/de/council-eu/configurations/eycs/>
- 2 [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:42020Y1204\(01\)&qid=1656322394576&from=DE](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:42020Y1204(01)&qid=1656322394576&from=DE)
- 3 <https://data.consilium.europa.eu/doc/document/ST-7764-2022-INIT/de/pdf>
- 4 <https://sport.ec.europa.eu/policies/sport-and-economy/share-initiative>
- 5 <https://www.beactive-austria.at>
- 6 vgl. <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/ALL/?uri=CELEX:32021R0817> (abgerufen am 12.08.2022).
- 7 <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20005873> (abgerufen am 30.08.2022).
- 8 <https://erasmus-plus.ec.europa.eu/de/resources-and-tools/statistics-and-factsheets>
- 9 <https://rm.coe.int/msl17-10-resolutions/1680a8bcf1>
- 10 <https://www.coe.int/en/web/sport/epas>
- 11 <https://en.unesco.org/mineps6/kazan-action-plan>
- 12 https://www.gov.uk/government/news/statement-on-russias-war-on-ukraine-international-sport?utm_medium=email&utm_campaign=govuk-notifications-topic&utm_source=4e1891df-d723-4197-851d-841088930f4e&utm_content=immediately
- 13 <https://www.gov.uk/government/news/second-statement-on-russias-war-on-ukraine-and-international-sport>

Die Sport-Hotline zu COVID-19

COVID-19-Lage in Österreich im Jahr 2022

Das Jahr 2022 war, wie zuvor bereits die Jahre 2020 und 2021 weltweit, in wesentlicher Weise durch die Corona-Pandemie, verursacht durch den Virus „2019-nCoV“ geprägt. Gegen Ende des Jahres 2021 (mit 27. Dezember 2021) regelte die 3. Novelle zur 6. COVID-19-Schutzmaßnahmenverordnung weitreichende Beschränkungen für das tägliche Leben. Mit der 4. COVID-19-Maßnahmenverordnung war es unter Einhaltung der 3G-Regel ab Ende Jänner 2022 wieder möglich, Sportstätten zu betreten. Das mit 5. Februar 2022 beschlossene Impfpflichtgesetz wurde am 12. März 2022 zunächst bis zum 31. Mai 2022 zur weiteren Evaluierung ausgesetzt. Ab März 2022 wurden die meisten Einschränkungen, welche in Zusammenhang mit COVID-19 erlassen worden waren, Schritt für Schritt aufgehoben bzw. reduziert. So wurde mit der 2. COVID-19-Basismaßnahmenverordnung geregelt, dass eine Maskenpflicht nur noch im Lebensmittelhandel, in öffentlichen Verkehrsmitteln und im Gesundheitsbereich vorgeschrieben war. Ein COVID-19-Präventionskonzept war nunmehr auch nur mehr bei Veranstaltungen mit über 500 Personen erforderlich. Mit 1. Juni 2022 entfiel die Maskentragepflicht in den meisten Lebensbereichen (mit Ausnahme von Krankenanstalten, Kuranstalten und sonstigen Orten, an welchen Gesundheits- und Pflegedienstleistungen erbracht werden, und Alten- sowie Pflegeheimen).

Obgleich die COVID-19-7-Tages-Inzidenz im März 2022 einen neuen Höchstwert erreichte, welcher deutlich über den Werten der Jahre 2020 sowie 2021 lag, konnte das österreichische Gesundheitssystem auch diese Herausforderung bewältigen. Dies war einerseits dem Umstand geschuldet, dass man sich inzwischen im dritten Pandemiejahr befand und entsprechende Erfahrungen hatte sammeln können, aber ebenso dem Sachverhalt, dass das Virus aufgrund zahlreicher Mutationen an Gefährlichkeit verloren hatte und man im dritten Pandemiejahr bereits auf weitreichende Erfahrungen zurückgreifen konnte. So fiel die 7-Tages-Inzidenz von ihren Höchstwerten im März 2022 bis Ende Mai 2022 ebenso rasch, wie sie zuvor angestiegen war. Zwar stieg dieser Inzidenzwert noch zweimal (im Juli sowie Oktober 2022) erneut signifikant an, doch blieben diese Anstiege weit hinter den Werten des März 2022 zurück. Somit kam es auch zu keinen erneuten grundlegenden Verschärfungen und Einschränkungen des täglichen Lebens mehr. Diese schrittweise Normalisierung des alltäglichen Lebens unter gleichzeitiger Reduzierung der rechtlichen Einschränkungen im Rahmen der COVID-19-Pandemie war auch in wesentlicher Weise bestimmend für das Nachfrageverhalten bei der Sport-Hotline des BMKÖS. Zeitgleich mit den Lockerungen der diesbezüglichen Verordnungen kann vor allem ab dem April 2022 konnte ein signifikanter Rückgang der entsprechenden COVID-19-relevanten Anfragen festgestellt werden.

Nachdem sich die Sport-Hotline des BMKÖS sich 2022 im dritten Jahr ihres Bestandes befand und bei den Bürgerinnen und Bürgern eine gewisse Bekanntheit hatte, war es nicht verwunderlich, dass 2022 bei der Hotline auch Anfragen registriert wurden, welche sich abseits der COVID-19-Pandemie um neue Krisen und Problemstellungen drehten. Hierbei

stachen vor allem die Ukraine-Krise sowie inflationsbedingte Problemstellungen, welche die aktuell hohe Teuerung (Energiekosten, Mieten, etc.) zum Thema hatten, heraus. Auch in diesen Bereichen wurde versucht, den Anfragenden bestmöglich Auskunft zu erteilen, bzw. diese an die für sie zuständigen Stellen weiter zu verweisen.

Die Sport-Hotline hat seit ihrem Betriebsbeginn am 2. April 2020 bis Dezember 2022 13.819 Anfragen abgearbeitet. Das in weiterer Folge dargestellte Datenmaterial deckt speziell den Betriebszeitraum der Hotline von 1. Jänner 2022 bis inklusive 31. Dezember 2022 ab. Entsprechendes Datenmaterial für die Betriebsjahre 2020 sowie 2021 der Sport-Hotline findet sich im Sportbericht 2020 sowie 2021 des BMKÖS.¹

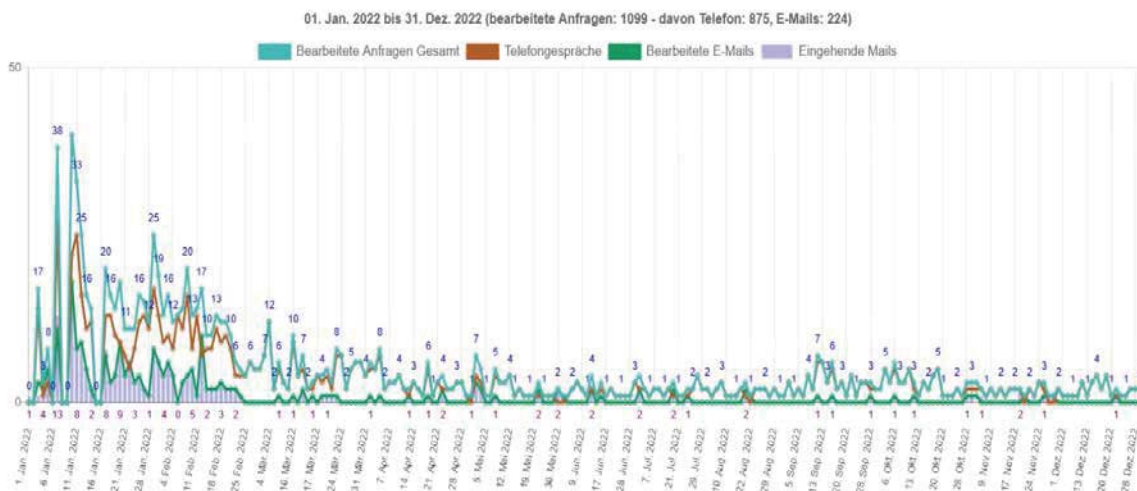
Statistische Erkenntnisse aus dem Betrieb der Sport-Hotline zu COVID-19 im Beobachtungszeitraum 1. Jänner 2022 bis 31. Dezember 2022

Zeitgleich ab dem Beginn des Hotline-Betriebes wurden auch wesentliche Basisdaten zu den einlangenden Anfragen erfasst sowie statistisch ausgewertet. Die so gewonnenen Erkenntnisse dienen bis dato einerseits als wesentliches Basismaterial zur Information der relevanten Bedarfsträger innerhalb des BMKÖS, und ermöglichen zugleich eine optimale Planung des personellen Ressourceneinsatzes. In weiterer Folge sollen die wesentlichsten für den Zeitraum 1. Jänner 2022 bis 31. Dezember 2022 gewonnenen Erkenntnisse dargestellt werden.

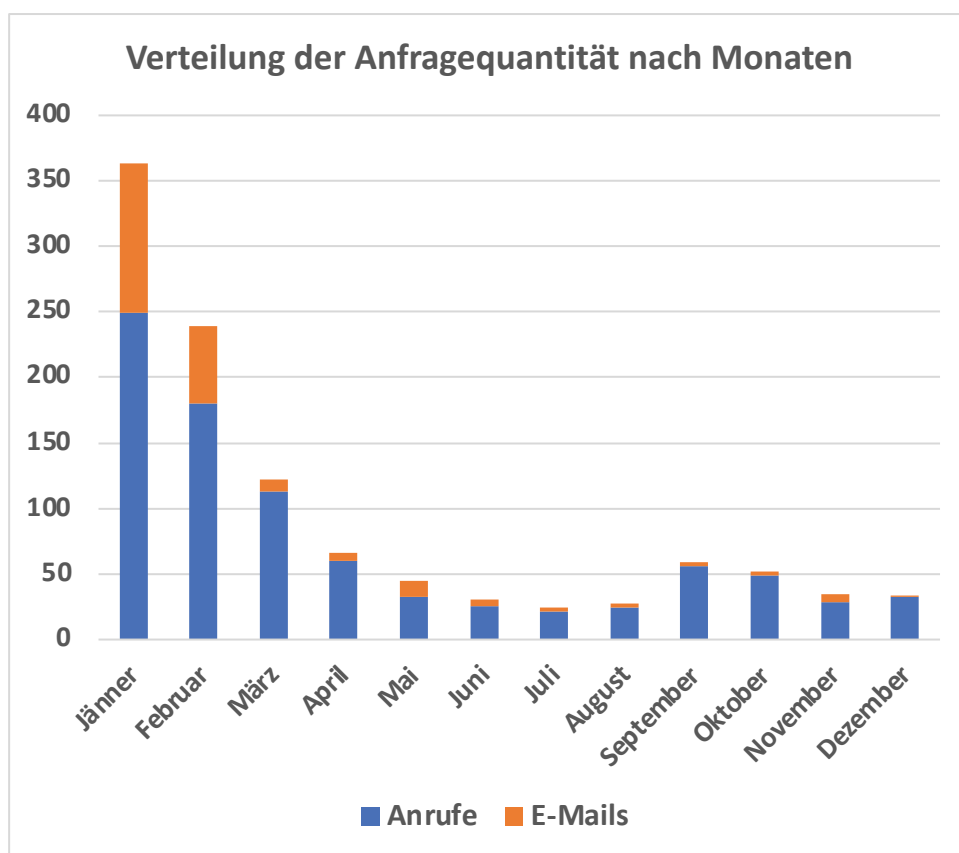
Auswertung aus dem Ticket-Manager der Sport Hotline zu COVID-19 für den Beobachtungszeitraum 01. 01. 2022 bis 31. 12. 2022, aufgerufen am 16. 05. 2022.

Anfrageaufkommen

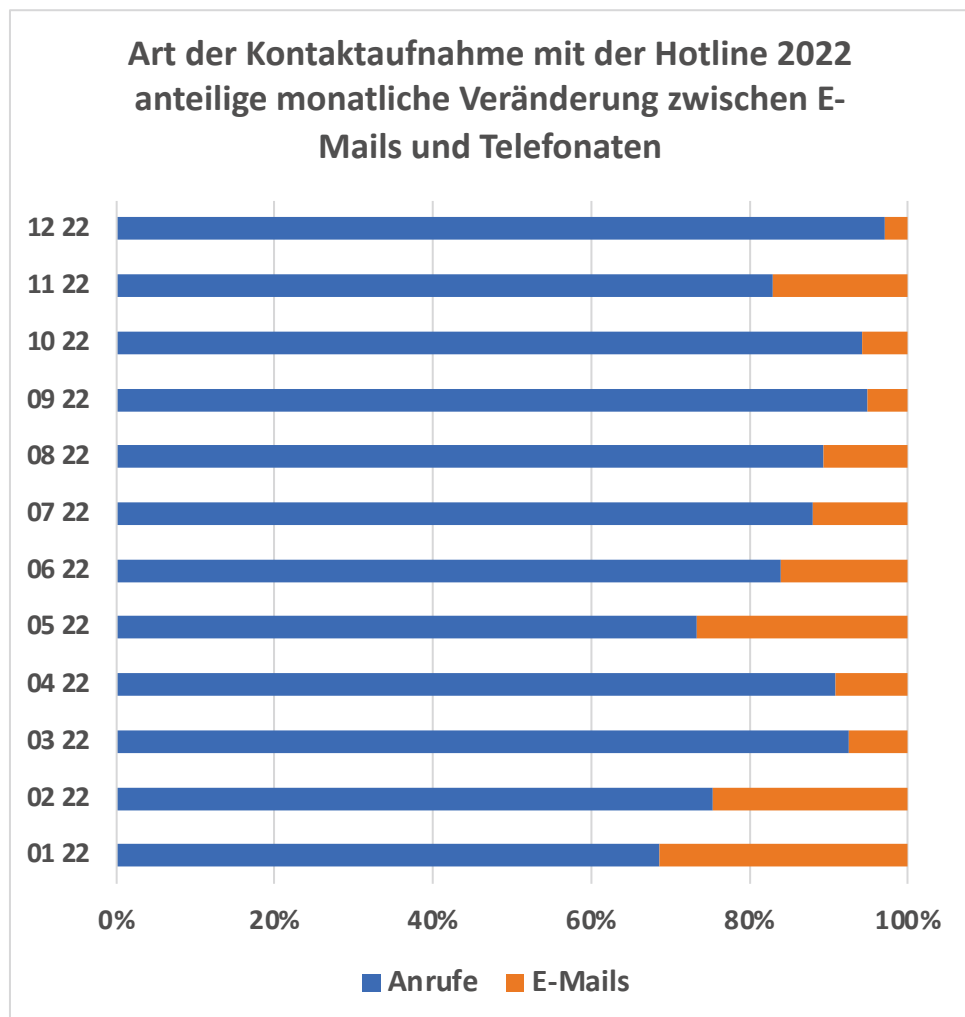
Im Betriebszeitraum 1. Jänner 2022 bis 31. Dezember 2022 wurden durch das Service-Personal der Hotline insgesamt 1.099 Anfragen abgearbeitet. Diese teilten sich in 875 telefonischen Anfragen (80 %) und 224 Anfragen per E-Mail (20 %) auf.



Grundsätzlich lässt sich für den Beobachtungszeitraum 2022 feststellen, dass die Anfragen bei der Hotline gegen Ende Februar 2022 deutlich zurückgingen und ab März/April auf einem nahezu gleichbleibend niedrigen Niveau bis Ende des Jahres verharrten. Lediglich im September und Oktober kam es zu einem leichten erneuten Anstieg der Anfragen, welcher aber in keiner Weise mit jenen temporären erheblichen Ausschlägen verglichen werden kann, welche sich in den vorangegangenen Jahren mitunter kurzfristig manifestierten, und somit auch in statistischer Hinsicht als nicht signifikant anzusehen ist. Dass im entsprechenden Zeitraum auch die von Seiten des Bundes und der Länder festgelegten COVID-19 relevanten Einschränkungen in wesentlichem Umfang gelockert worden waren, dürfte, wie auch schon in den Vorjahren, einer der wesentlichsten Einflussfaktoren für den zeitgleichen Rückgang der Anfragen bei der Sport-Hotline darstellen.

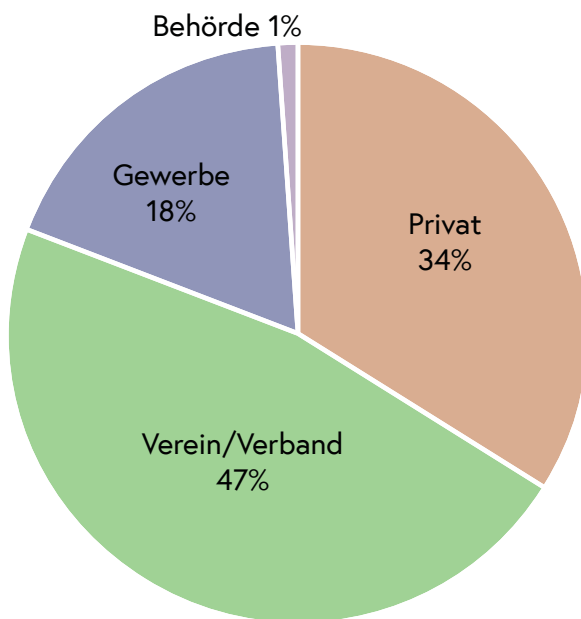


Ein Blick auf die Verteilung der Anfragen hinsichtlich der Art der Kontaktaufnahme (Telefon bzw. E-Mail) belegt, dass es innerhalb der einzelnen Betriebsmonate des Jahres 2022 zu mitunter deutlichen Verschiebungen der jeweiligen Anteile kam. Grundsätzlich setzte sich aber der bereits in den vorangegangenen beiden Jahren festgestellte generelle Trend weg von der E-Mail hin zum Anruf fort.² Der Anteil der via E-Mail gestellten Anfragen ging insbesondere ab der Jahresmitte gegenüber der ersten Jahreshälfte deutlich zurück. Erreichten die E-Mail-Anfragen noch in den Monaten Jänner, Februar und Mai 2022 einen Anteil von deutlich über 20 %, wurde dieser Wert in später folgenden Monaten des Jahres nicht mehr überschritten.



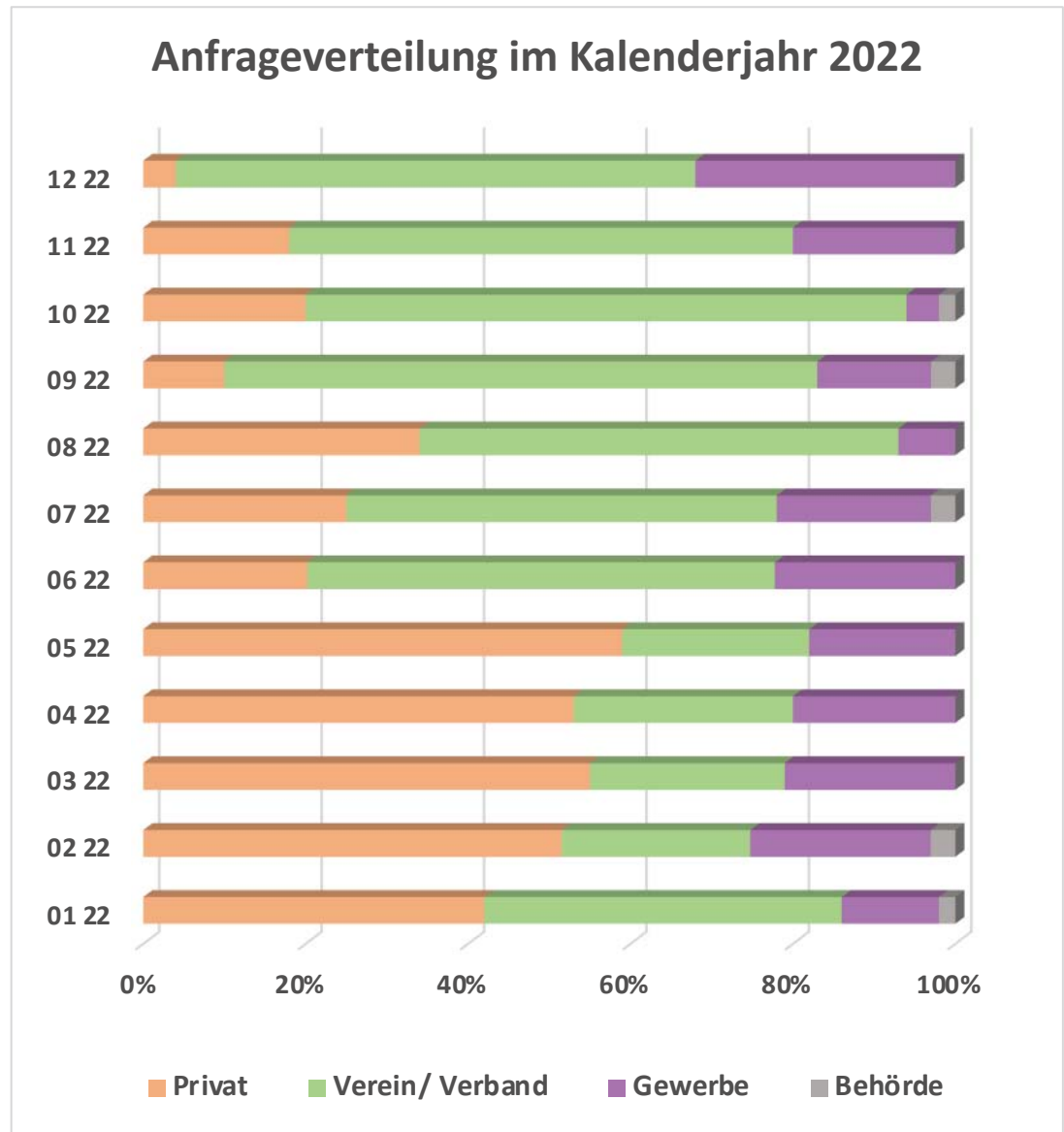
Verteilung innerhalb der Anfragestellenden

Die statistische Erfassung der Anfragen erfolgte im Rahmen der Sport-Hotline auch nach dem Status der Anfragestellenden. Es wurden vier Kategorien unterschieden: Anfragen von privaten Anfragestellenden (wozu auch all jene Anfragen gerechnet wurden, die nicht explizit einer der anderen möglichen Gruppen zugeordnet werden konnten), Anfragen von Vereinen und Verbänden, Anfragen aus dem gewerblichen Sektor sowie von Behörden. Die nachfolgende Grafik zeigt die Anteile der jeweiligen Gruppen am Anfrageaufkommen im Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2022.



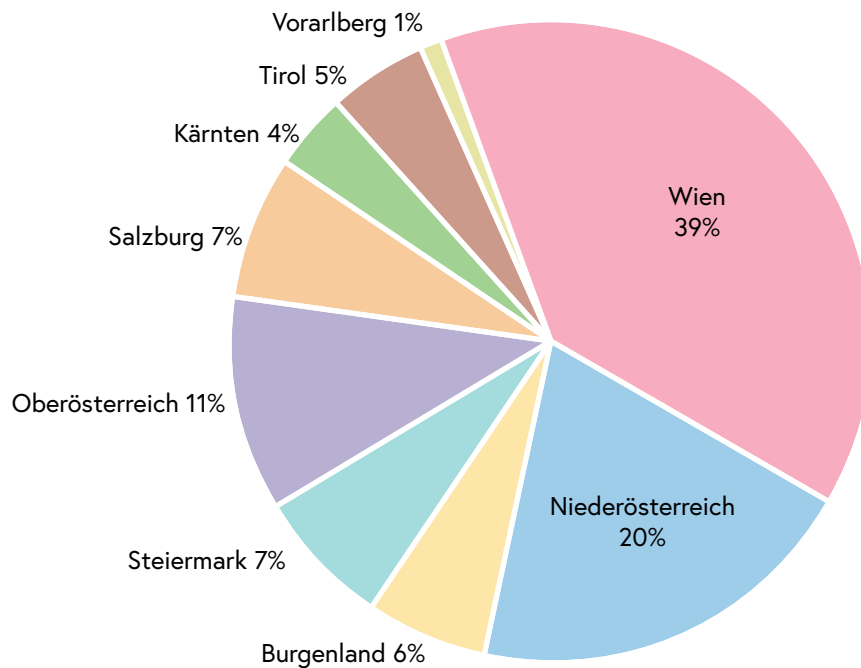
Auswertung aus dem Ticket-Manager der Sport Hotline zu COVID-19 für den Beobachtungszeitraum 01. 01. 2022 bis 31. 12. 2022, aufgerufen am 16. 05. 2023.

Die statistische Auswertung der Verteilung der Antragsteller:innen hinsichtlich deren Status wies ebenfalls erhebliche Veränderungen bei den jeweiligen Anteilen am Anfrageaufkommen des Kalenderjahres 2022 auf. Betrug der Anteil der Anfragen von privaten Antragstellenden in der ersten Jahreshälfte 2022 noch zum Teil mehr als 50 %, so sank dieser Anteil in der zweiten Jahreshälfte signifikant in den meisten Monaten auf unter 20 % ab. Dafür nahm der Anteil der Anfragen aus dem Bereich der Vereine und Verbände im gleichen Zeitraum deutlich zu, um in der zweiten Jahreshälfte Höchstwerte zu erreichen.



Verteilung der Anfragen nach Bundesländern

Die statistische Erfassung beinhaltete auch die Kategorie, aus welchem Bundesland eine Anfrage gestellt wurde. Die nachfolgende Grafik zeigt die Verteilung der Anfragen innerhalb dieser Kategorie für den Betriebszeitraum der Hotline im Kalenderjahr 2022.



Auswertung aus dem Ticket-Manager der Sport Hotline zu COVID-19 für den Beobachtungszeitraum 01. 01. 2022 bis 31. 12. 2022, aufgerufen am 16. 05. 2023.

In den ersten beiden Jahren des Betriebes der Sport-Hotline korrelierte der Anteil der Anfragen aus den Bundesländern sehr eng mit dem Anteil der dort ansässigen Wohnbevölkerung.³ Eine Detailbetrachtung der Daten der Sport-Hotline für das Kalenderjahr 2022 zeigt, dass diese Korrelation 2022 nur mehr in einem weitaus geringeren Umfang gegeben war. Vor allem der Anteil von 39 % der Anfragen aus dem Bereich des Bundeslandes Wien stach hierbei aus dem Datenmaterial heraus. Der Grund für diesen Umstand dürfte einerseits durch den „Wiener Sonderweg“ begründet sein, aufgrund dessen das Bundesland Wien manche COVID-19-Einschränkungen in einem weitaus längeren Umfang aufrecht hielt als das restliche Bundesgebiet. Andererseits langte vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2022 ein großer Anteil von Anfragen von Vereinen und Verbänden bei der Hotline ein, deren Zentralen oftmals in Wien angesiedelt sind und somit ebenfalls zu diesem statistischen Effekt ihren Teil beigetragen haben.

Tabellarischer Vergleich zwischen der Wohnbevölkerung Österreichs sowie den anteiligen Anfragen bei der Sport-Hotline aus den jeweiligen Bundesländern (sofern statistisch bekannt) für den Zeitraum 1. Jänner 2022 – 31. Dezember 2022

Bundesland	Anteil der Anfragen bei der Sport-Hotline in % ⁴	Wohnbevölkerung Österreichs in % ⁵	Wohnbevölkerung Österreichs in Zahlen ⁶
Wien	39 %	21,50 %	1.911.191
NÖ	20 %	18,90 %	1.684.287
Burgenland	6 %	3,30 %	294.436
Steiermark	7 %	14 %	1.246.395
OÖ	11 %	16,70 %	1.490.279
Salzburg	7 %	6,30 %	558.410
Kärnten	4 %	6,30 %	561.293
Tirol	5 %	8,50 %	757.634
Vorarlberg	1 %	4,50 %	397.139

Legende:

Bundesland, bei dem der Anteil der Anfragen bei der Sport-Hotline über 1 % höher liegt als der Anteil an der Wohnbevölkerung
Bundesland, bei dem der Anteil der Anfragen bei der Sport-Hotline über 1 % niedriger liegt als der Anteil an der Wohnbevölkerung

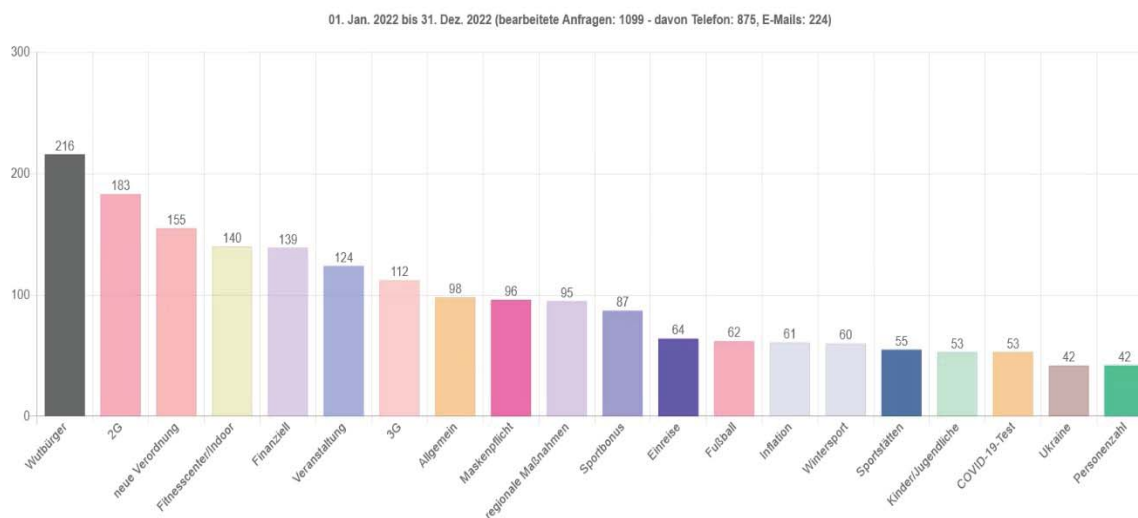
Am häufigsten nachgefragte Themenkomplexe

Eine zentrale Bedeutung innerhalb der statistischen Datensammlung nimmt der Bereich der am häufigsten angefragten Themenkomplexe ein. Die hierbei angewandte zentral gesteuerte Beschlagwortung erwies sich bislang als überaus zweckmäßig für die Gewährleistung einer effizienten Datenerfassung und -auswertung.

Gerade der Aspekt des Wandels der thematischen Anfrageschwerpunkte bedingte, dass im Rahmen der statistischen Auswertung das Augenmerk nicht nur auf die bloße Wiedergabe der Gesamtsummen aller bislang eingegangenen Anfragen zu legen war, sondern auch speziell definierte kürzere Beobachtungszeiträume berücksichtigt werden mussten, um markante Veränderungen über den Zeitverlauf festzustellen sowie die aktuelle Lage widerspiegeln zu können. Speziell auf die Kategorie der am häufigsten

angefragten Themenbereiche trifft dieser Umstand zu. Hierbei vermittelt die folgende Grafik einen Blick auf die Langzeitbetrachtung in der Kategorie der inhaltlichen Anfrageschwergewichte im Beobachtungszeitraum 1. Jänner 2022 bis inkl. 31. Dezember 2022. Die Darstellung umfasst hierbei die zwanzig am häufigsten nachgefragten Themenkomplexe.

In der Grafik sticht aus den insgesamt 1099 Anfragen des Kalenderjahres 2022 einerseits in besonderer Weise die Kategorie „Wutbürger:innen“ mit 216 Nennungen heraus. Diese Daten belegen, dass bei rund jeder fünften Anfrage bei der Hotline eine entsprechende „Aufgebrachtheit“ bei den Anfragenden vorhanden war, welche zum Teil wortgewaltig und lautstark ihren Frust über die allgemeine Pandemie-Situation bzw. die aktuell gültigen Maßnahmen zum Ausdruck brachten. Andererseits wird deutlich, welche relativ hohe Bedeutung die eng miteinander verwandten Kategorien 2G bzw. 3G einnahmen. Wenn man die diesbezüglichen Anfragen zusammenfasst, so zählt man 295, also mehr als ein Viertel aller eingelangten Anfragen. Ebenfalls springt die Kategorie „Finanziell“ mit insgesamt 139 Anfragen ins Auge, welche mitunter keinen engeren Zusammenhang mehr mit COVID-19 hatte, sondern im Zusammenhang mit der aktuellen Inflation stand.



Auswertung aus dem Ticket-Manager der Sport Hotline zu COVID-19 für den Beobachtungszeitraum 01. 01. 2022 bis 31. 12. 2022, aufgerufen am 16. 05. 2023.

Endnoten

- 1 Vgl. dazu: <https://www.bmkoes.gv.at/sport/publikationen.html>
- 2 Anm.: Im Jahr 2020 lag der Anteil der via E-Mail bei der Hotline eingegangenen Anfragen in einem Monat sogar über 50% (November 2020)! Im Jahr 2021 lag der Anteil bei den E-Mails noch in mehreren Monaten über 35%. Im gesamten Betriebszeitraum 2022 überstieg der Anteil der per E-Mail eingegangenen Anfragen in keinem einzigen Monat mehr die 30% Marke. Vgl. dazu auch: Sportbericht 2020, URL: <https://www.bmkoes.gv.at/sport/publikationen.html> , dort: Seite 155. Sowie: Sportbericht 2021, dort: Seite 156.
- 3 Vgl. dazu auch die Sportberichte des BMKÖS für die Jahre 2020 sowie 2021.
- 4 Anm.: Die Werte wurden aus der Abfragefunktion des Ticket-Managers der Sektion II abgerufen, für den Beobachtungszeitraum 01. 01. 2021 – 31. 12. 2021.
- 5 Anm.: Die prozentuelle Umrechnung des Zahlenmaterials der STATISTIK AUSTRIA erfolgte durch den Autor
- 6 Die Daten der Wohnbevölkerung wurden entnommen aus: STATISTIK AUSTRIA, Bundesanstalt Statistik Österreich: ‚Bundesländer‘, erstellt am 01. 01. 2020., Stichtag 01. 01. 2020. URL: https://www.statistik.at/web_de/klassifikationen/regionale_gliederungen/bundeslaender/index.html (aufgerufen am 16. 10. 2020) Vgl. dazu auch die Sportberichte des BMKÖS für die Jahre 2020 sowie 2021.

NPO- Unterstützungsfonds

Auf Basis der Beschlüsse des Nationalrats vom 29. Mai 2020 und des Bundesrats vom 4. Juni 2020 trat das Bundesgesetz über die Errichtung eines Non-Profit-Organisationen Unterstützungsfonds („NPO-Gesetz“, BGBl. I Nr. 49/2020) am 18. Juni 2020 in Kraft. Mit diesem Bundesgesetz wurde der „Non-Profit-Organisationen Unterstützungsfonds“ („NPO-Unterstützungsfonds“) beim BMKÖS eingerichtet.

Aus dem NPO-Unterstützungsfonds werden Förderungen an gemeinnützige Organisationen aus allen gesellschaftlichen Bereichen, an kirchliche Organisationen sowie an freiwillige Feuerwehren vergeben, die durch die COVID-19-Krise wirtschaftlich geschädigt wurden. Ziel der Förderungen ist es, zu gewährleisten, dass die förderbaren Organisationen ihre satzungsmäßigen Tätigkeiten weiterhin erbringen können. Darüber hinaus sind auch Förderungen an Rechtsträger, an denen gemeinnützige oder kirchliche Organisationen mehrheitlich beteiligt sind, möglich.

Die erste NPO-Richtlinienverordnung (BGBl. II Nr. 300/2020) trat am 8. Juli 2020 in Kraft. Der Betrachtungszeitraum für Zuschüsse aus dem NPO-Unterstützungsfonds war der 1. April bis 30. September 2020. Anträge konnten bis zum 31. Dezember 2020 eingebracht werden.

Mit der Änderung des Bundesgesetzes über die Errichtung eines Non-Profit-Organisationen Unterstützungsfonds im Rahmen des Budgetbegleitgesetzes 2021 wurde die Verlängerung des NPO-Unterstützungsfonds ermöglicht. Die 2. NPO-Richtlinienverordnung (BGBl. II Nr. 99/2021) trat am 5. März 2021 in Kraft. Der Betrachtungszeitraum für Zuschüsse aus dem NPO-Unterstützungsfonds war der 1. Oktober bis 31. Dezember 2020. Anträge konnten vom 5. März 2021 bis zum 15. Mai 2021 eingebracht werden.

Die 3. NPO-Richtlinienverordnung (BGBl. II Nr. 307/2021) trat am 8. Juli 2021 in Kraft. Der Betrachtungszeitraum für Zuschüsse aus dem NPO-Unterstützungsfonds war der 1. Jänner 2021 bis 30. Juni 2021. Anträge konnten vom 8. Juli 2021 bis zum 15. Oktober 2021 eingebracht werden.

Mit einer weiteren Novelle des Bundesgesetzes über die Errichtung eines Non-Profit-Organisationen Unterstützungsfonds (BGBl. I Nr. 223/2021) wurde die Verlängerung des NPO-Unterstützungsfonds für das Jahr 2022 ermöglicht. Anträge für den Betrachtungszeitraum 1. Oktober bis 31. Dezember 2021 (4. NPO-FondsRLV, BGBl. II Nr 59/2022) konnten vom 21. Februar bis zum 30. April 2022 eingebracht werden.

Ausgestaltung der Förderung

Förderungen aus dem NPO-Unterstützungsfonds ersetzen den fördernehmenden Organisationen bestimmte Arten von Kosten, die typischerweise im laufenden Betrieb einer Organisation anfallen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, einen sogenannten

„Struktursicherungsbeitrag“ zu beantragen, der pauschal weitere Kosten bedecken kann, die nicht unter die förderbaren Kostenkategorien subsumiert werden können. Die Einführung des Struktursicherungsbeitrags hatte einerseits verwaltungsökonomische und abwicklungstechnische Gründe, erlaubt aber andererseits auch, den sehr unterschiedlichen Rahmenbedingungen der antragsberechtigten Organisationen Rechnung zu tragen.

Die Förderung war jedenfalls mit dem Einnahmenausfall begrenzt. Neben der individuellen Begrenzung der Förderung mit dem nachweisbaren Einnahmenausfall galten in den fünf Phasen unterschiedliche absolute Förderobergrenzen. Zudem bestanden aus verwaltungsökonomischen Gründen jeweils Untergrenzen für eine Förderung.

Information für förderwerbende Organisationen

Das BMKÖS hat eine Website (www.npo-fonds.at) eingerichtet, die förderwerbende Organisationen umfassend über den NPO-Unterstützungsfonds informiert und auch einen direkten Link zur Antragstellung bot. Darüber hinaus war eine telefonische Hotline für Fragen zur Antragstellung eingerichtet. Seit Oktober 2022 sind zudem alle Einzelförderungen aus dem NPO-Unterstützungsfonds über € 1.500,00 pro Jahr namentlich veröffentlicht.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass auf den Förderbereich Sport das größte Auszahlungsvolumen, aber auch die bei weitem größte Anzahl der Förderungen aller Bereiche entfällt.

Auszahlungen NPO gesamt nach Sektoren per 31. Dezember 2022

Sektor	Anzahl Auszahlungen	Prozent der Auszahlungen	Anzahl Auszahlungen in TEUR	Prozent der Auszahlungen
Sport	17.112	29,6%	171.245	21,3%
Kunst und Kultur	10.610	18,4%	118.871	14,8%
Religion und kirchliche Zwecke	8.385	14,5%	109.680	13,6%
Feuerwehren	8.110	14,0%	41.951	5,2%
Gesundheit, Pflege, Soziales	3.066	5,3%	134.699	16,8%
Weiterbildung, Bildung, Wissenschaft	2.576	4,5%	113.141	14,1%
Sonstiges	7.946	13,7%	114.105	14,2%
Gesamt 2022	57.805	100,0%	803.693	100,0%

ad Religion und kirchliche Zwecke: Dieser Bereich inkludiert kirchliche Organisationen, die in anderen Bereichen (z.B. im Sozial- oder Gesundheitsbereich) tätig sind.

ad Sonstiges: Dies umfasst Organisationen aus Bereichen wie z.B. Denkmalpflege, Entwicklungszusammenarbeit, Gedenk- und Erinnerungsarbeit, Heimat- und Brauchtumspflege, Integration, Klima-, Umwelt- und Tierschutz, etc.

NPO-Unterstützungsfonds: Auszahlungen im Bereich Sport nach Bundesländern per 31. Dezember 2022

Bundesland	Anzahl Anträge	Anzahl Begünstigte	Volumen Mio. Euro
Burgenland	994	368	8,99
Kärnten	1.324	556	9,66
Niederösterreich	3.862	1.472	33,57
Oberösterreich	2.904	1.105	27,22
Salzburg	759	341	6,93
Steiermark	2.652	1.108	19,77
Tirol	1.813	782	13,39
Vorarlberg	911	376	10,43
Wien	1.893	682	41,28
Gesamt 2022	17.112	6.790	171,24

Auszahlungen NPO insgesamt per 31. Dezember 2022

	Anzahl Anträge	Anzahl Begünstigte	Volumen Mio. Euro
Österreich	57.805	23.628	803,69

Auszahlungen NPO im Jahr 2022

	Volumen Mio. Euro
Österreich	124,69
Bereich Sport	24,94

Streaming- Produktionskosten- zuschüsse

Aufgrund der COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen Eindämmungsmaßnahmen konnten Sportveranstaltungen über einen längeren Zeitraum nicht besucht werden. Dadurch fehlen das visuelle Erleben bzw. die wichtige Sichtbarkeit des Sports. Gerade dies sind wesentliche Bestandsgrundlagen professionell geführten Sports, da Sponsor- und Werbeeinnahmen des Vereinssports sich darauf stützen.

Durch die geringe mediale Präsenz des Sports gelang es kaum die Erwartungen potenzieller Sponsoren zu befriedigen.

Durch Streaming-Produktionen soll jene mediale Präsenz geschaffen werden, um die fehlenden Zuschauer- und Sponsoreinnahmen zu kompensieren und die Basis für eine zukünftige Vermarktung der unterschiedlichen Ligen zu schaffen bzw. die Attraktivität für potenzielle Liga-Sponsoren zu erhöhen.

Zudem wird durch die Umsetzung dieser Streaming-Produktionen den Zusehern trotz COVID-19-Pandemie das visuelle Erleben bzw. die Sichtbarkeit des Sports wieder ermöglicht. Die Bevölkerung kann dadurch mehr für Sport begeistert und zur Sportausübung angeregt werden.

Im Jahr 2022 erhielten die folgenden Fördernehmer Streaming-Produktionskostenzuschüsse:

- EC-KAC Betriebs GmbH
- ICE Hockey League
- Leichtathletik Akademie Eisenstadt
- Österreichischer Gehörlosen Sportverband
- Österreichischer Hockeyverband
- Österreichischer Rodelverband
- Österreichischer Volleyballverband
- Österreichisches Paralympisches Committee
- Sport Austria (Österreichische Bundes-Sportorganisation)
- Women HANDBALL Austria (WHA)

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben 2022 mit € 298.148,44.

Auflistung der Förderungen 2022



visitors Overview



Allgemeine Sportförderungen

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2022
Austria Ski Sportanlagen Betriebsgesellschaft mbH	Fördertarifausgleichszahlung Ski Austria Academy St. Christoph 2021/2022, 2. Rate (siehe Seite 310)	€ 199.061,02	€ 33.936,80
Sport Austria - Österreichische Bundes-Sportorganisation	An- und Vermietung der Repräsentationsräumlichkeiten (Spiegelsaal und Sitzungssäle inkl. Infrastruktur) 2022		€ 135.000,00
Verein zur Wahrung der Integrität im Sport (VWIS)	Play Fair Code „Betrieb und Ausbau der österreichischen Koordinationsstelle zur Wahrung der Integrität im Sport“ 1. Rate (siehe Seite 154)	€ 240.000,00	€ 170.000,00
Österr. Verband der Schneesport-Instruktoren (ÖVSI)	Schneesport-Koordination-ÖVSI 2022 (siehe Seite 102)		€ 9.000,00
Sports Econ Austria Institut für Sportökonomie	Sportökonomische Forschung sowie Festlegung und Weiterentwicklung aktueller Kennzahlen und Indikatoren zur wirtschaftlichen Dimension des Sports		€ 140.000,00
Verein INTERSKI-Austria	INTERSKI Kongress 2023 Levi (FIN), 1. Rate (siehe Seite 103 folgende)	€ 90.000,00	€ 70.000,00
Verein INTERSKI-Austria	Koordination des Schneesportlehrwesens in Österreich, Jahresförderung 2022 (siehe Seite 102)		€ 4.000,00

Anti-Doping

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2022
Seibersdorf Labor GmbH	Projekt „Nachweis von Doping mit nieder-molekularen Wirkstoffen“ (siehe Seite 171)		€ 150.000,00
Seibersdorf Labor GmbH	Projekt „Nachweis von Doping mit hoch-molekularen Wirkstoffen“ (siehe Seite 171)		€ 200.000,00
Seibersdorf Labor GmbH	WADA Akkreditierung (siehe Seite 170)		€ 19.000,00

Aufteilung gemäß § 5 Förderungen

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2022
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 3 Z 1 BSVG 2017, 2022 (siehe Seite 258)	€ 1.110.000,00	€ 832.500,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 3 Z 1 BSVG 2017, 1. R. 2023 (Vorauszahlung) (siehe Seite 258)	€ 1.110.000,00	€ 277.500,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 3 Z 2 BSVG 2017, 1. R. 2023 (Vorauszahlung) (siehe Seite 259)	€ 8.400.000,00	€ 7.455.620,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 3 Z 3 BSVG 2017, 2022, 100% Sport (siehe Seite 113)		€ 400.000,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 3 Z 4 BSVG 2017 NWKZ, VÖN, KADA, Spezialmodelle, LPPS Südstadt, 2022 (siehe Seite 37 folgende)	€ 2.177.618,00	€ 1.122.618,00

Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 3 Z 4 BSFG 2017, NWKZ, VÖN, KADA, Spezialmodelle, LPPS Südstadt, 1. R. 2023 (Vorauszahlung) (siehe Seite 37 folgende)	€ 2.755.000,00	€ 1.433.500,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 3 Z 4 BSFG 2017, LSA 2022 (siehe Seite 75)		€ 1.700.000,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 3 Z 6 BSFG 2017, 2022 (siehe Seite 296)		€ 1.326.480,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 3 Z 6 BSFG 2017, 1. Rate 2023 (Vorauszahlung)		€ 863.945,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 4 BSFG 2017 – zusätzliche Mittel für die Bundes-Sport GmbH: „Kinder gesund bewegen 2.0“ in den Schuljahren 2021/22 bis 2023/24 (siehe Seite 90)	€ 24.000.000,00	€ 8.000.000,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 4 BSFG 2017 – zusätzliche Mittel für die Bundes-Sport GmbH - Förderprogramm zur "Stärkung des Behindertensportspitzensports" (siehe Seite 303)	€ 1.500.000,00	€ 499.969,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 4 BSFG 2017 – zusätzliche Mittel für die Bundes-Sport GmbH - Förderprogramm „Unterstützungen für aus der Ukraine vertriebene Leistungs- und Spitzensport-ler:innen durch Bundes-Sportfachverbände“ (siehe Seite 302)		€ 396.422,64
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 4 BSFG 2017 – zusätzliche Mittel für die Bundes-Sport GmbH - „Pilotprojekt zur Einrichtung einer Täglichen Bewegungseinheit in den Schuljahren 2022/23 bis 2023/24“, 1. Rate (siehe Seite 94)	€ 6.240.000,00	€ 1.221.000,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 4 BSFG 2017 – zusätzliche Mittel für die Bundes-Sport GmbH - Förderprogramm "Sportbonus" (siehe Seite 301)		€ 2.612.099,86

Bundesweite Strukturmodelle

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2022
ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION	Bewegt im Park 2022 (siehe Seite 101)		€ 371.000,00
ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION	Jackpot-fit - Entwicklungsstruktur im Sportdachverband ASKÖ, ASVÖ, SPORTUNION, 2. Rate (siehe Seite 89)	€ 560.700,00	€ 326.950,00
MAMANET Austria – Sportverband für Mütter und Frauen ab 30	Wiederaufbau von MAMANET Austria nach bzw. mit Corona 09/2021 - 08/2023, 2. Rate (siehe Seite 101)	€ 290.000,00	€ 145.000,00
Österreichischer Betriebs-sportverband	Projekt „Firmen Fitness Award 2022“ (siehe Seite 102)		€ 50.000,00
Sozialversicherungsanstalt der Selbstständigen	Projekt „Jackpot.fit - Gesundheitssystem und Sportverein - Aufbau und Ausbau des standardisierten und qualitäts-gesicherten Gesundheitssports in Österreich" 2. Rate (siehe Seite 89)	€ 689.200,00	€ 396.850,00
Verein Outworx – Bewegung und Gesundheit	Projekt „Initiative Gesunder Lehrling 2022 – 2025, 1. Rate (siehe Seite 90)	€ 150.289,00	€ 58.637,80

Entsendungen zu internationalen Wettkampfveranstaltungen

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2022
Österreichischer Eishockeyverband (ÖEHV)	Unterstützung für die zusätzliche Vorbereitung des Herren-Nationalteams für die unvorhergesehene Teilnahme bei der A-Weltmeisterschaft in Finnland 2022 sowie Entsendung des U20 Herren-Nationalteams zur Nachholung der Weltmeisterschaft 2022 vom 8. bis 20. August 2022 in Edmonton/Kanada,		€ 78.000,00
Österreichischer Verband für Kraftdreikampf	Entsendung zu Weltmeisterschaften Equipped Kraftdreikampf in Viborg/Dänemark 14.-20.11.2022 und Europameisterschaften Klassischer Kraftdreikampf in Skierewice/Polen 25.11.-04.12.2022		€ 12.916,79
Sport Austria - Österreichische Bundes-Sportorganisation	Entsendung und Betreuung der österreichischen Delegation bei den World Games vom 07.-17. Juli 2022 in Birmingham/USA, 1. und 2. Rate (siehe Seite 335)	€ 570.000,00	€ 500.000,00

Entwicklungsprojekte

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2022
Österreichischer Judo-Verband	Projekt: Judo for Peace/EVEREST Judo 2022/23, 1. Rate (siehe Seite 191)	€ 38.500,00	€ 35.000,00
Make Me Smile International	Projekt: Geschlechtergleichstellung und Gewaltprävention durch sportpädagogische Angebote im Make Me Smile Safe Park, 1. Rate (siehe Seite 192)	€ 25.445,68	€ 23.000,00
Österreichische Bhutan Gesellschaft / Austrian Bhutan Society	Sportförderung des Vocational Training Centre for Special Children and Youth in Thimpu und Trashigang, Bhutan, 2. Rate (siehe Seite 193)	€ 16.102,86	€ 6.102,86

Frauensportförderungen/Gleichstellung

Fördernehmer:in	PROJEKT	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2022
100% Sport - Österreichisches Zentrum für Genderkompetenz im Sport	100% Sport – Kompetenzzentrum für Chancengleichheit von Mann und Frau im Sport, Restrate 2015 (siehe Seite 113)	€ 99.500,00	€ 1.301,06
Förderverein Nachwuchsleistungssport Tirol	Gender Traineeprogramm 2021-2025, 3. Rate (siehe Seite 116)	€ 143.000,00	€ 36.000,00
Förderverein Nachwuchsleistungssport Tirol	Gender Traineeprogramm 2022-2026, 1. und 2. Rate	€ 131.000,00	€ 63.000,00
Burgenländische Schule & Sportmodell BORG Oberschützen	Gender Traineeprogramm 2021-2025, 3. Rate	€ 143.000,00	€ 36.000,00
Internatsschule für SchisportlerInnen Stams	Gender Traineeprogramm 2021-2025, 3. Rate	€ 143.000,00	€ 36.000,00
Leistungsmodell Sport BORG Graz	Gender Traineeprogramm 2021-2025, 3. Rate	€ 143.000,00	€ 36.000,00
Leistungsmodell Sport BORG Graz	Gender Traineeprogramm 2022-2026, 1. und 2. Rate	€ 131.000,00	€ 63.000,00

NAZ Ausbildungscampus GmbH, Eisenerz	Gender Traineeprogramm 2022-2026, 1. und 2. Rate	€ 131.000,00	€ 63.000,00
NÖ Sport-Leistungszentrum St. Pölten (SLZ)	Gender Traineeprogramm 2021-2025, 3. Rate	€ 131.000,00	€ 33.000,00
Österreichisches Leistungssport-Zentrum Südstadt	Gender Traineeprogramm 2021-2025, 3. Rate	€ 143.000,00	€ 36.000,00
Österreichisches Leistungssport-Zentrum Südstadt	Gender Traineeprogramm 2022-2026, 1. und 2. Rate	€ 143.000,00	€ 69.000,00
Schigymnasium Saalfelden	Gender Traineeprogramm 2021-2025, 3. Rate	€ 143.000,00	€ 36.000,00
Schigymnasium Saalfelden	Gender Traineeprogramm 2022-2026, 1. und 2. Rate	€ 131.000,00	€ 63.000,00
Skiakademie Schladming, Skihandelsschule	Gender Traineeprogramm 2022-2026, 1. und 2. Rate	€ 143.000,00	€ 69.000,00
Skiakademie Schladming, Skihandelsschule	Gender Traineeprogramm 2022-2026, 1. und 2. Rate	€ 143.000,00	€ 69.000,00
NWKZ-Schulsport Leistungsmodell Kärnten, Klagenfurt (SSLK)	Gender Traineeprogramm 2022-2026, 1. und 2. Rate	€ 143.000,00	€ 69.000,00
NWKZ-Schulsport Leistungsmodell Kärnten, Spittal (SSLK)	Gender Traineeprogramm 2022-2026, 1. Rate	€ 143.000,00	€ 34.000,00
SSM Nachwuchsleistungssport-Modell Salzburg	Gender Traineeprogramm 2021-2025, 3. Rate	€ 143.000,00	€ 36.000,00
SSM Nachwuchsleistungssport-Modell Salzburg	Gender Traineeprogramm 2022-2026, 1. und 2. Rate	€ 143.000,00	€ 69.000,00
Talentezentrum Sportland Oberösterreich	Gender Traineeprogramm 2021-2025, 3. Rate	€ 131.000,00	€ 33.000,00
Talentezentrum Sportland Oberösterreich	Gender Traineeprogramm 2022-2026, 1. und 2. Rate	€ 143.000,00	€ 69.000,00
Tourismusschulen Salzburg GmbH (HLT für Skisportler:innen Bad Hofgastein)	Gender Traineeprogramm 2021-2025, 3. Rate	€ 143.000,00	€ 36.000,00
Tourismusschulen Salzburg GmbH (HLT für Skisportler:innen Bad Hofgastein)	Gender Traineeprogramm 2022-2026, 1. und 2. Rate	€ 143.000,00	€ 69.000,00
Verband Österreichischer Nachwuchsleistungssportmodelle (VÖN)	Gender Traineeprogramm 2021-2025, 3. Rate	€ 131.000,00	€ 33.000,00
Verein zur Koordination von Spitzensport und Ausbildung (NWKZ Vorarlberg)	Gender Traineeprogramm 2021-2025, 3. Rate	€ 143.000,00	€ 36.000,00
Austrian Baseball Softball Federation	Dream Teams – Förderung der österreichischen Frauenligen für die Saison 2022/2023 (siehe Seite 116)		€ 52.690,00
Österreichischer Eishockeyverband	Dream Teams – Förderung der österreichischen Frauenligen für die Saison 2022/2023		€ 153.950,00
Österreichischer Faustballbund	Dream Teams – Förderung der österreichischen Frauenligen für die Saison 2022/2023		€ 114.500,00
Österreichischer Handballbund	Dream Teams – Förderung der österreichischen Frauenligen für die Saison 2022/2023		€ 336.900,00

Österreichischer Tischtennis Verband	Dream Teams – Förderung der österreichischen Frauenligen für die Saison 2022/2023		€ 169.430,00
Österreichischer Volleyball Verband	Dream Teams – Förderung der österreichischen Frauenligen für die Saison 2022/2023		€ 251.540,00
Sportunion Wien	Projekt "DADAЕ Austria" – Daughters and Dads Active and Empowered Austria (siehe Seite 123)		€ 100.000,00
Verein FOOTPRINT - Betreuung, Freiraum & Integration für Betroffene von Frauenhandel & Gewalt	Projekt „HerzBEWEGUNG“, 1. Rate (siehe Seite 124)	€ 100.000,00	€ 50.000,00
Rollsporttrainingsunterstützungs Verein	Projekt "Training Toolbox", 1. Rate (siehe Seite 123)	€ 57.620,00	€ 28.810,00
Österreichischer Tennisverband (ÖTV)	Projekt "Ladies in Sport/Ladies in Tennis" (siehe Seite 120)		€ 96.220,00
Österreichischer Lacrosseverband (ÖLaxV)	Projekt "Österreichweites, interdisziplinäres Pilotprogramm zur geschlechtergerechten Entwicklung von Lacrosse", 1. Rate (siehe Seite 122)	€ 58.110,00	€ 30.000,00
Österreichischer Fußball-Bund (ÖFB)	Projekt "SIE als Trainerin" (siehe Seite 122)		€ 83.200,00
Österreichischer Bogensportverband	Projekt "Bogensportdiversität" (siehe Seite 121)		€ 50.000,00
Österreichischer Radsportverband	Projekt "ÖRV Genderstrategieprogramm 2024" (siehe Seite 122)		€ 69.500,00
Allgemeiner Sportverband Österreichs (ASVÖ)	Projekt "ASVÖ - aktiv.feminin.vernetzt" (siehe Seite 121)		€ 50.000,00
Kick mit Österreich – Verein zur Förderung von sportlichen Aktivitäten für junge Menschen mit erschwerte Ausgangsbedingungen	Projekt "kick mit Österreich - ein Fußballprojekt von Frauen - für Frauen!", 1. Rate (siehe Seite 124)	€ 100.000,00	€ 50.000,00

Inklusionsprojekte

Fördernehmer:in	PROJEKT	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2022
Amaconsulting – Mag. Dr. Arnold	Bewegungsdrang: Niederschwellige Bewegungs- und Sportmaßnahmen für junge Menschen mit Bedarfen, 2022-2025, 1. Rate (siehe Seite 132)	€ 96.000,00	€ 36.000,00
Austrian Transplant Sports Federation (ATSF)	Europameisterschaften der Transplantierten und Dialysepatienten 2022 in Oxford (siehe Seite 132)		€ 15.481,00
Bildungsinitiative für Sport und Integration (BISI)	Projekt "Förderung und Verbreitung von Inklusionssport in Schulen", 1. Rate (siehe Seite 135)	€ 80.000,00	€ 40.000,00
Lebenshilfen Soziale Dienste GmbH	Projekt "Move on to Inclusion (MOI) - Modellregion Steiermark", 1. Rate (siehe Seite 135)	€ 100.000,00	€ 45.000,00
Österreichischer Alpenverein	Projekt "Inklusives Klettern für Alpenvereinssektionen und Schulen in ganz Österreich (IN-Klettern & MellowYellow-Sport-INKlettern)", 1. Rate (siehe Seite 136)	€ 100.000,00	€ 50.000,00
Österreichischer Gehörlosen Sportverband (ÖGSV)	Sommer Deaflympics 2022 in Brasilien (siehe Seite 133)		€ 70.000,00

Österreichischer Gehörlosen Sportverband (ÖGSV)	"Beachvolleyball Europameisterschaft der Gehörlosen 2022" (siehe Seite 136)		€ 30.000,00
Österreichischer Tischtennis Verband (ÖTTV)	Tischtennis Parkinson Weltmeisterschaft 2021 (siehe Seite 133)		€ 15.363,95
Österreichischer Tischtennis Verband (ÖTTV)	Tischtennis Parkinson Weltmeisterschaft 2022 (siehe Seite 133)		€ 28.811,52
Sport- und Freizeitklub Lindwurm Klagenfurt (SFLK)	Satellite World Cup 2022 im Rollstuhlfechten – Austria (siehe Seite 133)		€ 15.000,00
Sportunion Landesverband Salzburg	Projekt "Sport vor Ort - die Sportunion macht mobil" (siehe Seite 136)		€ 50.682,79
Sportverein CAPS Vorarlberg	Projekt "Leichtathletik inklusiv für m-Sportler:innen (m = mental beeinträchtigt)" (siehe Seite 137)		€ 25.827,00
Verein RC Pferdezentrum Stadl-Paura	Internationales Para-Dressurturnier mit Inklusionsveranstaltung 2022 (siehe Seite 134)		€ 20.000,00
Verein Happiness - Glücklich mit Hilfe des Pferdes	Reitsport zur Steigerung der Gesundheit und Lebensqualität bei jungen beeinträchtigten Menschen (siehe Seite 134)		€ 40.000,00
Vienna Institute for International Dialogue und Cooperation (VIDC)	"fairplay-Serviceestelle Diversität & Inklusion" 2020-2023, 3. Rate (siehe Seite 149)	€ 444.000,00	€ 148.000,00

Innovationsprojekte

Fördernehmer:in	PROJEKT	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2022
Chess Sports Association (CSA)	Projekt: Schach Sport-Konzepte entwickeln und fördern, 1. Rate (siehe Seite 106)	€ 21.000,00	€ 11.000,00
DDM Ventures GmbH	Digitale Videos zur Motivation der Bevölkerung im Breitensport (siehe Seite 107)		€ 42.000,00
Sport Austria Finals und Vermarktungs GmbH	Projekt "Sport Austria Finals 2022" (siehe Seite 35)		€ 550.000,00
Verein BT Fuchse ATV Trofaiach	Projekt: „BT-Fuchse – future mobility concept“ (siehe Seite 141)		€ 58.900,00
Verein Sport für alle! Förderverein für Breitensportangebote in Österreich	Projekt: „Greenfit“ (siehe Seite 141)		€ 32.800,00
Verein Sport für alle! Förderverein für Breitensportangebote in Österreich	Projekt: „Mehr Sport für Österreich“, 3. Rate (siehe Seite 106)	€ 169.800,00	€ 56.600,00
ZTE Handball Ligen Austria (HLA)	Projekt: Implementierung von KI-Kamerasystemen, 1. Rate (siehe Seite 36)	€ 557.040,00	€ 298.480,00

Integrationsprojekte

Fördernehmer:in	PROJEKT	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2022
Caritas der Erzdiözese Wien - Hilfe in Not	Projekt: „Caritas Käfig League“, 1. Rate (siehe Seite 144)	€ 85.000,00	€ 80.000,00

Caritas der Diözese Graz-Seckau	Projekt "streetfootbALL austria" (siehe Seite 145)		€ 100.000,00
Caritas Oberösterreich, Abteilung Flüchtlingshilfe	Projekt: „MoveOn“ (siehe Seite 146)		€ 50.552,00
Handball Ligen Austria (HLA)	Projekt: „Anti-Diskriminierung – Handball für Vielfalt / Schwerpunkt: Handball vs Homophobie“ (siehe Seite 146)		€ 39.250,00
LOGIN – Verein zur Gesundheitsförderung und sozialen Integration	SportInclusion: Sport - Gesundheit – Soziales 2020-2022, 3. Rate (siehe Seite 144)	€ 120.000,00	€ 40.000,00
Muslimische Jugend Österreich	Wintercamps 2022/23, 1. Rate (siehe Seite 165)	€ 189.860,00	€ 174.860,00
Österreichischer Fußballbund (ÖFB)	Extremismus-Prävention in Kooperation mit der österreichischen Bundesliga, 1. Rate (siehe Seite 165)	€ 500.000,00	€ 125.000,00
Österreichischer Judoverband	Projekt: „Wir leben die Judowerte“ (siehe Seite 146)		€ 87.700,00
Racketlon Federation Austria	Projekt „First Serve Refugees – Integration von Flüchtlingen durch Racketlon“ (siehe Seite 147)		€ 100.000,00
Sportunion Österreich	Projekt "SPORT HILFT - BEYOND SPORT! Soziale Verantwortung der Sportvereine 2020 - 2023", 2. Rate (siehe Seite 145)	€ 400.000,00	€ 125.000,00
Vienna Institute for International Dialogue and Cooperation (VIDC)	Präventionsstelle Extremismus im Sport, 1. und 2. Rate (siehe Seite 161)	€ 550.000,00	€ 289.000,00
Verein Kicken ohne Grenzen	Play Fair! - Fußballbasierte Workshops für Persönlichkeitsentwicklung zur Extremismusprävention 2022-2025, 1. Rate (siehe Seite 163)	€ 150.000,00	€ 50.000,00
Verein Kicken ohne Grenzen	Life Goals – Soziales Lernen durch Fußball 2021-2023, 2. Rate (siehe Seite 143)	€ 90.000,00	€ 30.000,00
Verein Kicken ohne Grenzen	Projekt: „Fußball+“ 2020-2023, 3. Rate (siehe Seite 143)	€ 90.000,00	€ 30.000,00
Verein asylkoordination Österreich	Lebenslauf: gemeinsam trainieren, gemeinsam laufen, 1. und 2. Rate (siehe Seite 164)	€ 97.271,76	€ 88.635,88
Verein Fremde werden Freunde	Sport- Freunde - Durch Sport zu gesellschaftlicher Inklusion von Menschen mit Migrationsbiografie bzw. Fluchthintergrund, 1. Rate (siehe Seite 164)	€ 71.418,42	€ 65.000,00
Volkshilfe Solidarität	Projekt: „Sportpass für armutsbetroffene und armutsgefährdete Kinder und Jugendliche zur Förderung von Gesundheit und gesellschaftlicher Teilhabe“ (siehe Seite 147)		€ 100.000,00

Internationale Verbände

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2022
Europäisches Paralympisches Committee	Betrieb des Headquarters des EPC in Wien 2022-2024, Rate 2022 (siehe Seite 193)	€ 296.610,00	€ 98.870,00
European Racketlon Union (ERU)	Betrieb des ERU-Head-Office im Racket Sport Center Graz 2022-2024, Rate 2022 (siehe Seite 193)	€ 102.600,00	€ 33.500,00
CSIT - International Workers and Amateurs in Sports Confederation	Projekt "CSIT Headquarters in Wien - die Drehscheibe & Motor des internationalen Breiten- & Amateursports 2022" (siehe Seite 107)		€ 110.000,00

Österreichischer Judoverband	Betrieb des EJU-Head-Office in Wien 2022-2024, Rate 2022 (siehe Seite 193)	€ 570.000,00	€ 190.000,00
------------------------------	--	--------------	--------------

Nachwuchsförderungen / Duale Karriere

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2022
NAZ Ausbildungscampus GmbH	NAZ Eisenerz, Jahresgesamtförderung 2022 (inkl. Trainer:innenförderung), 2. u. 3. Rate 2022 (siehe Seite 48)	€ 700.000,00	€ 400.000,00
NAZ Ausbildungscampus GmbH	NAZ Eisenerz, Jahresgesamtförderung 2023 (inkl. Trainer:innenförderung), 1. R. 2023 (siehe Seite 48)	€ 700.000,00	€ 300.000,00
Skigymnasium Saalfelden	Erhaltung und Verbesserung der Trainingsstrukturen in den Wintersportarten Nordische Kombination, Biathlon und Sprunglauf, 1. und 2. Rate (siehe Seite 49)		€ 300.000,00

Schulsportveranstaltungen

Fördernehmer:in	PROJEKT	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2022
AGM zur Förderung des Mädchenfußballs	MädchenfußballLIGA 2021/2022 (siehe Seite 98)		€ 25.000,00
AGM Schulfußball	Bundesmeisterschaft Sparkasse Schülerliga Fußball 2021/2022 (siehe Seite 98)		€ 6.400,00
ARGE zur Förderung von Burschenvolleyball in Österreich	Projekt "School Championships Boys" Volleyball Unterstufenbewerb 2021/2022 (siehe Seite 98)		€ 8.000,00
Handball Verein Wien	Pilotprojekt: ÖSTA Kids Sportfest (siehe Seite 98)		€ 2.580,00
Österreichischer Basketball Verband (ÖBV)	3x3 School Jam, 1. Rate (siehe Seite 99)	€ 90.000,00	€ 30.000,00
Österreichischer Volleyballverband (ÖVV)	Schulbeach Cup, 1. Rate (siehe Seite 99)	€ 90.000,00	€ 30.000,00
Verein Union Action 4 Kids	Projekt „Wrestling goes School“, 1. u. 2. Restrate (siehe Seite 100)	€ 371.965,00	€ 25.043,24
Verein Learn2ski	Verbesserung und Ausbau des Wintersportstandortes des Vereins "Learn2ski", Restrate (siehe Seite 99)	€ 121.068,00	€ 25.000,00
Verein teco7 Technopool FC	teco7 Schulprojekt 2021-2024, 2. Rate (siehe Seite 100)	€ 64.500,00	€ 21.500,00

Sicherstellung der Rahmenbedingungen im Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensport

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2022
Österreichischer Fachverband für Turnen	Bundesstützpunkt Kunstturnerinnen Linz – Optimierung Rahmenbedingungen (Trainer:innenförderung 2021-2025), 2. Rate 2021/2022 (siehe Seite 29)	€ 660.000,00	€ 45.000,00
Österreichischer Fachverband für Turnen	Bundesstützpunkt Kunstturnen männlich Innsbruck – Optimierung Rahmenbedingungen (Trainer:innenförderung 2022-2024), Rate 2022 (siehe Seite 29)	€ 171.000,00	€ 57.000,00

Österreichischer Fachverband für Turnen	Bundesstützpunkt Rhythmische Gymnastik weiblich Stadlau – Optimierung Rahmenbedingungen (Trainer:innenförderung 2022-2024), Rate 2022 (siehe Seite 29)	€ 300.000,00	€ 100.000,00
Österreichischer Leichtathletikverband (OLV)	Mission Gold 2024 - Professional Support / Optimierung Trainings- und Trainingsumfeldbetreuung, 2022-2024, Rate 2022 (siehe Seite 31)	€ 550.200,00	€ 183.400,00
Österreichischer Basketballverband	Interventionsprojekt zur Stärkung und Reaktivierung des österreichischen Damen Nationalteams im Basketball 2020-2023, 3. Rate	€ 120.000,00	€ 39.000,00
Österreichischer Basketball Verband	Aufbau und Weiterentwicklung der Nachwuchskader U23, U17 und Future Team männlich sowie weiblich im 3x3 Basketballsport 2022-2024, Rate 2022 (siehe Seite 34)	€ 355.740,00	€ 118.580,00
Österreichischer Volleyballverband (ÖVV)	Olympiaqualifikation 2024 - Beach Volleyball Sicherstellung der Rahmenbedingungen „Mission to Paris 2024 – Professional Support/Optimierung Trainings- und Trainingsumfeldbetreuung, 2022-2024, Rate 2022 (siehe Seite 32)	€ 911.250,00	€ 303.750,00
Österreichischer Segel-Verband	Projekt für den optimalen Einsatz von Materialien und die optimale Anwendung von technologischen Hilfsmitteln im olympischen Segelsport 2022-2024, Rate 2022 (siehe Seite 32)	€ 2.379.600,00	€ 751.800,00
Österreichischer Segel-Verband	Projekt für den Aufbau erfolgreicher Österreichischer Athlet:innen in den foilenden Kite und Surf Klassen im olympischen Segelsport 2022-2024, Rate 2022 (siehe Seite 32)	€ 912.000,00	€ 275.000,00
Österreichischer Judoverband	Projekt „Road to Paris 2024 - auf Augenhöhe mit den Großen“ 2022-2024, Rate 2022 (siehe Seite 33)	€ 480.000,00	€ 161.000,00
Österreichischer Kanuverband	„Olympia-Projekt 2022-2024“ - Sicherstellung der Rahmenbedingungen in Vorbereitung auf Olympia 2024, Rate 2022 (siehe Seite 33)	€ 569.680,00	€ 209.680,00
Österreichischer Ringsportverband	BLZ Ringsport Wals/Salzburg - Sicherstellung der Rahmenbedingungen (Stützpunktttrainer:innen & Internationale Trainingspartner:innen) 2022-2024, Rate 2022 (siehe Seite 34)	€ 420.200,00	€ 88.200,00
Urban Dance Verband - UDVÖ	Projekt „Breaking for Gold – Aufbau und Sicherstellung der Rahmenbedingungen 2024 olympische Disziplin Breaking, 2. Rate (siehe Seite 35)	€ 200.200,00	€ 37.150,00
Österreichischer Tischtennisverband (ÖTTV)	„Youth Winning Project“ 2022-2024, 1. Rate (siehe Seite 34)	€ 240.000,00	€ 80.000,00
Österreichischer Ringsportverband	Drop-In – Wrestling powered by school 2023-2024, Rate 2023	€ 288.000,00	€ 144.000,00
Österreichischer Skiverband (ÖSV)	Schaffung temporärer, wettkampftauglicher Trainingspisten für die Sparten des ÖSV, Restrate (siehe Seite 30)	€ 1.075.000,00	€ 87.798,31
Privatuniversität Schloss Seeburg GmbH	Projekt „Green Events und Green Venues“ 2021/2022, Restrate (siehe Seite 140)	€ 7.200,00	€ 3.600,00

Spitzensportförderungen

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2022
Österreichischer Bob- und Skeletonverband	TRWR-Projekt Bob 2 JUNIOR Team MAIER, Restrate	€ 16.000,00	€ 2.272,00
Österreichischer Eishockeyverband	TRWR-Projekt Eishockey 2 - 2016 (Herren NT), Restrate	€ 50.000,00	6.046,38
Österreichischer Judoverband	Olympia-Projekt Judo - 2016 – Hopekader, Restrate	€ 65.000,00	€ 1.566,91

Sportgroßveranstaltungen Breitensport

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2022
Österreichischer Functional Fitness Bundesverband (ÖFFB)	Functional Fitness Weltmeisterschaften 2021 (siehe Seite 104)		€ 22.177,23
Österreichischer Wellenreitverband – Austrian Surfing	Riversurfen Continental Cup- USA/WA (siehe Seite 104)		€ 5.500,00
Sportunion Kärnten	„Come back stronger“ FICEP-/FISEC-Spiele 2022“ (siehe Seite 105)		€ 130.000,00
United World Games	United World Games 2022 - Klagenfurt (siehe Seite 105)		€ 50.000,00

Sportgroßveranstaltungen Spitzensport

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2022
ACTS Sportveranstaltungen GmbH	Durchführung des CEV BeachVolley Nations Cup vom 02. bis 07. August 2022 in Wien, 1. Rate u. Restrate (siehe Seite 64)		€ 1.000.000,00
Allgemeiner Turnverein Graz (ATG) Graz	Durchführung der Ästhetischen Gruppengymnastik vom 24. bis 28. November 2022 in Graz (siehe Seite 71)		€ 30.000,00
American Football Sportmarketing Ges.m.b.H	Durchführung der U19 American Football Tackle Europameisterschaft vom 6.-10.Juli 2022 in Wien (siehe Seite 71)		€ 15.000,00
ASVÖ ÖAMTC X-Treme TRI (Triathlon, Rad und Inlinesport) Vöck-bruck-Schwanenstadt-Gmunden	Durchführung der UEC Para-Cycling European Championship vom 25.-29. Mai 2022 in den oberösterreichischen Gemeinden Gallspach, Schwanenstadt, Lochen am See, Gaspolthofen und Peuerbach/Steegen, 1. Rate (siehe Seite 71)	€ 25.000,00	€ 20.000,00
Baseball Softball Verein Vienna Wanderers	Durchführung der Nachwuchs Europameisterschaft im Baseball vom 05. bis 9. Juli 2022 in Wien (siehe Seite 71)		€ 20.000,00
Boulder Verein Bloc House	Durchführung der U16/U18 und U20 Europameisterschaft im Boulder vom 3. bis 6. August.2022 in Graz (siehe Seite 71)		€ 15.000,00

Champ Events- Werbe- und Handels gesellschaft m.b.H.	Durchführung Davis Cup Partie Österreich gegen Pakistan, Entscheidungsspiel gegen den Abstieg aus der Weltgruppe vom 16. bis 17. September 2022 in Tulln, 1. Rate (siehe Seite 66)	€ 64.000,00	€ 40.000,00
Oberösterreichischer Landesruderverband	Durchführung der FISA Ruderweltmeisterschaft und Para-Rowing Weltmeisterschaft vom 25. August bis 01. September 2019 in Ottensheim, Restrate	€ 1.237.000,00	€ 37.000,00
Österreichischer Handballbund (ÖHB)	Durchführung der in Graz und Wien gespielten Vorrunden- und Hauptrundenbegegnungen der EHF Handball Europameisterschaft 2020 der Herren, Restrate	€ 1.150.000,00	€ 51.533,39
Österreichischer Minigolf-sportverband	Durchführung der Strokeplay und Matchplay im Einzel und Mannschaft vom 19. bis 27. August 2022 in Voitsberg (siehe Seite 71)		€ 8.500,00
ÖTV/ATP Daviscup Veranstaltungen GmbH	Durchführung Billie Jean King Cup Partie Österreich gegen Lettland, in Schwechat vom 11. bis 12. November 2022 (siehe Seite 68)		€ 64.000,00
Plezuro GmbH	Durchführung der Footvolley WM 2022 vom 23. bis 26. Juni 2022 in Graz (siehe Seite 71)		€ 17.500,00
elmotion management gmbh	Durchführung des „Erste Bank Open 500“ ATP Tennis Turniers vom 23.bis 31. Oktober 2021 in der Wiener Stadthalle, Restrate	€ 300.000,00	€ 50.000,00
elmotion management gmbh	Durchführung des „Erste Bank Open 500“ ATP Tennis Turniers vom 22.bis 30. Oktober 2022 in der Wiener Stadthalle, 1. Rate (siehe Seite 67)	€ 300.000,00	€ 250.000,00
Heeressportverein Tanzsport Zwölfaxing	Durchführung der Tanzsport- Europameisterschaft-Formation Latein am 28. Mai 2022 in Schwechat (siehe Seite 72)		€ 15.000,00
Matchmaker Event GmbH	Durchführung des „WTA-International Damen-Tennisturniers Upper Austria Ladies Linz“ vom 06.-12. November 2021 in der Linzer Tips Arena, Restrate	€ 90.000,00	€ 10.000,00
Österreichischer Eisschnelllauf Verband	Durchführung der ISU Junior World Championships 2022 im Speed Skating vom 17.-30. Jänner 2022 in Innsbruck (siehe Seite 72)		€ 18.500,00
Segelclub Kammersee	Durchführung der Soling European Championship 2022 vom 28. August bis 03. September 2022 in Seewalchen am Attersee (siehe Seite 69)		€ 27.000,00
Slam Dunk Event GmbH	Durchführung des 3x3 Basketball Europe Cup vom 09. bis 11. September 2022 in Graz, 1. Rate (siehe Seite 65)	€ 200.000,00	€ 150.000,00
Union Yacht Club Attersee	Durchführung der Contender Europameisterschaft 2022 vom 20.-25. August 2022 in Attersee am Attersee (siehe Seite 72)		€ 5.000,00
Wasserski Leistungs-zentrum Union Fischlham	Durchführung der IWWF European & African U21 and Disabled Championships vom 31. August bis 03. September 2022 in Fischlham (siehe Seite 72)		€ 20.000,00

Sportstätten-/Infrastrukturförderung

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2022
Sportunion Ried ZV Volleyball	Errichtung Volleyballhalle Ried im Innkreis 2021, Restrate (siehe Seite 61)	€ 500.000,00	€ 50.000,00

Österreichischer Hockeyverband – SV Arminen Wien	Hockey Bundessportzentrum Ost: Neuerrichtung einer Hockeyhalle; Jenschikweg 12,1170 Wien, 1. Rate (siehe Seite 60)	2.671.469,39	2.400.000,00
--	--	--------------	--------------

Sporttechnologie

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2022
Österreichischer Rodelverband	Pilotprojekt Teil 4 zur Entwicklung der Sportgerätetechnologie im Österreichischen Wintersport 2021-2022, 4. u. 5. Rate (siehe Seite 85)	€ 1.607.768,00	€ 357.768,00
Österreichischer Skiverband	Pilotprojekt Teil 4 zur Entwicklung der Sportgerätetechnologie im Österreichischen Wintersport 2021-2022, 4. Rate (siehe Seite 84)	€ 5.000.000,00	€ .500.000,00
Universität Wien	Projekt „AIROW Artificial Intelligence in Rowing“ 2022-2025, Rate 2022/23 (siehe Seite 86)	€ 973.394,00	€ 324.465,00

Sportwissenschaft/Sportmedizin/Sportpsychologie

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2022
Österreichisches Bundesnetzwerk für Sportpsychologie (ÖBS)	Projekt "Sportpsychologie 2022", 1. und 2. Rate 2022 (siehe Seite 82)	€ 235.000,00	€ 207.000,00
Österreichisches Olympisches Comité	Projekt "Verbesserung der sportwissenschaftlichen und regenerativen Betreuung von Athletinnen und Athleten der zertifizierten Olympiazentren Austria 2022-2024" 1. und 2. Rate (siehe Seite 75)	€ 2.400.000,00	€ 800.000,00
Österreichischer Schwimmverband	Projekt "Verbesserung der Trainersituation mit sportwissenschaftlichem Fokus 2020-2024", Restrate (siehe Seite 79)	€ 130.000,00	€ 10.000,00
Österreichischer Rodelverband	Aufbau Stützpunktstrukturen und Aufbau Damendoppeldisziplin im Rodelsport 2021-2023, 3. Rate (siehe Seite 78)	€ 135.000,00	€ 35.000,00
Österreichischer Behindertensportverband	Medical Support 2022 – Behindertensport (siehe Seite 80)		€ 1.800,00
Österreichischer Badminton Verband	Medical Support 2022 – Badminton		€ 7.000,00
Austrian Baseball Softball Federation	Medical Support 2022 – Baseball und Softball		€ 7.000,00
Österreichischer Basketballverband	Medical Support 2022 – Basketball		€ 23.000,00
Österreichischer Bob- und Skeletonverband	Medical Support 2022 – Bob- und Skeleton		€ 23.000,00
Österreichischer Bogensportverband	Medical Support 2022 – Bogensport		€ 7.000,00
Österreichischer Eishockeyverband	Medical Support 2022 – Eishockey		€ 8.720,00
Österreichischer Eiskunstlaufverband	Medical Support 2022 – Eiskunstlauf		€ 7.000,00
Österreichischer Faustballbund	Medical Support 2022 – Faustball		€ 7.000,00

Österreichischer Gewichtheberverband	Medical Support 2022 – Gewichtheben		€ 7.000,00
Österreichischer Handballbund	Medical Support 2022 – Handball		€ 23.000,00
Österreichischer Hockeyverband	Medical Support 2022 – Hockey		€ 23.000,00
Österreichischer Kanuverband	Medical Support 2022 – Kanu		€ 15.000,00
Österreichischer Karatebund	Medical Support 2022 – Karate		€ 7.000,00
Kletterverband Österreich	Medical Support 2022 – Klettern		€ 23.000,00
Österreichischer Fachverband für Orientierungslauf	Medical Support 2022 – Orientierungslauf		€ 3.500,00
Österreichischer Pferdesportverband	Medical Support 2022 – Pferdesport		€ 14.800,00
Österreichischer Radsportverband	Medical Support 2022 – Radsport		€ 23.000,00
Österreichischer Ringsportverband	Medical Support 2022 – Ringsport		€ 15.000,00
Österreichischer Rodelverband	Medical Support 2022 – Rodeln		€ 23.000,00
Österreichischer Ruderverband	Medical Support 2022 – Rudern		€ 23.000,00
Österreichischer Rugby Verband	Medical Support 2022 – Rugby		€ 7.000,00
Österreichischer Schwimmverband	Medical Support 2022 – Schwimmen		€ 15.000,00
Österreichischer Segel-Verband	Medical Support 2022 – Segeln		€ 23.000,00
Österreichischer Tanzsport-Verband	Medical Support 2022 – Tanzsport		€ 3.500,00
Österreichischer Tennisverband	Medical Support 2022 – Tennis		€ 15.000,00
Österreichischer Tischtennis-Verband	Medical Support 2022 – Tischtennis		€ 15.000,00
Österreichischer Triathlon-Verband	Medical Support 2022 – Triathlon		€ 15.000,00
Österreichischer Fachverband für Turnen	Medical Support 2022 – Turnen		€ 15.000,00
Österreichischer Volleyballverband	Medical Support 2022 – Volleyball		€ 15.000,00
Österreichischer Wasserski- und Wakeboardverband	Medical Support 2022 – Wasserski und Wakeboard		€ 3.500,00

Streaming – Produktionskostenzuschüsse ([siehe Seite 212](#))

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2022
EC-KAC Betriebs GmbH	Streaming – Produktionskostenzuschuss		€ 3.476,00
ICE Hockey League (ICE)	Streaming – Produktionskostenzuschuss		€ 8.000,00
Leichtathletik Akademie Eisenstadt	Raiffeisen Open Austria Eisenstadt 2022 – Digitalisierung		€ 4.496,44
Österreichische Bundes-Sportorganisation (BSO) – Sport Austria	Digitalisierung – The World Games 2022 in Birmingham		€ 123.200,00
Österreichischer Gehörlosen Sportverband (ÖGSV)	Beachvolleyball Europameisterschaft der Gehörlosen 2022 – Digitalisierung		€ 17.376,00
Österreichischer Hockeyverband	Streaming – Produktionskostenzuschuss		€ 9.000,00
Österreichisches Paralympisches Committee (ÖPC)	Virtuelles Österreich-Haus - PEKING 2022		€ 83.100,00
Österreichischer Rodelverband (ÖRV)	Streaming - Produktionskostenzuschuss der FIL Jugendspiele		€ 9.000,00
Österreichischer Rodelverband (ÖRV)	Streaming - Produktionskostenzuschuss		€ 18.000,00
Österreichischer Volleyballverband	Streaming - Produktionskostenzuschuss		€ 22.500,00

Sonstige Aufwendungen

Auftragnehmer:in/Empfänger:in	Projekt/Leistung/Beitrag	Erfolg 2022
Austria Ski Pool	Mitgliedsbeitrag	€ 545.046,00
Bundes-Sport GmbH	Administration Bundes-Sport GmbH (siehe Seite 258)	€ 2.200.000,00
CASC - full service agentur GmbH	Webdevelopment Datenbank, Hosting und Wartung der Webplattformen Sportbonus und Langer Tag des Sports 2022 (siehe Seite 301)	€ 46.226,16
Europarat - EPAS (Enlarged Partial Agreement on Sport)	Mitgliedsbeitrag (siehe Seite 187)	€ 35.133,60
Gesundheit Österreich GmbH	Tägliche Bewegungseinheit / 3-Säulen-Modell (siehe Seite 94)	€ 37.600,00
Gracernote, Inc.	Spitzensportergebnisdienst 2022	€ 28.296,05
Integrated Consulting Group (ICG)	Unterstützung der Einrichtung einer Koordinierungsstelle zur Umsetzung des 3-Säulenmodells (siehe Seite 90)	€ 48.000,00
Ipsos GmbH	Bewegungsmonitoring 2022, 1. Teilrechnung	€ 45.780,00

Jung von Matt DONAU GmbH	Eigenleistungen Social Media Betreuung zur Umsetzung der Kampagne im Rahmen des Projektes „Vereinssport“ 2021 und Konzeption, Entwicklung und Umsetzung einer Kampagne im Rahmen des Projektes „Vereinssport/Sportbonus“ 2021 (siehe Seite 301)	€ 26.593,80
KGP Events GmbH	Eventmanagement, COVID- Beauftragter und Sponsorbetreuung für den Tag des Sports 2022 (siehe Seite 20)	€ 1.042.889,42
NADA Austria	Gesellschafterbeitrag (siehe Seite 169)	€ 2.935.000,00
Next level Consulting Österreich GmbH	Gender Trainee Programm „Training off the Job“ (siehe Seite 119)	€ 20.184,00
OeAD GmbH, Agentur für Bildung	Übernahme Agenden Erasmus+, Bereich Sport, 1. Teilrechnung (siehe Seite 184)	€ 13.200,00
ÖISS (Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau)	Mitgliedsbeitrag (siehe Seite 58)	€ 125.346,10
Österreichische Sporthilfe	Mitgliedsbeitrag (siehe Seite 366)	€ 6.000,00
Pulswerk GmbH	Green Events Austria (siehe Seite 139)	€ 30.000,00
Umweltbundesamt	Aktualisierung und Wartung Website www.nachhaltiger-sport.at , Preis für nachhaltige Sportvereine	€ 39.404,55
Universität Wien	Alltagskulturelle Brüche und Kontinuitäten 1930 - 1950 anhand des österreichischen Radsports, 1. Rate (siehe Seite 158)	€ 15.000,00
VWIS (Verein zur Wahrung der Integrität im Sport)	Mitgliedsbeitrag (siehe Seite 154)	€ 5.000,00
Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H.	Bereitstellung Freiflächen, Zelte (inkl. Auf- und Abbau) für den Tag des Sports 2022, Wasser, Strom, Administration (siehe Seite 20)	€ 91.384,90
ASKÖ, ASVÖ, SPORTUNION und andere	Tag des Schulsports (siehe Seite 24)	€ 35.000,00

Berichte von Sportabteilungen anderer Bundesministerien

Unterrichtsfach „Bewegung und Sport“

I) Neue Lehrpläne für das Unterrichtsfach Bewegung und Sport in der Primarstufe und der Sekundarstufe I

Hauptschwerpunkt der pädagogischen Arbeit in der Abteilung „Schulsport“ des BMBWF bildete im Jahr 2022 die Arbeit an den neuen kompetenzorientierten Lehrplänen für die Primarstufe und die Sekundarstufe I. Neu am Lehrplankonzept ist, dass neben den Fachkompetenzen auch Methoden-, Sozial-, und Selbstkompetenzen im Unterrichtsfach Bewegung und Sport ausgeführt werden. Durch den Erwerb einer umfassenden Handlungskompetenz (die aus den 4 Kompetenzbereichen gebildet wird) soll es für Schüler:innen möglich werden, ein individuelles Bewegungs- und Sportverständnis sowie eine grundlegende Bewegungsbereitschaft als Basis für ein achtsames, verantwortliches, selbstbestimmtes und gesundheitsorientiertes sportliches Handeln zu erwerben.

Die Entwicklung der Handlungskompetenzen geht dabei immer von motorischen Aufgaben bzw. sportlichen und spielerischen Bewegungsaktivitäten aus (Fachkompetenzen) und verknüpft diese konsequent mit spezifischen Methodenkompetenzen sowie Sozial- und Selbstkompetenzen, überfachlichen Kompetenzen sowie übergreifenden Themen.

Die neuen Lehrpläne für die Primarstufe und die Sekundarstufe I sind mit BGBl. II Nr. 1/2023 am 02.01.2023 in Kraft getreten und werden ab dem Schuljahr 2023/24 aufsteigend umgesetzt. Somit gelten im Schuljahr 2023/24 die neuen Lehrpläne in der ersten und der fünften Schulstufe und in den folgenden Schuljahren immer für die nächst höhere Schulstufe.

Alle Lehrpläne der neuen Lehrplangeneration können auf der Webseite des „Pädagogik-Pakets“ des BMBWF unter nachfolgendem Link abgerufen werden: <https://www.paedagogik-paket.at/massnahmen/lehrplaene-neu/materialien-zu-den-unterrichtsgegenst%C3%A4nden.html>

II) Monat des Schulsports und Kampagne für Schwimmen

Um den Auswirkungen der Pandemie auf Schüler:innen in Österreich entgegenzutreten, hat die Bundesregierung ein umfangreiches Paket aus Fördermaßnahmen beschlossen. Dazu zählte auch der Monat des Schulsports, in dem Sportvereine an die Schule eingeladen wurden bzw. Klassen externe Sportstätten besuchen oder aber Schulen einen Schulwettkampf bzw. ein Sportfest organisieren sowie eine Initiative zur Förderung der Schwimmkompetenz durchführen konnten.

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung förderte diese zusätzlichen sportlichen Aktivitäten, die zwischen dem 30.5. und dem Ende des Unterrichtsjahres 2021/2022 an Schulen geplant und durchgeführt wurden, mit einem finanziellen Unterstützungsbetrag. Für die Einbindung von Angeboten des organisierten Sports bzw. lokaler Sportvereine sowie Aktivitäten, die die Schwimmkompetenz von Schülerinnen und Schülern fördern, erhielten Klassen bzw. Schulen einen Teil der Organisationskosten refundiert.

Die Administration des Monats des Schulsports und der Kampagne für Schwimmen übernahm die Fit Sport Austria GmbH – ein langjähriger Partner des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Das Ergebnis des Monats des Schulsports sieht wie folgt aus:

	Anzahl der Anträge pro Kategorie	Anzahl der teilgenommenen Schüler:innen	Involvierte Pädagoginnen und Pädagogen
Schulsportfeste und Schulwettkämpfe	717	132.974	12.307
Sportaktivität mit der Klasse	3.077	67.916	6.826
Schwimmen	1.413	27.722	2.656
Gesamt	5.207	228.612	21.789

III) Projekt „Tägliche Bewegungseinheit“

Im Kalenderjahr 2022 hat das ressortübergreifende Pilotprojekt zur „täglichen Bewegungseinheit“ Fahrt aufgenommen. Im ersten Pilotjahr 2022/23 nehmen 260 Bildungseinrichtungen an der „Täglichen Bewegungseinheit“ teil. Davon sind 131 Kindergärten, 113 Volksschulen und 16 Schulen der Sekundarstufe I. Diese Bildungseinrichtungen kooperieren mit 43 Sportvereinen im Zuge des Projekts.

Teilnehmende Bildungseinrichtungen müssen dabei zusätzliche Bewegungsmaßnahmen aus 3 Säulen umsetzen:

- Säule 1: Maßnahmen, die den kulturellen Wandel hin zu mehr Bewegung an der Bildungseinrichtung unterstützen,
- Säule 2: Zusätzliche Bewegungs- und Sporteinheiten, die durch Bewegungcoaches der Sportdachverbände abgehalten werden,

- Säule 3: Ergänzende, auf den individuellen Bedarf der Schüler:innen abgestimmte Angebote im Unterricht „Bewegung und Sport“, die durch die Bildungseinrichtung selber angeboten werden.

Das BMBWF unterstützt dabei Bildungseinrichtungen, Initiativen in den Säulen 1 und 3 am jeweiligen Standort umzusetzen.

Schulsportwettkämpfe

Gerade bei Abflauen der Pandemie-Wellen hat sich die sehr hohe Motivation der Schulsportreferentinnen und Schulsportreferenten gezeigt, für Schüler:innen Schulsportwettkämpfe auf lokaler Ebene zu organisieren. Speziell sind es die Schulsportbewerbe, bei denen Schülerinnen und Schüler lernen, mit Siegen, Rückschlägen und Niederlagen umzugehen. Wer einmal gelernt hat, trotz fallweiser Enttäuschungen den Glauben an sich selbst und die eigenen Stärken nicht zu verlieren, wird auch im späteren Leben an selbst gesteckten Zielen festhalten und sich nicht vorschnell beirren lassen.

Im Schuljahr 2021/22 konnten viele Bundesmeisterschaften nachgeholt werden, die in den vergangenen zwei Jahren pandemiebedingt abgesagt werden mussten. In untenstehenden Bundesmeisterschaften konnten Schüler:innen ihr tolles Können, ihren Wettkampfgeist aber auch ihre soziale Verantwortung für das eigene Team und auch das Team der Mitstreitenden unter Beweis stellen. Details können im Schulsportbericht 2022 unter dem Link https://www.schulsportinfo.at/fileadmin/content/user_upload/Schulsportbericht_2022.pdf nachgelesen werden.

SCHUL OLYMPICS Basketball Oberstufe Schülerinnen: BRG 19 Krottenbachstraße (W) Schüler: BORG Klagenfurt (K)	MädchenfußballLIGA BG/BRG Leibnitz (ST)
Basketball Schulcup Schülerinnen: SMS Lenzing (OÖ) Schüler: BG/BRG für Slowenen, Klagenfurt (K)	Fußball Sparkasse Schülerliga Sport MS Linz/Kleinmünchen (OÖ)
Beachvolleyball Unterstufe: BG/BRG Lerchenfeld, Klagenfurt (K) Oberstufe: Sport BORG Klagenfurt (K)	Sparkasse Futsal Hallencup Christian-Doppler-Gymnasium, Salzburg (S)
SCHUL OLYMPICS, Faustball Unterstufe weiblich: MS Rohrbach (OÖ) Unterstufe männlich: BG/BRG Freistadt (OÖ)	Handball Schulcup Schülerinnen: GRG Wien 23 Alt Erlaa (W) Schüler: BG/BORG/HIB Liebenau (ST)

SCHUL OLYMPICS, Fußball Oberstufe BORG Spittal/Drau (K)	SCHUL OLYMPICS, Leichtathletik Oberstufe Schülerinnen: SRG Dornbirn (V) Schüler: BG/BRG/SRG Saalfelden (S)
Fußball Polycup PTS Feldbach (ST)	Leichtathletik der SMS Schülerinnen: SMS-Hohenems-Markt (V) Schüler: SMS Schwaz (T)
SCHUL OLYMPICS Schwimmen Schülerinnen: BRG Wels Wallererstraße (ÖÖ) Schüler: BRG Wels Wallererstraße (ÖÖ)	Ski Alpin, Skimittelschulen Schülerinnen: Skimittelschule Schruns (V) Schüler: Skimittelschule Schruns (V)
ÖTV Austria Schul Tenniscup: BG/BRG Weiz (ST)	SCHUL OLYMPICS Tischtennis Bewerb III, Schülerinnen: BG/BRG Pichelmayergasse (W) Bewerb C, Schüler: Gymnasium Strebersdorf (W) Bewerb B, Schüler: BRG Villach St. Martin (K)
SCHUL OLYMPICS Ultimate Frisbee Unterstufe: BRG Klosterneuburg (NÖ) Oberstufe: TGM (W)	Volleyball Sparkasse Schülerliga: BG/BRG/SRG Lerchenfeld, Klagenfurt (K)
Volleyball School Championships Boys SMS Zwettl (NÖ)	

Bundessportakademien

Im Jahr 2022 konnten die Ausbildungen im Instruktoren-, Trainer-, und Lehrerbereich wie gewohnt durchgeführt und damit dem organisierten Sport eine große Zahl an best-qualifizierten Anleiterinnen und Anleitern sowie Trainerinnen und Trainern für die Arbeit in den Sportvereinen zur Verfügung gestellt werden.

Insgesamt haben die vier Standorte der Bundessportakademien (Wien, Linz, Graz, Innsbruck) im Jahr 2022 175 Ausbildungen für Bundessportdach- und -fachverbände, Behörden und Schulen durchgeführt. Nachfolgende Auflistung stellt die Ausbildungen dar, die für Bundessportdach- und Bundessportfachverbände durchgeführt wurden:

I) Lehrgänge zur Ausbildung von Instruktorinnen und Instruktoeren

Sportart	Verband	BSPA
American Football	American Football Bund Österreich	Wien
Eis- und Stockschießen	Bund Österreichischer Eis- und Stocksportler	Graz
Karate	Karate Austria - Österreichischer Karatebund	Wien
Sportklettern Leistungssport	Kletterverband Österreich	Innsbruck
Basketball	Österreichischer Basketball-Verband	Wien
Behindertensport	Österreichischer Behindertensportverband	Wien
Bogenschießen	Österreichischer Bogensportverband	Graz
Kickboxen	Österreichischer Bundesfachverband für Kick- und Thaiboxen	Wien
Eishockey	Österreichischer Eishockeyverband	Wien
Faustball	Österreichischer Faustball-Bund	Linz
Fußball	Österreichischer Fußball-Bund	2x Graz
Fußball	Österreichischer Fußball-Bund	2x Innsbruck
Fußball	Österreichischer Fußball-Bund	2x Linz
Fußball	Österreichischer Fußball-Bund	8x Wien
Kinder- u. Jugendfußball	Österreichischer Fußball-Bund	Wien
Handball	Österreichischer Handballbund	Graz
Handball	Österreichischer Handballbund	Innsbruck
Handball	Österreichischer Handballbund	Wien
Hockey	Österreichischer Hockeyverband	Wien
Kanu	Österreichischer Kanuverband	Graz
Fahren	Österreichischer Pferdesportverband	Wien
Pferdesport Basissemerster	Österreichischer Pferdesportverband	Wien
Reiten	Österreichischer Pferdesportverband	Wien
Westernreiten	Österreichischer Pferdesportverband	Wien

Mountainbike- und Radtouren	Österreichischer Radsport-Verband	Graz
Radsport	Österreichischer Radsport-Verband	Innsbruck
Inlineskaten	Österreichischer Rollsport & Inline-Skate Verband	Wien
Inlineskaterhockey	Österreichischer Rollsport & Inline-Skate Verband	Wien
Schwimmen	Österreichischer Schwimmverband	Graz
Schwimmen	Österreichischer Schwimmverband	Linz
Schwimmen	Österreichischer Schwimmverband	Wien
Skibob	Österreichischer Skibobverband	Wien
Jugendskirennlauf	Österreichischer Skiverband	2x Graz
Snowboard	Österreichischer Skiverband	Graz
Jugendskirennlauf	Österreichischer Skiverband	2x Innsbruck
Sprunglauf	Österreichischer Skiverband	Innsbruck
Jugendskirennlauf	Österreichischer Skiverband	Linz
Jugendskirennlauf	Österreichischer Skiverband	Wien
Skilanglauf	Österreichischer Skiverband	Wien
Tennis	Österreichischer Tennisverband	2x Graz
Tennis	Österreichischer Tennisverband	2x Innsbruck
Tennis	Österreichischer Tennisverband	Linz
Tennis	Österreichischer Tennisverband	Wien
Freeride	Österreichischer Verband der Schneesportinstruktoren	Innsbruck
Ski alpin	Österreichischer Verband der Schneesportinstruktoren	3x Wien
Volleyball	Österreichischer Volleyball Verband	Wien
Alpinausbildung Skiinstruktoren	Verband alpiner Vereine Österreichs	Wien
Sportakrobatik	Turnsport Austria	Graz
Rhythmische Gymnastik	Turnsport Austria	Wien
Sportakrobatik	Turnsport Austria	Wien
Sportklettern (Breitensport)	Verband alpiner Vereine Österreichs	Graz
Alpinausbildung Skiinstruktoren	Verband alpiner Vereine Österreichs	2x Innsbruck

Alpinklettern	Verband alpiner Vereine Österreichs	Innsbruck
Hochtouren	Verband alpiner Vereine Österreichs	Linz
Skitouren	Verband alpiner Vereine Österreichs	Wien
Sportklettern (Breitensport)	Verband alpiner Vereine Österreichs	Wien
Skihochtouren	Verband alpiner Vereine Österreichs	Wien

II) Lehrgänge zur Ausbildung von Trainerinnen und Trainern

Sportart	Verband	BSPA
Orientierungslauf	Österreichischer Fachverband für Orientierungslauf	Wien
Fußball	Österreichischer Fußball-Bund	Graz
Fußball	Österreichischer Fußball-Bund	3x Wien
Handball	Österreichischer Handballbund	Wien
Pferdesport Basissemester	Österreichischer Pferdesportverband	Wien
Rudern	Österreichischer Ruderverband	Wien
Ski alpin	Österreichischer Skiverband	Innsbruck
Volleyball	Österreichischer Volleyball Verband	Graz

III) Lehrgänge zur Ausbildung von Sportlehrerinnen und Sportlehrern

Sportart	Verband	BSPA
Diplomsportlehrer:innen	Alle	Wien
Diplom Berg- und Skiführer:innen	Österreichischer Berg- und Skiführerverband	Innsbruck
Diplomskilehrer	Österreichischer Skischulverband	Innsbruck
Snowboardführer:innen	Österreichischer Skiverband	Innsbruck
Tennis	Österreichischer Tennisverband	Graz
Tennis	Österreichischer Tennisverband	Innsbruck
Tennis	Österreichischer Tennisverband	Linz

Allgemeines zum Zollsport im BMF

Das Bundesministerium für Finanzen (BMF) hat mit seinem Zollsportkader das Ziel, junge Talente an den Spitzensport heranzuführen und ihnen parallel dazu eine berufliche Ausbildung in der Zollverwaltung zu ermöglichen.

1952-2022: Ein Erfolgskonzept feiert Geburtstag

Vor 70 Jahren – im Jahr 1952 – erfolgte die Grundsteinlegung des Sportkaders im BMF. Der sogenannte „Zollwachekader“ für alpine und nordische Sportler war hier das Urkonzept. Im Jahr 2008 wurde der Sportkader neu strukturiert und modernisiert. Für die Aufnahme der jungen Athletinnen und Athleten wurde die Kaderzugehörigkeit im Österreichischen Skiverband (ÖSV) zur Grundvoraussetzung. Der dadurch bedingte ständige Austausch mit dem ÖSV ist der zentrale Punkt in der Zusammenarbeit und ein wesentlicher Erfolgsfaktor des Zollsports.

Die Zugehörigkeit zum Sportkader ermöglicht es den jungen Sportlerinnen und Sportlern ihren Sport professionell zu betreiben und gleichzeitig sozial abgesichert zu sein. Abgestimmt mit den Trainings- und Rennplänen wird ein Ausbildungsplan erstellt, sodass die theoretische und praktische Zollausbildung in der rennfreien Zeit absolviert werden kann. Dem Finanzministerium ist die Nachhaltigkeit auch im Bereich des Sportkaders ein großes Anliegen. Das BMF bietet daher ehemaligen Spitzensportlerinnen und Sportlern aus dem Sportkader vielfältige Möglichkeiten und Karrierechancen in der Steuer- und Zollverwaltung. Dieses Modell einer Karriere nach der Karriere wird von den jungen Athletinnen und Athleten sehr gut angenommen. Mehr als 70 % der Sportlerinnen und Sportler bleiben dem BMF auch nach Karriereende erhalten.

Das BMF als moderner Arbeitgeber profitiert

Auch für die Finanzverwaltung erweist sich dieses Modell als äußerst attraktiv. In Zeiten von Arbeitskräftemangel sind junge und hochmotivierte Menschen eine äußerst wertvolle Bereicherung für das Ressort. Wenn Sportlerinnen und Sportler in ihrer Karriere von Kindheit an durch Höhen und Tiefen gehen, mit Erfolgen und Rückschlägen umzugehen lernen, so prägt sie das auch für ihren weiteren Lebensweg nach der sportlichen Karriere. Dieses Potential nützt auch dem Dienstgeber. Die Rückmeldungen der jeweiligen Führungskräfte sind durchwegs ident – Teams und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können von der Einstellung und der Einsatzbereitschaft der ehemaligen Leistungssportlerinnen und –sportler in ihren Reihen enorm profitieren. Dass die Finanzverwaltung ein vielfältiger Arbeitgeber ist,

sieht man an den Karrierewegen, die ehemalige Spitzensportlerinnen bzw. –sportler ergriffen haben. Neben den vielen Tätigkeitsbereichen beim Zoll selbst (Kundenteam, Reiseverkehr/Mobile Kontrolle, Zollfahndung, Betriebsprüfung Zoll), haben sich einige ehemalige Angehörige des Zollsports auch für Bereiche des Finanzamtes sowie des Amtes für Betrugsbekämpfung entschieden und versehen nun dort ihren Dienst. Seit dem Jahr 2018 präsentiert sich der Zollsport auch regelmäßig an der Bundesfinanzakademie. Sportlerinnen und Sportler aus den drei Sparten sowie Funktionärinnen und Funktionäre des Sportkaders stellen dabei den jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich gerade in der Grundausbildung befinden, den Sportkader vor und geben Einblicke in ihren Trainings- und Wettkampfalltag. Ziel dabei ist es, den jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Zollsportkader näher zu bringen, aber auch die Motivation und den Ehrgeiz, der im Sport erforderlich ist, um erfolgreich zu sein, aufzuzeigen und Parallelen zum Berufsalltag herzustellen.

Der Parasport im Zollsport

Ein weltweit einzigartiges Projekt wurde im Jahr 2008 im Zuge der neuen Strukturierung des Sportkaders ins Leben gerufen, indem die Gleichstellung der Förderung von Sportlerinnen und Sportlern mit Behinderung in einem Ministerium umgesetzt wurde. Der Parasportkader war geboren, der seitdem neben dem alpinen und nordischen Kader die 3. Sparte im Sportkader des BMF bildet. Durch die Initiative des BMF ist der Parakader seit 2011 auch Teilnehmer bei den Bundes-Exekutiv-Skimeisterschaften und den Internationalen Zollschiwettkämpfen. Dadurch kamen auch die Vertreterinnen und Vertreter der anderen Ministerien sowie Nationen in Kontakt mit dem Behindertensport und erkannten die erreichten Spitzenleistungen sowie die damit verbundene Förderungswürdigkeit. Mittlerweile führt auch der Zoll in Deutschland, Frankreich und Italien einen solchen Parakader. Auch die Polizei und das Bundesheer bieten mittlerweile die Möglichkeit einer Förderung in deren Kader an. Das BMF ist stolz darauf, diesen Meilenstein gesetzt zu haben und dem Behindertensport damit seine verdiente Anerkennung zu erweisen.

2022 – Zwei Abgänge im Zollsportkader – die Karriere danach

Nach der Wintersaison 2021/2022 beendeten von den 30 aktiven Mitgliedern des Zollsports je eine Sportlerin und ein Sportler ihre sportliche Karriere. Der mehrfache Olympia- und WM-Medaillengewinner Lukas Klapfer (Nordische Kombination) aus der Steiermark gab nach der Saison seinen Rücktritt vom aktiven Leistungssport bekannt. Lukas Klapfer hat sich dazu entschieden, aus dem BMF auszuschneiden und einer Trainertätigkeit nachzugehen. Die Salzburger Skirennläuferin Melanie Niederdorfer konnte nach ihrem „Übergangsjahr“ nicht wieder in einen Kader aufsteigen – das Übergangsjahr wird förderungswürdigen Sportlerinnen und Sportlern, in Abstimmung mit dem ÖSV, nach Ausscheiden aus dem ÖSV-Kader gewährt – und so entschied sie sich, ihre sportliche Karriere zu beenden. Melanie Niederdorfer hat während ihrer Mitgliedschaft im Zollsportkader die Grundausbildung zur Zöllnerin an der Bundesfinanzakademie (BFA) in Wien absolviert. Sie entschied sich in

den Dienstbetrieb eines Kundenteams zu wechseln und begann mit 1.7.2022 den Dienst an der Zollstelle Salzburg. Sie folgt somit einer prominenten Kollegin: Seit 2021 versieht auch die ehemalige Spitzenathletin und Riesentorlaufweltcupsiegerin Eva-Maria Brem im Kundenteam der Zollstelle Kufstein ihren Dienst.

„Tag des Sports“ 2022

Auch im Jahr 2022 war das BMF mit seinen Sportlerinnen und Sportlern des Zollsports wieder am „Tag des Sports“ in Wien vertreten. Beim Areal rund um das Ernst-Happel-Stadion fand im September Europas größtes Open-Air-Sportfest statt. Die Zollsport-Pagoden waren Treffpunkt für Meet & Greets, wo Besucherinnen und Besuchern Autogrammünsche erfüllt wurden und Selfies gemacht werden konnten. Natürlich blieb dabei auch Zeit für persönliche Gespräche und so konnten viele spannende Fragen, die die Fans schon immer interessiert haben, beantwortet werden. Finanzminister Magnus Brunner, Sektionschefin Angelika Schätz und ZAÖ-Vorständin Heike Fetka-Blüthner ließen es sich nicht nehmen und besuchten ebenfalls ihre Sportlerinnen und Sportler am „Tag des Sports“. Die Führungsriege des BMF nutzte den Termin für den persönlichen Austausch und wünschte für den anstehenden Winter und die Wettkämpfe alles Gute.

Der Zollsportkader am „Tag des Sports“ im Wiener Prater, mit dabei auch HBM Magnus Brunner, Sportminister Werner Kogler, Sektionschefin Angelika Schätz und ZAÖ-Vorständin Heike Fetka-Blüthner.

Foro: BMF



„Zollsportlerin und Zollsportler des Jahres“ – Carina Edlinger und Stefan Brennsteiner sichern sich die Auszeichnung für ihre tollen Leistungen im Jahr 2022

Als Anerkennung für herausragende Leistungen wurde im Jahr 2019 die Auszeichnung „Zollsportlerin und Zollsportler des Jahres“ ins Leben gerufen. Bei dieser Auszeichnung werden neben den sportlichen Erfolgen auch die beruflichen Leistungen berücksichtigt. Sportliche und berufliche Ziele parallel zu verfolgen, ist nicht immer einfach. Die sehbehinderte Parasporthlerin Carina Edlinger von der Dienststelle Mitte im Zollamt Österreich (ZAÖ) konnte sich – sportlich gesehen – mit der Goldmedaille in Peking einen Kindheitstraum erfüllen. Im beruflichen Kontext ist die junge Kollegin ein Vorbild in allerlei Hinsicht. Bei Vorträgen an

der Bundesfinanzakademie kann sie mit ihrer Lebensgeschichte viele junge Mitarbeiter:innen motivieren. Somit folgt sie mit dieser Auszeichnung Katharina Liensberger und ist die erste Parasporthlerin, die diesen Titel entgegennehmen darf. Als Zollsportler konnte sich Stefan Brennsteiner klar durchsetzen. Der Zöllner von der Dienststelle West im ZAÖ fuhr im Weltcup konstant auf das Podest und konnte bei den Olympischen Spielen, gemeinsam mit dem Österreichischen Team, die Goldmedaille im alpinen Teambewerb erobern. Somit haben sich die Zollsportlerin und der Zollsportler des Jahres diese Auszeichnung redlich verdient. Die Verleihung fand im Rahmen des „Tag des Sports“ in Wien statt.



Beim Medailleneempfang in den Räumlichkeiten des BMF gratulierte Finanzminister Magnus Brunner zu den tollen Leistungen bei den Olympischen Spielen in Peking. V.l.n.r.: Stefan Brennsteiner, Katharina Liensberger, Magnus Brunner und Lukas Greiderer. Foto: BMF



HBM Magnus Brunner, Sektionschefin Angelika Schätz und Zollamts-Vorständin Heike Fetka-Blüthner übergaben die „zeitlose“ Trophäe aus Zirbenholz an die Zollsportlerin und an den Zollsportler des Jahres – Carina Edlinger und Stefan Brennsteiner. Foto: BMF



Bild links: Zöllner Lukas Greiderer, von der DS West im ZAÖ, konnte in einem nervenaufreibenden Finale die Bronzemedaille in der Nordischen Kombination für Österreich und das BMF erobern. Foto: GEPA pictures / Patrick Steiner



Bild mitte: Die sehbehinderte Langläuferin Carina Edlinger, von der Dienststelle Mitte im Zollamt Österreich, hat sich mit der Goldmedaille in Peking einen Kindheitstraum erfüllt und krönte sich zur Paralympicsiegerin. Foto: GEPA Pictures / Matic Klansek



Bild rechts: Speed-Double: Markus Salcher konnte nach 2013 und 2017 auch im Jahr 2022 Gold in Abfahrt und Super-G erobern. Somit hält er bei 6 WM-Titel. Auch bei den Paralympics in Peking konnte er mit zwei Silbermedaillen kräftig aufzeigen. Foto: Rabl

Das Sportjahr 2022 war für die Abteilung für Sportangelegenheiten des Bundesministeriums für Inneres ein ereignisreiches. Neben TASK FORCES für die Olympischen und Paralympischen Spiele in Peking sowie für die World Games in Birmingham wurden Sicherheitskooperationen im Rahmen der Sport Austria Finals in Graz umgesetzt, neue Athletinnen und Athleten in den BMI Spitzensportkader aufgenommen und an zahlreichen Sportveranstaltungen wie dem Vienna City Marathon, dem Wings for Life Run oder dem Tag des Sports teilgenommen. Darüber hinaus wurden neue Kooperationsvereinbarungen geschlossen und mit dem Forum Sicherheit im Sport eine Veranstaltungs-Plattform für nationale und internationale Zusammenarbeit in sicherheitspolizeilichen Themen geschaffen.

FORUM Sicherheit im Sport

Ende September 2022 ging im Stift Göttweig zum ersten Mal das dreitägige Forum „Sicherheit im Sport“ über die Bühne. Die Veranstaltung war Anziehungspunkt für die österreichische Sportlandschaft und diente dem Austausch von rund 200 Expertinnen und Experten aus Sport, Politik und Wirtschaft. Die Gewährleistung der Sicherheit im Sport hat sich zu einer großen Herausforderung entwickelt, weshalb die mit dieser Premiere etablierte Veranstaltungsreihe gegenwärtig und zukünftig die nationale und internationale Zusammenarbeit wichtiger Stakeholder im Bereich der sicherheitspolizeilichen Herausforderungen stärken soll.

Bundesminister für Inneres
Gerhard Karner.

Foto: BMI/Gerd Pachauer



Herr Bundesminister Gerhard Karner eröffnete das Forum gemeinsam mit dem Abt des Stiftes Göttweig, Columban Luser und machte auf die drei Hauptthemenschwerpunkte aufmerksam: Match-Fixing, Cyber-Sicherheit und sexualisierte Gewalt im Sport. In Vorträgen und Diskussionsrunden sprachen unter anderem Teamchef Ralf Rangnick, Bundespolizeidirektor Michael Takacs, Direktor der Spezialeinheiten/Einsatzkommando Cobra Bernhard Treibenreif, oder Rosa Diketmüller zu genannten Themen.

Task Forces

Von 04. bis 20. Februar 2022 fanden in Chinas Hauptstadt die 24. Olympischen Winterspiele statt. Zumal sich die Zusammenarbeit der Arbeitsgruppe – genannt TASK FORCE – unter anderem bei der UEFA EURO 2020 und den Olympischen Spielen in Tokio 2020 bewährt hat, wurde eine solche auch dieses Jahr eingerichtet, um sich laufend über die Entwicklung der sicherheitspolizeilichen Lage in China auszutauschen. Die von Gruppenleiter Günther Marek und Gruppenleiter Reinhard Schnakl geleitete TASK FORCE bestand aus Vertreterinnen und Vertretern des österreichischen Innenministeriums (BMI), des österreichischen Außenministeriums (BMEIA), des Österreichischen Olympischen Comités (ÖOC), des Österreichischen Paralympischen Committees (ÖPC) und der SPORTS MEDIA AUSTRIA (SMA) - Vereinigung Österreichischer Sportjournalistinnen und Sportjournalisten.

Aufgabe und erklärtes Ziel der TASK FORCE war die Gewährleistung der Sicherheit der gesamten Delegation, (Athletinnen und Athleten, Trainer:innen, Sponsoren, Medien und sonstige akkreditierte Personen). Analog zu den Olympischen Spielen 2020 in Tokio fanden auch diese Winterspiele aufgrund der anhaltenden Pandemie und Null-COVID-Politik der chinesischen Behörden unter verschärften Sicherheitsbedingungen sowie ohne Zuschauer aus dem Ausland statt. Aufgrund der seit mehreren Jahren gelebten und ausgezeichneten Zusammenarbeit aller Stakeholder konnten alle präventiven polizeilichen Vorkehrungen getroffen werden, um dieses Vorhaben zu erreichen und den Schutz der österreichischen Mannschaft sicherzustellen.

Unsere rot-weiß-roten Sportler:innen haben unglaublichen Sportgeist bewiesen und mit Platz 7 im Medaillenspiegel für die zweiterfolgreichsten Spiele in der ÖOC-Geschichte gesorgt. Der dreifache Medaillengewinner und Polzeisportler Johannes Strolz (2x Gold, 1x Silber) war der erfolgreichste österreichische Athlet dieser Spiele.



Johannes Strolz

Foto: ÖOC

Die Paralympischen Winterspiele wurden im Anschluss am 4. März eröffnet und endeten am 13. März 2022. Das Paralympic Team Austria beendete die Spiele mit 13 Medaillen auf dem hervorragenden 6. Rang im Medaillenspiegel. Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen im Vorfeld wurden auch diese Spiele zu einer Erfolgsstory für Österreich. So wurde insbesondere die Polzeisportlerin Elisabeth Aigner als Guide ihrer sehbeeinträchtigten Schwester Veronika Aigner Doppel-Olympiasiegerin im Slalom und Riesenslalom.

Folgend den Olympischen und Paralympischen Spielen wurde eine TASK FORCE für die World Games 2022 eingerichtet. Die Wettkämpfe fanden heuer von 7. bis 17. Juli 2022 in Birmingham, Alabama (USA) statt und stellten den sportlichen Höhepunkt für 3.600 der weltbesten Athletinnen und Athleten in 34 nicht-olympischen Sportarten dar. Die Polizeischülerin und Spitzensportlerin Stella Hemetsberger gewann die Goldmedaille im Kickboxen in der Gewichtsklasse bis 60 kg.



Stella Hemetsberger. Foto: GEPA pictures/Matic Klasek

Spitzensportförderung des Bundesministeriums für Inneres

Das im Bundesministerium für Inneres implementierte Förderungssystem für Spitzensportler:innen ist einmalig, zumal es eine fundierte Berufsausbildung – samt einer sozialen Absicherung – mit der Möglichkeit, Sport professionell auszuüben, verbindet. Im Gegenzug präsentieren die Spitzensportler:innen die Marke „Polizei“ innen- und außenwirksam. Sie vertreten dadurch das Bild einer leistungsstarken Exekutive in Österreich. Nach Beendigung der sportlichen Laufbahn wird den Athletinnen und Athleten ein breites Aufgabenspektrum mit zahlreichen Verwendungsmöglichkeiten und umfassenden Karrierechancen im Polizei- und Verwaltungsdienst des BMI ermöglicht.

Derzeit gibt es 80 Spitzensport-Planstellen im BMI. Folgende Spitzensportler:innen wurden im September 2022 neu in den Kader aufgenommen:

- ANDEXER Anna, Biathlon
- BABINSKY Stefan, Ski Alpin
- ERHARTER Florian, Ski Alpin Para-Guide
- FEURSTEIN Patrick, Ski Alpin
- HAAGEN David, Skispringen
- KREUZER Chiara, Skispringen
- LACKNER Thomas, Skispringen
- MÜLLER Yannick, Kunstbahnrodeln
- PASCARIUS Paul, Beachvolleyball
- ROHRWECK Johannes, Skicross
- WOHLGENANNT Ulrich, Skispringen

Veranstaltungen

Die Abteilung für Sportangelegenheiten des BMI sowie die Angehörigen des BMI Spitzen- und Leistungssportkaders haben auch im Jahr 2022 an verschiedenen Veranstaltungen teilgenommen.

Vienna City Marathon

Der Vienna City Marathon ist der größte Marathon Österreichs und findet seit 1984 jährlich in Wien statt. Das BMI war am 39. Wien Marathon u. a. mit Ski Alpin Guide Elisabeth Aigner, Polizist und ehemaligem Skispringer Andreas Kofler, Beachvolleyball-Ass Alexander Horst, Kickboxer Karim Mabrouk sowie Polizist und ehemaligem Skifahrer Fritz Strobl und Sektionschef Karl Hutter vertreten. Die zwei Staffeln bewiesen auf der Marathondistanz wahren Teamgeist und kamen nur drei Sekunden voneinander getrennt ins Ziel.



v.l.n.r. Fritz Strobl, Andreas Kofler, SC Karl Hutter und Alexander Horst.

Foto: BMI/Gerd Pachauer

Wings for Life World Run

Der Wings for Life World Run ist ein seit 2014 jährlich im Mai weltweit zeitgleich stattfindender Wohltätigkeitslauf unter dem Motto „Laufen für die, die nicht laufen können.“ Über die Wings-for-Life-Stiftung fließen 100 % der Einnahmen an die Rückenmarksforschung. Nach zwei Jahren COVID-19-bedingter Pause konnte der Flagship Run in Wien im Jahr 2022 wieder stattfinden. 458 Mitglieder des BMI Sport Teams, unter ihnen auch Spitzensportler:innen wie die Jiu-Jitsu Schwestern Mirneta und Mirnesa Bećirović, Rodler Reinhard Egger und Judoka Bernadette Graf erliefen gemeinsam 6.454 Kilometer für die Rückenmarksforschung und damit den sechsten Gesamtrang weltweit.



Das Team BMI am Rathausplatz vor dem BMI Polizeisportzelt.

Foto: BMI/Gerd Pachauer

Tag der Einsatzorganisationen

Im Gewerbepark Obersaifen fand Ende Mai der große Tag der Einsatzorganisationen statt, an welchem Vorführungen von Einsatzorganisationen wie der Feuerwehr, der Rettung, der Polizei und des Bundesheeres mit gesamt rund 500 Einsatzkräften zur Schau gestellt wurden. Auch der Polizeispitzensport war mit Ski Alpin Guide Elisabeth Aigner, Bob-Pilotin Katrin Beierl, Ski Alpin Athletinnen Ramona Siebenhofer und Tamara Tippler sowie dem Nordischen Kombinierer Harald Lemmerer vertreten.

Tag des Sports

In gewohnter Manier fand der Tag des Sports auch heuer am Stadionparkplatz des Ernst-Happel Stadions im Wiener Prater statt. 200.000 Besucher:innen, 122 Sportverbände sowie mehr als 400 erfolgreiche Sportler:innen präsentierten bei der größten Open Air Sportveranstaltung des Landes ihre Disziplinen. Das BMI war traditionell mit einem Polizeisportstand vertreten. Zwei Mach-Mit Stationen – Laserbiathlon und Selbstverteidigung – luden Besucher:innen zum Stehenbleiben und Ausprobieren ein. Auch das eine oder andere Autogramm der BMI Spitzensportler:innen konnte ergattert werden.

Das große Highlight war die Auszeichnung der Polizeispitzensportler:innen des Jahres 2022. Olympiasieger Johannes Strolz wurde Polizeispitzensportler des Jahres 2022, Ski Alpin Guide und Goldmedaillengewinnerin bei den Paralympischen Spielen Elisabeth Aigner wurde als Polizeispitzensportlerin des Jahres 2022 ausgezeichnet. Die Kickboxerin und World Games-Siegerin Stella Hemetsberger freute sich über die Auszeichnung zur Polizeisport-Newcomerin 2022.



v.l.n.r. Hans Niessl, Elisabeth Aigner, Veronika Aigner, Johannes Strolz, GL Günther Marek und Spitzensportkoordinator Reinfried Herbst.

Foto: BMI/Gerd Pachauer



Sport im Österreichischen Bundesheer

Soldatinnen und Soldaten müssen in Österreich und im internationalen Bereich Aufgaben und Aufträge unter unterschiedlichen Bedingungen erfüllen. Rasche Verfügbarkeit, extreme Umweltbedingungen, kulturelle und soziologische Einflüsse und physisch wie psychisch belastende Tätigkeiten erfordern eine entsprechende körperliche Leistungsfähigkeit (KLF). Durch die kontinuierliche und **systematische Körperausbildung** wird die Voraussetzung für die körperliche Leistungsfähigkeit geschaffen. Neben der Sportausbildung für Soldatinnen und Soldaten erfüllt das Österreichische Bundesheer (ÖBH) zahlreiche Aufgaben im Sport.

Seit über 60 Jahren unterstützt das ÖBH den **Österreichischen Leistungssport** und bietet in den zehn Heeres-Leistungssportzentren (HLSZ) des Heeres-Sportzentrums (HSZ) eine Heimstätte für 495 Sportlerinnen und Sportler. Soziale Absicherung, eine finanzielle Basis, die Zurverfügungstellung der Dienstzeit zur sportlichen Weiterentwicklung und die Möglichkeit einer dualen Ausbildung (Sport und Beruf) stellen die wesentlichen Merkmale der Leistungssportförderung durch das ÖBH dar. Aktuell stehen 280 Arbeitsplätze für Sportler:innen sowie 20 Plätze für den Behindertensport zur Verfügung. Bundesministerin Klaudia Tanner ist es ein besonderes Anliegen, Behindertensportlerinnen und Behindertensportler dasselbe optimale Trainingsumfeld zu bieten und Inklusion zu leben. Dass Inklusion im ÖBH großgeschrieben wird, beweist die vollkommene Gleichstellung aller Athletinnen und Athleten im Leistungssport. Zusätzlich können pro Jahr 170 Grundwehrdiener ihren Dienst als Heeressportler absolvieren. Als Einstieg können sich Sportlerinnen freiwillig für den Ausbildungsdienst (12 Monate) melden.

Im Zuge der seit 1958 bestehenden Mitgliedschaft Österreichs beim **Internationalen Militärsportverband (CISM)** werden nationale und internationale Meisterschaften und Weltmeisterschaften des CISM organisiert und durchgeführt. Großereignisse in Österreich sind hier die Militärweltmeisterschaften im Militärischen Fünfkampf, Fallschirmspringen, Orientierungslauf oder im Wintersport.

Der **Österreichische Heeressportverband (ÖHSV)** ergänzt den dienstlichen Sport im ÖBH. Der ÖHSV als Dachorganisation aller neun Heeressport-Landesverbände (HLSV) bietet seinen Mitgliedern eine sinnvolle Freizeitgestaltung im Breiten-, Gesundheits- und Freizeitsport – bis hin zur Leistungssportförderung.

In der Spitzensportförderung wird der Fokus auf die **olympischen Sommer- und Wintersportarten** gelegt. So leistet das ÖBH bei diesen Großveranstaltungen sowie bei

Europa- und Weltmeisterschaften, einen erheblichen Beitrag, die Repräsentanz Österreichs im internationalen Vergleich zu gewährleisten. Ein weiteres Schwergewicht wird auf die traditionellen **Schwerpunktsportarten des ÖBH** wie Orientierungslauf, Fallschirmspringen, Militärischer Fünfkampf, Biathlon und Langlauf sowie Schießen mit Pistole und Gewehr gelegt. Neu hinzu kommt das Skibergsteigen, das 2026 in das olympische Programm aufgenommen wurde. Wesentliche Merkmale der Schwerpunktsportarten sind die Verankerung im CISM, Transferleistungen zur Truppe und in die militärische Ausbildung sowie interne sportliche Wettkämpfe wie Bereichs- oder Heeresmeisterschaften.



Neue Schwerpunktsportart
Skibergsteigen – Korporal
Paul Verbnjak

Foto: GEPA pictures/ David
Geieregger

Das Heeres-Sportzentrum (HSZ)

Das Heeres-Sportzentrum ist das ausführende Kompetenzzentrum für den gesamten Bereich des Sports und der körperlichen Leistungsfähigkeit im Österreichischen Bundesheer. Das Aufgabenspektrum ist vielfältig und umfasst die Koordinierung, Organisation und sportliche Förderung der Leistungssportler:innen. Die komplexe Aus-, Fort- und Weiterbildung der Fachkräfte für Körperausbildung, die militärwissenschaftliche Grundlagenarbeit sowie die Dokumentation aller relevanten Informationen der Körperausbildung stellen die weiteren wesentlichen Leistungsaufträge dar.

Heeres-Leistungssport

Die 29. Olympischen Sommerspiele und die darauffolgenden 16. Paralympischen Sommerspiele in Tokio im Jahr 2021 waren für den österreichischen Sport sowie für das ÖBH ein großer Erfolg. Mit 12 Medaillen, davon eine in Gold, drei in Silber und acht in Bronze, kamen die Bundesheerleistungssportler:innen von Tokio nach Hause. Die erfolgreichste Athletin war Korporal Michaela Polleres mit einer Silbermedaille im Judo und bei den Paralympics Zugsführer Walter Ablinger mit Gold und Bronze.

Aufgrund der Pandemie fanden im Jahr 2021 im Rahmen des Internationalen Militärsportverbandes CISM keine Militärweltmeisterschaften statt. Österreich veranstaltete jedoch zwei Regionalturniere im Schießen mit Pistole sowie im Militärischen Fünfkampf.

Die Erfolgsbilanz unterstreicht die Bedeutung der Leistungssportförderung durch das ÖBH und beweist die Effektivität des vom Bundesheer praktizierten Fördermodells.

Abteilung Heeres-Sportwissenschaftlicher Dienst (HSWD)

Die Abteilung HSWD dient in erster Linie der Entwicklung, Förderung und Erhaltung der körperlichen Leistungsfähigkeit und damit der physischen militärischen Einsatzbereitschaft. Die Abteilung HSWD setzt Maßnahmen zur Gesundheitsförderung der

Ressortangehörigen. Darüber hinaus werden Synergien zwischen Leistungssport und der Aufgabenerfüllung des ÖBH genutzt.

Referat Lehre

Die gesellschaftlich tendenziell abnehmende physische Leistungsfähigkeit der Bevölkerung steht den gleichbleibenden physischen Belastungsanforderungen des militärischen Dienstes gegenüber. Mit der Aus- und Fortbildung im Sport (Ausbildung Übungsleiter:in-, Instruktor:in, Trainer:in sowie Fortbildung der Fachkräfte für Körperausbildung) soll diesem Umstand Rechnung getragen werden. Belastungen und damit einhergehende körperliche Anpassungen werden, abgeleitet aus wissenschaftlichen Erkenntnissen und praktischen Erfahrungen, analysiert und zielgerichtet gelehrt. Die ausgebildeten staatlich geprüften Instruktor:innen und Instrukturen sowie Trainer:innen setzen ihre erworbenen Kompetenzen im Dienstbetrieb um und leisten somit einen wertvollen Beitrag zur körperlichen Einsatzbereitschaft sowie zur Gesundheit der Soldatinnen und Soldaten.

Im Berichtszeitraum fanden folgende Kurse statt:

- Zwei Ausbildungskurse Übungsleiter:in im Zuge der Kaderanwärterausbildung
- Zwei Ausbildungskurse Bundesheer-Sportausbilder Instruktor:in
- Ein Ausbildungskurs Bundesheer-Sportausbilder Trainer:in
- Sechs Militärspezifische Fortbildungskurse für Fachkräfte



Bild links: Ausbildung zur/ zum Bundesheer-Sportausbilder Trainer:in, Foto: HSZ/ Christian Hofer



Bild rechts: Körperausbildung für den Einsatz, Foto: Bundesheer/Gunter Pusch

Referat Militärsportwissenschaftliche Grundlagen

Abgeleitet aus dem Konzept „Körperliche Leistungsfähigkeit“, dem veränderten und erweiterten Aufgabenspektrum sowie gegenwärtigen Entwicklungen, hat das Referat den Themenkomplex der körperlichen Basisfitness und Funktionsfitness zu entwickeln. Hierfür werden allgemeine militärische Belastungsmuster analysiert und Maßnahmen zur Herstellung, Erhaltung und Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit und Belastungsverträglichkeit entwickelt. Das gesamte Aufgabenspektrum beginnt im Bereich



der Stellung und erstreckt sich von der Eignungsüberprüfung beim Heerespersonalamt (HPA) über den gesamten Ausbildungsbereich bis hin zum Einsatz.

Projekte & Studien

- **Trainingsstudien in unterschiedlichen militärischen Settings**

Um eine mögliche signifikante Leistungssteigerung durch systematisches und geleitetes Training zu quantifizieren, wurden Trainingsstudien bei Soldatinnen im Ausbildungsdienst, Grundwehrdienern und bei Berufsoffiziersanwärterinnen und -anwärtern durchgeführt. Es konnte durchwegs aufgezeigt werden, dass ein systematisches und durch Fachkräfte geleitetes Training zu den erwünschten Leistungssteigerungen führte.

- **Projekt „Heat Stress“ und „VitalMonitor“**

Das ÖBH entwickelt in Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern eine multisensorale Smart-Shirt-Lösung. Diese soll dem Anwender einen Überblick über die leistungsphysiologische Beanspruchung der eingesetzten Soldatinnen und Soldaten sowie Geo-Daten etc. in Echtzeit verschaffen. Dadurch sollen die Beurteilung der Lage sowie die Entscheidungsfindung während Ausbildung, Übungen oder Einsatz vereinfacht werden.

- **Fitness CHECK in der Stellungskommission**

In der Stellungskommission wurde ein neues sportmotorisches Screening zur Beurteilung der individuellen Fitness eingeführt. Die Bewertung erfolgt über vier Fitnessprofile.

- **Vorbereitung für die US Ranger Ausbildung**

Soldaten der 7. Jägerbrigade werden bei einer der härtesten und anspruchsvollsten militärischen Ausbildung, der US Army Ranger Ausbildung, teilnehmen. Die in einer

Bild links: Militärsportwissenschaftliche Testung als Vorbereitung für die US-RANGER Ausbildung, Foto: Bundesheer/Manfred Raunegger

Bild rechts: Vorbereitung des Smart-Shirts für die Testung, Foto: Bundesheer

Vorselektion ausgewählter Teilnehmer wurden durch das Heeressportzentrum nach den neuesten trainingswissenschaftlichen Erkenntnissen speziell darauf vorbereitet.

- **Critical Tasks – Anforderungsprofil „leichte Infanterie“**

Aus Ableitungen einer biometrisch-physiologischen Gefechtsfeldanalyse wurden standardisierte Gefechtsaufgaben (Critical Tasks) entwickelt. Diese Tasks dienen nun zur Analyse der Leistungsstruktur in der Waffengattung der „leichten Infanterie“.

Abteilung Heeres-Leistungssport (HLS)

Die 24. Olympischen Winterspiele und die darauffolgenden 13. Winter-Paralympics in Peking 2022 waren für den österreichischen Sport sowie für das ÖBH ein großer Erfolg. Mit 10 Medaillen, davon vier in Gold, vier in Silber und zwei in Bronze, kamen die Bundesheerleistungssportler:innen von Peking nach Hause. Mit jeweils einer Goldmedaille waren Zugsführer Alessandro Hämmerle (Snowboard Cross) und die Korporäle Jan Hörl und Daniel Huber (Team-Skispringen, Großschanze) die erfolgreichsten Bundesheerathleten bei den Olympischen Winterspielen. Rekrut Matteo Fleischmann brachte als Guide von Johannes Aigner 5 Medaillen, davon zwei in Gold aus Peking mit.



Bild links: Zugsführer Alessandro Hämmerle – Olympiasieger im Snowboard Cross. Foto: GEPA pictures/ Patrick Steiner



Bild rechts: Fünffache Paralympics-Medaillengewinner Johannes Aigner mit Guide Gefreiter Matteo Fleischmann (rechts). Foto: GEPA pictures/ Patrick Steiner

Das Sportjahr 2022 war auch von vielen Erfolgen bei Welt- und Europameisterschaften geprägt. 120 Medaillen in Winter- und Sommersportarten wurden von Bundesheerleistungssportler:innen und -sportlern gewonnen.

Herausragende Leistungen wie die Goldmedaille im Einzelzeitfahren bei der EM von Amtsassistent Thomas Frühwirth im Handbike, sowie die beiden Europameistertitel im Tischtennis von Zugsführerin Sofia Polcanova zeigen eindrucksvoll, dass das Fördersystem des ÖBH ein wichtiger Partner in der staatlichen Sportförderung ist.

Im Rahmen des internationalen Militärsportverbandes CISM hat Österreich die Militärfallschirmsprungweltmeisterschaft in Güssing und zwei Regionalturniere im Militärischen Fünfkampf und im Schießen – Gewehr veranstaltet.



Der Weltmeister in der allgemeinen Klasse Zugsführer Sebastian Graser, und die Dreifachjuniorenweltmeisterin Korporal Sophie Grill, stachen bei einer Vielzahl von Topleistungen des gesamten Fallschirmsprungteams besonders heraus.

Bei der CISM Orientierungslauf-Europameisterschaft konnte im Team der 4. Gesamtrang erreicht werden.

Die Erfolgsbilanz unterstreicht die Bedeutung der Leistungssportförderung des ÖBH und untermauert die Effektivität des vom Bundesheer praktizierten Fördermodells.

Bild links: Europameisterin im Tischtennis Einzel und Doppel Zugsführerin Polcanova Sofia.

Foto: GEPA pictures/ Marcel Engelbrecht

Bild rechts: Zugsführer Sebastian Graser gewinnt bei den 45. CSIM Fallschirmsprung-Weltmeisterschaften die Goldmedaille im Zielspringen.

Foto: Bundesheer/Heeresbild- und Filmstelle



Bericht über die Fördermaßnahmen 2022

gemäß § 40 BSFG 2017

Einleitung

Die Bundes-Sport GmbH hat gem. § 40 BSVG 2017 dem Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport bis Ende des ersten Quartals eines Kalenderjahres über die nach diesem Bundesgesetz im vorangegangenen Kalenderjahr von ihr gewährten Förderungen zu berichten. Dieser vorliegende Bericht ist nach Förderungen für die Bundes-Sportfachverbände, die Bundes- Sportdachverbände und die gesamtösterreichischen Organisationen mit besonderer Aufgabenstellung im Sport gegliedert. Weiters ist darin dargestellt, für welche Förderbereiche und in welcher Höhe Förderungen gewährt wurden. Darüber hinaus enthält dieser Bericht Informationen darüber, für welche Vorhaben gemäß § 14 BSVG 2017 von der Bundes-Sport GmbH Förderungen gewährt wurden.

Im Sinne der Transparenz und Nachvollziehbarkeit werden auch die Vergabesysteme und Förderkriterien beschrieben.

Förderungen Bundes-Sport GmbH im Förderjahr 2022

Bundes-Sportfachverbände	Bundes-Sportdachverbände	Gesamtösterreichische Organisationen	Sonstige Förderungen	
€ 33,5 Mio. gem. § 5 Abs. 2 Z 1	€ 26,388 Mio. gem. § 5 Abs. 2 Z 2 ASKÖ, ASVÖ, Sportunion	€ 4,129 Mio. gem. § 5 Abs. 2 Z 3 ÖOC, ÖPC, BSO, ÖBSV, SOÖ	€ 0,4 Mio. gem. § 5 Abs. 3 Z 3 100% Sport	€ 3,883 Mio. gem. § 5 Abs. 3 Z 4 NWKZ, VÖN, KADA, LSA, Verein ÖLSZ
€ 7,727 Mio.* ASSF gem. § 5 Abs. 3 Z 2	€ 6,585 Mio. Kigebe gem. § 5 Abs. 4 ASKÖ, ASVÖ, Sportunion	€ 1,11 Mio. gem. § 5 Abs. 3 Z 1 ÖOC, ÖPC, BSO, ÖBSV, SOÖ	€ 9,81 Mio. gem. § 5 Abs. 4 Sportbonus	€ 16,047 Mio. gem. § 5 Abs. 4 Sportligen Covid-19 Fonds
€ 1,165 Mio. aus Rückforderungen und Rücklagen gem. § 20 GSpG	€ 1,221 Mio. Tägliche Bewegungseinheit gem. § 5 Abs. 4 ASKÖ, ASVÖ, Sportunion	€ 1,326 Mio. gem. § 5 Abs. 3 Z 6 ÖOC, ÖPC	€ 0,499 Mio. gem. § 5 Abs. 4 Behindertensport	€ 0,396 Mio. gem. § 5 Abs. 4 Ukraine Förderung LSS
	€ 2,044 Mio. gem. § 5 Abs. 2 Z 2 VAVO			
€ 15,234 Mio. gem. § 5 Abs. 2 Z 1 & 2 ÖFB				

Die Förderbeträge sind allenfalls auf € 0,001 Mio. abgerundet.

*€ 221.000 aus Rückforderungen und Rücklagen.

Arten der Bundessportförderung

Die Förderungen teilen sich grundsätzlich in die Fördermittel gem. § 5 Abs. 1 Z 1 BSFG 2017 i.V.m. § 20 GSpG und in die Fördermittel gem. § 5 Abs. 1 Z 2 BSFG 2017. Bei Ersteren handelt es sich um die Konzessionsabgaben und bundesbezogenen Glückspielabgaben (Steuern) der Österreichischen Lotterien aus Gewinnen der Lotto- und Toto-Einnahmen, die an die Republik Österreich abgeführt werden müssen. Diese sind gem. § 20 GSpG mit mindestens € 80 Mio. pro Jahr festgelegt. Darüber hinaus erhöht sich dieser Betrag jährlich, erstmals im Jahr 2013, in dem Ausmaß, in dem die glückspielrechtlichen Bundesabgaben des Konzessionärs nach § 14 GSpG im Vorjahr gegenüber dem vorletzten Jahr gestiegen sind. Für das Förderjahr 2022 betrug diese Erhöhung € 2.591.867.

Die Fördermittel gem. § 5 Abs. 1 Z 2 BSFG 2017 sind **sonstige im Bundesfinanzgesetz vorgesehene Mittel** für die Förderung von Vorhaben mit gesamtösterreichischer Bedeutung. Ein Teil dieser Mittel ist gem. § 5 Abs. 3 BSFG 2017 mit einer konkreten Zweckwidmung versehen und diese hat der Bundesminister an die Bundes-Sport GmbH zu übertragen.

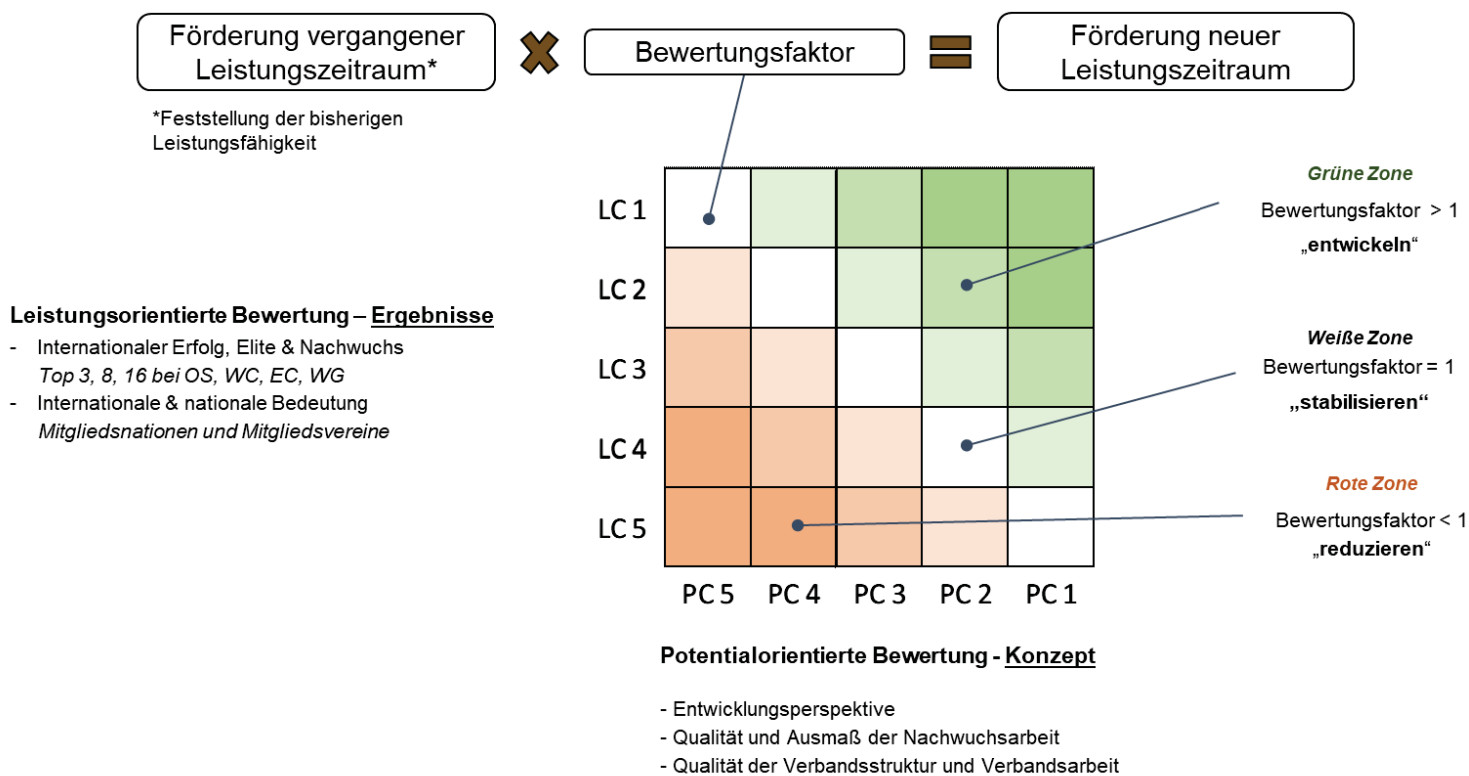
Förderungen der Bundes-Sportfachverbände

Für die Förderung des Leistungs- und Spitzensports inkl. des den Fußball vertretenden Bundes-Sportfachverband (ÖFB) sind in Summe € 47 Mio. vorgesehen. Diese gliedern sich in € 40 Mio. gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSFG 2017, in weiterer Folge wird sie als „Allgemeine Leistungs- und Spitzensportförderung“ bezeichnet und in mindestens € 7 Mio. gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSFG 2017, in weiterer Folge als „Athletenspezifische Spitzensportförderung (ASSF)“ bezeichnet. Die Fördermittel gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSFG 2017 betragen im Förderjahr 2022 € 7,727 Mio. Von den Mitteln gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSFG 2017 sind gem. § 9 Abs. 1 Z 1 BSFG 2017 € 6,5 Mio. für den ÖFB vorgesehen. Die verbleibenden € 41,227 Mio. (€ 33,5 Mio. & € 7,727 Mio.) werden gem. § 3 Z 10 lit. a bis c BSFG 2017 auf 59 antragsberechtigte, gesamtösterreichische Organisationen mit besonderer Bedeutung im Leistungssport, die Bundes-Sportfachverbände, verteilt. Im Förderjahr 2022 kamen zusätzlich zu der gesetzlichen Mindestförderhöhe diverse Rücklagen (aus Rückforderungen und Rückzahlungen nicht verbrauchter Mittel der Bundes-Sportfachverbände) gem. § 20 GSpG in der Höhe von rd. € 1,165 Mio. hinzu. Somit wurden im Förderjahr 2022 rd. € 42,4 Mio. an die Fachverbände (exkl. ÖFB) ausgeschüttet.

Als Grundlage für die Fördervergabe der Allgemeinen Leistungs- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSFG 2017 ist gem. § 6 BSFG 2017 ein Kriterienkatalog zu erstellen. Die Förderperioden sind gem. § 7 Abs. 3 BSFG 2017 vom Sportminister sachgerecht für Sommer- und Wintersportarten unterschiedlich festzulegen. Die Förderperiode für den Olympischen Sommersport startete am 1.1.2022 und läuft bis 31.12.2024.

Der Start der nächsten Förderperiode für den Olympischen Wintersport und den Nicht-Olympischen Sport wurde mit 1.1.2023 festgelegt und erstreckt sich bis 31.12.2026. Für das Förderjahr 2022 bedeutet dies, dass sich der Olympische Wintersport und der Nicht-Olympische Sport sowie der Olympische Sommersport in unterschiedlichen Förderperioden befinden. Für diese unterschiedlichen Förderperioden unterscheiden sich auch die Kriterienkataloge gem. § 6 BSVG 2017. Die Aufteilungskonzepte (Modell zur Festlegung der Förderhöhe pro Fachverband) dieser beiden Verbandsgruppen sind daher differenziert zu betrachten.

Zunächst erfolgt die Darstellung des Fördermodells für den Olympischen Wintersport und den Nicht-Olympischen Sport. Dem entsprechenden Kriterienkatalog wurde am 19. April 2018 von der Kommission für Leistungs- und Spitzensport einstimmig zugestimmt.



Auf der Y-Achse werden die Fachverbände auf Basis ihres internationalen Erfolgs sowie der nationalen und internationalen Bedeutung in 5 Leistungscluster eingestuft. Auf der X-Achse erfolgt eine Einstufung in 5 Potentialcluster auf Basis der eingereichten Darstellung der Struktur und Leistungsfähigkeit (für die Kriterien gem. § 6 Abs. 2 Z 3 bis 5 BSVG 2017). In Abhängigkeit zu dieser Bewertung werden die Fachverbände einem der 25 möglichen Matrixfelder zugeordnet. Jedem dieser Felder ist ein Bewertungsfaktor zugewiesen. Die Förderung des vorangegangenen Leistungszeitraums (für die Förderperiode 2019-2022 war das der Leistungszeitraum 2018), welche die bisherige Leistungsfähigkeit der Fachverbände widerspiegelt, wird mit dem Bewertungsfaktor multipliziert und

ergibt die Förderhöhe für den zukünftigen Leistungszeitraum. Die jeweilige Förderung für den neuen Leistungszeitraum wurde mit einer Erhöhung von maximal 5% bzw. einer Verringerung von maximal 15% der Fördermittel pro Verband im Vergleich zur Förderung des vergangenen Leistungszeitraumes begrenzt.

Im Folgenden wird das Fördermodell für den Olympischen Sommersport dargestellt und beschrieben. Dem entsprechenden Kriterienkatalog wurde am 5. Mai 2021 von der Kommission für Leistungs- und Spitzensport einstimmig zugestimmt.

Der Kriterienkatalog für die Förderperiode 2019-2021 (3-jährige Förderperiode aufgrund der Verschiebung der Olympischen Sommerspiele in Tokio von 2020 auf 2021) wurde evaluiert und weiterentwickelt. Die Aufteilung der Fördermittel gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSFG 2017 für den Olympischen Sommersport erfolgt auf Basis einer langfristigen Leistungsfeststellung sowie einer leistungs- und konzeptorientierten Beurteilung.

Die langfristige Leistungsfeststellung berücksichtigt die Struktur der Sportart gem. § 6 Abs. 1 BSFG 2017, welche auf nationaler Ebene maßgeblich durch die erbrachten Leistungen und die daraus resultierende Förderhöhe der vorangegangenen Förderperioden determiniert wird. In einem ersten Schritt werden in Summe 70% der Fördermittel gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSFG 2017 auf Basis der langfristigen Leistungsfeststellung zugeteilt.

Die verbleibenden 30% der Fördermittel gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSFG 2017 werden auf Grundlage einer leistungs- und konzeptorientierten Beurteilung vergeben. Diese gliedert sich in zwei Ebenen. Auf erster Ebene wird eine Bewertung auf Basis einer retrospektiven Leistungsbeurteilung durchgeführt. Kriterien dafür sind der internationale Erfolgswachstum sowie die internationale und besondere nationale Bedeutung der Sportart (gem. § 6 Abs. 2 Z 1 und 2 BSFG 2017). Die für diese Bewertung relevanten Daten werden im Rahmen der Darstellung der Struktur und Leistungsfähigkeit gemäß § 6 Abs. 5 BSFG 2017 durch die Bundes-Sport GmbH erhoben und müssen von den Verbänden bestätigt werden.

Auf zweiter Ebene erfolgt eine Bewertung auf Basis einer leistungs- und konzeptorientierten Beurteilung. Kriterien dafür sind die sportlichen Entwicklungsperspektiven, die Qualität und das Ausmaß der Nachwuchsarbeit sowie die Qualität der Verbandsstruktur und der Verbandsarbeit (§ 6 Abs. 2 Z 3 bis 5 BSFG 2017). Die für diese Bewertung relevanten Daten werden von den Verbänden im Rahmen der Darstellung der Struktur und Leistungsfähigkeit gemäß § 6 Abs. 5 BSFG 2017 erstellt und im digitalen Fördermanagementsystem zur Beurteilung eingereicht



Alle Bundes-Sportfachverbände haben auf Basis der ihnen zugeteilten Mittel in einem online-basierten Fördermanagementsystem entsprechend dem Förderprogramm gem. § 8 Abs. 1 BSFG 2017, bei dem die Schwerpunktsetzung des Sportministers gem. § 7 Abs. 4 BSFG 2017 berücksichtigt wurde, ihren Antrag auf Leistungs- und Spitzensportförderung bei der Bundes-Sport GmbH einzureichen. Dieser Förderantrag dient der Festlegung der Förderbereiche, der Darstellung der einzelnen Fördervorhaben sowie der Angabe von Leistungszielen und Zielerreichungsindikatoren. Anschließend findet gem. § 8 Abs. 4 BSFG 2017 ein Verbandsgespräch statt, aufgrund deren Ergebnis der Förderantrag allenfalls entsprechend anzupassen ist. Nach Genehmigung des Förderantrages durch die Bundes-Sport GmbH wird ein Fördervertrag erstellt. Die Förderlaufzeit erstreckt sich jeweils auf die durch das Förderprogramm festgelegte Förderperiode. Der Förderantrag ist jährlich von den Fachverbänden im Fördermanagementsystem zu aktualisieren.

Für die Vergabe der ASSF gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSFG 2017 kommt ein dreistufiges Verfahren zur Anwendung. Im ersten Schritt wird von der Bundes-Sport GmbH pro Fachverband auf Basis einer Potentialeinschätzung (diese basiert auf Ergebnissen, Forecasts, Benchmarkanalysen und langfristigen Leistungsentwicklungen) eine Auswahl an förderwürdigen Athlet:innen und Mannschaften erstellt. Diese Auswahl wird dem Verband in einem Gespräch vorgestellt, diskutiert und finalisiert.

In einem zweiten Schritt wird jedem Athleten, jeder Athletin, jedem Team und jeder Mannschaft auf Basis der Potentialbewertung ein pauschaler Förderbetrag zugewiesen. Dieser kann in Abhängigkeit der unterschiedlichen Anforderungen an die jeweiligen Sportarten variieren.

Im letzten Schritt wird analog zur Vergabe der Allgemeinen Leistungs- und Spitzensportförderung ein Förderantrag im Online-Fördermanagementsystem eingereicht, der als Vertragsgrundlage dient.

Die Darstellung über die Förderungen der Bundes-Sportfachverbände wird nachstehend aufgelistet, gegliedert nach Verband, Förderbereich sowie Allgemeiner Leistungs- und Spitzensportförderung und ASSF.

Verband	Förderbereich	Allgemeine Leistungs- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSFG 2017	Athletenspezifische Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSFG 2017
American Football	1 Personal Sportmanagement	98.400,00 €	0,00 €
American Football	2 Infrastruktur Sport	13.000,00 €	0,00 €
American Football	3 Personal Verbandsmanagement	198.000,00 €	0,00 €
American Football	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	57.800,00 €	0,00 €
American Football	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	97.966,00 €	32.000,00 €
American Football	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	60.500,00 €	0,00 €
American Football	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	7.000,00 €	0,00 €
American Football	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €
American Football	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
American Football	10 Sportrelevante Wissensschatzsbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
American Football	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
American Football	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
American Football	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €	0,00 €
American Football	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	53.080,00 €	0,00 €
American Football	15 Sportspezifische Schulkoooperationen	0,00 €	0,00 €
American Football	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	14.075,00 €	0,00 €
American Football	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		599.821,00 €	32.000,00 €
Badminton	1 Personal Sportmanagement	30.000,00 €	0,00 €
Badminton	2 Infrastruktur Sport	20.000,00 €	0,00 €
Badminton	3 Personal Verbandsmanagement	83.616,00 €	0,00 €
Badminton	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €	0,00 €
Badminton	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	103.500,00 €	9.000,00 €
Badminton	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	198.800,00 €	2.000,00 €
Badminton	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	21.480,00 €	1.000,00 €
Badminton	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	32.500,00 €	0,00 €
Badminton	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Badminton	10 Sportrelevante Wissensschatzsbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Badminton	11 Veranstaltungsmanagement	15.000,00 €	0,00 €
Badminton	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Badminton	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €	0,00 €
Badminton	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €
Badminton	15 Sportspezifische Schulkoooperationen	0,00 €	0,00 €
Badminton	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	26.000,00 €	0,00 €
Badminton	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		530.896,00 €	12.000,00 €

Mingolf			0,00 €	0,00 €
Mingolf	1 Personal Sportmanagement		9.000,00 €	0,00 €
Mingolf	2 Infrastruktur Sport		6.377,00 €	0,00 €
Mingolf	3 Personal Verbandsmanagement		9.053,00 €	0,00 €
Mingolf	4 Infrastruktur Verbandsmanagement		44.912,00 €	0,00 €
Mingolf	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen		11.802,00 €	0,00 €
Mingolf	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung		0,00 €	0,00 €
Mingolf	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung		0,00 €	0,00 €
Mingolf	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen		0,00 €	0,00 €
Mingolf	9 Investitionen in Sportleistungszentren		0,00 €	0,00 €
Mingolf	10 Sportrelevante Wissensschaffsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports		0,00 €	0,00 €
Mingolf	11 Veranstaltungsverwaltung		0,00 €	0,00 €
Mingolf	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention		0,00 €	0,00 €
Mingolf	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen		2.000,00 €	0,00 €
Mingolf	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben		0,00 €	0,00 €
Mingolf	15 Sportspezifische Schulkoooperationen		12.237,00 €	0,00 €
Mingolf	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)		0,00 €	0,00 €
Mingolf	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten		0,00 €	0,00 €
Gesamt			95.381,00 €	0,00 €
Baseball/Softball	1 Personal Sportmanagement		30.000,00 €	0,00 €
Baseball/Softball	2 Infrastruktur Sport		8.300,00 €	0,00 €
Baseball/Softball	3 Personal Verbandsmanagement		85.263,00 €	0,00 €
Baseball/Softball	4 Infrastruktur Verbandsmanagement		29.750,00 €	0,00 €
Baseball/Softball	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen		111.500,00 €	0,00 €
Baseball/Softball	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung		57.100,00 €	0,00 €
Baseball/Softball	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung		1.900,00 €	0,00 €
Baseball/Softball	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen		100,00 €	0,00 €
Baseball/Softball	9 Investitionen in Sportleistungszentren		0,00 €	0,00 €
Baseball/Softball	10 Sportrelevante Wissensschaffsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports		0,00 €	0,00 €
Baseball/Softball	11 Veranstaltungsverwaltung		0,00 €	0,00 €
Baseball/Softball	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention		0,00 €	0,00 €
Baseball/Softball	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen		2.900,00 €	0,00 €
Baseball/Softball	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben		5.500,00 €	0,00 €
Baseball/Softball	15 Sportspezifische Schulkoooperationen		15.000,00 €	0,00 €
Baseball/Softball	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)		13.000,00 €	0,00 €
Baseball/Softball	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten		17.500,00 €	0,00 €
Gesamt			377.813,00 €	0,00 €

Verband	Förderbereich	Allgemeine Leistungs- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSFG 2017	Athletenspezifische Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSFG 2017
Basketball	1 Personal Sportmanagement	43.000,00 €	0,00 €
Basketball	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	0,00 €
Basketball	3 Personal Verbandsmanagement	193.655,00 €	0,00 €
Basketball	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €	0,00 €
Basketball	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	300.000,00 €	161.000,00 €
Basketball	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	65.000,00 €	76.000,00 €
Basketball	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	0,00 €	3.000,00 €
Basketball	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	29.080,00 €	0,00 €
Basketball	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Basketball	10 Sportrelevante Wissensschatzsbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Basketball	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Basketball	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Basketball	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €	0,00 €
Basketball	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €
Basketball	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Basketball	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	29.500,00 €	0,00 €
Basketball	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		660.235,00 €	240.000,00 €
Billard	1 Personal Sportmanagement	4.400,00 €	0,00 €
Billard	2 Infrastruktur Sport	43.000,00 €	0,00 €
Billard	3 Personal Verbandsmanagement	67.345,00 €	0,00 €
Billard	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	24.550,00 €	0,00 €
Billard	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	143.520,00 €	21.200,00 €
Billard	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	47.400,00 €	0,00 €
Billard	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	11.940,00 €	1.300,00 €
Billard	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €
Billard	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Billard	10 Sportrelevante Wissensschatzsbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Billard	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Billard	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	100,00 €	0,00 €
Billard	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	1.550,00 €	0,00 €
Billard	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	35.160,00 €	0,00 €
Billard	15 Sportspezifische Schulkooperationen	1.500,00 €	0,00 €
Billard	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	0,00 €	0,00 €
Billard	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		380.465,00 €	22.500,00 €

Verband	Förderbereich	Allgemeine Leistungs- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSFG 2017	Athletenspezifische Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSFG 2017
Boxen	1 Personal Sportmanagement	0,00 €	0,00 €
Boxen	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	0,00 €
Boxen	3 Personal Verbandsmanagement	57.000,00 €	0,00 €
Boxen	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	20.705,00 €	0,00 €
Boxen	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	49.258,00 €	3.966,43 €
Boxen	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	55.700,00 €	2.158,57 €
Boxen	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	8.500,00 €	1.875,00 €
Boxen	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	6.336,00 €	0,00 €
Boxen	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Boxen	10 Sportrelevante Wissensschäftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Boxen	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Boxen	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Boxen	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	4.000,00 €	0,00 €
Boxen	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	8.000,00 €	0,00 €
Boxen	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Boxen	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	10.000,00 €	0,00 €
Boxen	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		219.499,00 €	8.000,00 €
Casting	1 Personal Sportmanagement	0,00 €	0,00 €
Casting	2 Infrastruktur Sport	521,00 €	0,00 €
Casting	3 Personal Verbandsmanagement	0,00 €	0,00 €
Casting	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	4.400,00 €	0,00 €
Casting	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	21.000,00 €	1.500,00 €
Casting	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	800,00 €	0,00 €
Casting	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	250,00 €	0,00 €
Casting	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €
Casting	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Casting	10 Sportrelevante Wissensschäftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Casting	11 Veranstaltungsmanagement	2.800,00 €	0,00 €
Casting	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Casting	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	450,00 €	0,00 €
Casting	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	2.750,00 €	0,00 €
Casting	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Casting	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	0,00 €	0,00 €
Casting	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		32.971,00 €	1.500,00 €

Curling				0,00 €	0,00 €
Curling	1 Personal Sportmanagement			36.000,00 €	0,00 €
Curling	2 Infrastruktur Sport			21.000,00 €	0,00 €
Curling	3 Personal Verbandsmanagement			5.846,00 €	0,00 €
Curling	4 Infrastruktur Verbandsmanagement			52.000,00 €	0,00 €
Curling	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen			50.000,00 €	0,00 €
Curling	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung			10.000,00 €	0,00 €
Curling	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung			0,00 €	0,00 €
Curling	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen			0,00 €	0,00 €
Curling	9 Investitionen in Sportleistungszentren			0,00 €	0,00 €
Curling	10 Sportrelevante Wissensschatfsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports			0,00 €	0,00 €
Curling	11 Veranstaltungsmanagement			5.000,00 €	0,00 €
Curling	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention			0,00 €	0,00 €
Curling	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen			0,00 €	0,00 €
Curling	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben			12.400,00 €	0,00 €
Curling	15 Sportspezifische Schulkoooperationen			5.000,00 €	0,00 €
Curling	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)			0,00 €	0,00 €
Curling	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten			0,00 €	0,00 €
Gesamt				197.246,00 €	0,00 €
Eishockey	1 Personal Sportmanagement			185.000,00 €	0,00 €
Eishockey	2 Infrastruktur Sport			25.000,00 €	0,00 €
Eishockey	3 Personal Verbandsmanagement			170.000,00 €	0,00 €
Eishockey	4 Infrastruktur Verbandsmanagement			47.500,00 €	0,00 €
Eishockey	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen			433.730,00 €	180.000,00 €
Eishockey	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung			171.662,00 €	0,00 €
Eishockey	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung			44.580,00 €	0,00 €
Eishockey	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen			0,00 €	0,00 €
Eishockey	9 Investitionen in Sportleistungszentren			0,00 €	0,00 €
Eishockey	10 Sportrelevante Wissensschatfsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports			0,00 €	0,00 €
Eishockey	11 Veranstaltungsmanagement			32.550,00 €	0,00 €
Eishockey	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention			0,00 €	0,00 €
Eishockey	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen			0,00 €	0,00 €
Eishockey	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben			7.000,00 €	0,00 €
Eishockey	15 Sportspezifische Schulkoooperationen			0,00 €	0,00 €
Eishockey	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)			30.000,00 €	0,00 €
Eishockey	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten			0,00 €	0,00 €
Gesamt				1.147.022,00 €	180.000,00 €

Verband	Förderbereich	Allgemeine Leistungs- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSFG 2017	Athletenspezifische Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSFG 2017
Eiskunstlauf	1 Personal Sportmanagement	28.762,00 €	0,00 €
Eiskunstlauf	2 Infrastruktur Sport	30.000,00 €	1.485,00 €
Eiskunstlauf	3 Personal Verbandsmanagement	52.000,00 €	0,00 €
Eiskunstlauf	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €	0,00 €
Eiskunstlauf	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	73.000,00 €	24.060,00 €
Eiskunstlauf	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	70.000,00 €	19.860,00 €
Eiskunstlauf	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	12.500,00 €	10.495,00 €
Eiskunstlauf	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	11.000,00 €	0,00 €
Eiskunstlauf	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Eiskunstlauf	10 Sportrelevante Wissensschatzbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Eiskunstlauf	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Eiskunstlauf	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Eiskunstlauf	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €	0,00 €
Eiskunstlauf	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	8.000,00 €	0,00 €
Eiskunstlauf	15 Sportspezifische Schulkoooperationen	0,00 €	0,00 €
Eiskunstlauf	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	0,00 €	0,00 €
Eiskunstlauf	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		285.262,00 €	55.900,00 €
Eisschnelllauf	1 Personal Sportmanagement	0,00 €	0,00 €
Eisschnelllauf	2 Infrastruktur Sport	10.000,00 €	5.000,00 €
Eisschnelllauf	3 Personal Verbandsmanagement	71.660,00 €	0,00 €
Eisschnelllauf	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	22.000,00 €	0,00 €
Eisschnelllauf	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	163.608,00 €	35.000,00 €
Eisschnelllauf	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	130.940,00 €	22.000,00 €
Eisschnelllauf	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	10.000,00 €	6.000,00 €
Eisschnelllauf	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €
Eisschnelllauf	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Eisschnelllauf	10 Sportrelevante Wissensschatzbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Eisschnelllauf	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Eisschnelllauf	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Eisschnelllauf	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €	0,00 €
Eisschnelllauf	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	9.000,00 €	0,00 €
Eisschnelllauf	15 Sportspezifische Schulkoooperationen	0,00 €	0,00 €
Eisschnelllauf	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	0,00 €	0,00 €
Eisschnelllauf	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		417.208,00 €	68.000,00 €

Verband	Förderbereich	Allgemeine Leistungs- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSFG 2017	Athletenspezifische Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSFG 2017
Fechten	1 Personal Sportmanagement	55.000,00 €	0,00 €
Fechten	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	2.800,00 €
Fechten	3 Personal Verbandsmanagement	74.000,00 €	0,00 €
Fechten	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €	0,00 €
Fechten	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	47.499,00 €	10.000,00 €
Fechten	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	191.200,00 €	0,00 €
Fechten	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	0,00 €	3.200,00 €
Fechten	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €
Fechten	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Fechten	10 Sportrelevante Wissensschatzsbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Fechten	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Fechten	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Fechten	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €	0,00 €
Fechten	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €
Fechten	15 Sportspezifische Schulkoooperationen	0,00 €	0,00 €
Fechten	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	0,00 €	0,00 €
Fechten	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		367.699,00 €	16.000,00 €
Floorball	1 Personal Sportmanagement	20.614,00 €	0,00 €
Floorball	2 Infrastruktur Sport	7.100,00 €	0,00 €
Floorball	3 Personal Verbandsmanagement	24.800,00 €	0,00 €
Floorball	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	4.940,00 €	0,00 €
Floorball	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	11.500,00 €	0,00 €
Floorball	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	6.480,00 €	0,00 €
Floorball	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	0,00 €	0,00 €
Floorball	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €
Floorball	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Floorball	10 Sportrelevante Wissensschatzsbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Floorball	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Floorball	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Floorball	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €	0,00 €
Floorball	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	14.600,00 €	0,00 €
Floorball	15 Sportspezifische Schulkoooperationen	0,00 €	0,00 €
Floorball	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	11.040,00 €	0,00 €
Floorball	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		101.074,00 €	0,00 €

Verband	Förderbereich	Allgemeine Leistungs- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSFG 2017	Athletenspezifische Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSFG 2017
Fußball	1 Personal Sportmanagement	1.525.499,00 €	0,00 €
Fußball	2 Infrastruktur Sport	462.000,00 €	0,00 €
Fußball	3 Personal Verbandsmanagement	3.662.120,00 €	0,00 €
Fußball	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	861.676,00 €	0,00 €
Fußball	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	400.000,00 €	0,00 €
Fußball	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	249.047,00 €	0,00 €
Fußball	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	840.370,00 €	0,00 €
Fußball	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	1.646.189,00 €	0,00 €
Fußball	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Fußball	10 Sportrelevante Wissensschatzsbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Fußball	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Fußball	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Fußball	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	110.700,00 €	0,00 €
Fußball	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €
Fußball	15 Sportspezifische Schulkoooperationen	321.500,00 €	0,00 €
Fußball	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	7.000,00 €	0,00 €
Fußball	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Fußball	18 Service- und Dienstleistungsangebots: Aus- und Fortbildung in sportlichen Angelegenheiten und Fragen der Vereinsführung	0,00 €	0,00 €
Fußball	19 Service- und Dienstleistungsangebots: Beratungsleistungen in vereinspezifischen Rechtsfragen, in Finanzierungsfragen	22.000,00 €	0,00 €
Fußball	20 Service- und Dienstleistungsangebots: Professionelle Entwicklung und Begleitung von Bewegungs- und Sportprogrammen für alle Altersgruppen mit sport-, bildungs-, gesundheits- und sozialpolitischen Zielsetzungen	0,00 €	0,00 €
Fußball	21 Service- und Dienstleistungsangebots: sonstige Unterstützung, wie bei Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und bei der für den Vereinsbetrieb notwendigen Infrastruktur	84.103,00 €	0,00 €
Fußball	22 Bundes-Vereins-zuschüsse: Einsatz ausgebildeter Trainerinnen/Trainer (Übungsleiterinnen/Übungsleiter, Instruktorin-nen/Instruktoren) und Funktionärinnen/Funktionäre im Verein	1.088.470,00 €	0,00 €
Fußball	23 Bundes-Vereins-zuschüsse: Durchführung von Trainingsmaßnahmen	601.059,00 €	0,00 €
Fußball	24 Bundes-Vereins-zuschüsse: Teilnahme an und Durchführung von Wettkämpfen	599.736,00 €	0,00 €
Fußball	25 Bundes-Vereins-zuschüsse: Unterstützung des nationalen Trainings- und Wettkampfbetriebs und/oder Bereitstellung der dafür notwendigen Infrastruktur	142.241,00 €	0,00 €
Fußball	26 Bundes-Vereins-zuschüsse: Errichtung, Erhaltung, Miete und Instandhaltung von Sportstätten unter besonderer Beachtung von Barrierefreiheit	1.464.879,00 €	0,00 €
Fußball	27 Bundes-Vereins-zuschüsse: Anschaffung und Instandhaltung von Sportgeräten	1.145.500,00 €	0,00 €
Gesamt		15.234.089,00 €	0,00 €

Gewichtheben	1 Personal Sportmanagement	35.000,00 €	0,00 €
Gewichtheben	2 Infrastruktur Sport	1.000,00 €	6.200,00 €
Gewichtheben	3 Personal Verbandsmanagement	65.000,00 €	0,00 €
Gewichtheben	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	55.000,00 €	0,00 €
Gewichtheben	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	95.225,00 €	27.850,00 €
Gewichtheben	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	10.000,00 €	0,00 €
Gewichtheben	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	9.000,00 €	5.250,00 €
Gewichtheben	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €
Gewichtheben	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Gewichtheben	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Gewichtheben	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Gewichtheben	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Gewichtheben	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	16.000,00 €	0,00 €
Gewichtheben	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €
Gewichtheben	15 Sportspezifische Schulkoooperationen	20.000,00 €	0,00 €
Gewichtheben	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	0,00 €	0,00 €
Gewichtheben	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		306.225,00 €	39.300,00 €
Golf	1 Personal Sportmanagement	85.000,00 €	0,00 €
Golf	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	0,00 €
Golf	3 Personal Verbandsmanagement	90.000,00 €	0,00 €
Golf	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	25.000,00 €	0,00 €
Golf	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	108.000,00 €	132.200,00 €
Golf	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	180.000,00 €	0,00 €
Golf	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	16.000,00 €	2.000,00 €
Golf	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	7.651,00 €	0,00 €
Golf	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Golf	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Golf	11 Veranstaltungsmanagement	85.000,00 €	0,00 €
Golf	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Golf	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €	0,00 €
Golf	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €
Golf	15 Sportspezifische Schulkoooperationen	0,00 €	0,00 €
Golf	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	0,00 €	0,00 €
Golf	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		596.651,00 €	134.200,00 €

Verband	Förderbereich	Allgemeine Leistungs- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSFG 2017	Athletenspezifische Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSFG 2017
Handball	1 Personal Sportmanagement	249.000,00 €	0,00 €
Handball	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	0,00 €
Handball	3 Personal Verbandsmanagement	410.000,00 €	0,00 €
Handball	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	100.000,00 €	0,00 €
Handball	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	254.000,00 €	345.000,00 €
Handball	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	189.124,00 €	205.000,00 €
Handball	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	10.000,00 €	0,00 €
Handball	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	15.000,00 €	0,00 €
Handball	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Handball	10 Sportrelevante Wissensschäftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Handball	11 Veranstaltungsmanagement	69.000,00 €	0,00 €
Handball	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Handball	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	5.000,00 €	0,00 €
Handball	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	5.000,00 €	0,00 €
Handball	15 Sportspezifische Schulkoooperationen	5.000,00 €	0,00 €
Handball	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	20.000,00 €	0,00 €
Handball	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	28.000,00 €	0,00 €
Gesamt		1.359.124,00 €	550.000,00 €
Hockey	1 Personal Sportmanagement	170.700,00 €	0,00 €
Hockey	2 Infrastruktur Sport	10.000,00 €	37.922,00 €
Hockey	3 Personal Verbandsmanagement	60.000,00 €	0,00 €
Hockey	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	27.800,00 €	0,00 €
Hockey	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	258.741,00 €	112.480,00 €
Hockey	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	92.550,00 €	38.137,00 €
Hockey	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	25.000,00 €	59.961,00 €
Hockey	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €
Hockey	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Hockey	10 Sportrelevante Wissensschäftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Hockey	11 Veranstaltungsmanagement	30.000,00 €	0,00 €
Hockey	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Hockey	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	2.500,00 €	0,00 €
Hockey	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	7.000,00 €	0,00 €
Hockey	15 Sportspezifische Schulkoooperationen	0,00 €	0,00 €
Hockey	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	9.840,00 €	0,00 €
Hockey	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	7.500,00 €
Gesamt		694.131,00 €	256.000,00 €

Jiu-Jitsu	1 Personal Sportmanagement	45.900,00 €	0,00 €
Jiu-Jitsu	2 Infrastruktur Sport	8.000,00 €	437,00 €
Jiu-Jitsu	3 Personal Verbandsmanagement	25.500,00 €	0,00 €
Jiu-Jitsu	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	10.500,00 €	0,00 €
Jiu-Jitsu	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	41.500,00 €	23.771,00 €
Jiu-Jitsu	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	15.000,00 €	1.917,00 €
Jiu-Jitsu	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	0,00 €	15.375,00 €
Jiu-Jitsu	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	5.240,00 €	0,00 €
Jiu-Jitsu	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Jiu-Jitsu	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Jiu-Jitsu	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Jiu-Jitsu	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Jiu-Jitsu	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	4.000,00 €	0,00 €
Jiu-Jitsu	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	4.000,00 €	0,00 €
Jiu-Jitsu	15 Sportspezifische Schulk Kooperationen	0,00 €	0,00 €
Jiu-Jitsu	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	0,00 €	0,00 €
Jiu-Jitsu	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		159.640,00 €	41.500,00 €
Judo	1 Personal Sportmanagement	90.000,00 €	0,00 €
Judo	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	16.000,00 €
Judo	3 Personal Verbandsmanagement	297.000,00 €	0,00 €
Judo	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	123.400,00 €	0,00 €
Judo	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	278.041,00 €	217.200,00 €
Judo	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	492.000,00 €	15.000,00 €
Judo	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	11.000,00 €	79.000,00 €
Judo	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €
Judo	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Judo	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Judo	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Judo	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Judo	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	500,00 €	0,00 €
Judo	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	34.000,00 €	0,00 €
Judo	15 Sportspezifische Schulk Kooperationen	0,00 €	0,00 €
Judo	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	0,00 €	0,00 €
Judo	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		1.325.941,00 €	327.200,00 €

Verband	Förderbereich	Allgemeine Leistungs- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSFG 2017	Athletenspezifische Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSFG 2017
Kanu	1 Personal Sportmanagement	160.500,00 €	0,00 €
Kanu	2 Infrastruktur Sport	111.000,00 €	29.770,00 €
Kanu	3 Personal Verbandsmanagement	54.000,00 €	0,00 €
Kanu	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	31.500,00 €	0,00 €
Kanu	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	140.786,00 €	134.856,86 €
Kanu	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	174.700,00 €	9.040,00 €
Kanu	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	0,00 €	18.933,14 €
Kanu	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €
Kanu	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Kanu	10 Sportrelevante Wissensschäftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Kanu	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Kanu	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Kanu	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €	0,00 €
Kanu	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	10.000,00 €	0,00 €
Kanu	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Kanu	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	6.905,00 €	0,00 €
Kanu	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		689.391,00 €	192.600,00 €
Karate	1 Personal Sportmanagement	59.000,00 €	0,00 €
Karate	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	0,00 €
Karate	3 Personal Verbandsmanagement	157.000,00 €	0,00 €
Karate	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	46.920,00 €	0,00 €
Karate	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	200.907,00 €	42.000,00 €
Karate	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	209.500,00 €	0,00 €
Karate	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	5.000,00 €	0,00 €
Karate	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €
Karate	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Karate	10 Sportrelevante Wissensschäftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Karate	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Karate	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Karate	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €	0,00 €
Karate	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	9.000,00 €	0,00 €
Karate	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Karate	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	25.000,00 €	0,00 €
Karate	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		712.327,00 €	42.000,00 €

Kickboxen	1 Personal Sportmanagement	1.800,00 €	0,00 €
Kickboxen	2 Infrastruktur Sport	2.150,00 €	5.821,00 €
Kickboxen	3 Personal Verbandsmanagement	59.000,00 €	0,00 €
Kickboxen	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	50.500,00 €	0,00 €
Kickboxen	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	130.796,00 €	12.277,00 €
Kickboxen	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	130.500,00 €	0,00 €
Kickboxen	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	25.760,00 €	2.223,00 €
Kickboxen	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €
Kickboxen	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Kickboxen	10 Sportrelevante Wissensschaffsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Kickboxen	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Kickboxen	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Kickboxen	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	1.600,00 €	0,00 €
Kickboxen	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	23.401,00 €	0,00 €
Kickboxen	15 Sportspezifische Schulkoooperationen	0,00 €	0,00 €
Kickboxen	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	0,00 €	0,00 €
Kickboxen	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	179,00 €
Gesamt		425.507,00 €	20.500,00 €
Kletterverband	1 Personal Sportmanagement	146.200,00 €	0,00 €
Kletterverband	2 Infrastruktur Sport	30.000,00 €	0,00 €
Kletterverband	3 Personal Verbandsmanagement	123.600,00 €	0,00 €
Kletterverband	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	100.782,00 €	0,00 €
Kletterverband	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	275.000,00 €	0,00 €
Kletterverband	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	251.280,00 €	0,00 €
Kletterverband	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	50.700,00 €	0,00 €
Kletterverband	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	20.000,00 €	0,00 €
Kletterverband	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Kletterverband	10 Sportrelevante Wissensschaffsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Kletterverband	11 Veranstaltungsmanagement	34.500,00 €	0,00 €
Kletterverband	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Kletterverband	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €	0,00 €
Kletterverband	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	23.000,00 €	0,00 €
Kletterverband	15 Sportspezifische Schulkoooperationen	0,00 €	0,00 €
Kletterverband	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	0,00 €	0,00 €
Kletterverband	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		1.055.062,00 €	0,00 €

Verband	Förderbereich	Allgemeine Leistungs- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSFG 2017	Athletenspezifische Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSFG 2017
Kraft-Dreikampf	1 Personal Sportmanagement	0,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	1.200,00 €
Kraft-Dreikampf	3 Personal Verbandsmanagement	26.650,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	15.300,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	25.910,00 €	1.500,00 €
Kraft-Dreikampf	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	21.000,00 €	8.250,00 €
Kraft-Dreikampf	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	0,00 €	1.550,00 €
Kraft-Dreikampf	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	10 Sportrelevante Wissensschatzbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	12.388,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	15 Sportspezifische Schulkoooperationen	0,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	0,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		101.248,00 €	12.500,00 €
Leichtathletik	1 Personal Sportmanagement	133.780,00 €	0,00 €
Leichtathletik	2 Infrastruktur Sport	174.535,00 €	34.555,22 €
Leichtathletik	3 Personal Verbandsmanagement	237.350,00 €	0,00 €
Leichtathletik	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	86.940,00 €	0,00 €
Leichtathletik	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	261.129,00 €	188.273,08 €
Leichtathletik	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	448.834,00 €	20.878,23 €
Leichtathletik	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	59.525,00 €	88.193,47 €
Leichtathletik	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €
Leichtathletik	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Leichtathletik	10 Sportrelevante Wissensschatzbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Leichtathletik	11 Veranstaltungsmanagement	31.133,00 €	0,00 €
Leichtathletik	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	3.800,00 €	0,00 €
Leichtathletik	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €	0,00 €
Leichtathletik	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	74.914,00 €	0,00 €
Leichtathletik	15 Sportspezifische Schulkoooperationen	0,00 €	0,00 €
Leichtathletik	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	0,00 €	0,00 €
Leichtathletik	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		1.511.940,00 €	331.900,00 €

Moderner Fünfkampf		0,00 €	0,00 €
Moderner Fünfkampf	1 Personal Sportmanagement	10.000,00 €	4.226,98 €
Moderner Fünfkampf	2 Infrastruktur Sport	76.668,00 €	0,00 €
Moderner Fünfkampf	3 Personal Verbandsmanagement	13.820,00 €	0,00 €
Moderner Fünfkampf	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	21.902,00 €	21.073,02 €
Moderner Fünfkampf	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	68.270,00 €	0,00 €
Moderner Fünfkampf	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	5.664,00 €	0,00 €
Moderner Fünfkampf	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	0,00 €	0,00 €
Moderner Fünfkampf	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €
Moderner Fünfkampf	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Moderner Fünfkampf	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Moderner Fünfkampf	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Moderner Fünfkampf	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Moderner Fünfkampf	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	10.600,00 €	0,00 €
Moderner Fünfkampf	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €
Moderner Fünfkampf	15 Sportspezifische Schulkoooperationen	0,00 €	0,00 €
Moderner Fünfkampf	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	0,00 €	0,00 €
Moderner Fünfkampf	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		206.924,00 €	25.300,00 €
Orientierungslauf	1 Personal Sportmanagement	73.530,00 €	0,00 €
Orientierungslauf	2 Infrastruktur Sport	1.500,00 €	4.555,00 €
Orientierungslauf	3 Personal Verbandsmanagement	44.060,00 €	0,00 €
Orientierungslauf	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	20.406,00 €	0,00 €
Orientierungslauf	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	145.500,00 €	5.085,00 €
Orientierungslauf	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	67.700,00 €	1.150,00 €
Orientierungslauf	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	27.210,00 €	200,00 €
Orientierungslauf	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	12.000,00 €	0,00 €
Orientierungslauf	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Orientierungslauf	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Orientierungslauf	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Orientierungslauf	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Orientierungslauf	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	1.000,00 €	0,00 €
Orientierungslauf	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €
Orientierungslauf	15 Sportspezifische Schulkoooperationen	4.500,00 €	0,00 €
Orientierungslauf	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	0,00 €	0,00 €
Orientierungslauf	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		397.406,00 €	11.000,00 €

Verband	Förderbereich	Allgemeine Leistungs- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSFG 2017	Athletenspezifische Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSFG 2017
Pferdesport	1 Personal Sportmanagement	90.000,00 €	0,00 €
Pferdesport	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	95.850,00 €
Pferdesport	3 Personal Verbandsmanagement	210.000,00 €	0,00 €
Pferdesport	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	34.500,00 €	0,00 €
Pferdesport	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	259.000,00 €	21.300,00 €
Pferdesport	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	54.000,00 €	30.500,00 €
Pferdesport	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	32.000,00 €	24.250,00 €
Pferdesport	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	8.943,00 €	0,00 €
Pferdesport	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Pferdesport	10 Sportrelevante Wissensschatzbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Pferdesport	11 Veranstaltungsmanagement	60.000,00 €	0,00 €
Pferdesport	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Pferdesport	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €	0,00 €
Pferdesport	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €
Pferdesport	15 Sportspezifische Schulkoooperationen	0,00 €	0,00 €
Pferdesport	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	0,00 €	0,00 €
Pferdesport	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		748.443,00 €	171.900,00 €
Radsport	1 Personal Sportmanagement	88.480,00 €	0,00 €
Radsport	2 Infrastruktur Sport	55.000,00 €	168.740,00 €
Radsport	3 Personal Verbandsmanagement	279.000,00 €	0,00 €
Radsport	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	204.140,00 €	0,00 €
Radsport	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	270.000,00 €	202.550,00 €
Radsport	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	226.760,00 €	32.900,00 €
Radsport	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	32.500,00 €	108.050,00 €
Radsport	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €
Radsport	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Radsport	10 Sportrelevante Wissensschatzbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €	4.860,00 €
Radsport	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Radsport	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Radsport	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €	0,00 €
Radsport	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	5.000,00 €	0,00 €
Radsport	15 Sportspezifische Schulkoooperationen	0,00 €	0,00 €
Radsport	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	25.100,00 €	0,00 €
Radsport	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		1.185.980,00 €	517.100,00 €

Ringen	1 Personal Sportmanagement	39.000,00 €	0,00 €
Ringen	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	3.000,00 €
Ringen	3 Personal Verbandsmanagement	135.000,00 €	0,00 €
Ringen	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	29.447,00 €	0,00 €
Ringen	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	136.000,00 €	95.829,00 €
Ringen	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	207.500,00 €	0,00 €
Ringen	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	7.000,00 €	25.371,00 €
Ringen	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €
Ringen	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Ringen	10 Sportrelevante Wissensschaffsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Ringen	11 Veranstaltungsmanagement	1.000,00 €	0,00 €
Ringen	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Ringen	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	3.000,00 €	0,00 €
Ringen	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €
Ringen	15 Sportspezifische Schulkoooperationen	0,00 €	0,00 €
Ringen	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	0,00 €	0,00 €
Ringen	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	14.000,00 €	0,00 €
Gesamt		571.947,00 €	124.200,00 €
Rodeln	1 Personal Sportmanagement	220.800,00 €	0,00 €
Rodeln	2 Infrastruktur Sport	29.000,00 €	47.800,00 €
Rodeln	3 Personal Verbandsmanagement	150.000,00 €	0,00 €
Rodeln	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	235.000,00 €	0,00 €
Rodeln	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	405.267,00 €	36.200,00 €
Rodeln	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	190.550,00 €	159.200,00 €
Rodeln	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	27.800,00 €	29.500,00 €
Rodeln	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €
Rodeln	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Rodeln	10 Sportrelevante Wissensschaffsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Rodeln	11 Veranstaltungsmanagement	63.000,00 €	0,00 €
Rodeln	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Rodeln	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €	0,00 €
Rodeln	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €
Rodeln	15 Sportspezifische Schulkoooperationen	0,00 €	0,00 €
Rodeln	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	24.430,00 €	0,00 €
Rodeln	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		1.345.847,00 €	272.700,00 €

Verband	Förderbereich	Allgemeine Leistungs- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSFG 2017	Athletenspezifische Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSFG 2017
Rollsport	1 Personal Sportmanagement	5.000,00 €	0,00 €
Rollsport	2 Infrastruktur Sport	20.000,00 €	0,00 €
Rollsport	3 Personal Verbandsmanagement	38.000,00 €	0,00 €
Rollsport	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	16.600,00 €	0,00 €
Rollsport	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	58.705,00 €	16.800,00 €
Rollsport	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	18.000,00 €	0,00 €
Rollsport	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	14.000,00 €	1.500,00 €
Rollsport	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	10.000,00 €	0,00 €
Rollsport	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Rollsport	10 Sportrelevante Wissensschatzsbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Rollsport	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Rollsport	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Rollsport	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €	0,00 €
Rollsport	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	15.000,00 €	0,00 €
Rollsport	15 Sportspezifische Schulkoooperationen	0,00 €	0,00 €
Rollsport	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	0,00 €	0,00 €
Rollsport	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		195.305,00 €	18.300,00 €
Rudern	1 Personal Sportmanagement	98.000,00 €	0,00 €
Rudern	2 Infrastruktur Sport	10.000,00 €	97.900,00 €
Rudern	3 Personal Verbandsmanagement	138.000,00 €	0,00 €
Rudern	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	69.500,00 €	0,00 €
Rudern	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	286.600,00 €	205.100,00 €
Rudern	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	393.440,00 €	20.000,00 €
Rudern	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	51.229,00 €	16.800,00 €
Rudern	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	16.000,00 €	0,00 €
Rudern	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Rudern	10 Sportrelevante Wissensschatzsbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	10.000,00 €	0,00 €
Rudern	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Rudern	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Rudern	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €	0,00 €
Rudern	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	10.000,00 €	0,00 €
Rudern	15 Sportspezifische Schulkoooperationen	0,00 €	0,00 €
Rudern	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	30.000,00 €	0,00 €
Rudern	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		1.112.769,00 €	339.800,00 €

Rugby	1 Personal Sportmanagement	17.538,00 €	0,00 €
Rugby	2 Infrastruktur Sport	20.535,00 €	0,00 €
Rugby	3 Personal Verbandsmanagement	17.811,00 €	0,00 €
Rugby	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €	0,00 €
Rugby	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	25.000,00 €	0,00 €
Rugby	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	18.811,00 €	0,00 €
Rugby	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	0,00 €	0,00 €
Rugby	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €
Rugby	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Rugby	10 Sportrelevante Wissensschatfsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Rugby	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Rugby	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Rugby	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	500,00 €	0,00 €
Rugby	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €
Rugby	15 Sportspezifische Schulkoooperationen	12.000,00 €	0,00 €
Rugby	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	0,00 €	0,00 €
Rugby	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		112.195,00 €	0,00 €
Schach	1 Personal Sportmanagement	35.000,00 €	0,00 €
Schach	2 Infrastruktur Sport	12.000,00 €	0,00 €
Schach	3 Personal Verbandsmanagement	56.000,00 €	0,00 €
Schach	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	24.000,00 €	0,00 €
Schach	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	75.000,00 €	3.750,00 €
Schach	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	116.057,00 €	2.750,00 €
Schach	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	0,00 €	0,00 €
Schach	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	5.000,00 €	0,00 €
Schach	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Schach	10 Sportrelevante Wissensschatfsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Schach	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Schach	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Schach	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €	0,00 €
Schach	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	6.000,00 €	0,00 €
Schach	15 Sportspezifische Schulkoooperationen	0,00 €	0,00 €
Schach	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	9.000,00 €	0,00 €
Schach	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		338.057,00 €	6.500,00 €

Verband	Förderbereich	Allgemeine Leistungs- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSFG 2017	Athletenspezifische Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSFG 2017
Schießen	1 Personal Sportmanagement	59.000,00 €	0,00 €
Schießen	2 Infrastruktur Sport	29.000,00 €	0,00 €
Schießen	3 Personal Verbandsmanagement	148.850,00 €	0,00 €
Schießen	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	42.500,00 €	0,00 €
Schießen	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	237.111,00 €	65.900,00 €
Schießen	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	170.480,00 €	0,00 €
Schießen	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	14.800,00 €	4.500,00 €
Schießen	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €
Schießen	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Schießen	10 Sportrelevante Wissensschatzsbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Schießen	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Schießen	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Schießen	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €	0,00 €
Schießen	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	27.000,00 €	0,00 €
Schießen	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Schießen	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	0,00 €	0,00 €
Schießen	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		728.741,00 €	70.400,00 €
Schwimmen	1 Personal Sportmanagement	77.500,00 €	0,00 €
Schwimmen	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	0,00 €
Schwimmen	3 Personal Verbandsmanagement	293.500,00 €	0,00 €
Schwimmen	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	94.333,00 €	0,00 €
Schwimmen	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	218.500,00 €	114.700,00 €
Schwimmen	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	390.420,00 €	0,00 €
Schwimmen	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	14.500,00 €	44.000,00 €
Schwimmen	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €
Schwimmen	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Schwimmen	10 Sportrelevante Wissensschatzsbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Schwimmen	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Schwimmen	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Schwimmen	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €	0,00 €
Schwimmen	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	80.150,00 €	0,00 €
Schwimmen	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Schwimmen	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	0,00 €	0,00 €
Schwimmen	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		1.168.903,00 €	195.800,00 €

Verband	Förderbereich	Allgemeine Leistungs- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSFG 2017	Athletenspezifische Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSFG 2017
Skibob	1 Personal Sportmanagement	2.500,00 €	0,00 €
Skibob	2 Infrastruktur Sport	4.500,00 €	0,00 €
Skibob	3 Personal Verbandsmanagement	48.500,00 €	0,00 €
Skibob	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	33.100,00 €	0,00 €
Skibob	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	40.233,00 €	11.500,00 €
Skibob	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	12.000,00 €	0,00 €
Skibob	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	3.000,00 €	0,00 €
Skibob	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €
Skibob	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Skibob	10 Sportrelevante Wissensschatzbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Skibob	11 Veranstaltungsmanagement	6.000,00 €	0,00 €
Skibob	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Skibob	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	500,00 €	0,00 €
Skibob	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	2.750,00 €	0,00 €
Skibob	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Skibob	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	0,00 €	0,00 €
Skibob	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		153.083,00 €	11.500,00 €
Sportkegeln	1 Personal Sportmanagement	1.500,00 €	0,00 €
Sportkegeln	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	0,00 €
Sportkegeln	3 Personal Verbandsmanagement	60.830,00 €	0,00 €
Sportkegeln	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	36.540,00 €	0,00 €
Sportkegeln	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	73.329,00 €	0,00 €
Sportkegeln	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	31.780,00 €	0,00 €
Sportkegeln	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	14.500,00 €	0,00 €
Sportkegeln	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €
Sportkegeln	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Sportkegeln	10 Sportrelevante Wissensschatzbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Sportkegeln	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Sportkegeln	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Sportkegeln	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €	0,00 €
Sportkegeln	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	4.500,00 €	0,00 €
Sportkegeln	15 Sportspezifische Schulkooperationen	5.000,00 €	0,00 €
Sportkegeln	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	0,00 €	0,00 €
Sportkegeln	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		227.979,00 €	0,00 €

Verband	Förderbereich	Allgemeine Leistungs- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSFG 2017	Athletenspezifische Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSFG 2017
Taekwondo	1 Personal Sportmanagement	48.480,00 €	0,00 €
Taekwondo	2 Infrastruktur Sport	18.000,00 €	0,00 €
Taekwondo	3 Personal Verbandsmanagement	56.400,00 €	0,00 €
Taekwondo	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	15.285,00 €	0,00 €
Taekwondo	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	50.855,00 €	13.000,00 €
Taekwondo	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	35.040,00 €	0,00 €
Taekwondo	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	5.500,00 €	1.300,00 €
Taekwondo	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €
Taekwondo	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Taekwondo	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Taekwondo	11 Veranstaltungsmanagement	15.000,00 €	0,00 €
Taekwondo	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Taekwondo	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €	0,00 €
Taekwondo	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €
Taekwondo	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Taekwondo	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	0,00 €	0,00 €
Taekwondo	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		244.560,00 €	14.300,00 €
Tanzsport	1 Personal Sportmanagement	0,00 €	0,00 €
Tanzsport	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	0,00 €
Tanzsport	3 Personal Verbandsmanagement	26.000,00 €	0,00 €
Tanzsport	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €	0,00 €
Tanzsport	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	77.775,00 €	12.700,00 €
Tanzsport	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	62.000,00 €	0,00 €
Tanzsport	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	3.000,00 €	9.600,00 €
Tanzsport	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €
Tanzsport	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Tanzsport	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Tanzsport	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Tanzsport	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Tanzsport	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €	0,00 €
Tanzsport	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	7.500,00 €	0,00 €
Tanzsport	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Tanzsport	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	0,00 €	0,00 €
Tanzsport	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		176.275,00 €	22.300,00 €

Verband	Förderbereich	Allgemeine Leistungs- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSFG 2017	Athletenspezifische Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSFG 2017
Tischtennis	1 Personal Sportmanagement	150.700,00 €	0,00 €
Tischtennis	2 Infrastruktur Sport	49.500,00 €	0,00 €
Tischtennis	3 Personal Verbandsmanagement	197.000,00 €	0,00 €
Tischtennis	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	126.545,00 €	0,00 €
Tischtennis	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	212.465,00 €	107.050,00 €
Tischtennis	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	278.000,00 €	1.500,00 €
Tischtennis	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	26.350,00 €	30.450,00 €
Tischtennis	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	50.000,00 €	0,00 €
Tischtennis	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Tischtennis	10 Sportrelevante Wissensschatzbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Tischtennis	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Tischtennis	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Tischtennis	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €	0,00 €
Tischtennis	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	10.000,00 €	0,00 €
Tischtennis	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Tischtennis	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	22.500,00 €	0,00 €
Tischtennis	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		1.123.060,00 €	139.000,00 €
Triathlon	1 Personal Sportmanagement	122.000,00 €	0,00 €
Triathlon	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	0,00 €
Triathlon	3 Personal Verbandsmanagement	190.000,00 €	0,00 €
Triathlon	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	97.000,00 €	0,00 €
Triathlon	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	124.940,00 €	84.500,00 €
Triathlon	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	97.000,00 €	13.000,00 €
Triathlon	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	16.000,00 €	10.900,00 €
Triathlon	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	27.000,00 €	0,00 €
Triathlon	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Triathlon	10 Sportrelevante Wissensschatzbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Triathlon	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Triathlon	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	2.000,00 €	0,00 €
Triathlon	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	3.000,00 €	0,00 €
Triathlon	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	22.000,00 €	0,00 €
Triathlon	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Triathlon	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	0,00 €	0,00 €
Triathlon	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		700.940,00 €	149.900,00 €

Turnen				242.300,00 €	0,00 €
Turnen	1 Personal Sportmanagement			110.025,00 €	0,00 €
Turnen	2 Infrastruktur Sport			236.500,00 €	0,00 €
Turnen	3 Personal Verbandsmanagement			97.632,00 €	0,00 €
Turnen	4 Infrastruktur Verbandsmanagement			173.311,00 €	66.980,00 €
Turnen	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen			67.800,00 €	0,00 €
Turnen	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung			11.200,00 €	36.020,00 €
Turnen	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung			25.000,00 €	0,00 €
Turnen	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen			0,00 €	0,00 €
Turnen	9 Investitionen in Sportleistungszentren			0,00 €	0,00 €
Turnen	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports			2.000,00 €	0,00 €
Turnen	11 Veranstaltungsmanagement			0,00 €	0,00 €
Turnen	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention			3.600,00 €	0,00 €
Turnen	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen			14.882,00 €	0,00 €
Turnen	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben			0,00 €	0,00 €
Turnen	15 Sportspezifische Schulk Kooperationen			25.000,00 €	0,00 €
Turnen	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)			0,00 €	0,00 €
Turnen	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten			0,00 €	0,00 €
Gesamt				1.009.250,00 €	103.000,00 €
Volleyball	1 Personal Sportmanagement			132.000,00 €	0,00 €
Volleyball	2 Infrastruktur Sport			23.000,00 €	3.344,00 €
Volleyball	3 Personal Verbandsmanagement			194.000,00 €	0,00 €
Volleyball	4 Infrastruktur Verbandsmanagement			77.000,00 €	0,00 €
Volleyball	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen			441.130,00 €	179.941,00 €
Volleyball	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung			108.645,00 €	94.740,00 €
Volleyball	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung			105.505,00 €	56.775,00 €
Volleyball	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen			46.022,00 €	0,00 €
Volleyball	9 Investitionen in Sportleistungszentren			0,00 €	0,00 €
Volleyball	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports			27.200,00 €	0,00 €
Volleyball	11 Veranstaltungsmanagement			0,00 €	0,00 €
Volleyball	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention			0,00 €	0,00 €
Volleyball	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen			0,00 €	0,00 €
Volleyball	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben			0,00 €	0,00 €
Volleyball	15 Sportspezifische Schulk Kooperationen			0,00 €	0,00 €
Volleyball	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)			14.500,00 €	0,00 €
Volleyball	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten			0,00 €	0,00 €
Gesamt				1.169.002,00 €	334.800,00 €

Verband	Förderbereich	Allgemeine Leistungs- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSFG 2017	Athletenspezifische Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSFG 2017
Wasserski	1 Personal Sportmanagement	14.040,00 €	0,00 €
Wasserski	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	755,00 €
Wasserski	3 Personal Verbandsmanagement	17.200,00 €	0,00 €
Wasserski	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	9.146,00 €	0,00 €
Wasserski	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	85.247,00 €	25.245,00 €
Wasserski	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	16.100,00 €	0,00 €
Wasserski	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	6.529,00 €	500,00 €
Wasserski	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €
Wasserski	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Wasserski	10 Sportrelevante Wissensschäftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Wasserski	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
Wasserski	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Wasserski	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €	0,00 €
Wasserski	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	21.555,00 €	0,00 €
Wasserski	15 Sportspezifische Schulkoooperationen	0,00 €	0,00 €
Wasserski	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	0,00 €	0,00 €
Wasserski	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		169.817,00 €	26.500,00 €
ÖBSV	1 Personal Sportmanagement	0,00 €	0,00 €
ÖBSV	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	0,00 €
ÖBSV	3 Personal Verbandsmanagement	0,00 €	0,00 €
ÖBSV	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €	0,00 €
ÖBSV	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	0,00 €	€ 82.020,00
ÖBSV	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	0,00 €	€ 37.980,00
ÖBSV	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	0,00 €	€ 53.500,00
ÖBSV	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €
ÖBSV	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
ÖBSV	10 Sportrelevante Wissensschäftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
ÖBSV	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €	0,00 €
ÖBSV	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
ÖBSV	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €	0,00 €
ÖBSV	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €
ÖBSV	15 Sportspezifische Schulkoooperationen	0,00 €	0,00 €
ÖBSV	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals MK Projekte)	0,00 €	0,00 €
ÖBSV	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		0,00 €	173.500,00 €

Förderungen der Bundes-Sportdachverbände und des Verbandes alpiner Vereine in Österreich

Für die Förderung des Breitensports stehen gem. § 5 Abs. 2 Z 2 BSFG 2017 grundsätzlich € 36 Mio. zur Verfügung. Aufgrund der Erhöhung der Mittel gem. § 20 GSpG im Ausmaß von € 2.591.867 (Erklärung siehe Seite Seite 259) ergibt sich für den Breitensport ein Gesamtbetrag von € 37.166.340. Davon sind gem. § 9 Abs. 1 Z 2 BSFG 2017 rd. € 8,73 Mio. für den ÖFB vorgesehen. Weiters sind inkl. Mehrmittel rd. € 2,044 Mio. für die Förderung des Verbandes alpiner Vereine in Österreich (VAVÖ) vorgesehen. Der restliche Betrag in der Höhe von rd. € 26,388 Mio. wird gem. § 10 Abs. 1 BSFG 2017 zu gleichen Teilen auf die drei anderen Sportorganisationen gesamtösterreichischer Bedeutung im Breitensport, die Bundes-Sportdachverbände, aufgeteilt.

Zusätzlich wurden der Bundes-Sport GmbH vom Sportministerium gem. § 5 Abs. 4 BSFG 2017 Mittel in der Höhe von rd. € 6,585 Mio. für das Projekt „Kinder gesund bewegen“ zur Abwicklung der Förderung übertragen. „Kinder gesund bewegen“ ist ein bundesweites Programm zur Bewegungsförderung für Kinder im Kindergarten, in der Volksschule und im Sportverein. Das Programm will mehr Bewegung und Sport in den Alltag von Kindergarten- und Volksschulkindern bringen. Im Vordergrund stehen bedarfsorientierte Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen und Sportvereinen zum beiderseitigen Vorteil. Dabei profitieren Bildungseinrichtungen von qualitativ hochwertigen Bewegungsangeboten und Sportvereine von der Möglichkeit der langfristigen Kooperation. Darüber hinaus besteht mit der Schaffung neuer Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, Kinder an Sportvereine zu binden. Die Mittel in der Höhe von € 6,585 Mio. stellen sicher, dass die drei Bundes- Sportdachverbände das Programm umsetzen, wobei die übergeordneten Aktivitäten durch die Fit Sport Austria, die gemeinsame GmbH der Sport-Dachverbände, koordiniert werden. Die Förderung für „Kinder gesund bewegen“ erfolgt grundsätzlich jeweils für ein Schuljahr, für diesen Förderbericht wurde der Förderbetrag für das Kalenderjahr 2022 dargestellt.

Weiters wurden der Bundes-Sport GmbH vom Sportministerium gem. § 5 Abs. 4 BSFG 2017 2022 Mittel in der Höhe von € 1,221 Mio. für die Umsetzung des Pilotprojekts „Tägliche Bewegungseinheit“ in zehn Pilotregionen in allen österreichischen Bundesländern übertragen. Das Pilotprojekt soll die Umsetzbarkeit der täglichen Bewegungseinheit an den Bildungseinrichtungen der Elementar-, Primar- und Sekundarstufe I in Form des 3-Säulen-Modells zeigen und ist für zwei Schuljahre (2022/23 und 2023/24) festgelegt.

Die Förderung für das Pilotprojekt „Tägliche Bewegungseinheit“ erfolgt grundsätzlich jeweils für ein Schuljahr, für diesen Förderbericht wurde der Förderbetrag für das Kalenderjahr 2022 dargestellt. Die Darstellung der Förderungen der Bundes-Sportdachverbände und des VAVÖ wird nachstehend aufgelistet, gegliedert nach Verband, Förderbereich sowie nach Förderungen gem. § 5 Abs. 2 Z 2 BSFG 2017 und gem. § 5 Abs. 4 BSFG 2017.

Verband	Förderbereich	Breitensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 2 BStFG 2017
ASKÖ	F1 Vereinsnetzwerk & Verbandsorganisation	1.792.355,00 €
ASKÖ	F2 Vorhaben Stärkung Breitensport	2.057.000,00 €
ASKÖ	F3 Service u. Dienstleistungen für Mitgliedsvereine	2.179.921,00 €
ASKÖ	F4 Bundes-Vereinszuschüsse	2.766.757,00 €
ASKÖ	F5 Sonstige Schwerpunkte	0,00 €
ASKÖ	KiGeBe inklusive Fördermittel Sportministerium § 5 Abs. 4	2.799.986,00 €
Gesamt		11.596.019,00 €
ASVÖ	F1 Vereinsnetzwerk & Verbandsorganisation	2.550.000,00 €
ASVÖ	F2 Vorhaben Stärkung Breitensport	1.760.000,00 €
ASVÖ	F3 Service u. Dienstleistungen für Mitgliedsvereine	1.390.000,00 €
ASVÖ	F4 Bundes-Vereinszuschüsse	3.081.033,00 €
ASVÖ	F5 Sonstige Schwerpunkte	15.000,00 €
ASVÖ	KiGeBe inklusive Fördermittel Sportministerium § 5 Abs. 4	2.081.226,00 €
Gesamt		10.877.259,00 €
SPORTUNION	F1 Vereinsnetzwerk & Verbandsorganisation	2.385.600,00 €
SPORTUNION	F2 Vorhaben Stärkung Breitensport	1.704.000,00 €
SPORTUNION	F3 Service u. Dienstleistungen für Mitgliedsvereine	1.874.400,00 €
SPORTUNION	F4 Bundes-Vereinszuschüsse	2.832.033,00 €
SPORTUNION	F5 Sonstige Schwerpunkte	0,00 €
SPORTUNION	KiGeBe inklusive Fördermittel Sportministerium § 5 Abs. 4	2.924.788,00 €
Gesamt		11.720.821,00 €
Verband alpinen Vereine Österreichs	F1 Verbandsorganisation	158.414,00 €
Verband alpinen Vereine Österreichs	F2 Infrastruktur Bergsport	126.000,00 €
Verband alpinen Vereine Österreichs	F3 Bundes-Vereinszuschüsse	1.252.325,00 €
Verband alpinen Vereine Österreichs	F4 Sonstige Schwerpunkte	507.409,00 €
Gesamt		2.044.148,00 €

Förderungen der gesamtösterreichischen Organisationen mit besonderer Aufgabenstellung im Sport

Für die Förderung der gesamtösterreichischen Organisationen mit besonderer Aufgabenstellung im Sport stehen grundsätzlich € 5,11 Mio. zur Verfügung. Aufgrund der Erhöhung der Mittel gem. § 20 GSpG im Ausmaß von € 2.591.867 (Erklärung siehe Seite Seite 259) ergibt sich für diese Organisationen ein Gesamtbetrag von rd. € 5,239 Mio. Zu den antragsberechtigten Organisationen zählen:

- Das Österreichische Olympische Comité (ÖOC)
- Das Österreichische Paralympische Comité (ÖPC)
- Sport Austria (ehemals BSO)
- Der Österreichische Behindertensportverband (ÖBSV)
- Special Olympics Österreich (SOÖ)

Diese finanziellen Mittel setzen sich aus rd. € 4,129 Mio. gem. § 5 Abs. 2 Z 3 und € 1,11 Mio. gem. § 5 Abs. 3 Z 1 BSFG 2017 zusammen.

Zusätzlich sieht das BSFG 2017 gem. § 5 Abs. 3 Z 6 für die Entsendungen zu Olympischen Veranstaltungen, Paralympischen Veranstaltungen und Special Olympics Veranstaltungen zusätzliche Mittel vor. Im Förderjahr 2022 betragen diese rd. € 1,326 Mio.

Die Darstellung über die Förderungen der gesamtösterreichischen Organisationen mit besonderer Aufgabenstellung im Sport werden nachstehend aufgelistet, gegliedert nach Verband, Förderbereich sowie nach Förderungen gem. § 5 Abs. 2 Z 3 und § 5 Abs. 3 Z 1 BSFG 2017 bzw. Förderungen gem. § 5 Abs. 3 Z 6 BSFG 2017.

Organisation	Förderbereich	Förderung gem. § 5 Abs. 2 Z 3 & § 5 Abs. 3 Z 1 BSFG 2017	Förderung - Entsendung gem. § 5 Abs. 3 Z 6 BSFG 2017
Österreichisches Olympisches Comité	F1 Verbandsorganisation	0,00 €	
Österreichisches Olympisches Comité	F2 Interessensvertretung Österreichs	392.524,00 €	
Österreichisches Olympisches Comité	F3 Entscheidungen	1.543.600,00 €	1.260.000,00 €
Österreichisches Olympisches Comité	F4 Beratung und Unterstützung	100.000,00 €	
Österreichisches Olympisches Comité	F5 Kooperationen	210.000,00 €	
Österreichisches Olympisches Comité	F6 Verbreitung Olympische Idee	20.000,00 €	
Österreichisches Olympisches Comité	F7 Sonstige Schwerpunkte	0,00 €	
Gesamt		2.266.124,00 €	1.260.000,00 €
Österreichisches Paralympisches Comité	F1 Verbandsorganisation	140.167,00 €	
Österreichisches Paralympisches Comité	F2 Interessensvertretung Österreichs	5.000,00 €	
Österreichisches Paralympisches Comité	F3 Entscheidungen	104.000,00 €	66.480,00 €
Österreichisches Paralympisches Comité	F4 Förderung Paralympischer Jugendsport	23.500,00 €	
Österreichisches Paralympisches Comité	F5 Kooperation Spitzensport	3.000,00 €	
Österreichisches Paralympisches Comité	F6 Verbreitung Paralympische Idee	115.000,00 €	
Österreichisches Paralympisches Comité	F7 Beteiligung am Inklusionsprozess	23.500,00 €	
Österreichisches Paralympisches Comité	F8 Netzwerkpflge	1.000,00 €	
Österreichisches Paralympisches Comité	F9 Sonstige Schwerpunkte	4.000,00 €	
Gesamt		419.167,00 €	66.480,00 €

Organisation	Förderbereich	Förderung gem. § 5 Abs. 2 Z 3 & § 5 Abs. 3 Z 1 BSFG 2017
Österreichische Bundes-Sportorganisation	F1 Verbandsmanagement	772.000,00 €
Österreichische Bundes-Sportorganisation	F2 Sportpolitische Interessensvertretung	43.400,00 €
Österreichische Bundes-Sportorganisation	F3 Maßnahmen Stellenwert	177.000,00 €
Österreichische Bundes-Sportorganisation	F4 Professionalisierung	41.675,00 €
Österreichische Bundes-Sportorganisation	F5 Koordination Aus- und Fortbildung	3.000,00 €
Österreichische Bundes-Sportorganisation	F6 Bereitstellung Unterstützungsleistungen	0,00 €
Österreichische Bundes-Sportorganisation	F7 Beratungsleistungen	73.000,00 €
Österreichische Bundes-Sportorganisation	F8 Sonstige Unterstützung	0,00 €
Österreichische Bundes-Sportorganisation	F9 Sonstige Schwerpunkte	121.229,00 €
Gesamt		1.231.304,00 €
Österreichischer Behindertensportverband	F1 Vereinsnetzwerk	700.000,00 €
Österreichischer Behindertensportverband	F2 Aus- und Fortbildungssystem	15.000,00 €
Österreichischer Behindertensportverband	F3 Bewegungs-/Sportprogramme	80.000,00 €
Österreichischer Behindertensportverband	F4 Breitensportprogramme	25.000,00 €
Österreichischer Behindertensportverband	F5 Nachwuchs-/Spitzensport	182.500,00 €
Österreichischer Behindertensportverband	F6 Nat. Wettkämpfe	75.000,00 €
Österreichischer Behindertensportverband	F7 Int. Sportveranstaltungen	0,00 €
Österreichischer Behindertensportverband	F8 Sportgeräte	12.500,00 €
Österreichischer Behindertensportverband	F9 Sonstige Schwerpunkte	23.413,00 €
Gesamt		1.113.413,00 €
Special Olympics Österreich	F1 Verbandsorganisation	40.000,00 €
Special Olympics Österreich	F2 Interessensvertretung/Netzwerkpflege	40.000,00 €
Special Olympics Österreich	F3 Sportangebote kooperativ	40.000,00 €
Special Olympics Österreich	F4 Entscheidungen	20.000,00 €
Special Olympics Österreich	F5 Organisation Meisterschaften	20.000,00 €
Special Olympics Österreich	F6 Trainerausbildungen	3.000,00 €
Special Olympics Österreich	F7 Sportangebote Leistungssport	39.083,00 €
Special Olympics Österreich	F8 Verbreitung Idee SO	2.500,00 €
Special Olympics Österreich	F9 Sonstige Schwerpunkte	5.000,00 €
Gesamt		209.583,00 €

Sonstige Förderungen

Für Förderungen gem. § 5 Abs. 3 Z 3, Z 4 und Z 6 BSFG 2017 wird die Höhe der Förderung und die sachlichen Vorgaben vom Sportministerium gem. § 14 Abs. 3 BSFG 2017 vorgegeben. Das sind:

- mindestens € 200.000 Euro für bundesweite Initiativen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern im Sport;
- mindestens € 4 Mio. Euro für die Förderung von Institutionen von gesamt-österreichischer Bedeutung im Sport, insbesondere in den Bereichen Nachwuchs-Leistungssport, Sportwissenschaft und duale Ausbildung;
- Mittel für die Finanzierung für Entsendungen zu Olympischen Veranstaltungen, Paralympischen Veranstaltungen und Special Olympics Veranstaltungen.

Darüber hinaus ist der jeweils gem. Bundesministerien Gesetz (BMG) für den Sport zuständige Bundesminister gem. § 5 Abs. 4 BSFG 2017 ermächtigt, zusätzliche Mittel gem. § 5 Abs. 1 Z 2 BSFG 2017 der Bundes-Sport GmbH zur Förderung von Vorhaben nach dem BSFG 2017 zuzuweisen. Dabei ist festzulegen, für welche Zwecke konkret diese Mittel bestimmt sind. Diese Vorgehensweise wurde für folgende Förderungen (Förderhöhe 2022) festgelegt:

- Kinder Gesund Bewegen - rd. € 6,585 Mio.
- Tägliche Bewegungseinheit - rd. € 1,221 Mio.
- Sportligen Covid-19-Fonds - rd. € 16,04 Mio.
- Sportbonus - rd. € 9,8 Mio.
- Behindertensport - rd. € 0,499 Mio.
- Ukraine Förderung - rd. € 0,396 Mio.

Sportligen Covid-19-Fonds

Die Bundes-Sport GmbH wurde vom Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport beauftragt, eine COVID-19 Sonderförderung gem. § 14 Abs. 1 Z 9 i.V.m. § 5 Abs. 4 BSFG 2017 auf Basis des Förderprogrammes „Sportligen Covid-19-Fonds“, das gemeinsam mit dem BMKÖS von der Bundes-Sport GmbH entworfen wurde, abzuwickeln.

Ziel dieser Förderung ist, die durch die Ausbreitung des Erregers SARS-CoV-2 und die durch diesen hervorgerufene COVID-19-Krise während der Förderperiode entstandenen Nettoeinnahmefälle bei den sportlich tätigen Mitgliedern (Begünstigte) der antragsberechtigten Ligen durch Zuschüsse zu mildern, damit diese in die Lage versetzt werden, ihre durch Gesetz, Satzung, Gesellschaftsvertrag oder sonstige Rechtsgrundlage festgelegten Aufgaben weiter zu erbringen. Somit wurde sichergestellt, dass die

bestehende Struktur im professionellen und halbprofessionellen Hochleistungssport der Olympischen Mannschaftssportarten aufrechterhalten wird.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden die Phasen 6 und 7 des Sportligen Covid-19-Fonds vollständig abgewickelt. Für Phase 6 (1. Oktober bis 31. Dezember 2021) und Phase 7 (1. Jänner bis 31. März 2022) konnte von den antragsberechtigten Ligen im Zeitraum 1. Jänner bis 31. März 2022 bzw. 1. April bis 30. Juni 2022 eine Förderung beantragt werden.

Zulässige Förderwerber:innen sind nachfolgende Rechtsträger mit Sitz in Österreich, die österreichweite Ligen der Olympischen Mannschaftssportarten abwickeln, die aufgrund ihrer Leistungen gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSVG 2017 (ASSF) im Jahr 2020 von der Bundes-Sport GmbH förderbar sind:

1. Admiral Fußball Bundesliga
2. Admiral Fußball Bundesliga
1. bet-at-home ICE Hockey League
2. Alps Hockey League (Eishockey)
1. HLA - Handball Ligen Austria - Meisterliga
1. Austrian Volley League Men
1. Österreichische bet-at-home Basketball Superliga
1. Österreichische Hockey Liga

Für die Phasen 6 und 7 wurden von sieben antragsberechtigten Ligen insgesamt 13 Förderansuchen bei der Bundes-Sport GmbH eingebracht, davon waren in Summe 41 sportlich tätige Mitglieder begünstigt. Alle Anträge wurden von der Bundes-Sport GmbH auf Vollständigkeit, sachliche Begründung, Plausibilität und Nachvollziehbarkeit geprüft. Wurden zusätzliche Informationen bzw. Änderungen notwendig, hat die Bundes-Sport GmbH diese bei den Ligen eingeholt, sie wurden vollständig erbracht und im Online - Fördermanagementsystem ergänzt bzw. abgeändert. Alle 13 Anträge wurden nach den entsprechenden Korrekturen genehmigt. Die vertiefte -Kontrolle der Phasen 3 bis 5 wurde im Frühjahr 2022 durchgeführt und die vertiefte Kontrolle der Phasen 6 und 7 erfolgt im ersten Halbjahr 2023.

Fördernehmer:in	Förderung Phase 6 und 7
1. DenizBank AG Volley League	43.133,00 €
1. Österr. Basketball Superliga	597.131,79 €
1. Tipico Fußball Bundesliga	5.515.391,56 €
2. HPYBET Fußball Bundesliga	398.210,18 €
1. bet-at-home Eishockey Liga	8.860.139,01 €
2. Alps Hockey League (Eishockey)	620.966,22 €
1. Österreichische Handball Spusu Liga	12.694,24 €
1. Österreichische Hockey Liga	0,00 €
Summe Sportligen	16.047.666,00 €

Sportbonus

Der „Sportbonus“ wurde 2021 vom BMKÖS und Sport Austria ins Leben gerufen und ist die größte Mitglieder-Rückgewinnung der heimischen Sportgeschichte. Der Schwerpunkt des Programms lag auf Sport-Neueinsteigern und all jenen, die, zum Beispiel aus wirtschaftlichen Gründen, ihre Mitgliedschaft vorübergehend beendet hatten. Das Förderprogramm wurde bis 15. September 2022 verlängert. Im Jahr 2022 profitierten 171.759 Neumitglieder vom „Sportbonus“ – dabei wurden 75 % und maximal € 90 der Mitgliedsbeiträge vom BMKÖS übernommen. Insgesamt konnten durch den „Sportbonus“ 208.638 Neumitglieder gewonnen und die Zielvorgaben somit deutlich überschritten werden.

Generelle Anfragen zum Förderprogramm, Fragestellungen zur Abwicklung des Antrags bzw. zu den Prüfungen der Anträge werden durch die Abteilung II/1 über ein dafür eingerichtetes E-Mail-Postfach und telefonisch bearbeitet und beantwortet.

Die Bundes-Sport GmbH wurde vom Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) beauftragt, eine weitere COVID-19 Sonderförderung gem. § 14 Abs. 1 Z 9 i.V.m. § 5 Abs. 4 BSFG 2017 für gemeinnützige Sportvereine auf Basis des Förderprogrammes „SPORTBONUS“ abzuwickeln.

Ähnlich wie beim Projekt „Kinder gesund bewegen“ schließt die Bundes-Sport GmbH dazu Förderverträge mit zugelassenen Fördernehmer:innen ab. Diese prüfen die Anträge ihrer gemeinnützigen Vereine und konnten im Anschluss im Geschäftsjahr 2022 jeweils zum 31. März, zum 30. Juni und zum 15. November einen Gesamtförderantrag bei der Bundes-Sport GmbH stellen.

Zugelassene Fördernehmer:innen gem. Förderprogramm sind nachfolgende Rechtsträger:

- Sportunion Österreich
- Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich
- Allgemeiner Sportverband Österreichs
- Verband alpiner Vereine Österreichs
- Österreichischer Fußball-Bund
- Österreichischer Tennisverband
- Österreichischer Golfverband
- Österreichischer Judoverband
- Österreichischer Eishockeyverband

Die Bundes-Sport GmbH hat das Förderprogramm, den Abwicklungsvertrag, die Vollständigkeitserklärungen, die Mindestanforderungen für die Prüfung und den Entwurf der Förderverträge erarbeitet. Das BMKÖS hat gemeinsam mit Sport Austria bzw. deren betroffenen Mitgliedern die Antragsplattform und die entsprechenden Abläufe bzw. die

FAQs entwickelt. Im Geschäftsjahr 2022 wurden die Phasen 2, 3 und 4 beantragt und ausbezahlt.

Sportbonus Phase 2 bis 4	Förderung
Sportunion Österreich	2.045.348,90 €
Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich	979.459,57 €
Allgemeiner Sportverband Österreichs	1.249.357,82 €
Verband alpiner Vereine Österreichs	4.309.190,17 €
Österreichischer Fußball- Bund	204.401,25 €
Österreichischer Tennisverband	532.306,14 €
Österreichischer Golfverband	225.478,87 €
Österreichischer Judoverband	240.034,75 €
Österreichischer Eishockeyverband	24.570,00 €
Summe	9.810.147,47 €

Unterstützungen für aus der Ukraine vertriebene Leistungs- und Spitzensportler:innen durch Bundes-Sportfachverbände

Die Bundes-Sport GmbH wurde vom Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) beauftragt, eine Sonderförderung gem. § 14 Abs. 1 Z 6 iVm § 5 Abs. 4 BSVG 2017 abzuwickeln.

Ziel der Förderung ist es, Personen, die vor dem 24. Februar 2022 Leistungs- oder Spitzensport im Sinne des § 3 Z 6 und 8 BSVG 2017 in der Ukraine ausgeübt haben und dies aufgrund des Krieges in der Ukraine nicht mehr können, die für die Erhaltung ihrer sportlichen Leistungsfähigkeit notwendigen Trainingsbedingungen anbieten zu können.

Antragsberechtigte sind Rechtsträger gem. § 3 Z 10 lit c) BSVG 2017 (Bundes- Sportfachverbände) und § 3 Z 3 lit d) BSVG 2017 (Österreichischer Behindertensportverband, kurz ÖBSV), die im Jahr 2022 Förderungen von der Bundes-Sport-GmbH erhalten haben.

Gegenstand der Förderung ist eine Förderung für Maßnahmen, die der:die Antragsberechtigte oder eines seiner/ihrer Mitglieder im Zusammenhang mit der Zurverfügungstellung entsprechender Trainingsinfrastruktur und/oder mit der Ermöglichung der Teilnahme an Wettkämpfen und dem damit zusammenhängenden Ziel der Erhaltung der Leistungsfähigkeit von Leistungs- und Spitzensportler:innen setzen.

Es werden 3 Phasen unterschieden. Für das Förderjahr 2022 sind die Phasen 1 und 2 relevant.

Phase	Förderzeitraum	Antragsphase
1	24. Februar 2022 – 31. August 2022	15. April 2022 – 31. Mai 2022
2	24. Februar 2022 – 31. Dezember 2022	1. Oktober 2022 – 31. Oktober 2022
3	1. November 2022 – 30. Juni 2023	1. April 2023 – 30. April 2023

Verband	beschlossener Fördermitteleinsatz
Badminton	€ 1.350,00
Baseball/Softball	€ 2.000,00
Basketball	€ 9.656,00
Bogensport	€ 6.100,00
Eiskunstlauf	€ 86.554,00
Fußball	€ 11.283,29
Handball	€ 16.410,63
Hockey	€ 25.771,72
Judo	€ 15.000,00
Leichtathletik	€ 12.360,00
Orientierungslauf	€ 2.520,00
Radsport	€ 20.800,00
Rudern	€ 32.200,00
Schwimmen	€ 24.980,00
Tanzsport	€ 23.495,00
Turnen	€ 46.277,00
Volleyball	€ 36.390,00
Wasserski	€ 23.275,00
	€ 396.422,64

Förderprogramm zur Stärkung des Behindertenspitzensports

Die Bundes-Sport GmbH wurde vom Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) beauftragt, eine Sonderförderung gem. § 14 Abs. 1 Z 11 iVm § 5 Abs. 4 BSVG 2017 abzuwickeln.

Mit diesem Förderprogramm soll sichergestellt werden, dass Österreichische Paraathlet:innen auch zukünftig herausragende Leistungen bei internationalen Behindertensportwettkämpfen, insbesondere bei Paralympischen Veranstaltungen, erbringen können.

Ziel dieser Förderung ist, Umfeld- und Rahmenbedingungen für den Behindertenspitzen-sport aufzubauen, aufrechtzuerhalten und zu professionalisieren. Im Besonderen sollen die Bereiche

- Verbandsstruktur,
- Nachwuchsarbeit,
- Trainer:innenwesen und
- Sportinfrastruktur

im Bereich des Behindertenspitzensports gestärkt werden.

Damit soll gewährleistet werden, dass Österreichische Paraathlet:innen auch zukünftig in der Lage sind, internationale Spitzenleistungen im Behindertensport, insbesondere im Paralympischen Sport, zu erzielen.

Die Förderlaufzeit der Förderung zur Stärkung des Behindertenspitzensports gem. § 14 Abs. 1 Z 11 i.V.m. § 5 Abs. 4 BSVG 2017 beträgt drei Jahre. Der finanzielle Gesamtrahmen dieses Förderprogramms beträgt jährlich maximal € 500.000.

Antragsberechtigt sind alle Bundes-Sportfachverbände gem. § 3 Z 10 lit. a bis c BSVG 2017, welche in den Förderjahren 2022-2024 Maßnahmen im Behindertensport umsetzen wollen und diese Absicht zur Umsetzung mittels fristgerechter Einreichung der erforderlichen Unterlagen erklären.

Darüber hinaus ist der ÖBSV gem. § 3 Z 3 lit. d BSVG 2017 sowie Special Olympics Österreich (SOÖ) gem. § 3 Z 3 lit. e BSVG 2017 antragsberechtigt. Gegenstand der Förderung ist ein Zuschuss für den Aufbau, den Erhalt sowie die Professionalisierung des Behindertensports.

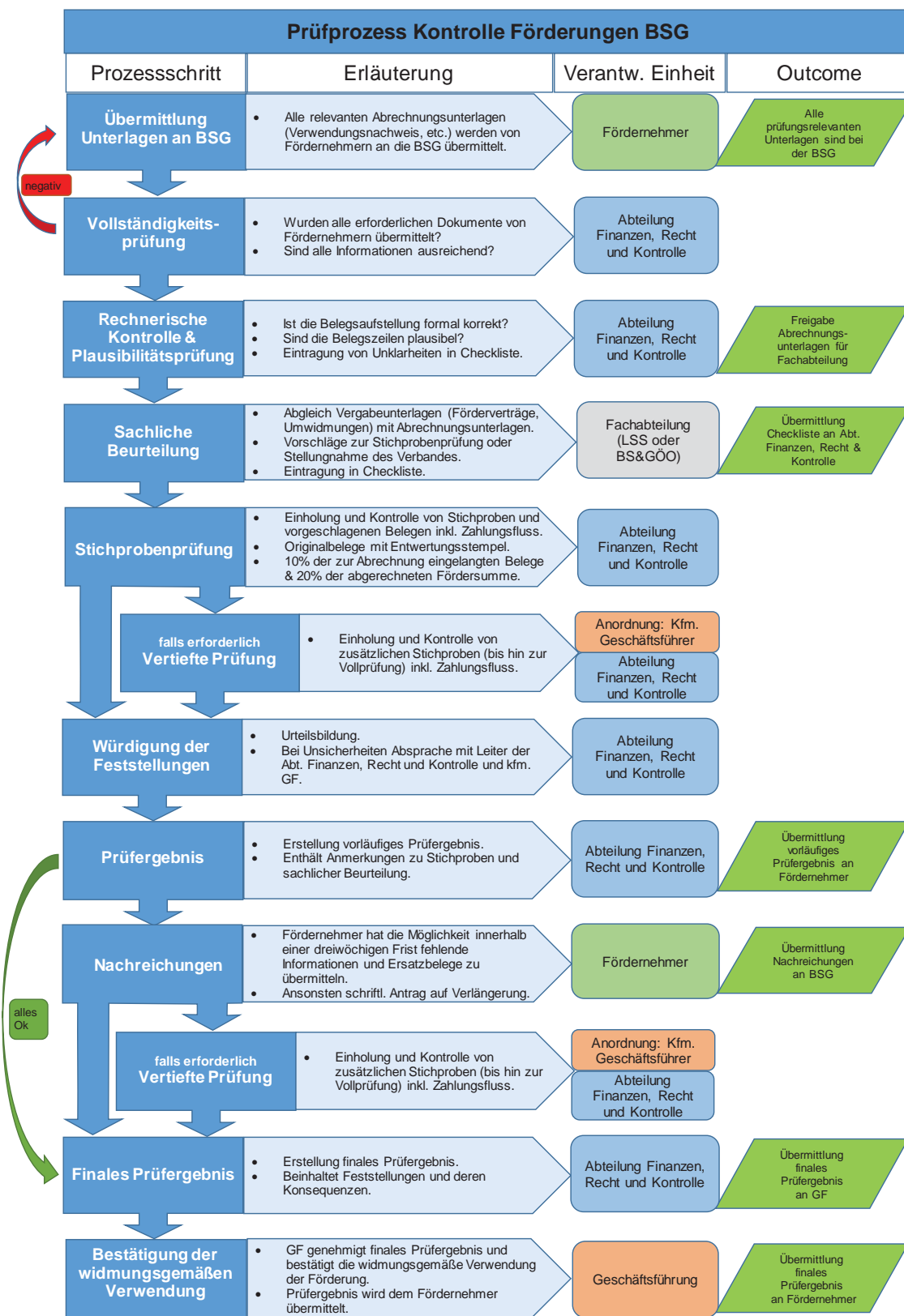
Verband	Sparte	beschlossener Fördermitteleinsatz
Badminton	Para Badminton	€ 36.680,00
Bogensport	Para Bogensport	€ 11.560,00
Eishockey	Behindertensport	€ 44.000,00
Golf	Para Golf	€ 18.700,00
Kanu	Para Kanu	€ 15.249,00
Klettern	Para Klettern	€ 30.000,00
ÖBSV	Verband	€ 50.000,00
Radsport	Para Radsport	€ 60.000,00
Rudern	Para Rudern	€ 37.500,00
Ski	Para Ski	€ 60.000,00
SOÖ	Para SOÖ	€ 30.000,00
Tennis	Para Tennis	€ 33.000,00
Tischtennis	Para Tischtennis	€ 60.000,00
Wasserski	Para Wasserski	€ 13.280,00
		€ 499.969,00

Förderkontrolle

Um einen verantwortungsvollen und zielgerichteten Umgang mit Bundes- Sportfördermitteln zu gewährleisten, haben die Fördernehmer:innen die widmungsgemäße Verwendung der Fördermittel gem. §§ 22 ff BSVG 2017 nachzuweisen. Ziel der Kontrolle ist die Überprüfung, ob die eingesetzten Bundes- Sportfördermittel dem vereinbarten Zweck entsprechend, also widmungsgemäß, verwendet wurden. Der Verwendungszweck ist somit die Basis der Kontrolle zur Beurteilung der widmungsgemäßen Verwendung der Bundes-Sportfördermittel.

Alle zuvor angeführten Förderungen müssen daher im Folgejahr ihrer Inanspruchnahme von den Fördernehmer:innen bei der BSG mittels Verwendungsnachweisen gem. § 22 BSVG 2017 abgerechnet werden.

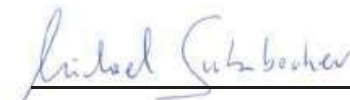
In der BSG durchläuft jede Förderabrechnung den vollständigen Prüfprozess (siehe Detailprozessbild im Anschluss) mit Vollständigkeitsprüfung, Plausibilitätsprüfung, rechnerische Kontrolle, sachliche Beurteilung, Stichprobenprüfung, vorläufiges Prüfergebnis, finales Prüfergebnis und Bestätigung der widmungsgemäßen Verwendung.



Damit die BSG den Fördernehmer:innen eine Bestätigung der widmungsgemäßen Verwendung der Förderungen (Entlastung) ausstellen kann, wurden in der internen Prüfordnung folgende Parameter von der Geschäftsführung für die Stichprobenkontrolle festgelegt:

- Das Konfidenzniveau wurde in Abstimmung mit dem Rechnungshof von der BSG mit 95 % festgelegt.
- Mindestens 10 % aller zur Abrechnung eingelangten Belege und mindestens 20 % der abgerechneten Fördersumme sind mittels Stichprobe zu überprüfen.
- Um die Berechnung des Konfidenzintervalls statistisch fehlerfrei durchführen zu können, muss eine Zufallsstichprobe von mindestens 30 Belegen pro Fördernehmer:in gezogen werden. Reicht ein:e Fördernehmer:in weniger als 30 Belege bei der Förderabrechnung ein, so werden alle Belege kontrolliert.

Falls bei der Auswertung der überprüften Stichproben festgestellt wird, dass das Konfidenzintervall nicht innerhalb der tolerierten Abweichung (Wesentlichkeit) liegt, erfolgt die vertiefte Prüfung beim betroffenen Bereich in Absprache mit dem kfm. Geschäftsführer sukzessive bis hin zur Vollprüfung. Auf diese Weise sollen die Effektivität und die Effizienz der Prüfung sichergestellt werden.



Mag. Michael Sulzbacher
kfm. Geschäftsführer

Wien, 30.03.2023

Ort, Datum, Unterschrift



Mag. (FH) Clemens Trimmel
Geschäftsführer Sport

AUSTRIAN SPORTS RESORTS
BSFZ AUSTRIA



Bericht der Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH 2022

Einleitung

Präambel

Auf Basis des Gesetzes über die Neuorganisation der Bundessporteinrichtungen (BSEOG – BGBl. I Nr. 149/1998) und der Gesellschaftererklärung vom 16. Dezember 1998 erfolgte am 23. Dezember 1998 die Gründung der Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH (BSPEG) mit der Eintragung in das Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien (FN 177811m). Die Gesellschaft hat ihre Tätigkeit am 1. Jänner 1999 aufgenommen. Zu diesem Zeitpunkt ist ex lege gemäß § 1 Abs. 2 BSEOG das Eigentum der Republik Österreich im Bereich nachfolgender Bundessporteinrichtungen einschließlich aller dazugehörigen Rechte, Rechtsverhältnisse, Forderungen und Schulden im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in das Eigentum der Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH übergegangen:

- Bundessport- und Freizeitzentrum (BSFZ) Blattgasse
A-1030 Wien, Blattgasse 6
- Bundessport- und Freizeitzentrum (BSFZ) Faaker See
A-9583 Faak am See, Halbinselstraße 14
- Bundessport- und Freizeitzentrum (BSFZ) Maria Alm/Hintermoos
A-5761 Maria Alm, Hintermoos 6
- Bundessport- und Freizeitzentrum (BSFZ) Obertraun
A-4831 Obertraun, Winkl 49
- Bundessport- und Freizeitzentrum (BSFZ) Schloß Schielleiten
A-8223 Stubenberg am See
- Bundessport- und Freizeitzentrum (BSFZ) Südstadt
A-2344 Maria Enzersdorf, Liese Prokop-Platz 1
- Bundessport- und Freizeitzentrum (BSFZ) Kitzsteinhorn
A-5710 Kaprun, Gletscherweg 1
- Ski Austria Academy St. Christoph
A-6580 St. Anton am Arlberg, St. Christoph 10
- Flugsportzentrum Spitzerberg
A-2405 Hundsheim, Spitzerberg 1

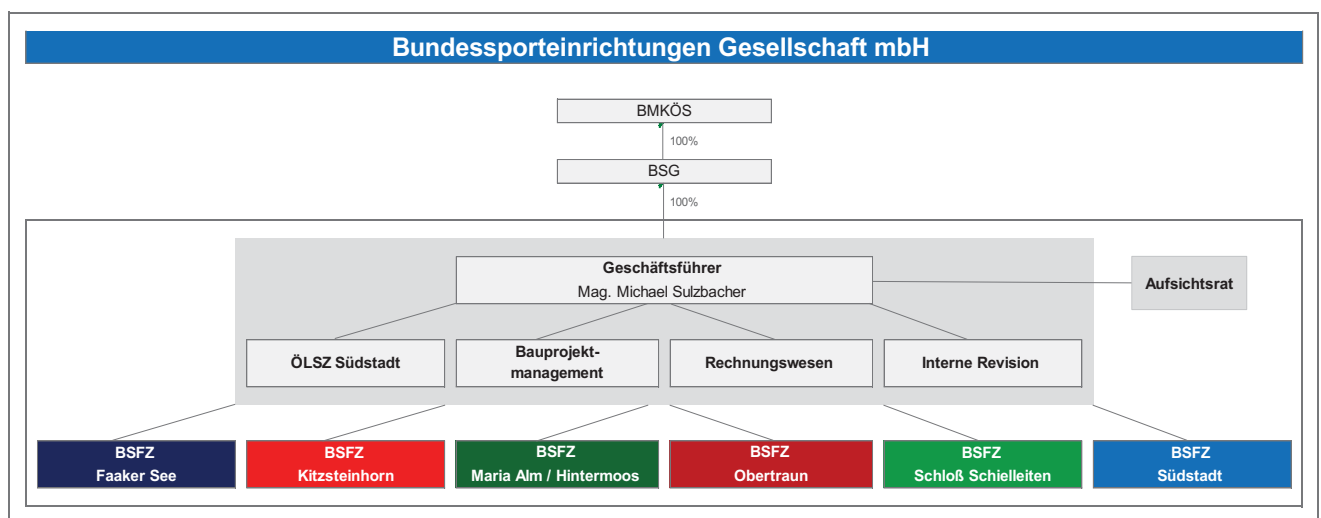
Sechs Einrichtungen werden durch die Gesellschaft selbst operativ geführt. Die Ski Austria Academy St. Christoph wird auf der Basis eines Pachtvertrages mit der BSPEG vom Österreichischen Skiverband betrieben.

Der Standort Kitzsteinhorn wurde vor der Ausgliederung im Jahr 1998 an den Österreichischen Skiverband vom Bund verliehen. Mit Stichtag 1. August 2007 hat die BSPEG den Betrieb dieser Einrichtung wieder selbst übernommen.

Das BSFZ Blattgasse wurde mit Stichtag 1. Jänner 2010 an private Käufer nach einer öffentlichen Ausschreibung veräußert. Die darin beherbergten Spitzensportler:innen des Heeresleistungssportzentrums (HLSZ) wurden im BSFZ Südstadt integriert, wodurch der Förderauftrag in diesem Bereich weiterhin voll erfüllt wird.

Mit Stichtag 3. Mai 2016 hat die BSPEG nach dem Ende des Leihvertrages mit dem Österreichischen Aero-Club das Flugsportzentrum Spitzerberg nach einer öffentlichen Ausschreibung verkauft. Im Kaufvertrag wurde in Koordination mit dem Österreichischen Aero-Club, als zuständiger Sportfachverband, festgelegt, dass der bisherige Förderauftrag (Sportflugplatz, Flugschule) zumindest für 20 Jahre aufrechterhalten werden muss.

Organigramm



Sitz der Gesellschaft

Die Zentrale und der Sitz der Gesellschaft befinden sich in 1120 Wien, Schönbrunner Allee 53.

Geschäftsführung

Die Gesellschaft hat gem. § 6 BSEOG einen Geschäftsführer. Diese Funktion wird vom Geschäftsführer für kaufmännische Angelegenheiten der Bundes-Sport GmbH (BSG) wahrgenommen. Beide Funktionen wurden im August 2022 entsprechend des Stellenbesetzungsgesetzes wieder öffentlich ausgeschrieben.

Der bisherige Geschäftsführer der Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH und kfm. Geschäftsführer der BSG, Mag. Michael Sulzbacher, hat sich im Rahmen dieser öffentlichen Ausschreibung beworben und wurde mit 1. Jänner 2023 für beide Funktionen bis 31. Dezember 2027 wiederbestellt.

Unternehmensgegenstand

Der Unternehmensgegenstand der BSPEG ist im § 2 BSEOG geregelt und umfasst den Betrieb von Bundessporteinrichtungen. Zu diesem Betrieb zählen insbesondere die Vermietung von Sportanlagen und in diesem Zusammenhang die Vermietung von Unterkünften, die Bereitstellung von Verpflegung und auch die sportliche Betreuung der Gäste. Dieser Betrieb muss dem Ziel der Förderung des Spitzen- und Leistungssportes sowie der Förderung der Sportaus- und -weiterbildung – insbesondere der Schulen, Bildungsanstalten und Universitäten und der Förderung des Breitensports dienen.

Gem. § 2 Abs. 4 Z 4 BSEOG wurde der Unternehmensgegenstand mit 1. Jänner 2018 erweitert. Die Gesellschaft ist u. a. seit diesem Zeitpunkt auch berechtigt, für den Leistungs- und Spitzensport geeignete spezifische Einrichtungen zu schaffen und zu erwerben, bzw. als Bundessporteinrichtungen zu betreiben, soweit dies zur Verbesserung des strukturellen sportspezifischen österreichweiten Angebots zweckmäßig ist. Dafür kann die Gesellschaft gem. § 5 Abs. 2 BSEOG auch Gesellschafterzuschüsse erhalten.

Ziele der Ausgliederung der BSPEG

Es ist das Ziel der Ausgliederung, den früheren Sportförderauftrag des Bundes an die Gesellschaft uneingeschränkt und unverändert zu übertragen. Dieser gemeinwirtschaftlich-öffentliche Auftrag umfasst den Betrieb des Österreichischen Leistungssportzentrums Südstadt (ÖLSZ Südstadt) als Nachwuchsleistungszentrum; die Gewährung eines geförderten und ermäßigten Tarifes für den Spitzen-, Leistungs- und Jugendsport bzw. für Ausbildungskurse; die Unterbringung von drei Heeresleistungssportzentren im BSFZ Südstadt und im BSFZ Faaker See zur Förderung des Spitzensports; sowie die Weiterentwicklung der Sportstätteninfrastruktur. Für die Erfüllung und Wahrnehmung dieses gemeinwirtschaftlich-öffentlichen Auftrages erhält die Gesellschaft gem. § 5 Abs. 3 Z 5 BSFG 2017 Zuschüsse von Seiten des für den Sport zuständigen Ministeriums.

Die wirtschaftlichen Vorgaben sind die Entlastung des Sportbudgets des Bundes gegenüber dem früheren eigenen Betrieb durch das Sportministerium. Weiters sind die wirtschaftlichen Bereiche so zu verbessern, dass die nicht mehr bezuschussten Investitionen im erwerbswirtschaftlichen Bereich (Hotellerie und Gastronomie) aus eigenen Mitteln finanziert werden und alle Mitarbeiter:innen, die zum 1. Jänner 1999 im Personalstand der Bundessporteinrichtungen waren, mit ihren Rechten und Pflichten in die Gesellschaft übernommen werden.

Darüber hinaus werden die Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen effizienter, schneller und kostengünstiger abgewickelt. Die ausgegliederte Gesellschaft hat dafür auch die Möglichkeit, Bankkredite aufzunehmen und damit Zwischenfinanzierungen für

den Bund, der an die Einjährigkeit des Budgets gebunden ist, für Investitionen im sportlichen Bereich vorzunehmen.

Die Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH ist eine echte Ausgliederung im Sinne der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung der EU und wird daher dem Sektor Staat nicht zugerechnet.

Geschäftsverlauf

Allgemeines

Die Auswirkungen der COVID-19-Krise sowie deren behördlich gesetzten Maßnahmen zur Verhinderung der Ausbreitung des Coronavirus haben auch Anfang des Geschäftsjahres 2022 den Betrieb der BSPEG weiterhin eingeschränkt. Mit Anfang März 2022 sind diese Einschränkungen weggefallen und der Betrieb hat sich seit diesem Zeitpunkt nahezu normalisiert.

Die Auswirkungen des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine und die daraus resultierende hohe vorherrschende Inflationsrate sind auch für die BSPEG spürbar, wie z. B. bei den steigenden Energiepreisen (insbesondere für Gas, Strom, Heizöl und Treibstoffe), den kontinuierlich steigenden Aufwendungen für Lebensmittel sowie Hilfs- und Betriebsstoffe, aber auch bei den höheren Kosten für Bauprojekte und diverse Investitionen und Instandhaltungen. Die durchschnittliche Inflationsrate war von Jänner bis Dezember 2022 8,6 %. Im Jahr 2021 betrug sie zum Vergleich lediglich 2,8 %.

Berichtswesen

Quartalsweise am 27. Jänner, 28. April, 27. Juli und 27. Oktober 2022 erstattete die Geschäftsführung an das Eigentümerressort, das BMKÖS, den Beteiligungs- und Finanzcontrolling-Bericht gem. § 67 Bundeshaushaltsgesetz (BHG), der weiterhin von der BSPEG direkt übermittelt wird.

Mit 1. Jänner 2020 wurde die Erfassung der Daten auf ein webbasiertes IT-Erfassungssystem namens „CUBE“ (Controlling- und Bilanzdaten Erfassungssystem) umgestellt. Die Weiterleitung der Controllingberichte an das Finanzministerium erfolgt im „CUBE“ durch das Eigentümerressort.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 12. Juli 2022 wurde die Audit Partner Austria Wirtschaftsprüfer GmbH (Audit Partner Austria) zur Prüferin des Jahresabschlusses 2022 bestellt. Audit Partner Austria erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss 2022 der BSPEG, datiert mit 15. Mai 2023.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022 vier Sitzungen am 5. April (noch als virtuelle Versammlung), am 9. Juni, am 6. Oktober und am 20. Dezember 2022 abgehalten. Dabei hat er die ihm nach Gesetz und Gesellschaftererklärung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Geschäftsführer hat regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Gang der Geschäfte, über die Lage der Gesellschaft mündlich und schriftlich berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Geschäftsführer dabei beraten und ist seiner Überwachungs- und Kontrollfunktion nachgekommen.

Planrechnungen

Für die Planung des Geschäftsjahres 2023, die die BSPEG aufgrund der schwierigen Einschätzung der zukünftigen Situation wegen der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und der hohen Inflation vor große Herausforderungen stellte, haben die Leiterin Rechnungswesen und der Geschäftsführer die entsprechenden Gespräche mit den Leiter:innen und deren zuständigen Mitarbeiter:innen der Standorte vor Ort geführt. In der Aufsichtsratssitzung am 20. Dezember 2022 wurden die Planungen für die Geschäftsjahre 2023, 2024 und 2025 (Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Vermögenslage, Finanzlage, Investitionen, Personal) einstimmig beschlossen.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Auslastung an Betriebstagen war mit 71,93 % nach den Einbrüchen durch die COVID-19-Krise in den Jahren 2020 und 2021 sowie bis März 2022 wieder sehr hoch. Es wurden 216,36 Vollbelegungstage im Berichtsjahr 2022 erreicht. Die Anzahl der Nächtigungen belief sich im Geschäftsjahr auf 194.575. Der Anteil der sogenannten förderungswürdigen Sportler:innen an den Gesamtnutzern war mit 148.448 Nächtigungen – das entspricht 76,29 % – prozentuell im Verhältnis zu den gesamten Nächtigungen sehr hoch. Der Anteil der Jugendlichen erreichte mit 51,58 % ebenfalls einen – prozentuell zu den gesamten Nächtigungen – beachtlichen Wert.

Der Umsatz betrug im Geschäftsjahr € 17,51 Mio.; die Betriebserlöse ergaben in Summe € 20,31 Mio.; das Ergebnis nach Steuern betrug im Geschäftsjahr 2022 € 257.486,38; der bilanzielle Cashflow € 1,99 Mio. und das EBITD € 1,68 Mio.; und der Cashflow diente vor allem zur Finanzierung der nicht bezuschussten Investitionen im erwerbswirtschaftlichen Bereich.

Die Zugänge im Anlagevermögen betragen € 2,34 Mio. im Jahr 2022 und insgesamt seit der Ausgliederung rund € 89,17 Mio. (Der Wert des gesamten Anlagevermögens beträgt

rund € 60,80 Mio.). Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine Bilanzsumme von € 75,85 Mio. ausgewiesen.

Die direkten Entlastungen für das Sportbudget des Bundes gegenüber der Nichtausgliederung betragen € 6,83 Mio. im Jahr 2022. Seit der Ausgliederung im Jahr 1999 ergeben die direkten Entlastungen insgesamt € 110,72 Mio., wobei bei dieser Berechnung der für den Fall der Nichtausgliederung vorgesehene Budgetbetrag des Jahres 1999 an die Inflation angepasst wurde. Berücksichtigt man den in diesem Zeitraum erwirtschafteten Cashflow der BSPEG von rund € 37,99 Mio. und die von der BSPEG übernommenen Personalverpflichtungen des Bundes (Abfertigungsansprüche, Ansprüche auf Jubiläumsgelder, Urlaubs- und Zeitausgleichsguthaben) in der Höhe von € 1,25 Mio., kommt man zu einer wirtschaftlichen Gesamtverbesserung durch die Tätigkeit der BSPEG in den Jahren 1999 bis 2022 von rund € 149,96 Mio..

Die BSPEG weist weiterhin ausgezeichnete URG-Kennzahlen aus. Die Eigenkapitalquote liegt bei rund 86,63 % und die fiktive Schuldentilgungsdauer ist sogar negativ und liegt bei – 4,31 Jahren. Man kann aus diesen Kennzahlen klar ersehen, dass insgesamt die wirtschaftliche Situation der BSPEG trotz diverser Krisen der letzten Jahre sehr stabil ist – und gleichzeitig auch der Förderauftrag, der sich gegenüber der Bundesverwaltung nicht veränderte, erfüllt wird.

Mitarbeiter:innen

Die Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH hat alle Bediensteten, die im Planstellenbereich des Bundes zum Zeitpunkt der Ausgliederung den Bundessporteinrichtungen zugeordnet waren, ex lege übernommen. Dabei handelte es sich um dienstzugeteilte Beamtinnen und Beamten und Mitarbeiter:innen, die ihre Rechte und Pflichten als Vertragsbedienstete beibehalten haben. Weiters sind bei der Gesellschaft Bedienstete unter Geltung des Kollektivvertrages für Arbeiter:innen und Angestellte im Hotel- und Gastgewerbe bzw. unter Geltung des Kollektivvertrages für Skilehrer:innen beschäftigt. Im Geschäftsjahr 2022 waren 181,12 Dienstnehmer:innen, gerechnet in Personenjahren (Vollzeitäquivalente), tätig.

Risikoeinschätzung und Zukunftsperspektive

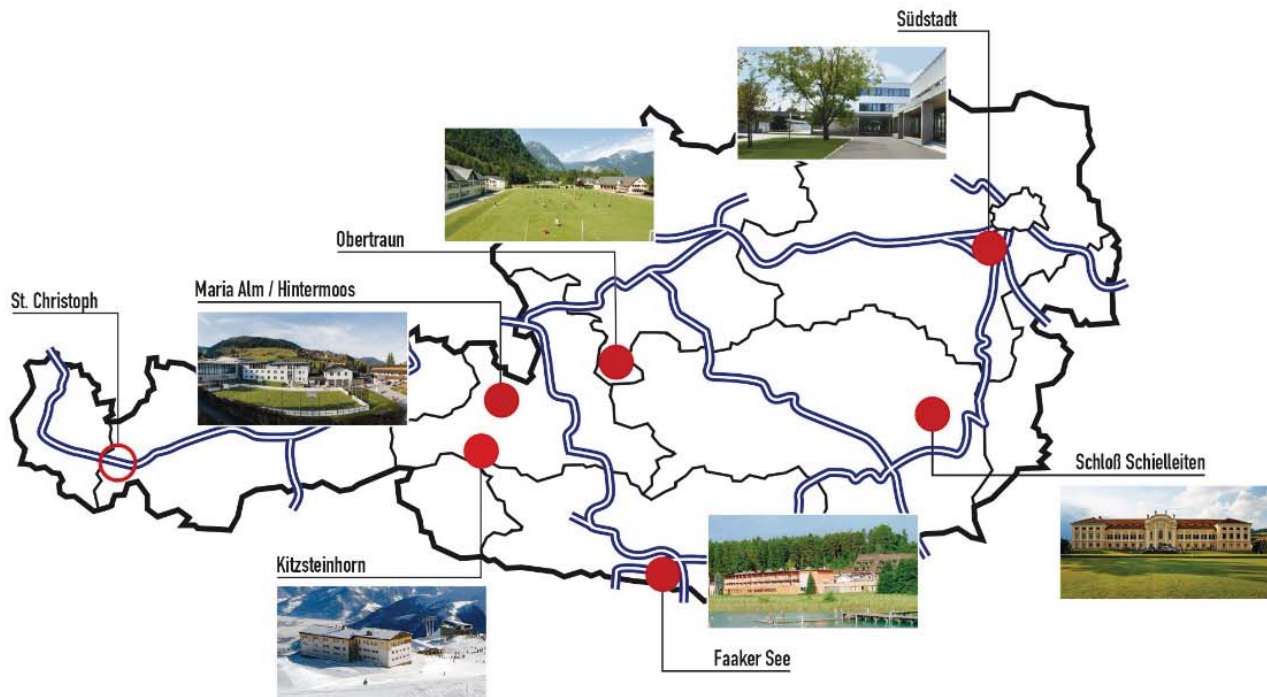
Der gewachsene Stammkundenanteil, die qualitativ guten baulichen Veränderungen, die Dienstleistungsorientierung der Mitarbeiter:innen und das gute Image der Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH, sowie die erwerbswirtschaftliche Orientierung neben der Erfüllung des Sportförderauftrages, sind die wesentlichen Parameter für den vergangenen Geschäftserfolg. Sie werden ihn auch in Zukunft sichern und damit

allgemeinen, wesentlichen wirtschaftlichen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, entgegenwirken.

Weitere allgemeine wesentliche Risiken und Unsicherheiten bestehen aus heutiger Sicht für das Unternehmen in Hinblick auf die enorm gestiegene Inflation, insbesondere bei den Energie- und Lebensmittelpreisen und in weiterer Folge bei den Personal- und Baukosten. Diese schwierige und herausfordernde wirtschaftliche Situation verstärkt sich durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine. Die BSPEG hat entsprechende Gegensteuerungen vorgenommen bzw. geplant, die bei den Planrechnungen für die nächsten Jahre bereits berücksichtigt wurden.

Darüber hinaus bleibt auch zu bedenken, dass sich seit der Ausgliederung die Bilanzsumme und der Umsatz mehr als verdoppelt haben und die Auslastung an Betriebstagen im Jahr 2022 bei rund 71,93 % lag. Damit wurden entsprechende Benchmarks weit übertroffen. Ein Risiko besteht daher auch darin, dieses hohe Niveau unter den gegebenen und neuen Rahmenbedingungen zu halten

ALLE AUSTRIAN SPORTS RESORTS AUF EINEN BLICK



BSFZ Faaker See
 A-9583 Faak am See, Halbinselstr. 14
 Tel. +43/4254/2120-0, Fax DW 42
 E-Mail: faakersee@bsfz.at
 Internet: www.faakersee.bsfz.at

BSFZ Maria Alm/Hintermoos
 A-5761 Maria Alm, Hintermoos 6
 Tel. +43/6584/7561-0, Fax DW 30
 E-Mail: mariaalm@bsfz.at
 Internet: www.mariaalm.bsfz.at

BSFZ Schloß Schielleiten
 A-8223 Stubenberg am See
 Tel. +43/3176/8811-0, Fax DW 342
 E-Mail: schielleiten@bsfz.at
 Internet: www.schielleiten.bsfz.at

BSFZ Kitzsteinhorn
 A-5710 Kaprun, Gletscherweg 1
 Tel. +43/6547/8510-0, Fax DW 13
 E-Mail: kitzsteinhorn@bsfz.at
 Internet: www.kitzsteinhorn.bsfz.at

BSFZ Obertraun
 A-4831 Obertraun, Winkl 49
 Tel. +43/6131/239-0, Fax DW 423
 E-Mail: obertraun@bsfz.at
 Internet: www.obertraun.bsfz.at

BSFZ Südstadt
 A-2344 Maria Enzersdorf, Liese Prokop-Platz 1
 Tel. +43/2236/26833-0, Fax DW 111
 E-Mail: suedstadt@bsfz.at
 Internet: www.suedstadt.bsfz.at

BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN GESELLSCHAFT MBH

A-1120 Wien, Schönbrunner Allee 53. Tel. +43/1/803 01 61-0, Fax DW 9
 E-Mail: austria@bsfz.at, Internet: www.bsfz.at, www.sportinklusive.at, www.fussball-camps.at

Berichte der Partnerorganisationen

Berichte des Jahres 2022, erstellt von den
jeweiligen Partnerorganisationen



Österreichisches Olympische Comité (ÖOC)

Paukenschlag Peking. 18 Medaillen für das Olympic Team Austria sowie insgesamt 67 Top-Ten-Platzierungen machten die XXIV. Olympischen Winterspiele 2022 in Peking (CHN) zu den zweiterfolgreichsten für Österreich aller Zeiten. Wegen der Verschiebung von Tokio 2020 um ein Jahr galt es zwei Olympische Spiele innerhalb von sechs Monaten organisatorisch zu stemmen.

Die 14. Europäischen Olympischen Jugend-Winterspiele (EYOF) im März in Vuokatti und Lahti (FIN) waren mit 5 x Gold, 3 x Silber und 2 x Bronze die viertbesten EYOF für das Youth Olympic Team Austria. Die 16. Sommer-Edition der EYOF im Juli in Banská Bystrica lag mit vier Medaillen genau im statistischen Mittel der letzten 31 Jahre.

Die olympischen Missionen des letzten Jahres haben von allen Beteiligten das Äußerste abverlangt. Umso schöner, dass die Rechnung am Ende aufgegangen ist. Die intensive Zusammenarbeit – egal ob analog oder digital – mit dem BMKÖS sowie den Bundes-Sportfachverbänden hat die Abläufe harmonisiert und weiter optimiert. Die besonderen Herausforderungen haben alle noch näher zusammengebracht.

links oben: Matthias Mayer
Foto: GEPA Pictures/ ÖOC

rechts oben: Anna Gasser
Foto: GEPA pictures/ Patrick Steiner

links unten: Johannes Strolz
Foto: GEPA Pictures/ Harald Steiner

rechts unten: Katharina Liensberger,
Foto: GEPA Pictures/ Edgar Eisner



Olympic Team Austria

Nur sechs Monate lagen zwischen Tokio und Peking. Die Sicherheit des gesamten Olympic Team Austria stand dabei im Zentrum aller Bemühungen. Die strengen COVID-19-Auflagen und die dadurch veränderten Rahmenbedingungen waren für das Team des Österreichischen Olympischen Comités (ÖOC) besonders herausfordernd. Vor allem die Omikron-Variante machte zum Jahreswechsel alles noch einmal komplizierter. Die permanenten Tests, Krankheits- und Quarantänefälle brachten einen entsprechend erhöhten Ressourcenbedarf mit sich. Auch die eng gefasste Selektionsperiode für Peking von Dezember 2021 bis Jänner 2022 stellte eine Herausforderung dar. Bei weiteren Themen in Vorbereitungen auf die Spiele (z. B. Jetlag, Schlafmanagement) konnte auf die für Tokio erarbeiteten Dokumente und Erfahrungen zurückgegriffen werden. Die strikten Einreisevorschriften nach China waren nur durch den engen Austausch zwischen den Bundes-Sportfachverbänden, Olympiazentren Austria, Sportlerinnen und Sportlern und Betreuerinnen und Betreuern gemeinsam zu bewältigen. Das ÖOC-Team stand rund um die Uhr beratend zur Seite, und so konnte der Umgang mit den sich ständig verändernden Playbooks, Apps, QR-Codes und Formularen am Ende von allen souverän gemeistert werden. Auch die Einkleidung Ende Jänner 2022 konnte im Vienna Marriott Hotel für knapp 300 Olympic-Team-Austria-Mitglieder stattfinden – unter strengsten Sicherheitsvorkehrungen! Vor Ort erwies sich das gesamte Olympic Team Austria als fokussiert und gut gelaunt - trotz täglicher PCR-Testungen, Volunteers in Ganzkörper-Schutzanzügen und den strengen COVID-19-Schutzregeln im Olympic Village und an den Sportstätten. Chief Medial Officer Dr. Bernhard Unterkofler und sein Team konnten in allen (Quarantäne-)Fällen immer professionell und umfassend betreuen und helfen. Und weil nach den Spielen vor den Spielen ist, haben die Vorbereitungen für Paris 2024 längst begonnen. Bis zur Eröffnung finden insgesamt vier weitere olympische Events statt.

Youth Olympic Team Austria

Nach einem Jahr Zwangspause konnten 2022 auch die von 2021 verschobenen European Youth Olympic Festivals (EYOF) für die gleich gebliebenen Jahrgänge von Sportlerinnen und Sportlern nachgeholt werden. Beim 14. Winter-EYOF im März im finnischen Vuokatti

links: Natalie Falch und Victoria Olivier
Foto: GEPA Pictures/ Mathias Mandl

rechts: Alfred Schwaiger
Foto: GEPA pictures/ Daniel Goetzhaber



und Lahti lieferten die 45 rot-weiß-roten Athletinnen und Athleten zwischen 15 und 19 Jahren mit fünf Gold-, drei Silber- und zwei Bronzemedailles Platz drei im Medaillenspiegel und das somit viertbeste Ergebnis aller Zeiten. Bei der 16. Sommer-Edition der EYOF im Juli in Banská Bystrica legten die 28 Mädchen und 19 Burschen, die in zehn Sportarten an den Start gegangen waren, vier Medaillen drauf. Mit der Bronzemedaille erreichte Kunstturner Alfred Schwaiger am Pauschenpferd den größten heimischen Turnerefolg der EYOF-Geschichte und Pascal Cheng gewann Bronze bei der EYOF-Premiere der Sportart Badminton. Victoria Olivier, die beim Winter-EYOF 2 x Gold und 1 x Bronze gewonnen hatte, wurde in Folge für den Piotr-Nurowski-Preis, der seit 2011 den besten europäischen Nachwuchssportlerinnen und -sportlern unter 19 Jahren verliehen wird, nominiert. Die Olympischen Jugendspiele in Dakar (SEN) wurden von 2022 auf 2026 verlegt und finden dort von 31. Oktober bis 13. November erstmals auf dem afrikanischen Kontinent statt.

Olympic Solidarity

Das IOC hat das Olympic Solidarity-Programm, das im Jahr 2021 auf 500 Millionen Euro bis Paris 2024 festgelegt worden war, in einigen Förderbereichen neu aufgeteilt. Für Individual-Förderungen kommen deshalb nur noch Nationale Olympische Komitees infrage, die weniger als 50 Athletinnen und Athleten zu Olympischen Spielen entsenden. Das ÖOC kompensiert diesen Ausfall an Individualförderungen und teilt dieselbe Summe, mit der sechs Sportler:innen Richtung Tokio gefördert wurden, auf acht Sportler:innen Richtung Paris auf. Das Team von Olympic Austria konnte 2022 wieder zahlreiche Stipendien, Kurse und Fortbildungen für Trainer:innen sowie im sportwissenschaftlichen, sportmedizinischen und sportpsychologischen Bereich vermitteln. Auch das Vorzeigeprojekt „Female Athlete“, das vom Olympiazentrum Vorarlberg über ganz Österreich ausgerollt wird, kann durch Olympic Solidarity teilfinanziert werden. Insgesamt gehen im verkürzten Olympia-Zyklus bis 2024 rund € 900.000 direkt in den Sport.

Olympiazentren Austria

Die Olympiazentren Austria sind die Heimstätte für den Spitzensport in Österreich. Über die letzten zehn Jahre haben sie sich zur sicheren Konstante für Athletinnen und Athleten entwickelt und sind heute Heimat zahlreicher Medaillengewinner:innen. Wer das Edelmetall von Peking zählt, spürt, dass das Feuer in den Olympiazentren Austria ordentlich brennt – für den Sport, für seine Sportler:innen. Oberstes Prinzip ist dabei die erfolgreiche One-Stop-Shop-Philosophie. Spitzensportler:innen bekommen rundum Top-Service unter einem Dach. Vom BMKÖS wurde der Betreuung von Athletinnen und Athleten mehr Geld für mehr Know-how in den Bereichen Sportwissenschaft und Regeneration in Form einer Personalstelle zur Verfügung gestellt. Um die Harmonisierung innerhalb der Olympiazentren voranzutreiben, wurden komplexe sportwissenschaftliche und therapeutische Trainingsgeräte angeschafft. In sechs Olympiazentren gibt es jetzt

beispielsweise einen Lifter, ein Krafttrainingsgerät, oder das Therapiegerät „emFieldPro“. Ziel ist, dass alle Spitzensportler:innen in ganz Österreich, egal in welchem Olympiazentrum sie trainieren, die gleichen Trainingsbedingungen vorfinden. Deshalb ist auch die Vernetzung untereinander wesentlich. Die Olympiazentren setzen auf Teamwork. Der Erfolg dieser Strategie hat sich nach Tokio auch in Peking gezeigt: 14 von insgesamt 22 Medaillengewinner:innen werden in der sogenannten Olympic High-Performance-Unit (O-HPU) betreut. Nicht weniger als die Hälfte der Sportler:innen des Olympic Team Austria Peking 2022 befinden sich in einem Rundum-Betreuungsverhältnis in der O-HPU eines Olympiazentrums. Weitere der entsandten Athletinnen und Athleten beziehen regelmäßig Dienstleistungen in den Olympiazentren oder nutzen die Infrastruktur.

Olympic Education

Olympic Austria forciert seit Jahren die zahlreichen Fortbildungsmöglichkeiten, die für die weltweite Olympische Familie angeboten werden und unterstützt mögliche Kandidatinnen und Kandidaten beim selektiven Bewerbungsprozess und dem Stipendienantrag. 2022 konnten wieder einige Lehrgänge und Studien erfolgreich abgeschlossen werden, darüber hinaus gab es auch erneut mehrere Zuschläge für Stipendien-Plätze. Durch aktuellste Inhalte, aufbereitet von internationalen Expertinnen und Experten sowie die länderübergreifende Vernetzung, liefern die diversen Ausbildungsprogramme einen nachhaltigen Nutzen und Mehrwert für den österreichischen Sport. Abermals erfolgreich wurde die Aktion „Olympia in der Schule“ angenommen. Das von Olympic Austria weiterentwickelte Schul- und Unterrichtsmaterial wurde 2022 mehr als 48.000-mal heruntergeladen. Downloadzahlen, die natürlich alle Beteiligten zum Weiterentwickeln dieser pädagogischen Materialien motivieren.

Olympic Digital

Olympic Austria nützt die Digitalisierung konsequent im positiven Sinne für den Sport. Das beginnt bei der Vorbereitung auf olympische Events, der Begleitung des Olympic Team Austria oder der Kommunikation mit Verbänden, die auf diesem Weg gezielt über Aktivitäten informiert werden. Es geht aber auch um die digitale Erfassung und Auswertung von Daten und deren Analyse, die Bereitstellung von Online-Tools und ein umfassendes Serviceangebot. Die Digitalisierung hat aber auch die Art verändert, wie wir Sport heute passiv erleben. Das wirkt sich auf die Beziehung zur olympischen Community aus, die mit neuen Angeboten und Features weiter vertieft wurde. Mit Erfolg: Das ÖOC durfte sich 2022 über cross-mediale Erfolge und neue Bestwerte freuen. Allein über die Social Media-Kanäle des Olympic Team Austria wurden mehr als 1,5 Millionen Klicks auf der ÖOC-Website verzeichnet. Während der Olympischen Winterspiele 2022 in Peking (CHN) wurden auf Instagram mehr als 16 Millionen Impressionen erzielt. Und auch das digitale Austria House sorgte für Rekorde. Rund 750.000 Besucher:innen wurden an der virtuellen Eingangstür gezählt – eine Steigerung von mehr als 300 Prozent gegenüber Tokio. Aus

den mobilen Studios in den Olympia-Clustern Yanqing, Zhangjiakou und Peking gab es rund 100 Live-Einstiege via digitales Austria House und ORF. Die gemeinsam mit der Österreich Werbung produzierten Kurzclips zur Wintersport-Begeisterung in Österreich wurden alleine in China millionenfach geklickt. Trotz aller Bestmarken ist es dem ÖOC ein großes Anliegen, in Zeiten der zunehmenden Digitalisierung die Medienkompetenz von Nachwuchssportlerinnen und -sportlern im Rahmen der Kick-offs für Jugendspiele zu schulen, ihnen Chancen und Risiken aufzuzeigen und auch analoge Werte zu vermitteln – zum Beispiel, dass der Sport von Emotion und Motivation lebt, Dinge, die sich nicht digitalisieren lassen.

ÖOC Präsident Karl Stoss
Foto: GEPA pictures/ ÖOC





Österreichisches
Paralympisches
Committee

Österreichisches Paralympisches Committee (ÖPC)

Erfolgreiche Paralympische Spiele mit 22 Athletinnen und Athleten und 13 Medaillen trotz der COVID-19 Pandemie in Peking 2022. Ein Virtuelles Österreich Haus in China und Österreich, bahnbrechende mediale Aufmerksamkeit und der Talent Day – das war 2022 für das Österreichische Paralympische Committee.

Paralympische Spiele 2022

Das Jahr 2022 war für das Österreichische Paralympische Committee (ÖPC) von mehreren Highlights geprägt. Das größte waren die XIII. Paralympischen Winterspiele in Peking von 4. bis 13. März. 10 Wettkampftage, 13 Medaillen – so lautete die Erfolgsbilanz des Paralympic Team Austria. Die Medaillenbilanz mit 5x Gold, 5x Silber und 3x Bronze war die beste seit den Winterspielen in SALT LAKE CITY 2002. *„Es waren die erfolgreichsten Winterspiele der letzten Jahre. Wir sind stolz auf die Medaillengewinner:innen, aber auch auf alle anderen Athletinnen und Athleten. Medaillen sind nicht der einzige Erfolgsparameter. Wir freuen uns mit allen, die ihre persönlichen Ziele erreichen konnten“*, resümierte ÖPC-Präsidentin Maria Rauch-Kallat zufrieden.

ÖPC-Generalsekretärin Petra Huber sprach von den herausforderndsten Spielen der jüngeren Geschichte: *„Im Vorfeld gab es viele Zweifel, aber dank des großartigen Einsatzes aller Beteiligten haben wir die Spiele zu einer Erfolgsstory gemacht. Alle haben die Rahmenbedingungen angenommen, die Stimmung hochgehalten und das Beste daraus gemacht. Alle Beteiligten hätten sich eine Goldmedaille verdient.“*

links: Veronika Aigner mit ihrer Schwester und Guide Elisabeth Aigner.

rechts: Barbara Aigner und ihr Guide Klara Sykora.

Fotos: GEPA pictures/ Patrick Steiner

Paralympic Team Austria

Neben den Medaillen war die ÖPC-Spitze vor allem vom Teamspirit beeindruckt. Das Paralympic Team Austria zählte 22 Personen. *„Wir hatten eine gute Mischung im Team:*





Junge, gestandene und routinierte Athletinnen und Athleten. Elina Stary war mit ihren 15 Jahren die jüngste Teilnehmerin der Spiele, Bernhard Hammerl mit 44 Jahren unser Ältester. Dazu kam jemand wie Markus Salcher, für den es bereits die vierten Paralympics waren, und der den anderen stets mit Rat und Tat zur Seite steht“, so Rauch-Kallat.

links: Carina Edlinger mit Guide Lorenz Josef Lampl
Foto: GEPA Pictures/ Matic Klasek.

rechts: Markus Salcher
Foto: GEPA pictures/
Patrick Steiner

Einer der großen Abräumer in Peking war Johannes Aigner. Der Para-Skifahrer aus Niederösterreich holte mit Guide Matteo Fleischmann 2x Gold, 2x Silber, 1x Bronze. Dem Schüler gelang als erstem Österreicher der paralympische Grand Slam mit Edelmetall in allen Alpin-Entscheidungen. *„Wir sind mit dem Ziel nach China geflogen, dass wir eine Medaille gewinnen möchten. Dass wir hier so abräumen, damit war nicht zu rechnen. Ausschlaggebend war sicher Abfahrts-Gold, weil es völlig unerwartet war, danach ist alles viel leichter gegangen.“*

Im Ski Alpin Ranking erreichte das Paralympic Team Austria den 1. Platz im Nationen-ranking.

162.500 Euro Medaillenprämien

Mitte April erhielten die erfolgreichen Sportler:innen der Paralympischen Winterspiele in Peking in der AUVA-Hauptstelle in Wien ihre Medaillenprämien. Insgesamt schüttete das Österreichische Paralympische Committee für 13x Edelmetall 162.500 Euro aus – so viel wie nie zuvor! Fünf Wochen nach der Paralympics-Schlussfeier kamen die rot-weiß-roten Medaillengewinner:innen aus dem Paralympic Team Austria noch einmal zusammen. Dass Veronika, Barbara und Johannes Aigner, Guide Klara Sykora und Markus Salcher hoch hinaus wollen, haben sie in Peking mehrfach bewiesen. AUVA-Generaldirektor und ÖPC-Vizepräsident Alexander Bernat wurde dem gerecht und lud für die Scheckübergabe in den 32. Stock der AUVA-Hauptstelle am Wienerberg.

„Gold, Silber, Bronze – und das gleich mehrfach! Ihr habt Österreich mit euren Leistungen begeistert und auch in der AUVA einen kleinen Paralympics-Hype ausgelöst. Schön, dass Ihr heute bei uns seid!“, begrüßte Vizepräsident Bernat neben den erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern auch ÖPC-Präsidentin Maria Rauch-Kallat, Vizepräsident

v.l.n.r.: Generalsekretärin des ÖPC Petra Huber, Klara Sykora, Barbara Aigner, Johannes Aigner, Veronika Aigner, Markus Salcher und ÖPC-Präsidentin Maria Rauch-Kallat bei der Medailenprämierung.

Fotos: GEPA pictures/ Johannes Friedl



Hermann Krist, Generalsekretärin Petra Huber und Finanzreferent Christoph Schäffer. Die Goldmedaille war mit 12.000 Euro dotiert, Silber mit 10.000 und Bronze mit 8.000 Euro.

Virtuelles Österreich Haus und weitere Events

Aufgrund der Pandemie wurde, wie auch schon in Tokyo 2020, in Peking 2022 eine neue innovative Art der Hospitality Häuser geöffnet – ein Virtuelles Österreich Haus, mit Studios vor Ort in Peking bei den Paralympics und einem Studio in Wien, mit offener täglicher digitaler Kommunikation per Livestream. Auch der Erfolg kann sich mit 35.915 Aufrufen des „Paralympic Reports“ und 300 Interaktionen sehen lassen.

Besondere Veranstaltungen schon vor den Paralympics sind die Kollektionspräsentation gemeinsam mit dem Österreichischen Olympische Comité, die Einkleidungs Ausgabe und die Medientage. Ein Highlight war die Verabschiedung und Vereidigung des Paralympic Team Austria durch Bundespräsident und ÖPC-Schirmherr Dr. Alexander Van der Bellen in der Wiener Hofburg.

links: Empfang des ÖPC Teams am Flughafen Wien-Schwechat.

Fotos: GEPA pictures/ Johannes Friedl

rechts: virtuelles Österreich Haus.

Fotos: GEPA pictures/ ÖOC

Der hohe Stellenwert der Paralympics wurde auch beim Empfang nach den Paralympics in Österreich sichtbar. Am Flughafen Wien-Schwechat wurde das Paralympic Team Austria gebührend in Empfang genommen. Vizkanzler und Sportminister Werner Kogler,



Sport Austria-Präsident Hans Niessl und Niederösterreichs Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner waren bei der Ankunft und der kurzen Feier dabei. Fans und Familie sorgten für ein rot-weiß-rotes Fahnenmeer. Die Gardemusik des Österreichischen Bundesheers spielte die „Paralympische Hymne“.

Paralympic Media

Auch die Bilanz abseits der Strecken konnte sich sehen lassen: Die Familie Aigner entwickelte sich während der Paralympics zum internationalen Phänomen. Nicht nur die gesamte Medienlandschaft Österreichs berichtete über die Erfolgs-Familie aus Gloggnitz, auch internationale Player wie die New York Times, BBC, ARD oder Kyodo News widmeten den Aigners große Stories. Zudem war der tägliche „Paralympic Report“ im virtuellen Österreich-Haus einmal mehr eine Erfolgsstory: Vizkanzler und Sportminister Werner Kogler, Bettina Glatz-Kremsner, Generaldirektorin der Österreichischen Lotterien, oder Claudia Lösch waren im Studio in Wien zu Gast und sorgten für die digitale Vernetzung von Sport, Politik und Wirtschaft.

„Das Paralympic Team Austria hat viele Schlagzeilen gemacht, in Österreich und international. Die ‚New York Times‘ hat geschrieben, dass die Familie Aigner wie ein Blizzard über die Paraski-Szene hereingebrochen ist, das ist bei mir hängen geblieben. Es freut mich, dass die Förderung, die heute vier Mal so hoch ist wie 2019, greift. Aber wir wollen uns als Sportministerium da gar nicht in den Vordergrund drängen, das Wichtigste sind die Sportler:innen, die viele positive Signale ausgesendet haben“, sagte Vizkanzler und Sportminister Werner Kogler.

Dank der Kooperation mit dem ORF (über 70 Stunden TV-Beitragsdauer in ORF1 und ORF Sport+ sowie Live-Strecken) und Berichterstattung in den größten Medien des Landes (Live-Schaltungen in den Ö3-News, große Strecken in der Kronen Zeitung, TV-Berichte auf ServusTV, LT1, u. v. m.) gab es so viele Kontaktchancen (163.034.999) wie nie zuvor und einen Medienwert von 6,57 Mio. Euro. 443 Artikel in Print-Medien und 433 Online-Beiträge sowie eine eigene Beilage zum Thema „Paralympics PEKING 2022“ mit einer Auflage von über 160.000 im Kurier sprechen eine deutliche Sprache. Zudem wurde der Fokus auf die eigenen Kanäle noch einmal intensiviert.

Die Website www.oepc.at verzeichnete im Zeitraum der Spiele über 25.000 Seitenaufrufe und erreichte über 13.000 Nutzer:innen. Auf Facebook wurde eine Reichweite von über 487.000 generiert, mehr als 22.600 Interaktionen und 14.500 Video-Aufrufe kamen dazu. Der „Paralympic Report“ im virtuellen Österreich-Haus erreichte über 36.000 Video-Aufrufe.

The Next Generation

Gewinnen kennt kein Handicap – nach drei Jahren Pause feierte der **TALENT DAY 2022** ein erfolgreiches Comeback. Ende Juni begeisterte das Event zur Bewusstseinsbildung für den paralympischen Jugendsport zahlreiche Kinder und Jugendliche.

Zum zweiten Mal fand im Bundessport- und Freizeitzentrum (BSFZ) Südstadt der TALENT DAY statt. Die 200 Kinder und Jugendlichen mit Körper- und Sehbehinderung waren ebenso mit Begeisterung dabei wie die erfolgreichen Paralympics-Sportler:innen. *„In jedem von euch steckt ein Talent – nützt die Chance, probiert alles aus und bleibt dran. Ich bin überzeugt, dass wir die eine oder den anderen in Zukunft bei den Paralympics am Start sehen“*, appellierte ÖPC-Präsidentin Maria Rauch-Kallat an die Teilnehmer:innen.

Neun Sportarten konnten die Kinder und Jugendlichen auf den verschiedenen Sportanlagen ausprobieren: Schwimmen, Leichtathletik, Radfahren und Handbiken, Rollstuhlbasketball, Bogenschießen, Rollstuhltennis, Segeln, Tischtennis und Badminton. Die teilnehmenden Sportfachverbände und der Österreichische Behindertensportverband (ÖBSV) hatten Trainer:innen und Betreuer:innen vor Ort, die von paralympischer Prominenz unterstützt wurden. Die Paralympics-Medaillengewinner Walter Ablinger, Markus Salcher, Thomas Frühwirth, Alexander Gritsch, Wolfgang Schattauer, Andreas Onea und Krisztian Gardos standen den Nachwuchshoffnungen ebenso mit Rat und Tat zur Seite wie Sabine Weber-Treiber, Andreas Ernhofer und viele mehr. Auch Vizekanzler und Sportminister Werner Kogler, der sich selbst ein Bild vom TALENT DAY machte, zeigte sich begeistert. *„In jedem dieser Kinder steckt ein Talent, deshalb ist dieses Angebot des ÖPC auch so wichtig, dass verschiedenen Sportarten ausprobiert werden können. Nur so kann man schauen, welche Talente man wirklich hat – und die besten Paralympics-Sportler:innen helfen und unterstützen dabei.“*

TALENT DAY 2022

Foto: GEPA pictures /
Michael Meindl





TALENT DAY 2022
Fotos: GEPA pictures/
Michael Meindl



Ein Auszug aus den Aktivitäten von Sport Austria
(Österreichische Bundes-Sportorganisation) im Jahr 2022

Historisch: Bundes-Sportförderung um 50 % erhöht

Sport Austria bedankt sich als Interessenvertretung des gesamtösterreichischen Sports und im Namen von 1,7 Millionen Vereinsmitgliedern, 15.000 Sportvereinen und deren Vertreterinnen und Vertretern herzlich bei der Bundesregierung – insbesondere bei Sportminister Werner Kogler und Finanzminister Magnus Brunner – für die im Oktober 2022 verkündete Erhöhung der Besonderen Bundes-Sportförderung von rund 80 auf 120 Millionen Euro. Sport Austria hat dafür über viele Monate mit den zuständigen Ministerien konstruktive Gespräche geführt und fundierte Daten und Fakten als Grundlage für den Entscheidungsprozess übermittelt. Diese deutliche – gemeinsam mit den Dach- und Fachverbänden erreichte – Erhöhung federt einerseits den Inflationsverlust der letzten 11 Jahre, in denen die Besondere Bundes-Sportförderung nicht erhöht wurde, ab und bietet andererseits dem Sport die Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln. Denn Sport ist kein Selbstzweck, sondern Gesundheits- und Wirtschaftsmotor, wie aktuelle Zahlen von SportsEconAustria zeigen: Der Sport in Österreich sorgt für 24,1 Mrd. Euro Wertschöpfung, 357.000 Arbeitsplätze, über 8 Mrd. Euro an Steuer- und Abgabenaufkommen und entlastet das Gesundheitssystem bereits beim jetzigen, ausbaufähigen Aktivitätslevel jährlich um 530 Millionen Euro.

Essenzieller Erfolg für gemeinnützigen Sport: Erhöhung der Pauschalen Reiseaufwandsentschädigung

Ein weiterer wichtiger Erfolg ist die Anhebung der Pauschalen Reiseaufwandsentschädigung (PRAE) als Entschädigung für Trainer:innen, Sportler:innen oder Schiedsrichter:innen, die in gemeinnützigen Sportvereinen aktiv sind. Lange hat Sport Austria darum gekämpft, Ende 2022 ist die Grundsatzentscheidung gefallen: Die PRAE, 2009 eingeführt, aber seither nie erhöht, wurde von maximal 540 Euro auf 720 Euro pro Monat und die Tagesgrenze von maximal 60 auf 120 Euro angehoben.

Energiekostenausgleich als wichtiger Impuls gegen Teuerung

Insbesondere der organisierte Sport mit seinen 15.000 gemeinnützigen Vereinen steht in der Teuerungskrise mit dem Rücken zur Wand! Sportvereinen und Sportstättenbetreibern drohen „Teuerungs-Lockdowns“, weil es immer schwieriger wird, den Betrieb kostendeckend aufrecht zu erhalten. Was Krisen im Sport generell verschärft: Im Gegensatz zu Unternehmen dürfen gemeinnützige Vereine keine Überschussrücklagen



bilden, die über ein Mindestmaß hinausgehen. Dementsprechend stehen in Krisenphasen kaum Rücklagen zur Verfügung, um Schocks kurzfristig zu überbrücken. Insbesondere durch die Erhöhung der Energiekosten steigen die Ausgaben. Gleichzeitig können die Einnahmen kurzfristig kaum erhöht werden. Eine erste Maßnahme gegen die Teuerung konnte mit dem Energiekostenausgleich für gemeinnützige Sportstättenbetreiber:innen erreicht werden. Das mit 15 Mio. Euro dotierte Förderinstrument soll eine Ersatzrate der Mehrkosten für Strom, Gas, Fernwärme, Heizöl, Holz und Pellets von bis zu 70 % bieten.

10 Jahre nach Startschuss: Die Tägliche Bewegungseinheit ist gekommen, um zu bleiben

Im Oktober 2022 wurde mit dem Start ins Schuljahr ein großer Schritt zur Vollausschaltung der Täglichen Bewegungseinheit gesetzt! Nun wird das ausgearbeitete 3-Säulen-Modell einem Praxis-Test unterzogen, evaluiert und für die österreichweite Ausrollung vorbereitet. Mit Ferienende 2022 hat die Tägliche Bewegungseinheit in sämtlichen zehn Pilotregionen Fahrt aufgenommen und die Umsetzung des von zahlreichen Expertinnen und Experten gemeinsam mit dem Sport- und Bildungsministerium sowie Sport Austria ausgearbeiteten 3-Säulen-Modells in rund 1100 Schulklassen und Kindergartengruppen begonnen. In den Pilotregionen werden Kinder und Jugendliche im Alter von zwei bis 14 Jahren in rund 260 Bildungseinrichtungen erreicht und rund 70.000 zusätzliche Bewegungseinheiten ermöglicht.

Beim Treffen der Präsidentinnen und Präsidenten wurden, um die Aufrechterhaltung der Vielfalt der österreichischen Sportkultur zu sichern, die zuständigen Minister ersucht, die Teuerungslawine mit einem Energiekostenzuschuss für den gemeinnützigen Sport abzufedern, die Pauschale Reiseaufwandsentschädigung entsprechend anzupassen sowie administrative und bürokratische Hürden in der Abwicklung und Administration von Fördermitteln abzubauen.

Foto: Sport Austria / Leo Hagen



Sport Austria-Präsident Hans Niessl, Bildungsminister Martin Polaschek, Wr. Vizebürgermeister und Bildungsstadtrat Christoph Wiederkehr, Volksschuldirektorin Regina Neumaier und Sportminister Werner Kogler verkünden den Start der Täglichen Bewegungseinheit (v.l.n.r.).

Foto: Sport Austria/
Leo Hagen

Sport Austria Summit Expert:innentagung „Gemeinsam nachhaltig in die Zukunft“

Die Fachtagung 2022 mit über 100 Teilnehmenden aus der österreichischen Sportszene widmete sich dem Thema „Gemeinsam nachhaltig in die Zukunft“. Dabei wurde ausgelotet, wie der Sport sein großes Potenzial von rund 15.000 Sportvereinen einbringen kann, um auch in dieser gesamtgesellschaftlich so bedeutenden Frage seinen Teil beitragen zu können. Vortragende waren Sophie Lampl, Programmdirektorin von Greenpeace Österreich sowie Christian Redl, 11-facher Weltrekordhalter im Freitauchen und Initiator des Projekts „7 Oceans“. Wie Nachhaltigkeit konkret umgesetzt werden kann, wurde im Rahmen der Veranstaltung am Marktplatz für nachhaltigen Sport dargestellt. In insgesamt acht sportspezifischen Themenschwerpunkten luden Expertinnen und Experten zum Austausch von möglichen Ansätzen und Maßnahmen ein und regten zum Vernetzen untereinander an.

Sport Austria Finals: Größtes Multisport-Event Österreichs

Nach der erfolgreichen Premiere der Sport Austria Finals powered by Intersport & Holding Graz 2021 legte das Multisport-Event 2022 noch einen drauf. Dafür sorgten mehr als 6.000 Athletinnen und Athleten aus 27 Verbänden gemeinsam mit tausenden Zuschauerinnen und Zuschauern an den 22 Sportstätten in und um Graz. Sport Austria unterstützte so viele seiner Verbände in der medialen und öffentlichen Sichtbarkeit sowie deren Vermarktung. Die Sport Austria Finals sind die größte Sportveranstaltung

des Jahres österreichweit, was die Beteiligung von Sportlerinnen und Sportlern angeht. Superlative gab es auch im Bereich der Digitalisierung – und neue Rekordwerte mit 73 Live-Streams und mehr als 200 Stunden Programm auf SportPass Austria. 21 der 27 teilnehmenden Sportarten wurden mit bis zu elf parallel laufenden Streams live produziert. Insgesamt wurden die Sport Austria Finals von mehr als 130.000 Personen digital verfolgt – in Österreich und der Welt.

The World Games: Sport Austria begleitet 72 österreichische Athletinnen und Athleten aus 14 Sportarten

Es war das Sommersport-Highlight des Jahres im internationalen Sportkalender – und die wichtigste Bühne im nicht-olympischen Sport! Im Juli 2022 gingen 3.600 Athlet:innen und Athleten aus 110 Nationen bei den World Games in Birmingham (USA) an den Start. Mit den World Games wird auch jenen Sportarten eine Plattform geboten, die nicht olympisch sind. Österreich soll eine Sportnation werden und der Sport einen größeren Stellenwert bekommen. Das beginnt bei der Servicierung der Athletinnen und Athleten, sei es in der Betreuung im Vorfeld und während der World Games oder in der Sichtbarmachung. Gemeinsam ist es gelungen, optimale Rahmenbedingungen für das Team Austria zu schaffen. Die Bilanz der österreichischen Mannschaft fällt mehr als positiv aus: Vier Medaillen und zahlreiche weitere Spitzenplätze brachte das Team Austria aus den USA mit nach Hause. Das echte Highlight im Vorfeld war aber der offizielle Schlusspunkt der Einkleidung, der zugleich Startschuss für die World Games und das Team Austria war: die Vereidigung bei Bundespräsident Alexander Van der Bellen in der Hofburg. Österreich wurde von einer Welle der Begeisterung erfasst. Im Rahmen des Digitalisierungsschwerpunkts gemeinsam mit dem BMKÖS konnten auf der Digital-Plattform SportPass Austria nicht nur tägliche Live-Streams und unzählige Highlight-Videos angeboten, sondern auch Rekord-Reichweiten in den sozialen Netzwerken erzielt werden.

Bundespräsident Alexander Van der Bellen verabschiedet das Team Austria in der Hofburg.

Foto: GEPA pictures/
Daniel Götzhaber





Special Olympics Österreich – wo die Emotionen zuhause sind

Sportler:innen mit intellektuellen Beeinträchtigungen haben bei Special Olympics Österreich eine ganz besondere Heimat gefunden. Eine Heimat, die mit unvergleichlichen Emotionen und herausragenden Leistungen verbunden ist. Im Sport zählen immer wieder Meter, Sekunden, Punkte oder Tore, aber Special Olympics ist so viel mehr als bloß Ergebnisse bei nationalen oder internationalen Wettkämpfen. Die Bewegung, die es international seit 1968 gibt, wächst von Tag zu Tag, erfreut sich immer größer werdender Sympathie und startet nach der herausfordernden Zeit der Pandemie neu durch.

Das Jahr 2022 war für Special Olympics Österreich ein Jahr des „Comebacks“. Es konnte wieder ein regelmäßiger Trainingsbetrieb in allen Bundesländern abgehalten werden. Auch was die Veranstaltungen betraf, zeigte sich wieder ein klarer Trend nach oben. Das merkte man zudem an der steigenden Zahl der Lizenzen: Für das Jahr 2022 konnten 2.287 Sportler:innen offiziell registriert werden. Und auch die insgesamt 139 regelmäßig durchgeführten Trainingseinheiten sowie die 92 Bewerbe sprachen eine deutliche Sprache. Diese Angebote sind für Special Olympics Österreich über das Jahr hindurch gesehen die tragende Säule. Gemeinsam mit den Institutionen und Vereinen leistet man so einen wichtigen Beitrag für das Sportangebot in Österreich. Auch hinsichtlich Inklusion wurde 2022 ein großer Schritt gesetzt: Erstmals war Special Olympics Teil der österreichweiten Initiative „Bewegt im Park“, das bedeutete, dass auch Sportler:innen mit intellektuellen Beeinträchtigungen aktiv an den Kursen teilnehmen konnten.

Internationale Highlights

Zwar mussten die World Winter Games, die im Februar im russischen Kazan stattfinden hätten sollen, aufgrund des Ukraine-Krieges endgültig abgesagt werden, dennoch durfte



Eröffnung der Invitational Games Malta.

Foto: Special Olympics Österreich

eine schlagkräftige österreichische Mannschaft international aufzeigen: Bei den Invitational Games von Malta nahmen im Mai 2022 20 Sportler:innen aus sechs österreichischen Bundesländern teil und wurden dabei von sieben Trainer:innen, vier Unified-Partner:innen und zwei Delegationsleitern begleitet. Sie traten in vier Sportarten an: Fußball, Bowling, Tischtennis und Schwimmen und eroberten auf der Insel beachtliche 19 Medaillen (viermal Gold, achtmal Silber und siebenmal Bronze). Das Interessante an der Statistik: Es war eine 100-prozentige Medaillenausbeute, denn jede einzelne Sportlerin bzw. jeder einzelne Sportler gewann auf Malta eine Medaille.

Im letzten Drittel des Jahres setzten österreichische Sportler:innen bei internationalen Veranstaltungen weitere große Ausrufezeichen: Am Wannsee in Berlin fand Anfang September die Generalprobe im Segeln für die World Summer Games Berlin 2023 statt. Neben den Regattateilnehmerinnen und -teilnehmern aus Deutschland und den Niederlanden waren auch zwei Teams aus Österreich mit von der Partie: Desiree Bösch konnte mit Unified-Partner Rainer Fritz in der Kategorie Level I Gold den ersten Platz und somit Gold für sich beanspruchen. In der Kategorie Level I Silber holte sich Dominik Huber mit Unified-Partner Patrik Huber Bronze.

Am 27. November veranstaltete Special Olympics Niederlande einen Invitational Short-Track-Event in Utrecht. Athletinnen und Athleten aus ganz Holland gingen dabei an den Start. Von den internationalen Gästen waren Teams aus Ungarn, Norwegen, Deutschland, Österreich und sogar aus Hongkong mit dabei. Für Rot-Weiß-Rot ging der Steirer Matthias Schwarz an den Start. Er war bereits bei den Weltspielen 2013 in Südkorea und 2017 in Österreich im Einsatz. In äußerst spannenden Finalläufen holte sich Schwarz in den Rennen über 333 Meter und 500 Meter jeweils die Silbermedaille.

Und kurz vor Weihnachten (17. und 18. Dezember) ging es für eine neunköpfige Mannschaft zum European Unified Futsal Christmas Cup 2022 nach Roosdal nahe Brüssel. Nach den Gruppenspielen lag Österreich auf Platz 2 und bestritt somit das Finale gegen Belgien. Das entwickelte sich zum äußerst spannenden und dramatischen Match, mit dem glücklicheren Ende im Sieben-Meter-Schießen für Belgien. Aber auch Silber stimmte die Österreicher äußerst zufrieden.

Das Highlight schlechthin im Jahr 2022 waren allerdings die Nationalen Sommerspiele, die vom 23. bis 28. Juni in fünf burgenländischen Gemeinden (Oberwart, Pinkafeld, Stegersbach, Parndorf und Großpetersdorf) ausgetragen wurden. 1.800 Sportler:innen kämpften in 15 Sportarten um die Medaillen. 600 Trainer:innen und 800 Volunteers sorgten dafür, dass die Spiele im Burgenland die bis dato größten Sommerspiele in der Geschichte von Special Olympics Österreich waren. Eröffnet wurden die Spiele von Bundespräsident Alexander Van der Bellen. Vizekanzler Werner Kogler sowie Landeshauptmann Hans Peter Doskozil zeigten sich von der Eröffnungsfeier und den anschließenden Wettbewerbtagen sehr beeindruckt. Bei der Schlussfeier wurde die Special-Olympics-Flagge

Nationale Sommerspiele im Burgenland.

Foto: GEPA pictures/Special Olympics



an die Steiermark übergeben, wo im März 2024 die nächsten Nationalen Winterspiele über die Bühne gehen werden.

Im Rahmen der Nationalen Spiele wurden auch in den meisten Sportarten die Österreichischen Meistertitel ermittelt: Leichtathletik, Motor Activity Training Programm (MATP), Tanzsport, Radsport, Tischtennis, Judo, Bowling, Golf, Tennis, Stocksport, Fußball und Powerlifting. Jene Top-3-Sportler:innen und Teams in den höchsten Levels bekamen für ihre Leistungen bei den Spielen gleichzeitig auch die Medaillen der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO) in Gold, Silber und Bronze umgehängt.

Positive Nachhaltigkeit hatten die Nationalen Spiele auf mehreren Ebenen, vor allem aber auch, weil im Anschluss der Landesverband Special Olympics Burgenland ins Leben



Inclusion Days in Schladming.

Foto: Special Olympics Österreich

gerufen werden konnte. Als Präsident des Landesverbandes wurde Stephan Sharma eingesetzt, als Geschäftsführer fungiert Sebastian Koller.

Inclusion Days

Ein Comeback unter einem neuen Namen feierten die traditionellen Familientage. Sie wurden im September als „Inclusion Days“ durchgeführt und brachten zahlreiche Familien für ein paar Tage in Schladming zusammen. Gemeinsame sportliche, kulturelle und gesellschaftliche Aktivitäten stehen dabei im Vordergrund. Das Angebot wurde von mehr als 100 Personen angenommen.

Aus- und Fortbildung

Auch das Thema Aus- und Fortbildung stand bei Special Olympics nach der Pandemie wieder ganz stark auf dem Programm. Über das Jahr hindurch wurden immer wieder Schulungen für die Sportsprecher:innen durchgeführt. Dabei handelt es sich um Sportler:innen mit intellektuellen Beeinträchtigungen, die für ihre Kolleginnen und Kollegen neue Projekte und Initiativen erarbeiten. In allen neun Bundesländern sind mittlerweile Sportsprecher:innen mit ihren Mentorinnen und Mentoren im Einsatz.

Auch die Technischen Delegierten kamen im Dezember 2022 nach ihren Einsätzen bei den Sommerspielen in einem eigenen Seminar drei Tage lang in Schladming zusammen und nahmen an Schulungen teil. Ziel ist es für die Zukunft, diese Technischen Delegierten noch stärker an Special Olympics zu binden.



Übungsleiter:innenausbildung in Salzburg

Fotos: Special Olympics Österreich

In drei Bundesländern wurden im Jahr 2022 auch Special-Olympics-Übungsleiter:innen ausgebildet: Burgenland, Salzburg und Vorarlberg. Die Zusammenarbeit mit der SPORT-UNION hat sich dabei bestens bewährt

Zusätzlich gab es eigene sportartenspezifische Ausbildungen in den Sportarten Tennis und MATP (Motor Activity Training Program). Hier fanden im April bzw. im November spezielle Seminare für Interessierte statt.

Digitalisierung

Schließlich hat natürlich auch das Thema Digitalisierung einen großen Stellenwert bei Special Olympics bekommen. Ein wichtiges Projekt dabei ist die Installation einer umfangreichen Datenbank, über die in Zukunft der Großteil der Organisation (Anmeldung Bewerbe, Trainings, Lizenzen usw.) abgewickelt werden soll. Im Jahr 2022 konnte die Datenbank soweit programmiert werden, dass die jährliche Einreichung von Trainings und deren Abrechnungen komplett digital durchgeführt werden konnte – ein Meilenstein in der Verwaltung und eine enorme Erleichterung für Trainer:innen und Mitarbeiter:innen. Im Jahr 2023 erfolgen die nächsten großen Schritte in der Datenbank.



ASKÖ – Sport in seiner Vielfalt

Die Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich (ASKÖ), gliedert sich in die Bundesorganisation, die neun Landesverbände und die vier Zentralen Vereine (ARBÖ, Naturfreunde Österreich, Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine, ASKÖ Flugsportverband). Die ASKÖ betreute bis **Ende 2022 insgesamt 4.450 Mitgliedsvereine mit 973.282 Personen-Mitgliedschaften**. Für ihre Mitgliedsvereine erbringt die ASKÖ eine Reihe von ideellen und materiellen Service- und Dienstleistungen, insbesondere bei der Errichtung, Erhaltung, Verwaltung und beim Betrieb von Sportanlagen, der **Betreuung von 203 verschiedenen Sportarten bzw. Bewegungsaktivitäten**, der Tätigkeit in speziellen Referaten (z. B. Sport, Fit, Bildung, Frauen etc.) und der Interessenvertretung. Innerhalb der großen ASKÖ-Familie soll möglichst vielen Menschen zu leistbaren Bedingungen vielfältigste Sportausübung ermöglicht werden. Auch das Jahr 2022 stellte für den organisierten Sport wieder eine besondere Herausforderung dar. Nach den Jahren der COVID-19-Beeinträchtigungen kamen dieses Mal unverhofft die exorbitanten Energiepreissteigerungen auf die Sportvereine zu. Die ASKÖ reagierte darauf mit Energieberatungen und vorbereitenden Maßnahmen zu Energiekostenzuschüssen für ihre Mitgliedsvereine.

Haupt- und ehrenamtliche Leistungen

Auf Ebene der ASKÖ Bundesgeschäftsstelle, der Landesverbände sowie den Leitungen der Zentralen Vereine waren mit 31.12.2022 317 Personen teil- und vollberuflich beschäftigt, davon mit 189 mehrheitlich Frauen. Dies entspricht 186,94 Vollzeitäquivalenten. Die Beschäftigten haben **2022 ca. 314.000 (!) hauptamtliche Arbeitsstunden** geleistet. Die gesamte Organisation beweist somit, dass sie eine offene Beschäftigungspolitik verfolgt. Zudem gibt es zwischen Frauen und Männern keine Unterschiede in den Gehaltseinstufungen.

Auch die ehrenamtlichen bzw. freiwilligen Leistungen sind bemerkenswert. Berechnet auf Basis des „2. Österreichischen Freiwilligenberichts“, der in den österreichischen Sportvereinen 476.000 ehrenamtliche und freiwillige Personen ausweist, sind bei 4.450 Mitgliedsvereinen somit ca. 169.000 Personen organisatorisch in den vielen der ASKÖ angehörenden Organisationen tätig und sorgen dafür, dass überhaupt aktiver Sport ausgeübt werden kann. Trotz der zunehmenden rechtlichen und organisatorischen Anforderungen ist die ASKÖ stolz, so viele Ehrenamtliche/Freiwillige bei sich zu wissen, die für einen unglaublichen gesellschaftlichen Mehrwert sorgen. Laut der ASKÖ-Studie „Ehrenamt ehrt“ (2012, S. 19) leistet jede ehrenamtlich tätige Person im Durchschnitt 7,5 Arbeitsstunden pro Woche (d. s. 390 Arbeitsstunden im Jahr) für ihren Verein (Männer 8,11 Stunden bzw. Frauen 5,11 Stunden pro Woche). Dies entspricht **65.949.000 (!) ehrenamtlichen Arbeitsstunden pro Jahr**. Bewertet man jede Arbeitsstunde mit 15 Euro (Quelle:

ASKÖ-Studie „Ehrenamt ehrt“, S. 3), so ergibt sich daraus die unfassbare Summe von **989.235.000 Euro (!) ehrenamtlicher Wertschöpfung pro Jahr in den ASKÖ-Vereinen. Daran kann man sehen, welche sprichwörtlich „unbezahlbare“ Arbeit in den Sportvereinen** geleistet wird, und wie groß der organisierte Sport auch im vergleichsweise kleinen Land Österreich ist. Sport in Österreich ist damit keine Nebensache, sondern einer der größten Gesellschaftsbereiche, die es in unserem Land gibt.

Publikationen, Websites, Online-Aktivitäten

Die Verbandszeitschrift „move“ erscheint viermal jährlich (Auflage bis zu 30.000). Die Bundesorganisation hatte 2022 ca. **8,5 Millionen Website-Zugriffe auf www.askoe.at**. Auf die Websites der Landesverbände griffen durchschnittlich 2,5 Millionen Personen zu.

Die ASKÖ Bundesorganisation und die ASKÖ Landesverbände sind auf **Facebook, Instagram, Youtube, TikTok und Twitter vertreten und verzeichneten 2022 insgesamt 26.600 Abonnent:innen (vgl. 2021: 24.000)**.

Auch in diesem Jahr konnten wir unsere Mitglieder und interessierte, bewegungsfreudige Menschen mit dem Onlineangebot auf www.feel-fit.at begeistern. Auf dem im Dezember 2020 eingerichteten Online-Portal gab es regelmäßig neue gesundheitsorientierte Bewegungsangebote zum Mitmachen sowie wertvolle Tipps zu den Themen Ernährung, Sport und Gesellschaft. Getreu dem ASKÖ-Motto „Sport in seiner Vielfalt“ erweiterten dieses Jahr **50 Onlinevideos** die ohnehin schon große On-Demand-Bibliothek in den vier Kategorien „Rücken-Fit“, „Bodyworkout“, „Trend“ und „Ernährung“. Insgesamt inspirierten im Laufe des Jahres die Miniserien der verschiedenen Bewegungs-, Gesundheits- und Ernährungsexpertinnen und -experten **9.832 Teilnehmer:innen**.

Die Sportabteilung der ASKÖ Bundesorganisation erstellt jedes Jahr eine Leistungsbilanz der erfolgreichen Athletinnen und Athleten und Vereine aus der ASKÖ-Familie. Darin gibt es jeweils eine detaillierte Auflistung der österreichischen Staatsmeister:innen aus dem Vorjahr in von der Sport Austria anerkannten Fachsportarten. Zudem werden zahlreiche internationale Erfolge dargestellt, wie Top-Platzierungen bei Welt- und Europameisterschaften oder Weltcups und Europacups.

Bildung

Qualität bei Aus- und Fortbildungen ist der ASKÖ ein großes Anliegen. Ebenso die Vielfalt der Angebote und der barrierefreie Zugang zu Wissen, mannigfaltigem Austausch sowie Weiterentwicklung neuer Ideen. Dies ist nur dank fachlich qualifizierter, gut aus- und weitergebildeter und vor allem sehr resilienter Mitarbeiter:innen möglich. 2022 wurden in der **Übungsleiter:innenausbildung 16 Basismodule** (2021: 17) und **12 Spezialmodule** (2021: 14) durchgeführt. Nach insgesamt **697 Einheiten und 500 Teilnahmen** (332 Frauen,

168 Männer) konnten **282 Personen** (2021: 272) **zusätzlich als Übungsleiter:innen für die ASKÖ** gewonnen werden.

Weitere 12 Ausbildungen betrafen Übungsleiter:innen Basismodul Plus Behindertensport, Dipl. Bewegungstrainer:innen 50Plus und Kinder, ASKÖ Bewegungsbetreuer:in, Rückenexperte/-expertin, Salzburg klimaaktiv mobil Radfahrlehrer:in, Prä-/postnatale:r Instruktor:in, Jumping Fitness und Yoga. Gesamt konnten im **Bereich Fit 41 Ausbildungen zu 1.622 Einheiten und 602 Teilnahmen** (397 Frauen, 205 Männer) durchgeführt werden.

An der über die Fit Sport Austria organisierten Fortbildung KINDER GESUND BEWEGEN (KIGEBE) ÜL PLUS nahmen in Summe **57 ASKÖ-Übungsleiter:innen** teil – erneut eine Steigerung um 54 % gegenüber 2021 (37 Personen). Im Bereich **Management und Organisation** fanden vier Basiskurse für Vereinsfunktionärinnen und Vereinsfunktionäre statt. **42 Personen** (17 Frauen, 25 Männer) vertieften in **104 Einheiten** ihr Wissen über Vereinsrecht / Haftung / Steuern / Finanzen / Abrechnung und Buchhaltung für Sportvereine.

Zudem boten **97 Fortbildungen mit 476 Einheiten und 1.255 Teilnahmen** (822 Frauen, 433 Männer) vielfältige Möglichkeiten, das eigene Wissen zu erweitern. 2022 hat die ASKÖ Bundesorganisation das Angebot an Online-Fortbildungen, der sinkenden Nachfrage geschuldet, von 27 auf 13 reduziert. Es nahmen 168 Personen (130 Frauen, 38 Männer) teil. 2021 wurden noch 55 % der Fortbildungen online oder hybrid durchgeführt, 2022 ging dieser Wert zu Gunsten von Präsenzveranstaltungen auf 42 % zurück.

Im **Bereich Sport** wurden **61 Lehrgänge**, Kurse und Camps **mit 837 Teilnahmen** (349 Frauen, 488 Männer) in Präsenz umgesetzt. Ergänzend zu den Aus- und Fortbildungen fanden **45 Veranstaltungen mit 901 Teilnahmen** (656 Frauen, 245 Männer) mit einer Dauer von gesamt **151 Einheiten** statt. Inhalte waren beispielsweise: Aktiv gesund – fit betreut, Bewegtes Frühstück, Vortrag Aktiv durchs Leben, Workshops zu Jumping Fitness, Workshop Klangschale meets Yoga, Workshop Qi Gong, Workshop Selbstverteidigung für Frauen, Workshop Senior:innen Line Dance, Workshop Wanderung Senior:innen.

Leistungs- und Wettkampf-Sport

Der Leistungs- und Wettkampfsport konnte 2022 nach den Einschränkungen und Lockdown-Phasen der Corona-Pandemie wieder richtig aufatmen und neu aufleben. Nach unzähligen Absagen in den vergangenen Jahren konnte im Bereich der Bundesorganisation erfreulicherweise wieder ein Großteil der geplanten Aktivitäten durchgeführt werden. Dies war vor allem für den wettbewerbsorientierten Sport ein großer Schritt für alle Athletinnen und Athleten, die sich nun endlich wieder regelmäßig mit den Besten in ihrer Sportart messen konnten. Erfreulich ist ebenso der Umstand, dass auch auf Landesebene die Rückkehr zu den gewohnten Veranstaltungsrhythmen gelungen ist. Nachdem im vorangegangenen

Jahr nur noch die Hälfte aller Aktivitäten umgesetzt werden konnte, näherten sich im Jahr 2022 die Zahlen bereits wieder an jene der Vor-Corona-Zeiten an.

2022 wurden **30 ASKÖ Bundesmeisterschaften** mit **2.832 Teilnehmerinnen und Teilnehmern** durchgeführt. Dazu organisierten die Landesverbände der ASKÖ **82 Landesmeisterschaften** mit **5.443 Starterinnen und Startern**.

Auch 2022 wurden mit zahlreichen **Fachverbänden** und teilweise den anderen beiden Dachverbänden gemeinschaftliche Sportprojekte erarbeitet. **25 Kooperationsprojekte** wurden seitens der ASKÖ mit € 142.875,66 gefördert. Diese Projekte waren: American Football and Cheerleading – Flag Football Nachwuchs, Badminton – Talente entdecken & fördern, Bahnengolf – Entwicklung des Jugendsports im Minigolf, Austrian Baseball Junior Academy, Basketball – 10 for 10, Bogenschießen – Archery-Talent-Horte, Boxen – Talentezentren, ENZO – Eishockey Nachwuchs-Zentrum Ost, Floorball – Talentezentren, Verein – Schule „Allgemeine Körperausbildung“ (Gewichtheben), Einführung von Landesleistungszentren (Handball), U14 Talente fördern (Hockey), Kanu, Karate 2024, Racketlon Talentetour, Kids on Bike (Radsport), Rodeln, Rudern, Rugby, Nachwuchskoordinator:innen Schach, Youth Sailing & Watersports Challenge (Segeln), ÖSV Youngstars (Ski Alpin), Turn 10 Challenge und Volley Kids Plus (Volleyball).

Fortgesetzt wurde 2022 auch der ASKÖ Leichtathletik-Nachwuchs-Cup mit dem Österreichischen Leichtathletikverband (ÖLV). Ziel ist dabei, die sehr gute Nachwuchsarbeit in den ASKÖ-Vereinen noch mehr zu unterstützen. 2022 war der ATSV OMV Auersthal der österreichweit beste ASKÖ-LA-Verein und durfte sich über eine Zusatzförderung von € 6.000 freuen. Vorjahressieger SVS-Leichtathletik belegte den 2. Rang (€ 5.000). Auf den Rängen 3 und 4 platzierten sich die beiden Kärntner Vereine LAC Klagenfurt (€ 4.000) und Klagenfurter LC (€ 3.000). Über € 2.000 Euro freute sich der ATSV Linz LA als fünftplatzierte Verein.



Die Gewinner:innen des ASKÖ Leichtathletik-Nachwuchs-Cups 2022.

Foto: ÖLV/Alfred Nevismal

Beim ASKÖ-Jugendförderpreis, der an erfolgreiche ASKÖ-Vereine aus ganz Österreich vergeben wird, konnten wieder jeweils drei Vereine aus den neun Bundesländern mit einer Sonderförderung ausgestattet werden. 2022 wurden außerdem sechs Nachwuchstrainer:innen aus ASKÖ-Vereinen ausgezeichnet.

43 Burschen und 55 Mädchen nahmen an der 71. ASKÖ Jugendsportwoche im Bundes-sport- und Freizeitzentrum (BSFZ) Obertraun teil. Sie trainierten in den Sportarten Judo, Leichtathletik, Tischtennis, Handball und Volleyball. Zudem besuchten vier Young Leaders (Teilnehmer:innen am EU-Projekt „YouLead“ der CSIT) die Jugendsportwoche und unterstützen das Trainer:innenteam.



Die ASKÖ Jugendsportwoche fand 2022 zum 71. Mal statt.

Foto: ASKÖ (©Photo Plohe)

International

2022 fanden der Kongress European Fair Play Movement (EFPM) und die Verleihung der EFPM Fair Play Awards in Rom statt. Christian Hinterberger (ehemaliger ASKÖ-Vizepräsident und ehemaliger EFPM-Präsident) sowie Matthias Lindner (ASKÖ Abteilungsleiter Sport und Internationales) nahmen als Vertreter der ASKÖ an den beiden Veranstaltungen teil. Unter den Preisträgern des Fair Play Awards war auch Mamanet Austria zu finden (Europäisches Fair Play Diplom für Organisationen). Mamanet Austria wurde von der ASKÖ von Anfang an mit unterstützt.

Der 44. Kongress des Internationalen Arbeit- und Amateursportbundes (International Workers and Amateurs in Sports Confederation - CSIT) fand ebenfalls in Rom statt. Die ASKÖ hat mit Harald Burghardt (Tennis) und Peter Kosmata (Ringen) zwei Vertreter in den Technischen Kommissionen. Eine Abordnung der Young Leaders bekam die Möglichkeit, ihre im Zuge des EU-Projekts YouLead entwickelten Sportcamps vor den internationalen Delegierten zu präsentieren. ASKÖ Young Leader Eszter Banos repräsentierte dabei als Jüngste die ASKÖ hervorragend. Im Zuge des Kongresses kam es auch zur Übergabe der Agenden im CSIT-Vorstand von CSIT-Vizepräsident Christian Hinterberger an ASKÖ-Vizepräsident Thomas Zacharias.

Fitness und Gesundheitsförderung

5.002 ASKÖ Fit-Bewegungsangebote in ganz Österreich mit dem Fit Sport Austria-Qualitätssiegel waren zum Stichtag 31. Dezember 2022 aus der Fit Sport Austria-Datenbank abrufbar. Dies entspricht 60 % aller Angebote. Der Rückgang ist COVID-bedingt und soll durch Maßnahmen wie Sportverein PLUS minimiert werden. Unter „Bewegung bringt's“ auf www.fitsportaustria.at und der ASKÖ-Homepage www.gesundheitssport.at sind bei Eingabe der Postleitzahl wohnortnahe Angebote zu finden.

64 Projekte werden in den Landesverbänden zusätzlich zu den bundesweiten Vorhaben umgesetzt. Aus jedem Bundesland dazu ein Beispiel:

- Burgenland: Mädchen am Ball
- Kärnten: Aktiv gesund im Alter im betreuten Wohnen
- Niederösterreich: Jugend gesund bewegen
- Oberösterreich: Bewegt im Park
- Salzburg: Beweg DICH – gemeinsam AKTIV
- Steiermark: Pro.E-Bike
- Tirol: Bewegung und Sport mit onkologischen Patient:innen
- Vorarlberg: Open Gym
- Wien: Beyond Sport!

Bundesweite Fit-Projekte

Das Projekt „Bewegt im Park“ in Kooperation mit dem Hauptverband der Sozialversicherungsträger und dem BMKÖS wurde bundesweit mit 209 Fit-Angeboten realisiert. „Aktiv gesund im Betrieb“ wurde in sieben Bundesländern umgesetzt. 2022 wurden im Rahmen des „HEPA“-Projektes Jackpot.fit von 109 ASKÖ-Vereinen bundesweit insgesamt 210 Bewegungsangebote mit 2.160 Teilnehmerinnen und Teilnehmern umgesetzt. Jackpot.fit ist ein gesundheitsorientiertes Bewegungsprogramm für Menschen, welche die österreichischen Bewegungsempfehlungen aktuell nicht erfüllen. Träger des Projekts ist der Gesundheitssektor, mit der SVS als Projektleitung, die drei Sportdachverbände ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION treten als Partner auf. Gefördert wird Jackpot.fit vom BMKÖS und den Landesgesundheitsfonds. Das Integrationsprojekt „Beyond Sport!“ wurde 2022 in fünf Bundesländern (Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Vorarlberg, Wien) umgesetzt.

Österreichweit wurden von der ASKÖ und ihrem Fit-Frosch Hopsi Hopper für das Programm Kinder gesund bewegen (KiGEBE 2.0) im Schuljahr 2021/22 insgesamt 1.476 unterschiedliche Institutionen (Kindergärten und Volksschulen) betreut und 62.802 Bewegungseinheiten (45 bis 90 Minuten) durchgeführt. 88 ASKÖ-Vereine waren daran beteiligt.



Hopsi Hopper bietet vielfältige spielerische und bewegte Aktivitäten.

Foto: ASKÖ

Im Schuljahr 2022/23 startete in Zusammenarbeit mit dem BMBWF das vom BMKÖS geförderte bundesweite Pilotprojekt der Täglichen Bewegungseinheit (TBE) in 10 Pilotregionen. Es soll die Umsetzbarkeit der täglichen Bewegungseinheit an den Bildungseinrichtungen der Elementar-, Primar- und Sekundarstufe in Form des 3-Säulen-Modells bestätigt werden. Das 3-Säulen-Modell wird als Pilotprojekt über zwei Schuljahre ermöglicht. Säule 1 und 2 werden durch die Bildungsdirektionen, Schulen und Kindergärten umgesetzt; Säule 3 durch den organisierten Sport.

Hinter jedem Erfolg stehen Personen, die durch ihre Begeisterung, ihre Fähigkeiten und Kooperationsnetzwerke andere Menschen bewegen. 171 angestellte Personen in den ASKÖ Landesverbänden mit einem Anstellungsausmaß von insgesamt 117,6 Vollzeitäquivalenten und die ASKÖ Fit-Vereine betreuten 2022 bundesweit die Bewegungsmaßnahmen im Fit-Bereich. Sie leisten für einen aktiven, gesunden Lebensstil vieler Menschen sehr oft entscheidende Hilfestellungen. Diese Arbeitsplätze rechnen sich in vielerlei Hinsicht für den österreichischen Staatshaushalt und die Bevölkerung.

ASKÖ und Fit Sport Austria GmbH

Die Fit Sport Austria GmbH (FSA) ist eine Einrichtung der Sportdachverbände ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION. Unter dem Slogan „Miteinander mehr bewegen“ begleitete die FSA 2022 dachverbandsübergreifend folgende bundesweite Projekte: Bewegung brings – Das Fit Sport Austria-Qualitätssiegel, Kinder gesund bewegen 2.0 (www.kindergesundbewegen.at), 50 Tage Bewegung (in Kooperation mit dem Fonds Gesundes Österreich), Österreichischer Bewegungs- und Sportkongress, Kinder gesund bewegen-Kongress, #BeActive, Tägliche Bewegungseinheit (TBE) und Langer Monat des Schulsports.

Der Nutzen von Zusammenarbeit und die Vielfalt der drei Sportdachverbände wird so vereint und die Leistungsstärke im Breitensport sichtbar gemacht. Durch die Bündelung der inhaltlichen und organisatorischen Kompetenzen entsteht eine hohe Wirksamkeit für flächendeckende Umsetzungsprozesse. Die dafür notwendige Koordinationsarbeit wird durch die Generalsekretäre sowie die Bundes- und Landeskoordinatorinnen und -koordinatoren in Abstimmung mit der FSA-Geschäftsstelle geleistet.

Der Österreichische Bewegungs- und Sportkongress fand 2022 zum 16. Mal statt. 40 Top-Referentinnen und -Referenten vermittelten die Themen an 310 Teilnehmer:innen.

Vereinsförderung und Vereinsunterstützungen

Dank der Bundes-Sportförderung, aber auch durch Landes- und Gemeindefördermittel werden über Sport-Dachverbände bereits seit 1949 im gesetzlichen Auftrag lokale Sportvereine unterstützt. Dies ist wichtig, um das mit 15.000 Sportvereinen in Öster-

reich bestehende Vereinsnetzwerk weiter aufrecht zu erhalten und zumindest eine Basisunterstützung zu geben.

Die Bundes-Sportförderungsmittel werden dabei von der Bundesorganisation im Wege der Landesverbände entweder direkt oder über Bezirksverbände an die Vereine vergeben (Kosten für Trainer:innen, Übungsleiter:innen, Materialien, Trainings- und Wettkampfmaßnahmen, Errichtungs-/Sanierungsmaßnahmen an Sportstätten, etc.). Möglich ist dabei, die Förderungen direkt an Vereine auszuzahlen oder Kosten für gewisse Aktivitäten (z.B. Trainingslager) verbandsseitig zu übernehmen und dadurch indirekt zur Verfügung zu stellen.

Innerhalb der ASKÖ werden durch das Projekt „SportVerein PLUS“ auch Vereinsgründungen und mehr Sparten in bestehenden Vereinen unterstützt. In Summe wurden auch 2022 fast 3 Mio. Euro an Bundes-Sportförderungsmittel vergeben.

Im Bereich der ebenfalls für die Mitgliedsvereine nutzbaren „Dienstleistungen“ (Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, Information und Rechtsberatung, Öffentlichkeitsarbeit, etc.) konnten 2021 aus BSFG-Mitteln über 2 Mio. Euro zur Auszahlung gelangen.

Gemäß dem Auftrag aus dem Bundes-Sportförderungsgesetz (BSFG 2017) wurden damit weit mehr als die Hälfte der insgesamt zur Verfügung gestellten Bundes-Sportförderungsmittel für das Vereinsnetzwerk aufgewendet, eingesetzt und in den umfangreichen Belegschaftsaufstellungen abgerechnet.



Der ASVÖ vertritt österreichweit seit 1949 überparteilich, unabhängig und nachhaltig die Interessen von über 5.400 Vereinen mit rund 800.000 Mitgliedern in mehr als 120 Sportarten. Er sichert damit die Grundlagen für aktiven Breiten- und Gesundheits-sport sowie erfolgreichen Spitzensport in Österreich. Als Breitensport-Dachverband unterstützt er Vereine bei der Errichtung und Erhaltung von Sportanlagen, organisiert Lehrgänge, Wettkämpfe und Fortbildungen, entwickelt Programme zur Gesundheitsförderung und engagiert sich intensiv im Nachwuchsbereich. Mit gezielten Förderungen stärkt der ASVÖ die Basis des Sports und ermöglicht es dadurch Sportlerinnen und Sportlern quer durch alle Alters- und Leistungsstufen in ganz Österreich, ihre persönliche Leidenschaft und Sportbegeisterung zu leben.

Arbeitsschwerpunkte 2022

Für den ASVÖ ist die unmittelbare Förderung seiner Mitgliedsvereine ein zentrales Anliegen. Daher begrüßte er ausdrücklich die kräftige Anhebung der Bundes-Sportförderung von 80 auf 120 Millionen Euro. Diese Erhöhung gibt den Verbänden inmitten der Energiekrise und der hohen Inflation Planungssicherheit für die Zukunft. Zudem federn die bereitgestellten Mittel die Auswirkungen der Corona-Lockdowns ab, die Sportvereinen ebenso wie den sportlich aktiven Menschen vieles abverlangt haben. Gleichzeitig darf nicht darauf vergessen werden, dass sich die gesamte Sportlandschaft für mehr Nachhaltigkeit einsetzen muss – gerade im Bereich der erneuerbaren Energien. Auch dafür gibt die Anhebung der Bundes-Sportförderung mehr Spielraum.



ASVÖ-Präsident Christian Purrer zeigte sich über die Anhebung der Bundes-Sportförderung erfreut.

Foto: Thorsten Vincetic

Nachhaltigkeit

Der ASVÖ steht wegweisend für Nachhaltigkeit bei Bewegungs- und Sportausübung und unterstützt aktiv den globalen Aktionsplan der Vereinten Nationen „Agenda 2030“ mit 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung. Umwelt- und Klimaschutz, Gesundheit, Bildung sowie soziales Handeln bilden für den ASVÖ die vier zentralen Dimensionen der Nachhaltigkeit im Sport.

In einer Kooperation mit dem Bundesumweltamt hat der ASVÖ konkrete Handlungsmöglichkeiten für nachhaltigen Sport in allen seinen Vereinen erarbeitet. Darüber hinaus wurden Umweltförderungen für Sportvereine im Rahmen einer Förderschiene entwickelt.

Nachwuchsförderung

Die Zusammenarbeit mit den Fachverbänden, insbesondere in der Nachwuchsförderung, stellte für den ASVÖ auch 2022 einen zentralen Teil seiner spartenbezogenen Arbeit dar. Kooperationsprojekte mit Fachverbänden sind ein bewährtes Mittel, um gemeinsame Zielsetzungen zu erarbeiten bzw. zu vertiefen. Planmäßig wurden 25 Projekte durchgeführt.

Auch die sportartenspezifische verbandsinterne Förderung des ASVÖ ist auf den Schwerpunkt „Jugend“ ausgerichtet und zielt darauf ab, die Nachwuchsarbeit in den einzelnen Fachsparten nachhaltig zu unterstützen. 2022 wurden 66 Projekte durchgeführt, deren sportliche Schwerpunktsetzungen Jugendlichen aus ca. 500 Vereinen zu Gute kamen. Von den Förderungen profitieren Mädchen und Burschen gleichermaßen.



Voller Einsatz beim 50. ASVÖ Bundesländervergleich der U13-Fußballer:innen in Hohenems.

Foto: Fabian Moritsch

ASVÖ-Athlet Alfred Schwaiger brilliert bei EYOF und Junioren-EM.

Foto: ÖFT Labner



Premiere feierten 2022 die ASVÖ Kontaktsporttage. Das spartenübergreifende Martial-Arts-Wochenende schaffte Verbindungen zwischen den Kontaktsportarten und diente jugendlichen Sportlerinnen und Sportlern als Fort- und Ausbildungslehrgang. Praktische und theoretische Einheiten sowie ein Diskussionsabend mit den Vortragenden bildeten das Programm.

Aus- und Fortbildungsprogramm

Das österreichweite Aus- und Fortbildungsprogramm des ASVÖ dient zur Bildung und Qualifizierung von ehrenamtlich Engagierten sowie haupt- und nebenberuflichen Mitarbeitenden in Sportvereinen. Im Jahr 2022 konnten in Summe 57 Kurse durchgeführt werden. Davon fanden 56,1 % in Präsenz und 43,9 % im Online-Format statt. Die durchschnittliche Teilnahmezahl an den Webinaren und Seminaren betrug 16 Personen.

Der ASVÖ bewegt Kindergärten und Schulen

Im Schuljahr 2021/2022 wurden durch 86 Sportvereine mit 437 Übungsleiterinnen und Übungsleitern insgesamt 55.692 Kinder-Bewegungseinheiten im Rahmen des Programms „Kinder gesund bewegen 2.0“ durchgeführt. In Summe wurden 261 Kindergärten mit 573 Gruppen und 514 Volksschulen mit 1.846 Klassen betreut.

Das Pilotprojekt „Die Tägliche Bewegungs- und Sporteinheit“ ist im September 2022 vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe I gestartet. Österreichweit werden in zehn Pilotregionen rund 70.000 zusätzliche Bewegungseinheiten in Kindergärten und Schulen innerhalb von zwei Jahren durchgeführt. Im ersten Pilotjahr nahmen 260 Bildungseinrichtungen mit 979 Klassen bzw. Gruppen am Programm teil.

ASVÖ-Fuchsmaskottchen Filu

Im September 2022 – zum Tag des Schulsports – betrat erstmals das ASVÖ-Fuchsmaskottchen Filu die Sportbühne. Das Ziel hinter dem fitten und schlauen Begleiter ist, Kinder für einen aktiven Lebensstil zu begeistern und Eltern, Lehrkräften sowie Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern die Bedeutung von Bewegung nahezubringen. Mit der Botschaft „Bewegung macht schlau“ tourt das lebensgroße Maskottchen durch ganz Österreich und wird vielseitig eingesetzt: auf ASVÖ Familiensporttagen, Kindermarathons, bei Projekttagen oder diversen Events. Zusätzlich sollen Übungs-Materialien mit dem Abbild von Filu wertvolle Unterstützung in der Arbeit mit Heranwachsenden liefern.



ASVÖ-Fuchsmaskottchen Filu bringt Kinder in Bewegung.

Foto: Thorsten Vincetic

Vereinsentwicklung

Mit dem Programm „Fit für die Zukunft“ werden Sportvereine kostenlos und individuell bei Herausforderungen im vereinsorganisierten Sport unterstützt. Vereine können sich seit 2016 zu vielfältigen Themen (Ehrenamt, Mitgliedergewinnung, Angebotsentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit, Infrastruktur, Digitalisierung usw.) persönlich beraten lassen. Bis zum Jahr 2022 wurden in über 620 Workshops rund 250 Vereine intensiv betreut. Das Programm erfolgt in Kooperation mit der Universität Innsbruck, die seither 215 Mitgliederbefragungen durchgeführt und ausgewertet hat. Im Jahr 2022 wurden weitere 50 Vereine durch Mitarbeiter:innen des ASVÖ in Vereinsberatungen begleitet. Neben aktuellen Online-Workshops zu Themen rund um die Vereinsentwicklung wurden neue Beratungsmaßnahmen, Events und Vernetzungsmöglichkeiten für Vereine ins Programm aufgenommen.

Aktiv für alle Zielgruppen

links: Bewegt im Park – kostenlose Bewegungskurse für die ganze Bevölkerung im öffentlichen Raum.

Foto: ASVÖ

rechts: Die ASVÖ-Familien-sporttage bewegen Klein und Groß und stärken die Vereinskultur.

Foto: Thorsten Vincetic

Die erfolgreich etablierten ASVÖ Familiensporttage bieten in jedem Bundesland ein buntes Programm an vielfältigen Sportarten zum Kennenlernen und Ausprobieren an. Im Vordergrund der Bewegungs- und Begegnungsfeste steht der persönliche Kontakt zwischen Menschen einer Region und den dort ansässigen Vereinen. 2022 fanden 26 Familiensporttage in acht Bundesländern mit mehr als 10.000 Besucherinnen und Besuchern statt.

Darüber hinaus werden gemeinsam mit Sozialversicherungspartnern Programme wie „Bewegt im Park“ und „Jackpot.fit“ zur niederschweligen Gesundheitsförderung durchgeführt.



Digitalisierung und Social Media

Der ASVÖ treibt die Digitalisierung seiner Mitgliedsvereine nachhaltig voran und stellt mit dem Vereinsplaner eine innovative Kommunikations- und Organisationsplattform zur Verfügung. Die Softwarelösung ermöglicht eine effiziente, zeitgemäße Verwaltung und Kommunikation. Das Tool entlastet die Vereinsführung und rückt gleichzeitig die Mitglieder ins Zentrum.

Im März 2022 startete der ASVÖ mit einem Facebook-Account seinen Auftritt in den sozialen Netzwerken; im Herbst folgten ein Instagram- sowie ein TikTok-Profil. Content dafür sind sportpolitische News; sportliche Events; Beiträge zu Programmen; Ankündigungen von Seminaren und Webinaren; Teaser von Blog-Beiträgen; die auf der Website veröffentlicht werden; das Fuchsmaskottchen Filu und vieles mehr.



Vereinsplaner: ASVÖ treibt mit einer Kooperation die Digitalisierung seiner Mitgliedsvereine voran.

Foto: Thorsten Vincetic



SPORTUNION: Von der Corona-Krise in die Ukraine- und Teuerungskrise

Mit 31. Dezember 2022 zählte die SPORTUNION rund 693.000 Mitglieder in 4.487 Vereinen. Beide Zahlen sind gegenüber dem Vorjahr wieder deutlich gestiegen. 2021 waren es rund 670.000 Mitglieder in 4.444 Vereinen.

Zu Beginn des Jahres 2022 standen die Bemühungen der SPORTUNION und ihrer Vereine noch ganz im Zeichen der Pandemie. Endlich den Weg in die Normalität zu finden und dabei den wirtschaftlichen Fortbestand der Vereine zu sichern, lautete die Devise. Der „Virtual New Years Run“ fand noch im Rahmen der Corona-Maßnahmen statt, nach dem Freizeichen der Regierung im April war dann alles bereit für das Comeback aus dem verlängerten Winterschlaf. Mit dem Ukraine-Krieg war aber schnell die nächste Krise da, in der die SPORTUNION und der organisierte Sport einmal mehr beweisen konnte, welchen sozialen Stellenwert sie für Österreichs Gesellschaft haben. Die SPORTUNION, mit ihrem beim Bundestag im Juni 2022 im Amt bestätigten Vorstand, konnte mit Initiativen wie „#sportverbindet“ wichtige Zeichen setzen. Die zweite Jahreshälfte stand dann vor allem im Zeichen des Kampfes gegen die Teuerungen. Auch hier war die SPORTUNION auf politischer Ebene maßgeblich daran beteiligt, sinnvolle Lösungen zu finden und brachte in der folgenden Teuerungs- und Energiekrise viele konstruktive Konzepte und Ideen ein. Trotz der teils komplizierten Umstände gelang es dem Dachverband, nicht nur in den eigenen Vereinen für Bewegung zu sorgen, sondern er schaffte es darüber hinaus auch mit zahlreichen Programmen und Veranstaltungen wie den FICEP/FISEC Games in Kärnten, viele tausende Österreicher:innen für Sport zu begeistern. Außerdem wurden im Jahr 2022 Schwerpunkte auf das Thema Nachhaltigkeit gesetzt. Der Dachverband setzte sich intensiv mit dem Thema Kinderschutz auseinander. So wurde auch die Umsetzung eines eigenen Kinderschutzkonzeptes beschlossen.

SPORTUNION-Initiativen bewegten Österreich

Für sportliche Aktivitäten sorgte die SPORTUNION im Jahr 2022 nach den vielen Initiativen im Onlinebereich während der Pandemie (wie „Fit durch den Lockdown“) auch wieder im Freien und in den Sportstätten. Mit dem BMKÖS und anderen Partnern wurden mit „Bewegt im Park“, „Jackpot.fit“ oder dem „Tag des Schulsports“ zahlreiche Aktionen erfolgreich umgesetzt. Zum Jahreswechsel 2021/22 unterstützte die SPORTUNION mit einem der erfolgreichsten Silvester- und Neujahrsläufe Österreichs, dem „Virtual New Years Run“ die Heilung von Querschnittslähmung. Dabei erliefen 1.119 Teilnehmende 6.287 Euro, die an „Wings for Life“ gespendet wurden. Als offizieller Partner war der Dachverband zuvor im Mai auch mit der SPORTUNION-Teamchallenge beim „Wings for Life World Run“ dabei, wobei SPORTUNION-Vereine insgesamt 13.676 Euro an Spenden erlaufen konnten.



Spendenübergabe im Schönbrunner Schlosspark nach dem „Virtual New Years Run 2022/23“ an „Wings for Life“

Foto: SPORTUNION/Nowak

Initiative „#sportverbindet“

Der Dachverband rief nach dem Start des Krieges in der Ukraine im März die Initiative #sportverbindet ins Leben. Die SPORTUNION appellierte dabei an alle Vereine, sichtbare Zeichen für den Frieden zu setzen. Im Sinne der europäischen Solidarität sollte geflüchteten Kindern aus der Ukraine zudem ein kostenloser Zugang zu Sport-Angeboten ermöglicht werden. SPORTUNION-Vereine wurden in diesem Zusammenhang über ein eigenes Förderprogramm des Verbandes unterstützt. Dazu wurde der Vereinsbonus als bereits bestehendes Fördersystem der SPORTUNION aufgestockt, um die Aufnahme von Vertriebenen in Sportvereinen zu fördern. Die zusätzliche Dotierung ermöglichte die Teilnahme von geflüchteten Menschen an bestehenden Vereinsangeboten und den Aufbau von speziellen Kursangeboten sowie die Integration in das Vereinsleben.

SPORTUNION-Projekte belebten Österreichs Schulen

Die 17. Staffel von „UGOTCHI – Punkten mit Klasse“ brach nach den Corona-Jahren alle Rekorde. Die Volksschulinitiative der SPORTUNION fand wieder in Kooperation mit SIMPLY STRONG in Partnerschaft mit der UNIQA sowie dem ÖFB statt. Im Mai und Juni 2022 waren 61.474 Volksschulkinder aus 3.476 Klassen in 1.157 Schulen angemeldet. Bei den Einheiten wurden unter anderem (ball)spielerische und teamstärkende Übungen in die Klassen- und Wohnzimmer gebracht, womit Kinder lockerer und leichter lernen können. Ein Punktesammel-Spiel wurde in den Schulalltag integriert und von Lehrkräften sowie Eltern unterstützt. Zu Schulschluss bewegte die SPORTUNION dann über 5.000 11- bis 15-Jährige bei den UNIQA Trendsportfestivals. Österreichweit konnten diese über 65 verschiedene Trendsportarten ausprobieren.

Auftakt zur 17. Staffel im Union Trendsportzentrum im Wiener Prater.

Foto: SPORTUNION / Frühmann



FICEP/FISEC Games – zahlreiche Medaillen und bleibende Erinnerungen

Diese wurden in Klagenfurt von der SPORTUNION Kärnten als Gastgeber ausgerichtet. Die „Fédération Internationale Catholique d'Éducation Physique et Sportive“ (FICEP) ist die internationale Dachorganisation der katholischen Sportverbände. Von 23 bis 29. Juli kämpften 15 Nationen in 6 Sportarten um Medaillen. Im Vordergrund standen die gemeinsamen Werte der Verbände, wie Fairness, Toleranz, Nächstenliebe, Inklusion und Integration. Diese spiegeln sich durch den „Circle of friendship and respect“ und die Fair Play Awards im Sportbereich bzw. beim Rahmenprogramm wider. Bei der Eröffnungsfeier wurden die Nationen durch SportlerInnen der DSG-BSV angeführt. Die Einnahmen des Bazars waren der Inklusion Kärnten gewidmet. Im Rahmen der Leichtathletikbewerbe wurde ein integrativer Staffellauf mit 4x 100 m durchgeführt. Im Jugendforum wurden der Slogan der Spiele „#comebackstronger“ und die Auswirkungen der Pandemie für die Nachwuchsathletinnen und -athleten diskutiert.

Nachhaltigkeitsstudie im Kampf gegen die Teuerung

Im Kampf gegen die Energiekrise war die SPORTUNION nicht nur auf politischer Ebene aktiv, sondern unterstützte ihre Sportvereine auch mit fundierten Einsparungsmöglichkeiten. Im Zuge einer Vereinsbefragung wurden 430 Sportvereine zum Thema Nachhaltigkeit befragt. Die Ergebnisse wurden in Wien präsentiert. Die Befragung von 430 Sportvereinen aus ganz Österreich ergab etwa, dass schon viele Vereine im Bereich der Müllvermeidung und des Recyclings aktiv Maßnahmen gesetzt hatten. Auch Fahrgemeinschaften wurden vielerorts forciert, hier gab es aber noch Luft nach oben. Bereiche, in denen viele Vereine kurzfristig auch ohne Hilfe der Politik Energiekosten sparen konnten, waren etwa der Lichtverbrauch, das Wäschewaschen oder das Heizen der Gebäude. Die SPORTUNION legte in der Folge einen umfangreichen Empfehlungskatalog mit Energiesparmaßnahmen (www.sportunion.at/greensportunion) auf.

Umsetzung von Kinderschutzkonzept beschlossen

Sport muss sicher sein – für jeden, aber vor allem für unsere Kinder. Schon in den vergangenen Jahren setzte die SPORTUNION deshalb immer wieder Maßnahmen, um dafür zu sorgen, dass ihre Vereine ein sicheres und respektvolles Umfeld bieten können. So wurden etwa ein Nulltoleranz-Konzept gegen sexuelle Gewalt und ein eigener Ehrenkodex entwickelt. Bei der Präsidiumssitzung Anfang September 2022 wurde der nächste Schritt beschlossen. Die SPORTUNION entwickelt ein eigenes Kinderschutz- und Präventionskonzept. Darauf einigten sich die Vertreter:innen der einzelnen Landesverbände und des Bundesvorstands bei einer Versammlung in Linz einstimmig. „Wir müssen präventiv tätig sein. Sport ist bereits einer der sichersten Orte, kann aber noch sicherer werden. Die SPORTUNION duldet keine Art von Gewalt, auch nicht in verbaler Form oder durch Übertraining“, erklärte Peter McDonald, Präsident der SPORTUNION Österreich.



Der Vorstand der SPORTUNION Österreich präsentierte in Linz den Beschluss zur Entwicklung eines maßgeschneiderten Kinderschutzkonzeptes.

Foto: Andreas Maringer

Aus- und Fortbildungsbereich im Aufschwung

Im Rahmen der SPORTUNION Akademie wurden im Jahr 2022 400 Kurse in den Bereichen Sport, Fitness und Gesundheit angeboten, wovon 266 Kurse mit 4401 Teilnehmenden stattgefunden haben. Es wurden 34 Übungsleiter:innen-Basismodule (951 Teilnehmer:innen), 74 Übungsleiter:innen-Spezialmodule (965 Teilnehmer:innen), 94 Fortbildungen (1420 Teilnehmer:innen), 34 Funktionärskurse (375 Teilnehmer:innen), 20 Aktivkurse (580 Teilnehmer:innen), 4 Basic Coach Ausbildungen (26 Teilnehmer:innen) und 6 Trainee-Kurse (84 Teilnehmer:innen) umgesetzt. Die SPORTUNION Akademie beschreitet mit der eigens entwickelten digitalen Lernplattform neue Wege und verbessert damit das Serviceangebot im Bereich der Aus- und Fortbildungen. So wurden 2022 erstmals 100 % der Übungsleiter:innen-Basismodule über die Lernplattform abgewickelt. Trotz der corona-bedingten Einschränkungen wurden bis April 2022 gesamt 3267 Teilnah-

mebestätigungen ausgestellt. Die Vielfalt der SPORTUNION Akademie zeigt sich am Beispiel der angebotenen ÜL-Spezialmodule. Gesamt wurden 74 Spezialmodule mit 965 angemeldeten Teilnehmern und Teilnehmerinnen umgesetzt.

SPORTUNION Bundes-Sportfördermittel & Sportbonus

Für das Förderjahr 2022 wurde über die Breitensportförderung gem. §§ 10 und 11 BSFG 2017 ein Fördervertrag zwischen der SPORTUNION Österreich und der Bundes-Sport GmbH (BSG) mit festgesetzter Förderhöhe gem. § 5 Abs 2 Z 2 BSFG 2017 vereinbart. Grundlage stellt hierfür neben dem Fördervertrag das von der SPORTUNION an die BSG eingereichte Konzept für 2022-2025 dar.

Im Jahr 2022 wurden an Bundes-Sportfördermitteln 21 % in die Erhaltung und Entwicklung eines flächendeckenden Vereinsnetzwerks des österreichischen Breitensports durch eine professionelle Verbandsorganisation, 18 % in Vorhaben für Breitensport sowie 61 % zum Nutzen der Mitgliedsvereine in Form von Bundes-Vereinszuschüssen und Dienstleistungen für die Mitgliedsvereine eingesetzt.

Seit dem Herbst 2021 wurden durch das BMKÖS über die Sportbonus-Förderung Neu-Mitgliedschaften in den Sportvereinen bezuschusst. Für die SPORTUNION wurden im Jahr 2022 über Sportbonusmittel in Phase 2-4 in Summe 2.045 Mio. Euro gefördert.

Allgemeine Zielsetzungen und Maßnahmen 2022

WIR SIND BEHINDERTENSSPORT! - Der ÖBSV nimmt die Akquise und die Sportentwicklung für Menschen mit Körper-, Sinnes- und Mentalbehinderung umfassend wahr und bietet im Bereich des Breitensports jährlich ein breites Kurs-, Ausbildungs-, Sportentwicklungs-, Trainings- und Wettkampfangebot an. Im Bereich des Spitzensports zeichnet sich der ÖBSV insbesondere in nicht inkludierten, paralympischen Sportarten verantwortlich.

Highlights 2022

School Games - Premiere und Comeback

Die School Games – das sind actionreiche Wettkämpfe für Schülerinnen und Schüler mit Behinderung. Dabei wird in den Sportarten Boccia, Fußball, Tischtennis und Show-down um Medaillen gekämpft. 2022 feierte die Veranstaltung nach der Corona-Pause ihr Comeback in Vorarlberg und Wien. Mit dabei: 200 begeisterte Kinder. Bei den School Games geht es um Spaß an der Bewegung und am Wettbewerb. Die Kinder trainieren im Vorfeld für die Wettkämpfe und sind mit viel Einsatz, Können und Ehrgeiz bei der Sache. In Wien und Vorarlberg konnte man das in den Bewerben hautnah miterleben – ambitionierte Matches mit viel Spannung. Lehrerin Elisabeth aus der Kienmayergasse in Wien sieht darin viel Positives: *„Ich bin seit 2015 mit meinen Klassen dabei. Ich finde es schön, dass hier zielorientiert Sport gemacht wird, es geht um was. Nicht jeder ist hier Sieger, es hat einen sportlichen Wert, und das gefällt den Kindern. Die Konkurrenz tut ihnen gut und spornt sie an.“* Die Premiere in Dornbirn und das Comeback in Wien



School Games in Wien
Juni 2022.

Foto: ÖBSV

hatten für die Kids noch eine Überraschung am Start: Es wurden die drei Maskottchen der School Games präsentiert: FLIPPY, FLAPPY und FLOPPY. Margit Straka, „Mutter“ der Veranstaltung und Präsidentin des Wiener Behindertensportverbandes (WBSV): *„Wir sind zurück, und das mit den drei Maskottchen und viel Freude und Motivation. Jetzt heißt es, die Kids wieder nachhaltig für Sport begeistern.“* Schon Ende 2022 stand fest, dass (fast) alle Landesverbände 2023 School Games in ihrem Bundesland ausrichten werden.

Klassifizierungs-Workshop für faire Wettkämpfe

Ende Mai 2022 fand die große Ausbildungswoche im BSFZ Schloss Schielleiten statt. Die Teilnehmer:innen konnten im Zuge des Lehrgangs einen Basiskurs zum Thema „Klassifizierung“ besuchen. Klassifizierungssysteme sollen die Aktiven einer Sportart in ähnliche Gruppen zusammenfassen, sodass die Leistungen untereinander vergleichbar werden. Damit ist die Chance auf faire und spannende Wettkämpfe gewährleistet. Im Lehrsaal wurden alle Informationen zu den Behinderungsgruppen aufbereitet. Das Klassifizieren selbst wurde nicht nur in der Theorie, sondern auch praktisch vorgeführt. Beispiele der Klassifizierung und was dabei zu tun ist, wurden dann bei den verschiedenen Behinderungsgruppen im Rahmen der Sportwoche gezeigt. Etwa bei Cerebralparese in der Sportart Boccia. Wie und wie weit kann etwa ein Ball geworfen werden? Wie beweglich bin ich im Rollstuhl? All das und mehr sind Kriterien, die zu einer Klassifizierung beitragen. Am Ende des Kurses waren sich alle einig: Klassifizierung ist wichtig, umfangreich, spannend und eine große Herausforderung und Verantwortung – und wer dabeibleiben will, muss sich intensiv damit beschäftigen.



Basiskurs Klassifizierung des ÖBSV in Stubenberg (BSFZ Schloss Schielleiten) von 25. bis 26. Mai 2022.

Foto: ÖBSV

Intensivere und bessere Ausbildungen

Die drei großen Bundes-Sportdachverbände nutzten die Zeit während der Pandemie, um die gesamte Ausbildung zur/zum Übungsleiter:in - kurz ÜL - im österreichischen Sport zu vereinheitlichen. Grundlage bildete das neue fundierte Basismodul, das auch zukünftig für den ÖBSV als Einstieg in die Ausbildung im Behindertensport dient. Auf das Basismodul der Bundes-Sportdachverbände folgt das Basismodul des ÖBSV namens „PLUS Behindertensport“ mit 13 Unterrichtseinheiten. 2022 nahmen knapp 50 Auszubildende an sechs Standorten in ganz Österreich erfolgreich an den Lehrgängen teil. Die angehenden ÜL können danach eines der Spezialmodule mit unterschiedlichen Schwerpunkten wählen. Der intensive Kurs bildet gezielt Expertinnen und Experten aus. So feierte unter anderem das „Spezialmodul Schwimmen“ im Herbst 2022 Premiere. Insgesamt waren dabei drei Module zu absolvieren: Zu Beginn gab es eine Einführung in die Themen des Schwimmsports als gemeinsame Arbeitsbasis. Danach folgte ein Wochenende mit

Ausbildung: ÖBSV Sportentwickler Matias Costa beim Unterrichten.

Foto: ÖBSV



Theorie und Praxis. Im dritten Abschnitt setzten die Teilnehmer:innen gemeinsam mit einer Schwimm-Gruppe das Erlernte selbstständig in die Praxis um.

Sportwochen – ein Stück Normalität

Multisportwochen für sehbehinderte und blinde Menschen, Aktivsportwochen für Jugendliche und Kids im Rollstuhl, ein Sportcamp speziell für Frauen und Mädchen mit Behinderung und vieles mehr – das Angebot an Camps ist jedes Jahr so vielfältig, dass für alle Behinderungsgruppen beinahe alle möglichen Sportarten dabei abgedeckt werden. 2022 organisierte der ÖBSV 19 unterschiedliche Sommersportwochen. Der Krieg in der Ukraine löste in Österreich eine Welle der Hilfsbereitschaft aus, und auch der ÖBSV fühlte sich verpflichtet, insbesondere Kriegsoffer aus der Ukraine zu unterstützen. Alle Geflüchteten mit Behinderung konnten gratis an den Sportwochen teilnehmen. *„Es ist wichtig, zu helfen, wo wir helfen können. In diesem Fall mit den kostenlosen Sportwochen für alle Menschen mit Behinderung, die aus der Ukraine flüchten mussten. Hier kommen die Kinder zusammen, machen Sport, haben eine gute Zeit und erleben dadurch ein Stück Normalität“*, erklärt ÖBSV-Präsidentin Brigitte Jank.

Sportwoche des ÖBSV von 22. bis 28. Mai 2022 im BSFZ Schloss Schielleiten.

Foto: ÖBSV



Das BIC-Projekt nimmt Fahrt auf

Seit der Verankerung der Inklusion von Menschen mit Behinderung in den Regelsport wurde dem ÖBSV mit 2013 eine neue Hauptrolle zuteil: die Breitensportentwicklung. Dazu hat der ÖBSV gemeinsam mit dem Hauptverband der Sozialversicherungsträger 2018 das Pilotprojekt „Behindertensport bewegt“ gestartet. Aus den entsprechenden Erfahrungen entstand 2019 das Projekt „Bewegungs- und Informations-Coaches“ (BIC), das dank des BMKÖS von 2022 bis 2026 finanziert ist. 2022 starteten die Coaches in ganz Österreich ihre Mission, Menschen mit Behinderung für den Sport zu gewinnen. Die Aufgabe der BIC ist es, auf Menschen mit Behinderung zuzugehen – etwa in Schulen, Selbsthilfegruppen oder Rehabilitationszentren – um sie dort über die vielfältigen Sportmöglichkeiten wie Sportwochen, Schnuppertage und Vereinstrainings zu informieren. Dabei begleiten sie die Sportler:innen von Anfang an und helfen ihnen, den für sie passenden Sport und Verein zu finden. Die BIC fungieren als Personal Coach und unterstützen die Sportler:innen auch während der ersten Wochen im Verein. Ziel des ÖBSV ist es, das Team in den nächsten fünf Jahren auf 20 BIC zu erweitern, um möglichst vielen Menschen Bewegung und Sport näherzubringen. *„Wir wollen, dass die Aktiven lange Spaß und Freude am Sport haben und ihre körperliche Fitness sowie ihr Selbstvertrauen nachhaltig stärken. Das verbessert ihren Alltag und ihr Wohlbefinden. Und sie schließen oft auch neue Freundschaften durch den Sport.“* so ÖBSV-Sportentwickler und BIC-Projektleiter Matias Costa.



BIC-Projekt PK in Wien.

Von links: ÖBSV-Präsidentin Brigitte Jank, ÖBSV BIC Viola Lugmyr, BM Werner Kogler, stv. Generaldirektor der AUVA Thomas Mück, Kapitän der Rollstuhl-Basketball-Nationalmannschaft Matthias Wastian.

Foto: ÖBSV/Markus Frühmann

Alle Informationen und Angebote des ÖBSV finden sie unter www.obsv.at



Das Jahr 2022 für die Österreichische Sporthilfe

Die Österreichische Sporthilfe ist eine 1971 gegründete, gemeinnützige und unabhängige Organisation. Sie leistet durch ihre finanzielle und ideelle Unterstützung einen wichtigen Beitrag zur sozialen Absicherung von heimischen Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern. Die Zuwendungen werden unbürokratisch und nicht-zweckgebunden nach Erfüllung von Leistungskriterien zuerkannt. Seinen Auftrag erfüllt der Verein ohne staatliche Förderungen. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich durch nachhaltige Partnerschaften mit der Wirtschaft, Benefizveranstaltungen und Fundraising-Aktivitäten sowie Charity-Auktionen. Die Österreichische Sporthilfe begleitet die Athletinnen und Athleten auf ihrem Weg an die Spitze und setzt dabei mitunter auch den Fokus auf Persönlichkeitsentwicklung, indem sie unter anderem hoffnungsvolle Sportlerinnen und Sportler mit Unternehmerinnen und Unternehmern vernetzt und so einen Austausch zwischen Sport und Wirtschaft herstellt.

Förderungen 2022

Die Sporthilfe schüttete im Jahr 2022 an 263 Athletinnen und Athleten Förderungen aus, davon 105 in der U23-Klasse. 30 Sportler:innen davon sind im Behindertensport aktiv. Aufgeschlüsselt auf Sommer- und Wintersportarten ergibt sich eine Verteilung von 141 zu 122.

LOTTERIEN Sporthilfe-Gala

Das sport-gesellschaftliche Highlight ist die traditionell von der Sporthilfe veranstaltete und gemeinsam mit Sports Media Austria und ORF umgesetzte LOTTERIEN Sporthilfe-Gala mit dem Höhepunkt der Ehrungen der Sportlerinnen und Sportler des Jahres. 2022 fand diese in der Wiener Stadthalle statt. Mehr als 1.200 Gäste aus Politik, Gesellschaft, Kunst, Kultur und natürlich Sport applaudierten den Siegerinnen und Siegern in insgesamt 12 Kategorien. Die LOTTERIEN Sporthilfe-Gala ist nicht nur die öffentlichkeitswirksamste Veranstaltung im heimischen Sport, sie ist auch dessen größte Charity-Veranstaltung und eine der wichtigsten Fördermittelquellen für die Sporthilfe.

#starkmachen – große Schulaktion

Manche Schüler:innen leiden noch unter den negativen physischen und psychischen Folgen der Pandemie. Hier gibt es kein Patentrezept, aber das Bildungsministerium möchte gemeinsam mit dem Staatssekretariat für Jugend und der Österreichischen Sporthilfe einen Beitrag leisten, diese Auswirkungen zu bekämpfen. Im Projekt „Starkmachen“ besuchten heimische Spitzensportler:innen Schulen aller Altersklassen und boten altersgerechte Bewegungseinheiten, die den Spaß am Sport vermitteln sollten, aber auch Motivationsvorträge, die aufzeigten, dass Sport und Bewegung ein gutes Mittel gegen Stress und schulische oder auch persönliche Probleme sein kann. Im Zuge des Projekts wurden auch

300 Mental Fit-Pfade installiert. 2022 fanden die ersten Schulbesuche statt. Mit Ende des Schuljahres 2022/23 werden es mehr als 220 Einheiten sein.

Zu einem immer wichtigeren Asset der Sporthilfe entwickelt sich die Sporthilfe Charity-Auktion, bei der zahlreiche „Money can't buy“-Exponate bei konzertierten Versteigerungen im Frühjahr und Herbst, aber auch anlassbezogenen Auktionen unter den virtuellen Hammer kommen. 2022 belief sich der Erlös – die erzielten Gelder gehen ohne Abzüge direkt in die Förderung von Sportlerinnen und Sportlern – auf mehr als 125.000 Euro.



Die LOTTERIEN Sporthilfe-Gala am 5. Oktober 2022.

Foto: GEPA pictures/Sporthilfe/Hans Oberländer

Die Ergebnisse der Sportler LOTTERIEN Sporthilfe-Gala:

Sportlerin des Jahres presented by Bridgestone	Anna Gasser (Snowboard)
Sportler des Jahres presented by Hervis	David Alaba (Fußball)
Team des Jahres presented by Volksbank	Red Bull Salzburg (Fußball)
Sportlerin des Jahres mit Behinderung presented by Mastercard	Veronika Aigner (Ski Alpin)
Sportler des Jahres mit Behinderung presented by Geberit	Johannes Aigner (Ski Alpin)
Special Olympics Sportlerin des Jahres presented by Coca-Cola	Cecily Hoyos (Reitsport)
Special Olympics Sportler des Jahres presented by Coca-Cola	Jürgen Rojko (Tennis)
Aufsteiger des Jahres presented by Wüstenrot	Johannes Strolz (Ski Alpin)
Trainerpersönlichkeit des Jahres presented by IMMO contract	Irene Fuhrmann (Fußball)
Sportler:in mit Herz des Jahres presented by Österreichische Lotterien	Philipp Jelinek
Sportmoment des Jahres presented by Lindt	Christopher Wernitznig und Luka Lochoshvili
Special Award presented by ELK	Arnold Schwarzenegger



**Verband alpiner Vereine Österreichs
(VAVÖ)**

Der Verband

Der Verband alpiner Vereine Österreichs umfasst alle bedeutenden heimischen Alpinvereine. Seine zwölf Mitgliedsvereine umfassen gut 920.000 Mitglieder in über 700 Zweigvereinen. Kernaufgaben des Verbandes sind u. a. die Vertretung gemeinsamer Interessen gegenüber öffentlichen Stellen und unterschiedlichen Stakeholdern, die Abwicklung staatlicher Subventionen oder die Ausbildung alpiner Instruktorinnen und Instrukturen in Kooperation mit den Bundessportakademien.

Eine der bedeutendsten und herausforderndsten Aufgaben für die Mitgliedsvereine ist die Erhaltung der bergsportlichen Infrastruktur. Die Mitgliedsvereine erhalten 437 Schutzhütten, sowie etwa 50.000 km Wanderwege und Steige in den alpinen Regionen. Schutzhütten erfüllen für Bergsteiger:innen bzw. Wanderinnen und Wanderer eine besondere Schutz- und Sicherheitsfunktion. Steige und Wanderwege verbinden einzelne Hütten und sind ein wichtiges Instrument der Besucherlenkung im ökologisch sensiblen Alpenraum. Nach dem Prinzip der Gemeinnützigkeit stellen die alpinen Vereine diese Infrastruktur der Allgemeinheit zur Verfügung, weshalb deren Erhaltung von wesentlichem öffentlichen Interesse ist.

Förderschwerpunkte 2022

Die **Sicherung der bergsportlichen Infrastruktur** stellt für den VAVÖ eine Kernaufgabe dar. Die finanziellen Mittel fließen hier vor allem in die Instandhaltung, Sanierung und Versicherung der Schutzhütten und Wanderwege. Aufgrund unterschiedlichster Faktoren, insbesondere der exponierten und schwer erreichbaren Lage im Gebirge, sind Investitionen und Wartung naturgemäß deutlich kostspieliger als bei Projekten in Talnähe. Erschwerend kommen durch den Klimawandel zahlreiche neue Herausforderungen hinzu, die am Berg besondere Maßnahmen zur Sicherung des Betriebes erfordern. Derzeit sind es der zunehmende Wassermangel und auftauender Permafrost, der die Fundamente der hochalpinen Schutzhütten gefährdet und das umliegende Gelände labiler werden lässt. Dahingehend ist es für die gemeinnützigen hüttenbesitzenden Vereine eine beträchtliche Herausforderung, die Schutzhütten finanzieren und die möglichst risikoarme Begehbarkeit von Wegen schaffen zu können. Erfreulicherweise konnte der Bestand an Schutzhütten im Vergleich zum Vorjahr gehalten werden. Mittel der öffentlichen Hand tragen wesentlich dazu bei.

Künstliche Kletteranlagen sind heute die bevorzugten Sportstätten für Wettkampftraining und Freizeitklettern – sowohl für die Disziplin Vorstiegsklettern als auch für Bouldern. Die unglaublich dynamische Entwicklung des Klettersports seit den 1980er Jahren brachte



Salmhütte

Foto: M. Merstallinger

einen entsprechenden Bedarf an Infrastruktur mit sich. Sportklettern wurde in diesen Jahrzehnten zum Wettkampfsport und ist seit 2020 olympisch. Heute betreiben die alpinen Vereine weit über 100 Anlagen, für die laufend in Erweiterung, Sanierung und in Sicherheitsüberprüfungen investiert werden muss. Diese Investitionen werden zum Teil durch Mittel der Bundessportförderung unterstützt.

Die **alpine Wegedatenbank**, in der mittelfristig alle Wegedaten der VAVÖ-Mitgliedsvereine zentral erfasst werden, wurde 2022 in ihrer Anwenderfunktionalität erweitert und verbessert. Zudem konnte der Detaillierungsgrad der erfassten Wegekilometer gesteigert, die Zusatzattribute der Wege verbessert und mit der Erfassung von Schilderstandorten und digitalen Wegebegehungsprotokollen begonnen werden. Die in der Datenbank vorhandenen allgemeinen Wegeinformationen werden in weiterer Folge vollständig auf die Graphenintegrations-Plattform (GIP) Österreich übertragen und stehen damit allen anderen GIP-Partnern in Österreich zur Verfügung, wodurch zahlreiche Synergien ermöglicht werden. Beispielsweise sind so die Daten dem Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (BEV) als Herausgeber der amtlichen Wanderkarte Österreich zugänglich.

Festzuhalten ist, dass die Wartungs- und Erhaltungsarbeiten von Wegen und Steigen von ehrenamtlich tätigen Funktionärinnen und Funktionären im Dienste der Allgemeinheit durchgeführt werden. Auch die digitale Erfassung der Wege für die Wegedatenbank und die weitere Datenpflege wird von den ehrenamtlichen Wegewartinnen und -warten vorgenommen. Das BMKÖS unterstützt mit Förderungsmitteln die technischen und lizenzrechtlichen Rahmenbedingungen für den Betrieb der Datenbank.

Im Bereich der **Verbandsorganisation** ist vor allem in den großen VAVÖ-Mitgliedsvereinen der Betrieb und die Weiterentwicklung professioneller Datenbanken für die Mitgliederverwaltung unerlässlich, aber kostspielig. Hier leistet die Bundessportförderung einen wertvollen Beitrag.

Schwerpunkte in der **Digitalisierung** sind neben der Mitgliederverwaltung einerseits der Aufbau und die Weiterentwicklung von Tourenportalen, die nicht nur von den Vereinsmitgliedern intensiv genutzt, sondern auch im vereinsinternen Bildungsangebot eingesetzt werden. Andererseits stellen die Hüttendatenbanken der Vereine sowohl für Mitglieder als auch für die hüttenbesitzenden Vereine selbst und ihre Pächter:innen eine wichtige digitale Infrastruktur dar. Für beide Vorhaben sind laufend Investitionen notwendig.

Die aufgrund der Corona-Pandemie beschleunigte **Digitalisierung** im Bereich **Öffentlichkeitsarbeit und Wissensmanagement** wurde 2022 fortgesetzt. E-Paper-Versionen der Mitgliederzeitungen wurden etabliert, zusätzliche Video-Tutorials im Ausbildungsbereich und Video-Podcasts produziert. Damit wird auch das Ehrenamt der in den Vereinen tätigen Funktionärinnen und Funktionäre fachlich gestärkt und weiterentwickelt.

Die Mitgliedermagazine sind für die Vereine nach wie vor das wichtigste Medium mit großer Reichweite. Über die Magazine werden bspw. auch Berichte zu weiteren Förderschwerpunkten transportiert wie Good Governance, Nachhaltigkeit und Inklusion. Social Media sind ein weiterer wichtiger Baustein in der Kommunikation mit den Mitgliedern, da damit die direkte Interaktion zwischen Verein und Mitglied gestärkt wird. Auch über diese Kanäle werden Berichte und Informationen zu einzelnen Förderschwerpunkten des BMKÖS gestreut.

Trotz einiger coronabedingter Veranstaltungsabsagen konnten 2022 zahlreiche **Aus- und Fortbildungsveranstaltungen** in verschiedenen Themenbereichen und Sportarten durchgeführt und entsprechend Lehrpersonal eingesetzt werden. Der primäre Bildungsauftrag der vereinsinternen Akademien gilt den Ehrenamtlichen, die in den Zweigvereinen tätig sind und für ein vielfältiges, qualitätsvolles Veranstaltungsangebot sorgen sollen. Ziel ist es daher, möglichst viele Funktionärinnen und Funktionäre in verschiedenen Fachbereichen auszubilden.



Zustieg zum Johannisberg
(Glocknergruppe)

Foto: Miriam Aigner-Köthe

Übungsleiter:innen-Ausbildungen werden in den letzten Jahren verstärkt angenommen. Aufgrund einiger coronabedingter Kursabsagen konnte 2022 die angestrebte Teilnehmer:innenanzahl vorübergehend nicht erreicht werden. Hingegen wurde eine hohe Zahl an alpinen Instructorinnen und Instrukto:innen ausgebildet. 2022 konnten insgesamt 171 Personen ihre **Ausbildung zum/r Instrukto:in alpin** abschließen. Durchgeführt wurde die Ausbildung in den Sparten Hochtouren, Skihochtouren, Sportklettern Breitensport, Alpinklettern und ganzheitliche Bewegungsangebote in der Natur. Sportförderungsmittel fließen hier etwa in die Qualitätssicherung der Trainer:innen oder in die Rückvergütung der Aufenthaltskosten für Funktionärinnen und Funktionäre, die diese hochwertige Ausbildung erfolgreich absolvierten.

Bei der Auswahl der Lehrpersonen im Bildungsangebot der Vereine werden alle **Geschlechter** gleichwertig mit einbezogen. Zwar wird bei Lehrteamweiterungen auf den Einsatz weiblicher Lehrpersonen geachtet. Primäres Auswahlkriterium bleibt aber die Qualifikation. Daher sollen künftig verstärkt Frauen für Kursleitungsfunktionen fachlich ausgebildet werden. 2022 war etwa ein Drittel der Kursleiter:innen weiblich.

Zur Förderung des **Mädchen- und Frauensports** werden gezielt spezifische Kursangebote von Frauen für Frauen und Mädchen angeboten. Grundsätzlich ist das Angebot der Akademien aber bewusst geschlechterinklusiv konzipiert. Unterstützend wird in den Vereinsmedien beispielsweise über Frauen-Outdoorsport und Leitungsverantwortung von Frauen in ehrenamtlichen Strukturen berichtet.

Der **Nachwuchssport** wird durch ein spezielles Kursangebot für junge Menschen gefördert. Ziel ist es, junge ambitionierte Bergsteiger:innen auf ihrem weiteren Weg zur (fachsportlichen) Selbstständigkeit zu begleiten. Exemplarisch ist das Programm „Junge Alpinisten Youngsters“, das die Sparten Eisklettern, Skitouren, Skihochtouren, Hochtouren und Alpinklettern umfasst. Darüber hinaus erhält ein ausgewählter Kreis junger Bergsteiger:innen, das „Junge Alpinisten Team“, die Möglichkeit, zwei Jahre lang mit Profialpinisten unterwegs zu sein und mit/von ihnen zu lernen. Abschließender Höhepunkt ist die Vorbereitung und Durchführung einer Expeditionsreise. In beiden Programmen konnten 2022 mithilfe der Bundessportförderung 104 Personen ausgebildet werden.

Das **Ehrenamt** soll insbesondere durch kostengünstige Aus- und Weiterbildungen für Interessierte und Funktionärinnen und Funktionäre gestärkt werden. Auch der gegenseitige Austausch im Rahmen von Veranstaltungen und digitalen Plattformen soll dabei unterstützen und das Engagement durch diverse andere Aktionen, wie die Ausstattung von ehrenamtlich Tätigen oder das Berichten über ebendiese aufrechterhalten werden.

Nachhaltigkeitsthemen werden mittels spezifischer Schwerpunkte über diverse Medienberichte transportiert und in Form von Green Events umgesetzt. 2022 wurde zudem ein

neues Booklet mit dem Titel „Respekt am Berg“ produziert. Es steht allen Interessierten zur Verfügung und wird vorrangig bei Ausbildungskursen eingesetzt.

Im Bereich **Wissensmanagement und Digitalisierung** wurden 2022 E-Learning-Plattformen in Form fachspezifischer Web Based Trainings und der digitale Mitgliederdialog umgesetzt.

Das Thema **Inklusion** wird und wurde bspw. durch das INKlettern praktisch gelebt. Beim INKlettern klettern Menschen mit und ohne Handicap gemeinsam. Die Kurse stehen allen offen, denen es mental und körperlich möglich ist, dem Inhalt des Kurses zu folgen. Darüber hinaus erschienen in den Vereinsmedien regelmäßig Berichte zum Thema.

In der **Prävention sexueller Gewalt** wurde ein Kinderschutzkonzept samt Interventionsplan erarbeitet, das Standards und Maßnahmen in den Bereichen Sensibilisierung, Personal, Schulung und Weiterbildung sowie Feedback und Meldewesen inkludiert.

Wie dargelegt, konnten viele Bereiche dank der Bundessportförderung umgesetzt bzw. weiterentwickelt und auf diesem Weg ein vielfältiges und professionell geführtes Verbandswesen gefördert werden.

